

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Februar 1989

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1988/89
5	Überblick
10	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
27	Konjunkturlage
36	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Februar 1989

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

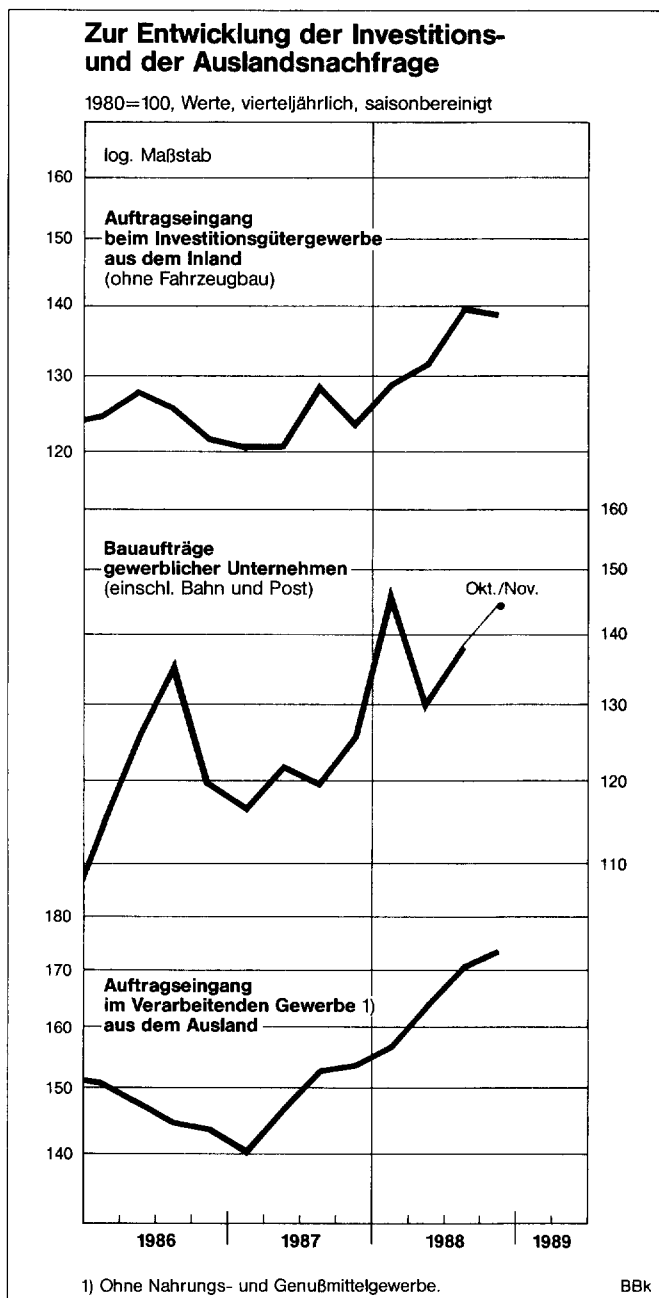
Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1988/89

Überblick

5

Der wirtschaftliche Aufschwung in der Bundesrepublik Deutschland hielt auch in den letzten Monaten an. Die Aufwärtsbewegung, die Ende 1982 begonnen und sich seither ohne größere Spannungen fortgesetzt hatte, geht damit in ihr siebtes Jahr. Sie ist eingebettet in einen ähnlichen Aufschwung in vielen Industrieländern, in denen diese Periode des Wachstums etwa zur gleichen Zeit wie in der Bundesrepublik eingesetzt hatte. Es liegt in der Natur dieses langjährigen Prozesses, daß er sich nicht in jeder Hinsicht ohne Spannungen vollzieht. So haben vor allem die Ungleichgewichte in den Zahlungsbilanzen der Industrieländer – das hohe Defizit in den USA und die Überschüsse vor allem in Japan und in der Bundesrepublik – nicht nur seit längerem ein beträchtliches Ausmaß erreicht, sondern die Tendenzen zu ihrem Abbau haben sich neuerdings nicht mehr eindeutig fortgesetzt. Dahinter verbirgt sich unter anderem, daß mit der weitgehenden Ausschöpfung der nationalen Ressourcen wechselseitig ein Rückgriff auf die Produktion der anderen Länder erfolgt, was sich daran zeigt, daß Importe und Exporte vieler Industrieländer gleichzeitig weit stärker steigen als Produktion und Endnachfrage im Inland. Die weitgehende Ausschöpfung der Produktionsreserven zeigt sich auch darin, daß weltweit eine Tendenz zu Preissteigerungen zu beobachten ist, zunächst bei Rohstoffen (bei denen die Nachfrage zu spekulativen Übertreibungen neigt), dann aber auch auf der Produzenten- und schließlich auf der Konsumentenebene. Die Geldpolitik in den meisten Industrieländern ist bereits seit längerem bemüht, inflatorischen Tendenzen entgegenzuwirken und weiteren Inflationserwartungen den Boden zu entziehen. Damit sollen die Bedingungen für eine Fortführung der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung gesichert werden.

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum in der Bundesrepublik bezog in den letzten Monaten seine entscheidenden Antriebskräfte weiterhin von der heimischen Nachfrage. Dies gilt ganz besonders für die anhaltend kräftige *Investitionsnachfrage der Unternehmen*. Allein die deutschen Hersteller von Ausrüstungsgütern verbuchten im vierten Quartal 1988 dem Wert nach um 11% höhere Inlandsbestellungen als im Vorjahr. Außerdem wurden von der gewerblichen Wirtschaft zahlreiche Bauprojekte in Angriff genommen; ihr Auftragswert überschritt das Vorjahrsniveau um 12%. Diese Raten geben zugleich einen gewissen Hinweis auf die von den Unternehmen für 1989 beabsichtigte Aufstockung ihrer Investitionsbudgets.



Unter den maßgeblichen Motiven für die wachsende Investitionstätigkeit kommt dem gegenwärtig recht lebhaften Auftragseingang aus dem In- und Ausland und den inzwischen gut gefüllten Auftragsbüchern große Bedeutung zu, denn sie lassen eine weiterhin günstige Absatzentwicklung und steigende Erträge auch für 1989 erwarten. Hinzu kommt, daß in vielen Unternehmen der Kapazitätsspielraum sehr weitgehend ausgeschöpft ist und somit Erweiterungen dringlich geworden sind, zumal eine zeitweilig über das normale Maß hinausgehende Beanspruchung von Produktionsanlagen nur unter Inkaufnahme höherer Stückkosten möglich wäre. Ungeschwächt ist auch der Bedarf nach weiterer Rationalisierung des Pro-

duktionsprozesses, da es ohnehin schwieriger wird, am Arbeitsmarkt Fachkräfte zu bekommen. Auch muß ein Ausgleich für Arbeitszeitverkürzungen geschaffen werden, die für das letzte Jahr und für 1989 vereinbart wurden; das Ausweichen auf zusätzliche Überstunden, wie es derzeit häufig geschieht, ist längerfristig zu teuer. Schließlich steht von der Finanzierungsseite her einer Investitionssteigerung kaum etwas entgegen, da die Unternehmen über hohe Eigenmittel verfügen und die Bedingungen der Fremdfinanzierung nach wie vor günstig sind.

Gegen Jahresende haben auch die privaten Haushalte ihre Nachfrage nach Verbrauchsgütern weiter gesteigert. Die Einkommensentwicklung hätte wohl eine etwas größere Ausweitung des Verbrauchs erlaubt. Die milde Witterung scheint jedoch die Kauflust der Verbraucher bei bestimmten Waren etwas gedämpft zu haben. Nicht zuletzt deswegen fiel das Aufkommen privater Ersparnisse in den vergangenen Monaten relativ hoch aus, wobei freilich auffällt, daß im Zusammenhang mit der bevorstehenden Einführung der Quellensteuer die liquiden Reserven extrem aufgestockt, die längerfristigen Geldanlagen reduziert und der Besitz an inländischen Wertpapieren in Händen der Privaten effektiv verringert wurden.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften – ein weiteres Element der Inlandsnachfrage – bewegten sich gegen Ende vorigen Jahres nach den bisher vorliegenden Informationen saisonbereinigt auf einem relativ niedrigen Niveau und gingen nur wenig über das Vorjahr hinaus (Näheres vgl. S. 21). Das Konjunkturgeschehen in der Bundesrepublik wird durch diese moderate Ausgabensteigerung jedoch nicht beeinträchtigt, im Gegenteil erweist sie sich unter den gegebenen Umständen als ein Gegengewicht zu der über die Angebotsmöglichkeiten hinausgehenden Ausweitung der privaten Nachfrage. Der Absatz von Gütern im Inland ist jedenfalls im ganzen in den vergangenen Monaten, eine relativ starke Lageraufstockung eingeschlossen, weiter kräftig gewachsen. Saisonbereinigt betrachtet nahm er vom dritten zum vierten Quartal 1988 real um 1% zu, was einer Jahresrate von 4% entspricht; gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Zuwachs von 3%.

Für das konjunkturelle Klima in der Bundesrepublik war in den vergangenen Monaten ferner von wesentlicher Bedeutung, daß sich der Exportboom ungebrochen fortsetzte. Insbesondere die heimische Industrie verzeichnete weiterhin eine Flut von Auslandsbestellungen. Trotz forciertem Exportlieferungen

entstanden inzwischen erhebliche Auftragspolster. Es paßt in dieses Bild, daß die Exportpreise in letzter Zeit relativ kräftig angehoben wurden. Der deutlich spürbare Nachfragedruck und die vereinzelt Lieferschwierigkeiten der inländischen Produzenten mögen gemeinsam dazu beigetragen haben, daß die *Importe* der Bundesrepublik in den letzten Monaten vergangenen Jahres sprunghaft gestiegen sind. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im vierten Quartal bei der Wareneinfuhr eine Steigerungsrate von nicht weniger als 12½% – ein seit Jahren nicht mehr erreichtes Wachstum, das freilich auch durch kurzfristig verstärkte Lagerdispositionen nach der Wende in der Preistendenz besonders hoch ausgefallen ist. Der starke Importsog kompensiert gesamtwirtschaftlich betrachtet die beträchtlichen Exportsteigerungen, so daß der Überschuß der *Leistungsbilanz* (saisonbereinigt) im vierten Quartal vorigen Jahres niedriger als im dritten war, wenn auch etwas höher als im vierten Quartal 1987 (vgl. auch S. 36).

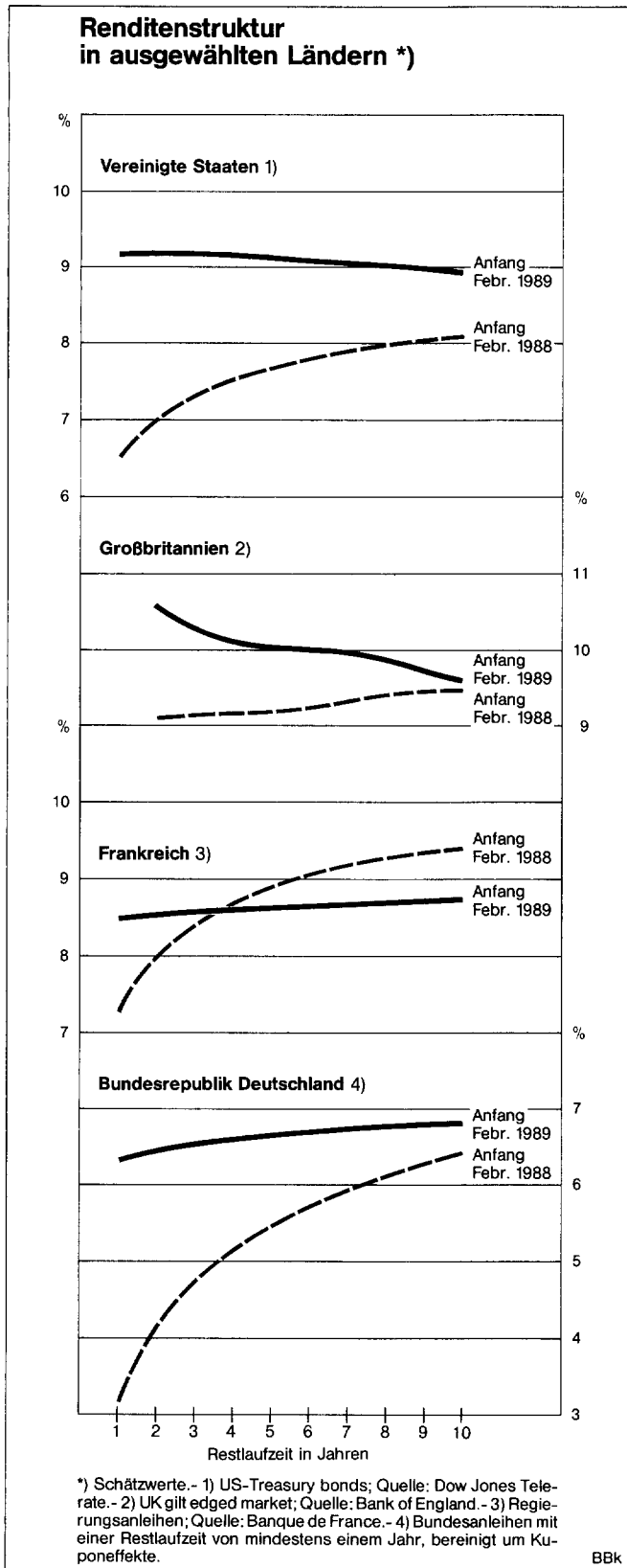
Unter dem Einfluß der kräftigen Nachfrageexpansion verstärkten die Unternehmen in den vergangenen Monaten die *Gütererzeugung*. Bei knapper werdenden Produktionsreserven fiel die Produktionssteigerung im vierten Quartal allerdings deutlich geringer aus als noch im dritten. Nach ersten vorläufigen Berechnungen ist das reale Bruttosozialprodukt saison- und kalenderbereinigt im letzten Quartal 1988 um ½% gewachsen; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde in dieser Zeit um gut 2½% übertroffen. Insbesondere in der Industrie stößt die Produktion seit einiger Zeit zunehmend an die Kapazitätsgrenze. Gegen Jahresende wurde dort mit über 88% eine Kapazitätsauslastung erreicht, wie sie letztmals in der Überhitzungsphase zu Beginn der siebziger Jahre zu verzeichnen gewesen war. Wie angespannt die Lage gegenwärtig in diesem Wirtschaftsbereich ist, läßt sich auch daraus ersehen, daß hier inzwischen zunehmend Überstunden geleistet werden, welche die Lohnkosten bereits erheblich in die Höhe getrieben haben. Das anhaltend günstige Wirtschaftsklima hat in letzter Zeit auch am *Arbeitsmarkt* deutliche Spuren hinterlassen. In zahlreichen Unternehmen wurde zusätzlich Personal eingestellt. Darüber hinaus ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen gestiegen, und die Kurzarbeit wies zuletzt ein seit Beginn der achtziger Jahre nicht mehr erreichtes Tief auf. In diesem Zusammenhang ist besonders erfreulich, daß während der Berichtsperiode die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt betrachtet von Monat zu Monat zurückgegangen ist, obwohl es gleichzeitig erneut zu beträcht-

lichen Zuwanderungen aus Osteuropa und der DDR kam. Begünstigt auch durch das milde Winterwetter ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen Ende Januar 1989 saisonbereinigt auf 7,2% aller Erwerbspersonen gesunken (vgl. hierzu S. 33).

Im Zuge der geschilderten Wirtschaftsentwicklung hat sich das *Preisklima* in der Bundesrepublik um die Jahreswende 1988/89 verschlechtert. Mehrere Einzeleinflüsse wirkten hierbei zusammen. Nachdem sich auf den Weltmärkten die Rohstoffe, zuletzt aber auch die Energieträger, erheblich verteuert hatten, stiegen die Einfuhrpreise der Bundesrepublik deutlich an – eine Tendenz, die durch die Abschwächung des DM-Wechselkurses noch akzentuiert wurde. Gleichzeitig wurde der Preisauftrieb an den Inlandsmärkten spürbarer. Für die Verbraucher kamen zu Beginn des neuen Jahres die Preiswirkungen der Verbrauchsteuererhöhungen und anderer administrativer Maßnahmen hinzu, was den Preisindex für die Lebenshaltung im Januar 1989 sprunghaft steigen ließ. In diesem Monat belief sich die Teuerungsrate im Vorjahresvergleich auf 2,6% gegen noch 1,6% im Dezember, jedoch sind hierin zu einem erheblichen Teil die erwähnten einmaligen Preisanhebungen enthalten.

Mit dem Auftauchen konjunktureller Anspannungszeichen in wichtigen Bereichen der Wirtschaft und der geschilderten Eintrübung des heimischen Preisklimas ging seit Beginn des neuen Jahres ein Anstieg der inländischen *Geld- und Kapitalmarktzinsen* einher, wobei sich freilich auch zinssteigernde Einflüsse von den Weltfinanzmärkten bemerkbar machten; die z. T. steuerlich motivierten hohen Kapitalexporte aus der Bundesrepublik wirkten in die gleiche Richtung. Die etwas längerfristigen Geldmarktsätze (im Drei-, Sechs- und Zwölfmonatsbereich) haben seit der Jahreswende um ¾ bis 1 Prozentpunkt angezogen. Die Umlaufrendite festverzinslicher inländischer Wertpapiere stieg seit Jahresbeginn von 6¼% auf über 6¾%. Diese Zinsversteifung am Anleihemarkt betraf vor allem die kürzeren und mittleren Fristen. Infolgedessen schrumpfte der Zinsvorsprung zehnjähriger öffentlicher Anleihen vor einjährigen Papieren dieser Art auf etwa ⅓ Prozentpunkt, während er vor zwölf Monaten noch mehr als 3 Prozentpunkte betragen hatte.

Die hierin zum Ausdruck kommende Tendenz zu einer „flachen“ Zinsstrukturkurve machte sich in letzter Zeit in z. T. noch stärkerem Ausmaß im Ausland bemerkbar, in dem das Zinsgefälle zwischen dem „kurzen“



und dem „langen Ende“ des Anleihemarktes sogar in einigen Fällen (so z. B. in den USA, Japan und Großbritannien) „invers“ geworden ist. Diese weitgehend gleichartige Entwicklung ist Ausdruck eines

internationalen Zinserhöhungsprozesses, der – angeführt von den Vereinigten Staaten – schon im Verlauf des letzten Jahres in Gang gekommen war. Zahlreiche Notenbanken haben diese Versteifungstendenz vom „kurzen Ende“ des Zinsspektrums her durch Anhebung ihrer Leitzinsen unterstützt. Die schrittweise Anhebung der *Notenbanksätze* in der Bundesrepublik diente letztlich demselben Zweck, obgleich hier die Geldmarktsätze nicht die Höhe der Kapitalmarktzinsen erreicht haben. Die Bundesbank hat, den oben geschilderten Markttendenzen Rechnung tragend, mit Wirkung vom 20. Januar 1989 ihren Diskont- und Lombardsatz erneut um jeweils $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt auf 4% bzw. 6% heraufgesetzt. Gleichzeitig ergaben sich leicht anziehende Zuteilungssätze bei den zuletzt wieder nach dem sog. amerikanischen Tendersverfahren ausgeschriebenen Wertpapierpensionsgeschäften, obwohl die Bundesbank in den ersten Wochen von 1989 die Liquiditätsversorgung des Bankensystems nicht besonders verknappte. Der von der Geldpolitik stärker beeinflusste Tagesgeldsatz hat sich daher seit Jahresbeginn nur wenig (um knapp $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt) erhöht.

Aus der Parallelentwicklung der internationalen Zinssätze kann nicht der Schluß gezogen werden, daß in letzter Zeit ein globaler „Zinswettlauf“ in Gang gekommen wäre. Der internationale Zinserhöhungstrend spiegelt vielmehr das gemeinsame Bemühen der Notenbanken wider, aufkeimenden – und in manchen Fällen erst spät wahrgenommenen – Inflationsgefahren in den Industrieländern entschlossen zu begegnen und angesichts einer unerwartet kräftigen weltweiten Konjunktur, der Ausschöpfung der Produktionsreserven und anziehender Rohstoffpreise einer Beschleunigung des heimischen Kosten- und Preisauftriebs vorzubeugen. Diesen Gefahren in einer Phase noch mäßiger Preiserhöhungen auf der Verbraucherstufe zu begegnen, besteht auch insofern Anlaß, als in einer Reihe von Ländern – darunter auch in der Bundesrepublik – in den vorangehenden Jahren ein hoher Sockel ungenutzter Geldbestände entstanden ist, der die geldpolitischen „Bremswege“ verlängern könnte.

Wie im folgenden Berichtsabschnitt (S. 11 f.) näher dargestellt, blieb die Ausweitung der *Geldbestände* in der Bundesrepublik auch um die Jahreswende 1988/89 kräftig. Verschiedenen Anzeichen kann zwar entnommen werden, daß bis in die jüngste Zeit hinein ein Teil des Geldmengenwachses der Unsicherheit vieler Geldvermögensbesitzer darüber zuzuschreiben ist, wie sie nach der zu Beginn dieses

Jahres in Kraft getretenen Quellensteuer ihre Ersparnisse anlegen sollen. Neben der Bevorzugung ausländischer Rentenwerte durch private Haushalte spricht die ungewöhnliche Expansion des Bargeldumlaufs, der in der Zweimonatsperiode Dezember/Januar saisonbereinigt mit einer Jahresrate von gut 25% zunahm, dafür, daß über finanzielle Mittel zunächst vielfach nicht längerfristig disponiert wird. Es wird abzuwarten bleiben, ob und wann hier eine Normalisierung eintritt. Die Fortführung der Debatte über eine mögliche Verschärfung oder Umgestaltung der Quellensteuer auf Zinserträge, wie sie gegenwärtig auf EG-Ebene erfolgt, könnte den Attentismus der Anleger verlängern, den Kapitalmarkt schwächen und den Wechselkurs der D-Mark weiter negativ beeinflussen. Nach mehrmaliger Überschreitung der jährlichen Geldmengenziele entbinden solche finanziellen Sondereinflüsse aber nicht von der Notwendigkeit, das Tempo der monetären Expansion nachhaltig zu dämpfen. Schon vor der „Störung“ der monetären Entwicklung durch die Einführung der Quellensteuer war ja zu beobachten gewesen, daß das Geldmengenwachstum im wesentlichen von der kräftigen Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private mitbestimmt wurde. Für die Bundesbank besteht daher auch aus binnenwirtschaftlichen Gründen Anlaß, bis auf weiteres die gegenwärtig auf Stabilhaltung des Geldwertes gerichtete geldpolitische Linie fortzusetzen.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Vor dem Hintergrund des veränderten Preisklimas und der mit dem Geldmengenziel 1989 bekundeten Absicht, das monetäre Wachstumstempo im Jahresverlauf zu dämpfen, zog die Bundesbank um die Jahreswende die *geldpolitischen Zügel* etwas an. Im Dezember ließ sie zunächst die für diesen Monat typischen Verknappungstendenzen am Geldmarkt durchschlagen und setzte mit Wirkung vom 16. Dezember den Lombardsatz von 5% auf 5 1/2% herauf. Nachdem sich die Geldmarktsätze in der Folgezeit erneut nach oben abgesetzt hatten, erhöhte die Bundesbank parallel zu ähnlichen Schritten in anderen Industrieländern den Diskont- und Lombardsatz mit Wirkung vom 20. Januar jeweils um einen halben Prozentpunkt auf 4% bzw. 6%.

Im Dezember 1988 wurde der Lombardkredit der Bundesbank von den Kreditinstituten zeitweise – so insbesondere im Vorfeld der Lombardsatzanhebung – kräftig in Anspruch genommen. Um in der Folgezeit auf eine gewisse Stabilisierung der Zinserwartungen am Geldmarkt und damit auch eine rasche Verminderung zinsmotivierter Lombardrückgriffe hinzuwirken, bot die Bundesbank im Anschluß an die Heraufsetzung des Lombardsatzes die einmonatigen *Wertpapierpensionsgeschäfte* vorübergehend als Mengentender mit einem Festzinssatz von 5% an. Danach hielten sich die Lombardentnahmen der Banken praktisch durchgehend in der üblichen geringen Größenordnung, und der Tagesgeldsatz bewegte sich bis in den Januar hinein meist unterhalb des Lombardsatzes (von 5 1/2%). Mit der Rückkehr zum „amerikanischen“ Zinstender Mitte Januar siedelten sich die hierbei von der Bundesbank berücksichtigten Bietungssätze der Banken im allgemeinen unterhalb des neuen Lombardsatzes (von 6%) an und reichten in Einzelfällen bis an diesen heran. Liquiditätspolitisch stützte sich die laufende Geldmarktsteuerung um die Jahreswende nahezu ausschließlich auf den gewohnten revolvierenden Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften. Lediglich Ende Januar wurden im Wege kurzfristig terminierter Devisenpensionsgeschäfte mit den Kreditinstituten einige Mittel vorübergehend absorbiert, weil sehr knapp bemessene Geldaufnahmen des Bundes im Rahmen eines Tenders für Schatzanweisungen unerwartet zu einem erheblichen Liquiditätsüberschuß am Geldmarkt geführt hatten.

Unter den wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten Dezember und Januar wirkte

Liquiditätsbestimmende Faktoren November 1988 bis Januar 1989 *)				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	1988		1989	Dez. 1988 bis Jan. 1989 (ts)
	Nov.	Dez.	Jan. (ts)	
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 2,7	–10,0	+ 1,3	– 8,7
davon:				
Bargeldumlauf	(– 1,4)	(– 7,9)	(+ 1,5)	(– 6,4)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(– 1,3)	(– 2,1)	(– 0,3)	(– 2,4)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwapgeschäfte)	+ 1,5	+ 0,3	– 4,1	– 3,8
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 5,6	+ 0,4	+ 2,3	+ 2,7
4. Sonstige Einflüsse	– 1,0	– 0,6	– 1,9	– 2,4
Summe 1–4	+ 3,4	– 9,8	– 2,4	–12,3
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
– Änderung der Refinanzierungslinien	(+ 5,0)	(+ 0,5)	(– 0,1)	(+ 0,4)
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(– 8,0)	(+ 7,3)	(+ 4,3)	(+11,6)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(+ 0,1)	(– 0,0)	(– 0,2)	(– 0,2)
– Devisenpensionsgeschäfte	(– —)	(– —)	(– 0,4)	(– 0,4)
– Schnelltender	(+ 0,3)	(– 0,2)	(– 0,1)	(– 0,3)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(– —)	(+ 0,1)	(– 0,1)	(± 0,0)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 0,8	– 2,2	+ 0,9	– 1,3
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 1,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,9
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,3	+ 1,8	– 1,4	+ 0,4
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	2,6	2,2	1,7	1,7
Lombardkredite	0,6	2,4	0,9	0,9
Wertpapierpensionsgeschäfte	68,0	75,3	79,6	79,6
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	0,3	0,2	– 0,7	– 0,7

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenwap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

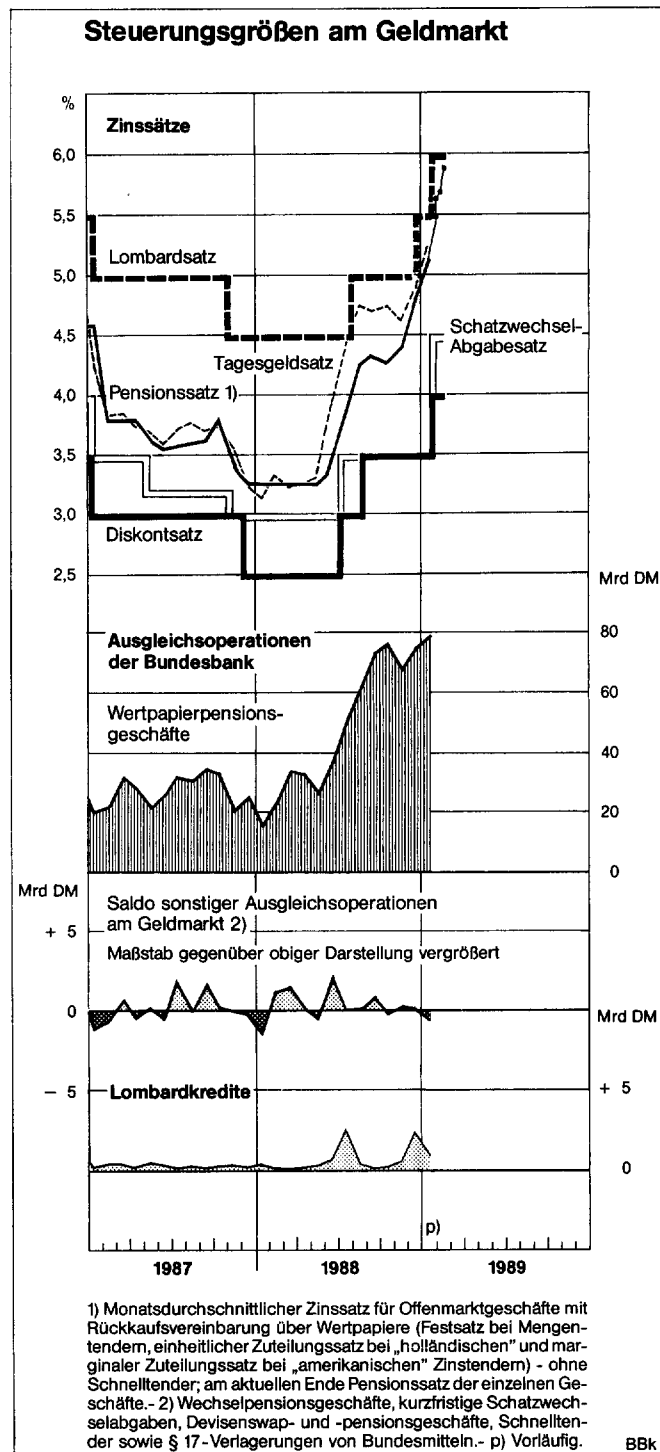
insbesondere der Anstieg des Bargeldumlaufs stark kontraktiv auf die Liquiditätsausstattung des Bankensystems. Seine Ausweitung ging im Dezember mit 7,9 Mrd DM beträchtlich über das aus saisonalen Gründen (Weihnachtsgeschäft) zu erwartende Maß hinaus (im Dezember 1987 hatte der Anstieg 6,3 Mrd DM betragen). Die im Monat Januar übliche Rückbildung des Bargeldumlaufs fiel mit einer Abnahme um 1,5 Mrd DM gering aus (im Januar 1988 war ein Rückgang von 3,4 Mrd DM festgestellt worden). Ins-

gesamt wurden den Banken in den Monaten Dezember und Januar durch den Bargeldumlauf Zentralbankguthaben im Betrag von 6,4 Mrd DM entzogen (1987/88: 2,9 Mrd DM). Es ist anzunehmen, daß für diese ungewöhnliche Entwicklung vornehmlich „exogene“ Einflüsse, wie die Anfang d.J. in Kraft getretene Quellensteuer auf Zinserträge, ausschlaggebend waren. Dieser Einflußfaktor mag auch darauf hingewirkt haben, daß sich das (auf der Basis der reservepflichtigen Bankeinlagen von Mitte Dezember bis Mitte Januar ermittelte) Inlands-Reservesoll der Banken im Januar vergleichsweise schwach entwickelte, weil liquide Bankguthaben in Bargeldbestände oder auch in Kapitalanlagen im Ausland umgewandelt wurden.

Zusätzliche Mittelentzüge hatte das Bankensystem aus den laufenden Transaktionen mit der Bundesbank zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür waren die im Zuge der Abschwächung des DM-Wechselkurses von der Bundesbank vorgenommenen Devisenabgaben sowie Devisenmarktinterventionen ausländischer Zentralbanken (einschl. anderer Devisenbewegungen ergab sich hieraus ein Gesamtzugeseffekt von 3,8 Mrd DM). Liquidisierend wirkten während des Berichtszeitraums lediglich die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (im Betrag von 2,7 Mrd DM); dies war in erster Linie auf die niedrige marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes im Januar zurückzuführen. Den geschilderten Liquiditätsentzügen von insgesamt 12,3 Mrd DM, die aus der von der laufenden monetären Expansion bedingten Ausweitung des Zentralbankgeldbestandes sowie den kontraktiven Markteinflüssen resultierten, standen in den Monaten Dezember und Januar Mittelbereitstellungen der Bundesbank am offenen Markt im Gesamtbetrag von 11,0 Mrd DM gegenüber. Der rechnerisch verbliebene Fehlbetrag von 1,3 Mrd DM wurde von den Banken vornehmlich durch einen Abbau ihrer unausgenutzten Refinanzierungslinien bei der Bundesbank ausgeglichen, die im November im Zusammenhang mit einer Erhöhung der Rediskontkontingente vorübergehend gestiegen waren.

Ausweitung der Geldmenge und ihre Bestimmungsgründe

Das Wachstum der gesamten Geldbestände, das sich im vergangenen Jahr nach den Sommermonaten wieder verstärkt hatte, blieb auch zum Jahresende hin kräftig. Lediglich im Dezember, als die Netto-Verschuldung der öffentlichen Hand gegen-

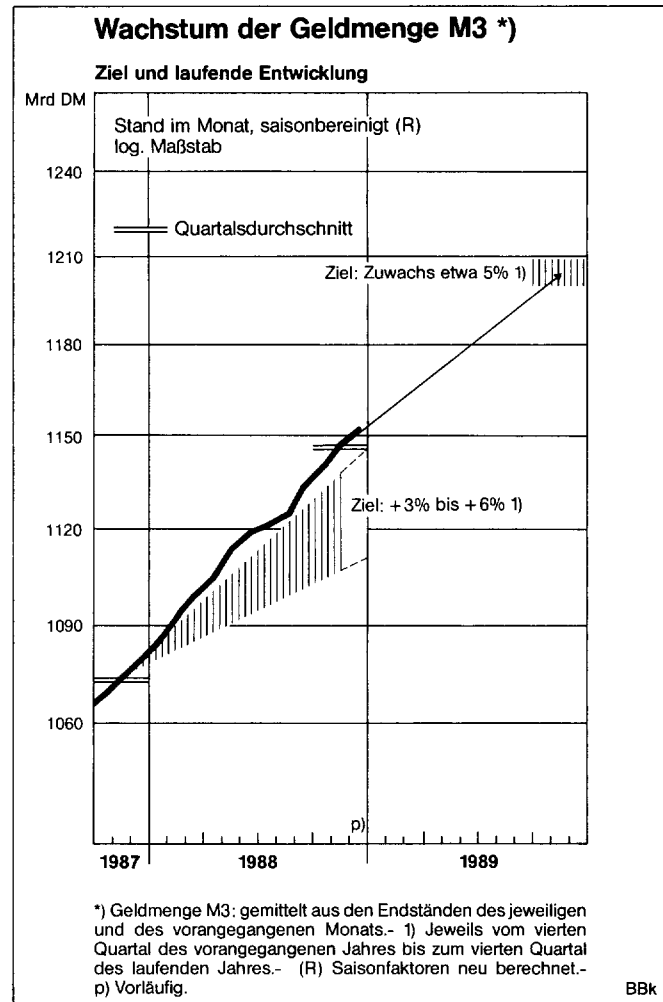


über dem Bankensystem stark zurückging, ließ es etwas nach. Diese Entwicklung scheint sich aber, Teilangaben für die beiden ersten Bankwochen zufolge, am Jahresanfang 1989 nicht fortgesetzt zu haben. Im Verlauf des vierten Quartals 1988, d.h. von Ende September bis Ende Dezember, stieg die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten unterhaltenen Sicht-

12 einlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) mit einer – gegenüber dem dritten Vierteljahr praktisch unveränderten – saisonbereinigten Jahresrate von 6%. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1987 übertraf sie im Durchschnitt des letzten Vierteljahrs 1988 um 6,7%. Das Geldmengenziel 1988, das für diesen Zeitraum eine Ausweitung um 3% bis 6% vorsah, wurde weiterhin überschritten.

Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens expandierte im vierten Quartal der Bargeldumlauf mit Abstand am stärksten. Er erhöhte sich in dieser Zeit mit einer saisonbereinigten Jahresrate von über 20% und übertraf im Dezember den entsprechenden Vorjahrsstand um 15%. Die zum Jahresende hin weiter verstärkte Dynamik des Bargeldumlaufs, die sich nach der Jahreswende nicht korrigiert hat, dürfte, wie schon erwähnt, insbesondere mit der Einführung der Quellensteuer auf Zinseinkünfte Anfang 1989 zusammenhängen. Sie veranlaßte offensichtlich viele Anleger, inländische Bankinlagen und festverzinsliche Wertpapiere in Banknoten umzuschichten und Bargeld zu halten, bis sie sich über neue Anlage- oder Kaufentscheidungen schlüssig sind. Zum Teil dürfte Bargeld, z. B. in Form von „Koffergeschäften“, auch ins Ausland abgeflossen sein, doch ist hier erfahrungsgemäß mit einem raschen Rückstrom zu rechnen. Die kürzerfristigen Termingelder, deren Zinsen vor und nach dem Jahresultimo weiter stiegen, nahmen von Oktober bis Dezember ebenfalls kräftig zu. Ihre Verzinsung war im Januar d. J. um 1 ¼ bis 1 ¾ Prozentpunkte höher als im Frühjahr 1988. Nach der Heraufsetzung des Diskont- und Lombardsatzes im Januar d. J. stieg sie weiter. Der Spareckzins verharrte dagegen in den ersten Wochen nach diesem Zinsbeschluß auf seinem historischen Tiefststand von 2%. Als Folge dieser unattraktiven Verzinsung nahmen die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nur noch wenig zu. Es wäre hier zweifellos eine andere Lage gegeben, auch hinsichtlich des Zinsgebots der Banken, wenn diese Anlagen nicht quellensteuerfrei wären. Die – praktisch zinslosen und quellensteuerfreien – Sichteinlagen blieben von Oktober bis Dezember nahezu unverändert.

Aufgrund der starken Expansion des Bargeldumlaufs und der kürzerfristigen Termingelder sind die enger definierten monetären Aggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) von Oktober bis Dezember rascher gewachsen als die



gesamten Geldbestände. Ähnliches gilt für den gesamten Jahresverlauf. Ende Dezember war die Geldmenge M1 um 10 ½ % und M2 um 7 ½ % höher als ein Jahr zuvor. Damit stieg die Geldmenge in allen Abgrenzungen – wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren – rascher als das Produktionspotential zu laufenden Preisen.

Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse betrachtet, wurde das Geldmengenwachstum im vierten Quartal v. J., ähnlich wie schon im vorangegangenen Jahresverlauf, in erster Linie von den binnenwirtschaftlichen Triebkräften bestimmt, insbesondere der Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* erhöhten sich in diesem Zeitraum um 44,2 Mrd DM und damit nahezu doppelt so stark wie ein Jahr zuvor. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet stiegen sie um 7 ½ %, verglichen mit 5 ¾ % im gesamten Jahr 1988. Vor allem die kurzfristigen Ausleihungen wurden beschleunigt ausgeweitet. Hierzu dürfte neben einer konjunkturbeding-

ten Zunahme des Kreditbedarfs auch beigetragen haben, daß der Wirtschaft von Oktober bis Dezember aus dem Zahlungsverkehr mit dem Ausland und aus den Kassentransaktionen der öffentlichen Hand weniger Mittel als zuvor zufließen. Bei den längerfristigen Direktkrediten ließ das Expansionstempo dagegen etwas nach.

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik hatte im letzten Quartal 1988 insbesondere der Unternehmenssektor einen hohen Kreditbedarf. Die Direktkredite der Banken an Unternehmen und Selbständige expandierten von Oktober bis Dezember 1988 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8%; im gesamten Jahr wurden sie um 6 ½% ausgeweitet – das ist die größte Zunahme seit Anfang der achtziger Jahre. Bei den Konsumenkrediten hat sich im vierten Quartal das zuvor recht hohe Wachstumstempo etwas abgeschwächt, blieb aber beachtlich. Im gesamten Jahresverlauf 1988 sind die Ausleihungen an Privatpersonen mit 7% am stärksten gewachsen. Die Darlehensgewährung an den Wohnungsbau verlief auch in der jüngsten Zeit in recht ruhigen Bahnen.

Die Zinsen für Bankkredite tendierten um die Jahreswende leicht nach oben. Der Anstieg betraf zunächst nur den kapitalmarktabhängigen längerfristigen Bereich, Anfang Januar erfaßte er auch die kurzfristigen Ausleihungen. Nach der Heraufsetzung des Diskont- und Lombardsatzes um jeweils ½ Prozentpunkt mit Wirkung vom 20. Januar dürfte sich diese Tendenz, insbesondere bei den kürzeren Fristen, eher verstärkt haben. Nach den Ergebnissen der monatlichen Zinsstatistik für Januar, auf die sich die genannten Zinsbeschlüsse der Bundesbank noch nicht auswirken konnten, waren für Kontokorrentkredite in diesem Monat im Durchschnitt zwischen 8¾% (für Beträge unter 1 Mio DM) und gut 7% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) Zinsen zu bezahlen. Wechseldiskontkredite wurden überwiegend zu 5 ⅓% abgerechnet. Seit dem Tiefpunkt der Zinsentwicklung im Frühjahr 1988 haben sich Kontokorrentkredite damit um ¾ Prozentpunkt, Wechseldiskontkredite dagegen um 1¼ Prozentpunkte verteuert. Hypothekarkredite mit fünfjähriger Zinsbindung kosteten im Januar gut 7% effektiv. Die Konditionen für langfristige Finanzierungen lagen allerdings, insbesondere bei zehnjähriger Zinsfestschreibung, noch etwas unter dem Niveau vom Herbst v.J. Auch gegenüber ihrem Tiefststand im Frühjahr 1988 sind die Zinsen für Darlehen mit

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
I. Kreditvolumen 1)	1988	+10,4	+19,9	+25,6	+56,0
	1987	+17,9	+9,8	+15,4	+43,1
1. Kredite der Bundesbank	1988	+0,5	+5,5	-5,6	+0,4
	1987	+0,2	+1,8	-1,9	+0,1
2. Kredite der Kreditinstitute	1988	+9,9	+14,5	+31,2	+55,6
	1987	+17,7	+8,1	+17,2	+43,0
davon:					
an Unternehmen und Private	1988	+5,6	+8,2	+30,3	+44,2
	1987	+6,8	+3,4	+13,5	+23,7
darunter:					
kurzfristige Kredite	1988	-1,2	+0,6	+16,5	+15,9
	1987	-1,5	-3,6	+3,7	-1,4
längerfristige Kredite 2)	1988	+6,8	+5,5	+13,9	+26,2
	1987	+7,7	+6,9	+9,2	+23,8
an öffentliche Haushalte	1988	+4,3	+6,2	+0,9	+11,4
	1987	+10,9	+4,6	+3,7	+19,2
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1988	-0,6	+9,9	+2,8	+12,2
	1987	-8,2	+19,7	+9,6	+21,2
III. Geldkapitalbildung 4)	1988	+4,0	+3,9	+7,3	+15,2
	1987	+1,3	+6,2	+12,7	+20,2
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1988	+2,6	+2,8	+4,8	+10,3
	1987	+3,9	+3,4	+4,4	+11,7
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1988	-0,5	-0,7	+4,3	+3,0
	1987	+0,4	+0,8	+7,7	+8,8
Sparbriefe	1988	+0,3	+0,9	+2,2	+3,5
	1987	-0,1	+0,7	+2,7	+3,2
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1988	+0,4	+0,6	-4,3	-3,2
	1987	-3,4	+1,2	-2,4	-4,7
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1988	-6,9	-0,8	+3,2	-4,4
	1987	-4,2	-1,7	+3,8	-2,1
V. Sonstige Einflüsse	1988	+1,1	-2,5	-8,2	-9,6
	1987	+3,0	-4,9	-13,4	-15,3
VI. Geldvolumen M3 6)	1988	+11,6	+29,2	+26,2	+67,0
(Saldo: I+II-III-IV-V)	1987	+9,6	+30,0	+21,8	+61,4
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1988	+10,5	+28,5	+12,2	+51,1
	1987	+8,8	+29,0	+6,3	+44,1
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1988	+7,5	+25,3	+5,2	+38,0
	1987	+3,1	+28,6	-3,1	+28,6
Termingelder unter 4 Jahren	1988	+2,9	+3,2	+7,0	+13,1
	1987	+5,8	+0,4	+9,4	+15,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1988	+1,2	+0,7	+14,0	+15,9
	1987	+0,7	+1,0	+15,6	+17,4

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1988 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

zehnjähriger Zinsbindung (mit knapp ½ Prozentpunkt) nur wenig gestiegen.

Im Gegensatz zur Kreditanspruchnahme des privaten Sektors haben die Kassendispositionen der öffentlichen Hand das monetäre Wachstum von Oktober bis Dezember saisonbereinigt betrachtet nicht stark gefördert. Allerdings beruht dieses Er-

gebnis weitgehend auf der Entwicklung im Dezember, als die öffentliche Hand ihre Netto-Verschuldung gegenüber dem Bankensystem infolge eines unerwartet günstigen Kassenabschlusses deutlich zurückführen konnte. Im Gesamtergebnis des vierten Quartals nahmen die Ausleihungen des Bankensystems an öffentliche Haushalte um 11,8 Mrd DM zu (gegen 19,3 Mrd DM vor Jahresfrist). Im Gegensatz zum vorangegangenen Jahresverlauf handelte es sich dabei per saldo ausschließlich um Direktkredite; die Bankbestände an Staatsanleihen, die zuvor stark zugenommen hatten, gingen dagegen um 0,9 Mrd DM zurück. Die nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben der zentralen öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank wurden um 4,4 Mrd DM abgebaut.

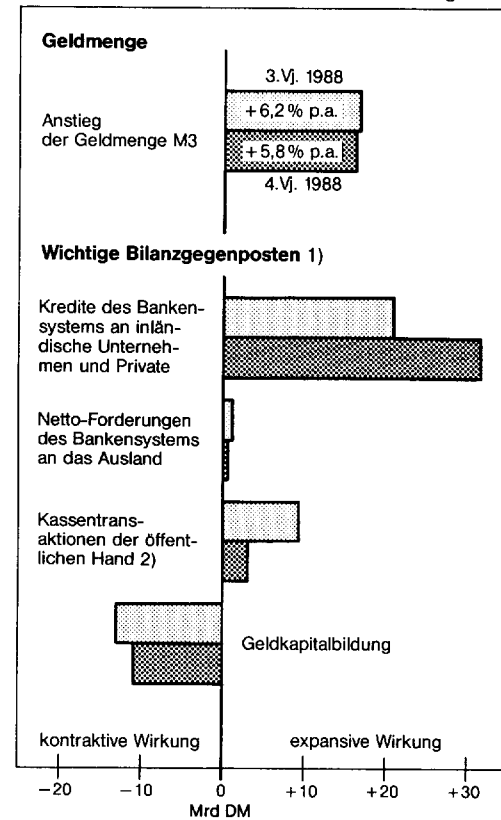
Der Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland beeinflusste die monetäre Entwicklung im Gesamtergebnis des vierten Quartals verhältnismäßig wenig. Die *Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank* stiegen zwar um 12,2 Mrd DM, diese Zunahme hält sich aber weitgehend im saisonüblichen Rahmen. Vor Jahresfrist hatten sich die Auslandsforderungen des Bankensystems mit 21,2 Mrd DM nahezu doppelt so stark erhöht.

Die schon im vorangegangenen Jahresverlauf recht mäßige *Geldkapitalbildung* hat sich von Oktober bis Dezember weiter verlangsamt; vor allem im Dezember war sie nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse auffallend niedrig. Sie bildete damit nur noch ein sehr geringes Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft der Banken ausgehenden expansiven Impulsen auf die Geldmengenentwicklung. Insgesamt belief sich das längerfristige Mittelaufkommen im vierten Quartal auf 15,2 Mrd DM, verglichen mit 20,2 Mrd DM im Jahr zuvor. Der Rückgang resultierte vor allem aus dem „Einbruch“ bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist. Hier verzeichneten die Kreditinstitute einen Zugang von lediglich 3 Mrd DM (gegen 8,8 Mrd DM im vierten Quartal 1987); das ist weit weniger als den auf diese Spareinlagen entfallenden Zinsgutschriften am Jahresende entspricht.¹⁾ Bankschuldverschreibungen wurden von inländischen Nichtbanken von Oktober bis Dezember per saldo nicht nur nicht erworben, sondern im Betrag von 3,2 Mrd DM verkauft. Der seit längerem anhaltende Attentismus der Anleger gegenüber inländischen Rentenwerten hat sich in der jüngsten Zeit also zugespitzt. Wie schon gesagt, geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß das Pendant hierzu

¹ Die Zinsgutschriften auf alle Spareinlagen – eine Aufteilung nach einzelnen Kategorien ist nicht möglich – betragen Ende 1988 19,5 Mrd DM gegen 19,1 Mrd DM Ende 1987.

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung in Mrd DM bzw. in %, saisonbereinigt



1) Die Veränderung der Bilanzgegenposten ist entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. - 2) Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank.

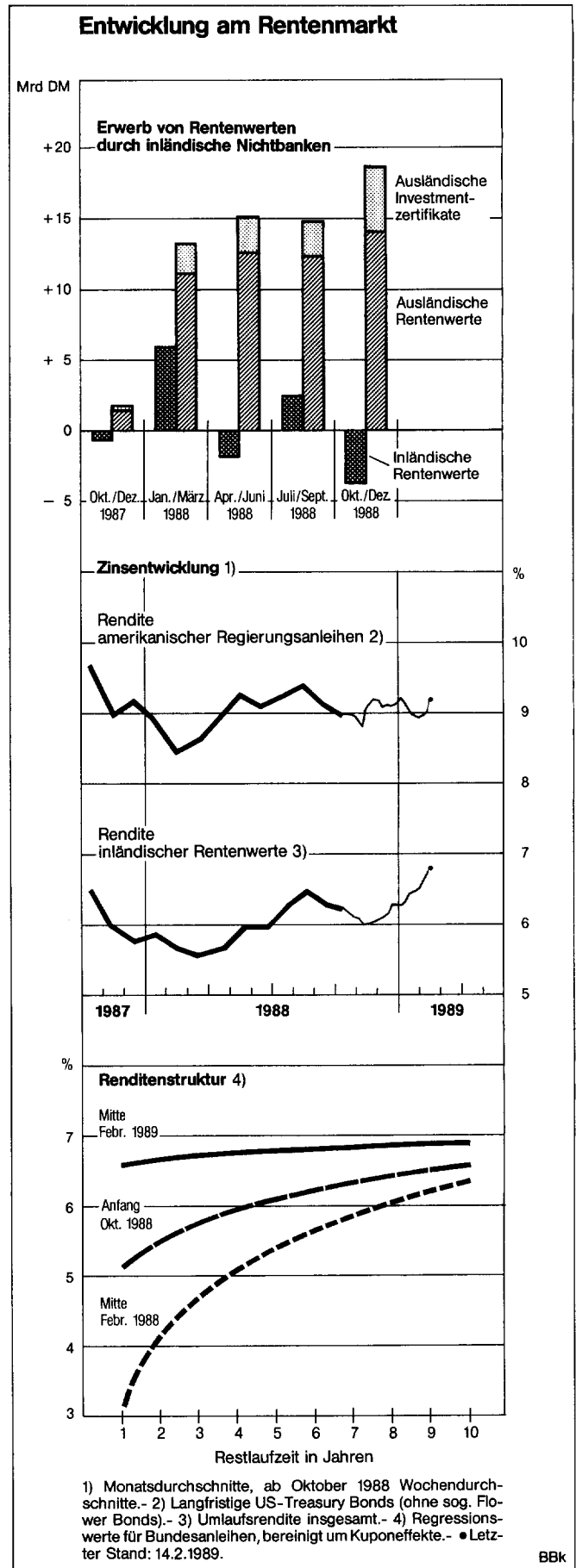
BBk

zum einen in dem ungewöhnlichen Anstieg der Bargeldhaltung zu sehen ist, zum anderen darin, daß – soweit überhaupt – nur festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Emittenten gekauft wurden (vgl. S. 16 f.). Bei den langlaufenden Termingeldern, zu denen auch die hauptsächlich von institutionellen Anlegern bevorzugten Bank-Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen rechnen, kamen dagegen von Oktober bis Dezember (mit 10,3 Mrd DM) wieder umfangreiche Mittel auf. Diese Titel sind insbesondere für Versicherungen interessant (für die – als Kapitalsammelstellen – die Quellensteuer keine zusätzliche Steuerbelastung darstellt). Aus dem Verkauf von Sparbriefen, deren Konditionen im Verlauf des vergangenen Jahres im Gegensatz zu den Sparzinsen an den gestiegenen Kapitalzins angepaßt wurden, erlösten die Kreditinstitute ebenfalls einen namhaften Betrag (3,5 Mrd DM). Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 1,7 Mrd DM aufgestockt.

Rentenmarkt

Das Geschehen am Rentenmarkt der Bundesrepublik war gegen Jahresende unverändert von einem ausgeprägten Attentismus gegenüber Inlandsanlagen gekennzeichnet. Zwar kam am deutschen Markt im letzten Quartal des vergangenen Jahres aus dem gesamten Verkauf in- und ausländischer Anleihepapiere das beachtliche Absatzvolumen von 17 1/2 Mrd DM auf, und für weitere 4 1/2 Mrd DM wurden Anteilscheine ausländischer Investmentfonds im Inland abgesetzt. Der gesamte Anlagebetrag in Höhe von 22 Mrd DM ist aber zu mehr als vier Fünfteln in ausländische Titel geflossen. Das Mittelaufkommen im Bereich der inländischen Rentenwerte erreichte daher mit knapp 3 1/2 Mrd DM nur etwas mehr als ein Viertel der Vergleichswerte vom dritten Quartal 1988 und vom letzten Quartal 1987.

Die jüngere Entwicklung der deutschen Kapitalmarktzinsen spiegelt vor allem die mangelnde Bereitschaft zur langfristigen Anlage im Inland wider. Ende Oktober letzten Jahres geriet der zuvor in Gang gekommene Auflockerungsprozeß am Rentenmarkt ins Stocken. Bei 6% erreichten die deutschen Anleiherenditen ihren tiefsten Stand. Danach tendierte der Markt eindeutig schwächer. Hierzu gab zunächst die Entwicklung im Ausland den Anstoß. Bereits im Verlauf des Oktober hatten sich an wichtigen ausländischen Kapitalmärkten Zinsauftriebstendenzen abgezeichnet. Dies ließ – zusammen mit der zu dieser Zeit noch festen Verfassung der deutschen Anleihemärkte – den Renditevorsprung ausländischer Rentenanlagen ansteigen. Zunehmende Inflationsbefürchtungen in einigen wichtigen Ländern hatten überdies verschiedene ausländische Notenbanken zu einer schrittweisen Verschärfung ihres geld- und zinspolitischen Kurses veranlaßt. Im Ergebnis weiteten sich daher die Zinsdifferenzen zwischen der D-Mark und wichtigen anderen Währungen im kurzfristigen Bereich noch stärker aus als bei den langfristigen Sätzen, obwohl auch die Bundesbank ihre geldpolitischen Zügel in den letzten Monaten des vergangenen Jahres etwas straffte. Parallel zu der Ausweitung der Zinsdifferenzen tendierte die D-Mark an den Devisenmärkten schwächer. Schon aus diesem Grunde fehlte es bei den Ausländern an Kaufimpulsen für den deutschen Rentenmarkt; ganz abgesehen davon, daß sie anstelle von inländischen Anleihen auch DM-Auslands-



16 emissionen erwerben können, die nicht der Quellensteuer unterliegen.

Belastet hat den Markt in dieser Zeit vor allem das Anlageverhalten der Inländer, die ihre Rentenkäufe auf ausländische Werte konzentrierten. Drei Faktoren spielten hierbei eine Rolle: das höhere Zinsniveau für Fremdwährungsanleihen, die geringere Sorge vor Währungsverlusten und die Einführung der Quellensteuer auf inländische Zinserträge ab 1989. Eine gewisse Unsicherheit über die künftige Praxis bei der Erhebung und Verrechnung dieser Steuer und die anhaltende Debatte über höhere Sätze im Rahmen einer EG-Harmonisierung überschatteten auch im laufenden Jahr das Börsengeschehen. Mitte Februar übertraf die Durchschnittsrendite der umlaufenden inländischen Rentenpapiere die 6¾-Prozent-Marke und überschritt damit den Stand vom vergangenen Spätsommer; gleichzeitig lag sie um rd. 1 Prozentpunkt über ihrem Wert vom Beginn des Jahres 1988.

Damit blieb der Anstieg der deutschen Kapitalmarktzinsen allerdings hinter den Zinserhöhungen im Geldmarktbereich zurück. Die Zinsstruktur am deutschen Rentenmarkt hat sich deshalb weiter abgeflacht. Das Renditegefälle zwischen Bundesanleihen mit zehn Jahren und einem Jahr Restlaufzeit läßt sich Mitte Februar auf etwa 1/3 Prozentpunkt beziffern gegen mehr als 3 Prozentpunkte Abstand vor einem Jahr. In anderen Industrieländern waren in letzter Zeit ähnliche, zum Teil noch ausgeprägtere Entwicklungstendenzen zu beobachten. Scharfe geldpolitische Bremsmanöver, die in einzelnen Ländern erforderlich wurden, um monetäre und konjunkturelle Überhitzungserscheinungen einzudämmen, fanden im Ausland teilweise sogar in höheren kurzfristigen als langfristigen Zinsen – einem „inversen“ Verlauf der Zinsstrukturkurve also – ihren Niederschlag. Hierin könnte zum Ausdruck kommen, daß die Märkte weltweit die stabilitätspolitischen Bemühungen der Notenbanken anerkennen und langfristig mit Erfolgen in der Inflationsbekämpfung rechnen und daher keinen entsprechenden Anstieg der langfristigen Zinsen erwarten.

Erwerb von Rentenwerten

Nach einer vorübergehenden Belebung der Nachfrage ausländischer Investoren nach deutschen Anleihepapieren und ersten Ansätzen einer Umorientierung im Anlageverhalten inländischer Käufer im Frühherbst letzten Jahres, kehrten die Anleger dem

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)							
Mrd DM							
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	Ausländische Investmentzertifikate 2)	
		zusammen	darunter:				
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand			
1988 Juli-Sept.	26,5	11,4	— 1,2	12,6	12,7	2,3	
Okt.	12,8	8,4	3,7	4,7	3,1	1,3	
Nov.	8,8	3,1	1,7	1,4	4,1	1,6	
Dez. p)	0,3	— 8,2	— 11,0	2,8	6,8	1,7	
Okt.-Dez. p)	21,9	3,4	— 5,5	8,9	13,9	4,6	
Zum Vergl.: 1987 Okt.-Dez.	12,9	11,9	1,3	10,6	0,8	0,2	
	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)			Ausländische Investmentzertifikate	Ausländer 2)	
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	darunter:			
				ausländische Rentenwerte			ausländische Investmentzertifikate
1988 Juli-Sept.	26,5	11,7	17,2	12,4	2,3	— 2,5	
Okt.	12,8	4,0	6,8	3,4	1,0	2,0	
Nov.	8,8	3,7	2,8	3,9	1,2	2,2	
Dez. p)	0,3	— 3,6	4,8	6,9	1,7	— 0,8	
Okt.-Dez. p)	21,9	4,0	14,5	14,1	4,0	3,4	
Zum Vergl.: 1987 Okt.-Dez.	12,9	11,6	1,0	1,6	0,2	0,3	

* Einschl. ausländische Investmentzertifikate. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p) Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

deutschen Markt gegen Ende 1988 erneut den Rücken. Dies gilt vor allem für die *inländischen Nichtbanken*, die ihre Portefolles an inländischen Rentenwerten in den letzten beiden Monaten von 1988 nicht nur nicht aufstockten, wie es eigentlich zu erwarten wäre, sondern um mehr als 6 Mrd DM abbauten, davon knapp 4 Mrd DM im Dezember. Im Oktober hatten sie dagegen noch für etwa 2½ Mrd DM inländische Rentenpapiere gekauft. Die Rentenkäufe der inländischen Nichtbanken richteten sich stattdessen in den Berichtsmonaten in zunehmendem Maße auf – quellensteuerfreie – Auslandswerte. Insgesamt erwarben sie solche Papiere für mehr als 14 Mrd DM, die Hälfte davon allein im Dezember. Außerdem übernahmen sie für 4 Mrd DM Investmentzertifikate ausländischer Fonds (im wesentlichen Rentenfonds). Im Vordergrund des Anlageinteresses

der inländischen Nichtbanken an Auslandswerten standen in den letzten beiden Monaten von 1988 Fremdwährungsanleihen, in erster Linie wieder US-Dollar-Bonds. Aber auch die Nachfrage deutscher Investoren nach hochverzinslichen kanadischen und australischen Dollar-Emissionen war verhältnismäßig lebhaft. Unter den EWS-Partnerwährungen standen Anleihen in französischen Francs an vorderster Stelle. Auch DM-Anleihen ausländischer Emittenten waren gefragt. Dabei können nicht herkömmliche Zinsvergleiche den Ausschlag gegeben haben, denn die Renditen dieser Papiere sind niedriger als diejenigen vergleichbarer Inlandsemissionen, und dieser Abstand hat sich in den letzten Monaten noch vergrößert. Es liegt deshalb nahe, bei vielen inländischen Käufern das Hauptmotiv darin zu sehen, daß diese Anleihen der Quellensteuer auf Zinserträge nicht unterliegen.

Die geschilderten Portfoliobewegungen im Nichtbankensektor sind im wesentlichen den *privaten Haushalten* zuzurechnen. Ihr Engagement an den Auslandsmärkten erfolgte zu einem großen Teil indirekt über *Investmentgesellschaften*, die ihrerseits die aufkommenden Mittel schwerpunktmäßig an den Auslandsmärkten investierten. Im letzten Quartal des vergangenen Jahres hatten allein die in der Bundesrepublik verwalteten Rentenfonds ein Mittelaufkommen von 6 Mrd DM zu verzeichnen, das nach der Entwicklung der Fondsvermögen zu urteilen im Ergebnis ausschließlich in Auslandsrentenwerten angelegt wurde. Daneben haben, wie schon erwähnt, inländische Nichtbanken im letzten Vierteljahr für weitere 4 Mrd DM Investmentanteile von im Ausland verwalteten Fonds erworben. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteilscheine von Fonds der im Ausland (insbesondere in Luxemburg) ansässigen Tochtergesellschaften deutscher Institute, die seit der Ankündigung der Quellensteuer im Herbst 1987 besonders erfolgreich am deutschen Markt operieren. Bei der zweiten großen Anlegergruppe aus dem Nichtbankenbereich, den *privaten Versicherungsunternehmen*, spielt dagegen der direkte oder indirekte Erwerb von ausländischen Anleihepapieren auch wegen der entsprechenden Anlagevorschriften im allgemeinen eine verhältnismäßig geringe Rolle. Dennoch hält sich auch diese Anlegergruppe schon seit längerem mit Neu-Engagements am inländischen Rentenmarkt zurück. So haben die Versicherer offenbar auch im letzten Vierteljahr bei ihren inländischen Vermögensanlagen nicht börsennotierten und deshalb „kursrisikofreien“ Anlageformen wie Bank-Namenschuldverschreibun-

gen den Vorzug gegeben. Insgesamt übernahmen sie im letzten Quartal solche Papiere für knapp 3½ Mrd DM.

Die *Banken*, deren Wertpapierkäufe bis in den Herbst die wichtigste Stütze des inländischen Anleihemarktes gebildet hatten, haben ihr Engagement gegen Jahresende ebenfalls zurückgeführt, wenn auch in geringerem Umfang als die Anleger aus dem Nichtbankensektor. Da die Spanne zwischen den kurzfristigen Refinanzierungssätzen der Banken und den Renditen langfristiger Anleihen mittlerweile deutlich geschrumpft ist, haben Rentenmarktanlagen für viele Institute an Attraktivität verloren. Überdies hat mit der fühlbaren Belebung des Kreditgeschäfts wohl auch der „Anlagedruck“ bei solchen Banken nachgelassen, die den Wertpapiererwerb zeitweise als „Ersatz“ für fehlende Verwendungsmöglichkeiten der ihnen zufließenden Mittel im Direktkreditgeschäft gesehen hatten. Insgesamt haben die Kreditinstitute im letzten Vierteljahr ihre Rentenbestände um knapp 3½ Mrd DM aufgestockt, das ist weniger als ein Drittel ihrer Rentenkäufe vom vorangegangenen Quartal. Dabei handelte es sich ausnahmslos um inländische Bankschuldverschreibungen, die größtenteils vom Sparkassensektor übernommen wurden. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, daß die Quellensteuer für die Banken (wie für andere bilanzierende inländische Unternehmen), anders als für manche Privatanleger und ausländische Investoren, keine zusätzliche Steuerbelastung darstellt.

Der Erwerb inländischer Rentenwerte durch *ausländische Investoren* entsprach im vierten Quartal 1988 mit 3½ Mrd DM (netto) etwa den Käufen der inländischen Banken. Im Unterschied zu diesen konzentrierte sich ihr Interesse aber nach wie vor auf Staatsanleihen (7,1 Mrd DM), während ihre Bestände an inländischen Bankschuldverschreibungen zurückgingen (– 3,7 Mrd DM). Bei regionaler Betrachtung der Kapitalströme zeigt sich, daß besonders die Anlagekäufe von den Finanzplätzen in Großbritannien und den Niederlanden, von denen in letzter Zeit die am deutschen Markt wirksame Auslandsnachfrage schwerpunktmäßig ausgegangen war, gesunken sind. Dagegen hat sich insbesondere aus Frankreich die Nachfrage nach DM-Titeln verstärkt.

Absatz von Rentenwerten

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Nachfrage in- und ausländischer Anleger haben sich die Mittelauf-

18 nahmen deutscher Anleiheschuldner am heimischen Rentenmarkt im letzten Quartal des Jahres 1988 deutlich abgeschwächt. Zwar begaben inländische Emittenten von Oktober bis Dezember Schuldverschreibungen im Kurswert von 48 1/2 Mrd DM (brutto). Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb jedoch ein Netto-Absatz von lediglich knapp 3 1/2 Mrd DM, verglichen mit 11 1/2 Mrd DM in den davorliegenden drei Monaten und 12 Mrd DM im vierten Quartal 1987. Dagegen stießen Anleihen ausländischer Schuldner – wie schon erwähnt – im Berichtszeitraum weiterhin auf eine besonders lebhaft Nachfrage am deutschen Markt. Im Ergebnis wurde einschließlich dem Absatz ausländischer Fondsanteile ein Spitzenbetrag von 18 1/2 Mrd DM im Inland untergebracht, nach 15 Mrd DM im dritten Quartal 1988, aber nur 1 Mrd DM im letzten Vierteljahr 1987.

Besonders scharf fiel der Absatzrückgang bei den Emissionen der inländischen *Kreditinstitute* aus. Diese begeben ihre Schuldverschreibungen im allgemeinen im Wege der Daueremission und können deshalb Verschiebungen im Anlageverhalten unmittelbar „mengenwirksam“ werden lassen, indem sie die Struktur ihres Passivgeschäfts an die veränderten Anlegerpräferenzen anpassen, anstatt ihre Refinanzierung zu für sie ungünstigen Konditionen am Rentenmarkt zu decken. Darüber hinaus haben die Institute in den letzten Monaten des vergangenen Jahres aber auch in hohem Maße vorzeitige Tilgungen vorgenommen. Dies gilt insbesondere für die von ihnen früher im eigenen Namen aufgelegten Fremdwährungsanleihen. Bei solchen Emissionen sind in letzter Zeit offenbar verschiedentlich die ausländischen Tochterinstitute deutscher Banken an die Stelle des Anleiheschuldners getreten. Auf diese Weise ist es möglich, die künftig darauf zu zahlenden Zinsen der inländischen Quellensteuer zu entziehen. Vermutlich hätten viele Institute sonst die Steuerbelastung selbst tragen müssen, wie dies in den Anleihebedingungen am internationalen Markt häufig vorgesehen ist. Der Umlaufsrückgang im vierten Quartal von 1988 betraf dementsprechend insbesondere die sogenannten sonstigen Bankschuldverschreibungen (– 3,6 Mrd DM). Auch bei den Emissionen der Spezialkreditinstitute überwoogen die Rückzahlungen (netto 2,9 Mrd DM). Das Mittelaufkommen der Real- und Kommunalkreditinstitute aus dem Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen hielt sich mit 1,0 Mrd DM aber ebenfalls in verhältnismäßig engen Grenzen. Diese

Institute begaben stattdessen verstärkt nicht börsenfähige – und in den hier kommentierten Absatzzahlen nicht enthaltene – Bank-Namensschuldverschreibungen (netto 5,2 Mrd DM), die vorzugsweise von Versicherungen übernommen werden. Im wesentlichen handelte es sich dabei um als Namenspapiere ausgestattete Pfandbriefe (1,5 Mrd DM) und Kommunalobligationen (3,3 Mrd DM).

Die Emissionstätigkeit der *öffentlichen Hand* wurde im Ergebnis weit weniger von der Schwächetendenz auf der Nachfrageseite betroffen. Dabei profitieren die staatlichen Anleiheschuldner – unter diesen insbesondere der Bund – von der ausgeprägten Präferenz der meist institutionellen ausländischen Investoren für Staatspapiere. Insgesamt kamen aus dem Absatz von Schuldverschreibungen öffentlicher Stellen im letzten Quartal 9 Mrd DM auf (gegenüber allerdings 12 1/2 Mrd DM im dritten Quartal). Davon flossen dem Bund 6 1/2 Mrd DM zu. Der größte Teil der Mittelaufnahmen des Bundes am Rentenmarkt entfiel auf zwei zehnjährige Anleihen, die er Ende Oktober und Ende November auflegte. Aus dem laufenden Verkauf seiner Daueremissionen (Bundesobligationen und Bundesschatzbriefe), der in stärkerem Maße das Anlageinteresse der privaten Haushalte widerspiegelt, erzielte er Einnahmen in Höhe von 1 1/2 Mrd DM, verglichen mit 3 1/2 Mrd DM im vorhergehenden Quartal. Die rückläufige Tendenz im Absatz von Bundesobligationen und Schatzbriefen zeigt sich noch deutlicher, wenn man die Entwicklung im Verlauf des Berichtszeitraumes betrachtet. Nach 2,4 Mrd DM im Oktober sank der Netto-Absatz dieser Titel im November auf 0,1 Mrd DM, und im Dezember waren schließlich Netto-Tilgungen von 0,8 Mrd DM zu verzeichnen. Bundesbahn und Post nahmen am inländischen Rentenmarkt in der Berichtsperiode 1,8 Mrd DM bzw. 0,7 Mrd DM auf. Dagegen bauten die Länder ihre Rentenmarktverschuldung angesichts der teilweise schwer überschaubaren Lage am Kapitalmarkt insgesamt weiter ab und nutzten vornehmlich mit Schuldscheinen unterlegte Direktkredite als Finanzierungsquelle.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hielt die lebhaft Emissionstätigkeit weiterhin an. Im Dreimonatszeitraum Oktober bis Dezember 1988 plazierten ausländische Schuldner DM-Anleihen im Nominalwert von fast 10 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 6,5 Mrd DM, verglichen mit 6,8 Mrd DM im vorangegangenen Vierteljahr und nur 0,2 Mrd DM im vierten Quartal von 1987. Mehr als ein Drittel davon (2,5 Mrd DM) wurde per saldo

im Inland untergebracht. Nach wie vor sind es nicht zuletzt auch die deutschen Kreditinstitute, die die lebhafteste Nachfrage nach diesen (nicht der neuen Quellensteuer unterworfenen) Emissionen über ihre im Ausland ansässigen Tochterinstitute und Finanzierungsgesellschaften nutzen. Etwa ein Viertel des Brutto-Absatzes entfiel auf solche Papiere. Immerhin konnten die Emittenten auf diese Weise ihren Refinanzierungsbedarf zuletzt um etwa $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt kostengünstiger decken als etwa der Bund am inländischen Rentenmarkt.

Aktienmarkt

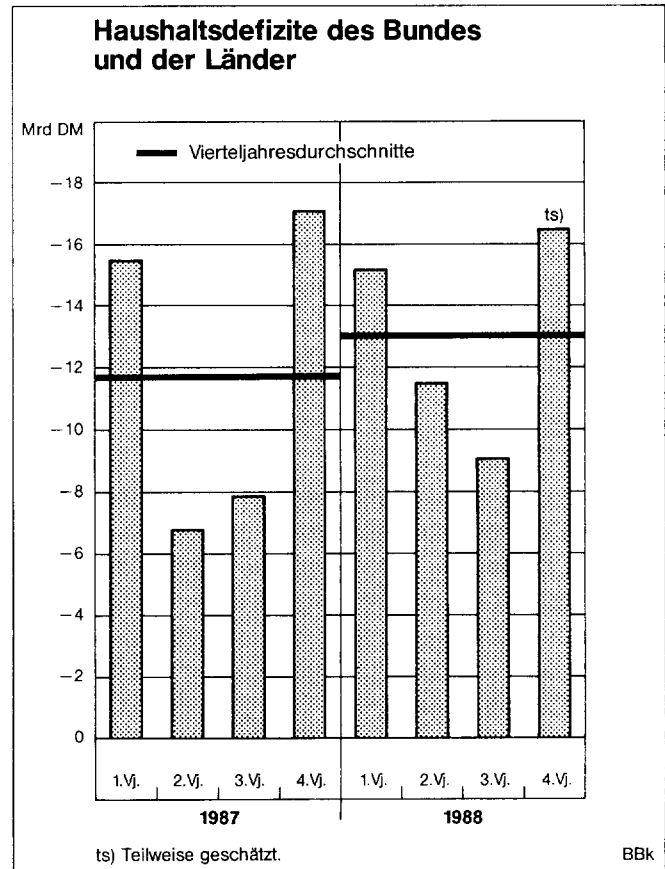
Der deutsche Aktienmarkt stand in den letzten Monaten im Zeichen ausgeprägter Kursschwankungen. Dabei behielten die Auftriebskräfte letztlich die Oberhand. Bis in den Herbst vergangenen Jahres profitierte der Markt vor allem von sinkenden Kapitalmarktzinsen und dem kräftigen Wachstum der Wirtschaft, das die Absatz- und Ertragsperspektiven der deutschen Unternehmen in einem zunehmend günstigeren Lichte erscheinen ließ. Ende Oktober 1988 lagen die Aktienkurse im Durchschnitt um 36% über ihrem Niveau von Ende Januar 1988, als der tiefste Stand nach dem Börsenkrach vom Oktober 1987 erreicht worden war. Unter dem Eindruck der Zinsversteifung am Rentenmarkt und einer zur Schwäche neigenden D-Mark gerieten die Notierungen dann im November bei rückläufigen Umsätzen zunehmend unter Druck. Überdurchschnittliche Kurseinbußen hatten vor allem die zinssensiblen Aktien der Kreditbanken zu verzeichnen, während sich der Kursanstieg bei Bauaktien entgegen dem allgemeinen Trend fortsetzte. Zum Jahresende hin regten jedoch positive Meldungen aus den Unternehmen und dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld sowie ein weiterhin robustes Wirtschaftswachstum die Kursphantasie an. Dies leitete schließlich einen neuerlichen Kursaufschwung ein, der den Markt in seiner ganzen Breite erfaßte und bis Mitte Januar dieses Jahres anhielt. Überdurchschnittliche Gewinne hatten dabei einmal mehr vor allem die Aktien aus dem Bereich der Bauindustrie zu verzeichnen, aber auch die Notierungen von Aktiengesellschaften aus dem Bereich der Verbrauchsgüter- und Grundstoffindustrie konnten kräftig zulegen. In jüngster Zeit haben die Kursauftriebskräfte wieder etwas an Schwung verloren. Mitte Februar dieses Jahres lagen die Notierungen im Durchschnitt dennoch um beachtliche 41% über ihrem Tiefststand vom vergangenen Jahr.

Inländische Unternehmen nutzten den Aktienmarkt im letzten Quartal wieder in etwas stärkerem Umfang zu Mittelaufnahmen. In den drei Monaten von Oktober bis Dezember 1988 boten sie junge Aktien im Kurswert von 4,3 Mrd DM an. Dies war deutlich mehr als in den drei davorliegenden Monaten (1,3 Mrd DM); aber im letzten Vierteljahr von 1987, als der Markt noch unmittelbar unter dem Eindruck des internationalen Börsenkrachs stand, waren die Mittelaufnahmen mit 3,6 Mrd DM nicht wesentlich geringer gewesen. Im vierten Quartal wurden ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 4,8 Mrd DM im Inland plazierte. Hiervon entfielen fast zwei Drittel auf Direktinvestitionen. Ausländische Anleger erwarben im Berichtszeitraum deutsche Aktien im Transaktionswert von 3,1 Mrd DM nach 3,8 Mrd DM im dritten Quartal von 1988. Im vierten Quartal von 1987 hatten sie ihre Bestände an deutschen Dividendenwerten im Gefolge des weltweiten Börsenkrachs um 7,2 Mrd DM abgebaut.

Entwicklung im vierten Quartal

Die Finanzlage der Gebietskörperschaften blieb auch im letzten Vierteljahr 1988 gemessen an den ursprünglichen Erwartungen und in Anbetracht der zu Beginn des Jahres erfolgten Steuersenkung recht günstig. Die *Haushaltsdefizite* des Bundes und der Länder beliefen sich zusammengenommen im Zeitraum Oktober bis Dezember 1988 auf rd. 16 1/2 Mrd DM und waren damit etwas geringer als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Steuereinnahmen trotz der Einkommensteuersenkung infolge der guten Konjunktur weiterhin verhältnismäßig kräftig wuchsen, während der Anstieg der Ausgaben sich gegen Jahresende abschwächte. Selbst beim Bund fiel das Defizit mit 8 1/2 Mrd DM geringfügig niedriger aus als im gleichen Vorjahrszeitraum, obwohl er im vierten Quartal 1988 weitaus höhere Beträge an die EG abtreten mußte als vor Jahresfrist. Die Länder verzeichneten in der Zeit von Oktober bis Dezember ein Defizit von 8 Mrd DM, das um 1/2 Mrd DM hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag zurückblieb. Haushaltsdaten der Gemeinden liegen für das letzte Vierteljahr 1988 noch nicht vor. Vermutlich hat sich die Tendenz zur Verbesserung ihrer Finanzlage fortgesetzt, die in den vorangegangenen Quartalen zu beobachten gewesen war.

Das *Steueraufkommen*¹⁾ war im vierten Quartal um rd. 3% höher als ein Jahr zuvor; es wuchs damit in ähnlichem Maße wie im dritten Vierteljahr. Auf den einzelnen Haushaltsebenen entwickelten sich die Steuereinnahmen allerdings sehr unterschiedlich: Während sich die Steuererträge der Länder um 2 1/2% erhöhten, blieb das Aufkommen des Bundes um 2% hinter dem entsprechenden Vorjahrsresultat zurück, da die EG zu Lasten der Steuereinnahmen des Bundes 3 1/2 Mrd DM mehr Mittel erhielt als im vierten Quartal 1987. Dieser supranationalen Haushaltsebene wurden nämlich erstmals die zusätzlichen Beträge überwiesen, die ihr nach den Beschlüssen des Europäischen Rats vom Februar 1988 aus der neuen, vierten Eigenmittelquelle zustehen. Die Bezugsgröße für diesen Finanzierungsbeitrag an die EG bildet das nationale Bruttosozialprodukt. Der hierauf anzuwendende Abführungssatz, der sich nach der Höhe der durch die anderen Einnahmenarten des Gemeinschaftshaushalts nicht gedeckten Ausgaben bemißt, betrug 1988 knapp 0,2%; der Betrag für das Gesamtjahr 1988, der im



vierten Quartal abgeführt wurde, belief sich auf rd. 3 Mrd DM.

Die Einkommensteuern erbrachten im vierten Quartal insgesamt 3 1/2% mehr als vor Jahresfrist, allerdings bei beträchtlichen Unterschieden im einzelnen. Die Zunahme der Erträge aus der Lohnsteuer wurde durch die zum Jahresbeginn in Kraft getretene Steuersenkung erheblich gedämpft. Mit gut 1/2% wuchs das Aufkommen schwächer als im dritten Quartal, was auch mit einer buchungstechnischen Verschiebung in einem Bundesland zusammenhing. Dagegen nahm das Aufkommen aus den Veranlagungssteuern recht kräftig zu. Bei der veranlagten Einkommensteuer ergab sich im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahr ein Einnahmehöhenplus von gut 6%. Zum einen sind die Vorauszahlungen bei dieser Steuer – trotz der hier ebenfalls in Rechnung zu stellenden Steuersenkung – vor allem wohl wegen der kräftig gestiegenen Unternehmensgewinne weiter heraufgesetzt worden. Zum anderen wurden offenbar für frühere Jahre wesentlich höhere Abschlußzahlungen geleistet. Die Erträge der Körperschaftsteuer erhöhten sich aus ähnlichen Gründen im vierten Quartal um 19%; der bis zur Jahresmitte 1988 in den „Vorauszahlungsmonaten“

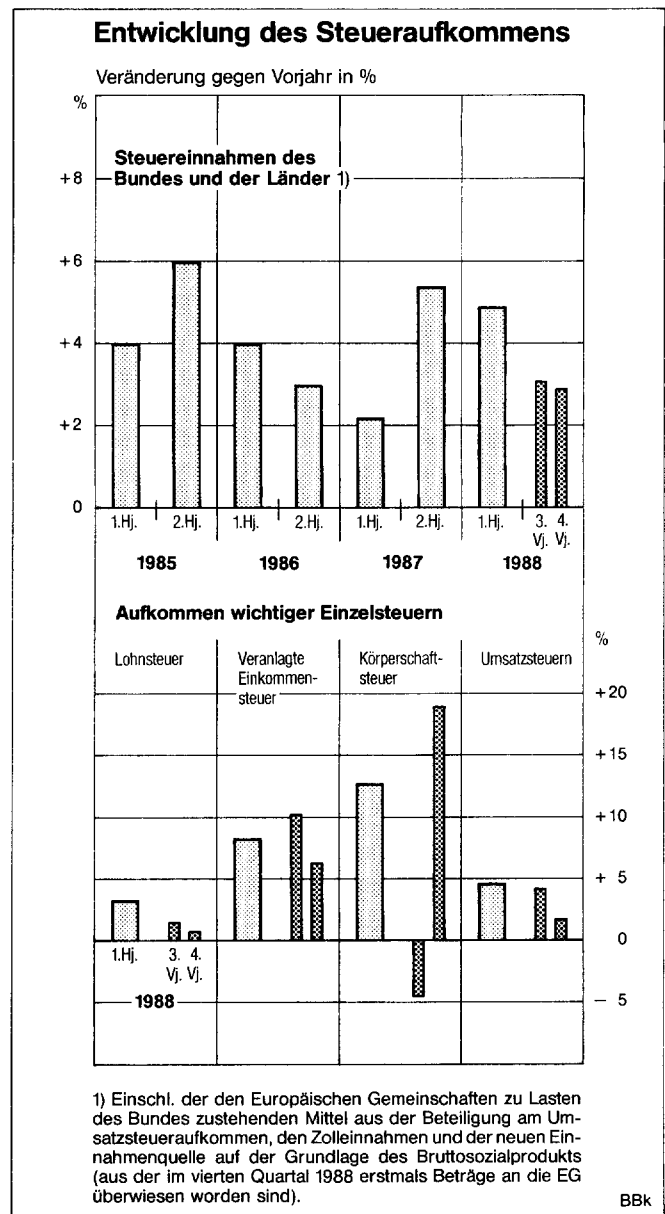
1 Ohne die Einnahmen aus den Gemeindesteuern, die für das vierte Quartal 1988 noch nicht bekannt sind.

noch zu beobachtende Aufkommensrückgang ist inzwischen wieder weitgehend wettgemacht worden.

Relativ schwach zugenommen haben dagegen die Erträge aus der Umsatzsteuer. Sie erhöhten sich im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr um knapp 2% und damit nur halb so stark wie im dritten Quartal. Die Entwicklung bei der Umsatzsteuer verlief ungünstiger, als dies aufgrund der Zunahme des Privaten Verbrauchs – des wichtigsten Elements der Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage – an sich zu erwarten gewesen wäre; vermutlich spielten auch hier buchungstechnische Verschiebungen eine Rolle.

Die *Ausgaben* des Bundes und der Länder sind zusammengenommen im vierten Quartal verglichen mit dem Vorjahr nur um ½ % gestiegen; im Zeitraum Januar bis September hatten sie dagegen um 3 ¼ % zugenommen. Entscheidend für den schwächeren Mittelabfluß war die Entwicklung beim Bund, dessen Ausgaben in den letzten drei Monaten sogar etwas hinter dem Vorjahrsniveau zurückblieben, nachdem sie in den ersten drei Quartalen noch um 3 ¾ % ausgeweitet worden waren. Auf das ganze Jahr gesehen ist damit der Ausgabenrahmen des Haushaltsplans, der einen Zuwachs gegenüber den tatsächlichen Ausgaben des Jahres 1987 von 2,4% beinhaltete, trotz des zeitweilig kräftigeren Ausgabenanstiegs im Endergebnis eingehalten worden. Zwar entstand in einigen Bereichen (Kindergeld, Erziehungsgeld, Arbeitslosenhilfe und Gewährleistungen) Mehrbedarf gegenüber den Haushaltsansätzen, jedoch konnte dies durch Minderausgaben an anderer Stelle ausgeglichen werden. Die Ausgaben der Länder erhöhten sich im vierten Quartal um gut 1%; sie sind damit schwächer gestiegen als in den ersten neun Monaten (+ 2 ½ %). Gleichwohl wurde auf der Länderebene im Gesamtjahr 1988 die sich aus den Haushaltsplänen ergebende Zuwachsrate von knapp 2% leicht übertroffen. Angaben über die Ausgaben der Gemeinden liegen für das vierte Quartal noch nicht vor. Auf der kommunalen Ebene waren die Ausgaben im Zeitraum Januar bis September um 3 ½ % gestiegen, wobei freilich das erste Quartal – vor allem wegen der durch die milde Witterung begünstigten Bautätigkeit – mit einem Plus von 7% aus dem Rahmen gefallen war.

Zur *Finanzierung ihrer Defizite* nahmen die Gebietskörperschaften im vierten Quartal 1988 an den Kreditmärkten netto 15 Mrd DM auf. Die Neuverschul-



derung des Bundes war in diesem Zeitraum mit knapp 3 ½ Mrd DM verhältnismäßig gering; sein Finanzierungsbedarf hielt sich deshalb in Grenzen, weil er auf einen relativ großen Kassenbestand zurückgreifen konnte, der Ende September gut 6 Mrd DM betragen hatte. Diese Guthaben wurden in den beiden folgenden Monaten aufgelöst; überdies nahm der Bund Ende November den Buchkredit der Bundesbank in Höhe von knapp 5 ½ Mrd DM in Anspruch. Im Dezember (einem Monat mit saisonüblich besonders hohem Steueraufkommen) erlaubte es allerdings die günstige Kassenentwicklung, den Buchkredit zurückzuzahlen und erneut Reserven von gut 2 ½ Mrd DM zu bilden.

22 Weitaus größter Kreditnehmer waren im vierten Quartal die Länder, deren Finanzierungsbedarf sich saisonüblich in starkem Maße auf die letzten Monate eines Jahres konzentriert.²⁾ Wie auch in früheren Jahren hatten die Länder vorsorglich bereits Schuldscheindarlehen kontrahiert. Ihre Neuverschuldung an den Kreditmärkten betrug im vierten Quartal 10½ Mrd DM, das entsprach annähernd zwei Dritteln ihrer Nettokreditaufnahme im Gesamtjahr 1988. Außerdem griffen sie im Umfang von 1¾ Mrd DM auf ihre – hauptsächlich bei der Bundesbank gehaltenen – Kassenreserven zurück; auch beanspruchten einige Länder am Jahresende Buchkredit der Bundesbank, und zwar zusammengenommen im Betrag von 1 Mrd DM. Die Nettokreditaufnahme der Gemeinden belief sich im vierten Quartal auf schätzungsweise 1 Mrd DM. Zwar befindet sich die kommunale Ebene insgesamt gesehen neuerdings wieder in einer annähernd ausgeglichenen Haushaltssituation, doch ist die Finanzlage der einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich, so daß viele Gemeinden weiterhin Kreditbedarf haben.

Der Schwerpunkt der staatlichen Kreditaufnahme lag – betrachtet man deren Form – im vierten Quartal bei den Schuldscheindarlehen, nachdem in den ersten drei Quartalen die Emission von Wertpapieren dominiert hatte. Im vierten Quartal wurden netto 10½ Mrd DM durch Aufnahme von Schuldscheindarlehen beschafft, d.h. rd. zwei Drittel der gesamten Neuverschuldung der Gebietskörperschaften. Der hohe Anteil der Schuldscheindarlehen hängt damit zusammen, daß die Länder – wie erwähnt – im vierten Quartal die Haushaltsebene mit dem größten Kreditbedarf waren. Ihre Neigung, Schuldscheindarlehen den Vorzug vor der Emission von Wertpapieren zu geben, war in den letzten Monaten besonders ausgeprägt; so wurde vom Beginn des Sommers bis zum Jahresende keine Länderanleihe mehr aufgelegt. Daß die staatliche Wertpapierverschuldung im vierten Quartal um fast 5 Mrd DM stieg, beruhte somit allein auf den Transaktionen des Bundes. Der Umlauf an Bundesanleihen erhöhte sich durch zwei Emissionen im Betrage von jeweils 4 Mrd DM unter Berücksichtigung der Kurspflege und Tilgungen um 7 Mrd DM, und durch den Absatz von Bundesobligationen kamen netto weitere 1¾ Mrd DM auf. Dagegen wurden unverzinsliche Schatzanweisungen und Bundesschatzanweisungen im Betrage von insgesamt 3¾ Mrd DM netto getilgt.

² Dies hängt unter anderem auch mit dem Modus der Weiterleitung des Gemeindeanteils an den Einkommensteuern zusammen: Im vierten Quartal führen die Länder nicht nur die im dritten Quartal bei ihnen eingegangenen Mittel an die Kommunen ab, sondern leisten auch eine vorläufige Zahlung für das vierte Quartal.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins- gesamt	darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 1)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 17,6
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 36,6
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 17,8
darunter: 4. Vj.	+ 18,1	+ 7,5	+ 10,7	— 1,1
1988 ts)	+ 55,2	+ 42,3	+ 13,3	+ 5,9
darunter: 4. Vj. ts)	+ 15,0	+ 4,8	+ 10,4	+ 4,6

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBK

Vorläufige Jahresergebnisse 1988

Dank der konjunkturbedingten Steuermehreinnahmen ist das Defizit der Gebietskörperschaften im Jahre 1988 weit weniger gestiegen, als dies zu Jahresbeginn vor allem wegen der Steuersenkung und des weitgehenden Wegfalls einer Gewinnabführung der Bundesbank erwartet worden war. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen zu schließen, dürfte das Defizit der Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr schätzungsweise in der Größenordnung von 53 Mrd DM gelegen haben, verglichen mit 51 Mrd DM im Jahre 1987. Bei den öffentlichen Haushalten in ihrer Gesamtheit hat sich der Abschluß gegenüber dem Vorjahr allerdings stärker verschlechtert als bei den Gebietskörperschaften allein, weil die Sozialversicherungen im Jahre 1988 vermutlich keinen Überschuß mehr aufwiesen, wie er 1987 noch entstanden war.

Die gesamten Einnahmen der Gebietskörperschaften dürften sich im vergangenen Jahr um etwa 3% erhöht haben. Das Steueraufkommen (einschließlich der für das vierte Quartal noch geschätzten Gemeindesteuern) wuchs – trotz der Einkommensteuersenkung im Umfang von etwa 14 Mrd DM – um 4%; es ging damit um 8½ Mrd DM über das Aufkommen hinaus, das in der offiziellen Prognose vom November 1987 für 1988 erwartet worden war und den Haushaltsplänen weitgehend zugrunde gelegen hatte.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften stiegen im ganzen Jahr 1988 um etwa 3½ % und damit ungefähr im Rahmen der Planungen. Die Personalaufwendungen – der größte Ausgabenblock – dürften unterdurchschnittlich zugenommen haben; wichtigster Faktor war hier die Anhebung der Löhne, Gehälter und Pensionen im öffentlichen Dienst um 2,4% ab März 1988. Die dem Umfang nach ebenfalls stark ins Gewicht fallenden Sozialausgaben der Gebietskörperschaften wuchsen um schätzungsweise 4½ %. Hier schlugen insbesondere die höheren Erstattungen des Bundes an die Rentenversicherung wegen der Leistungen für Zeiten der Kindererziehung, der erforderlich gewordene Bundeszuschuß an die Bundesanstalt für Arbeit und die gestiegenen Sozialhilfeaufwendungen der Gemeinden zu Buche. Recht kräftig (nämlich um schätzungsweise etwa 5%) wurden die Bauausgaben der Gebietskörperschaften ausgeweitet. Nachdem die durch die milde Witterung begünstigte Bautätigkeit zu Jahresbeginn zu einem beträchtlichen Anstieg dieser Ausgaben geführt hatte, sahen die Gemeinden im weiteren Verlauf des Jahres aufgrund ihrer wesentlich stärker als erwartet fließenden Steuereinnahmen auch mehr finanziellen Spielraum für Investitionen. Zudem erleichterte die Gewährung zinsverbilligter Darlehen an die Gemeinden durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Aufnahme von Krediten. Freilich konnten die kommunalen Investitionen ganz überwiegend aus Eigenmitteln finanziert werden, so daß der Kreditrahmen von 5 Mrd DM, den die KfW aufgrund der Beschlüsse der Bundesregierung vom Dezember 1987 zur Förderung der kommunalen Investitionstätigkeit für das Jahr 1988 vorgesehen hatte, nur zum Teil ausgeschöpft wurde.

Nicht unbeträchtlichen Anteil am Anstieg der Ausgaben der Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr hatten schließlich nach der Neuordnung des EG-Finanzsystems die Haushaltstransaktionen im Rahmen der deutschen EG-Mitgliedschaft. Die Ausgaben, die aus den in der Bundesrepublik für die EG aufgebrachten Mitteln finanziert werden und teils Empfängern im Inland (vor allem für Marktordnungszwecke) zufließen, teils den deutschen „Nettobeitrag“ zum EG-Haushalt darstellen, erhöhten sich im vergangenen Jahr um 5 Mrd DM oder um rund ein Viertel.

Auf den *einzelnen Haushaltsebenen* hat sich die Finanzlage im Jahre 1988 recht unterschiedlich entwickelt. Das Haushaltsdefizit des Bundes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8 Mrd DM auf

36 Mrd DM. Dagegen ging das Defizit der Länder um etwa 3 Mrd DM auf 16½ Mrd DM zurück. Verbessert hat sich auch die Situation im kommunalen Bereich. In ihrer Gesamtheit dürften die Gemeinden nach der Einschätzung der kommunalen Spitzenverbände im Jahre 1988 ungefähr ausgeglichen abgeschlossen haben (nach einem Defizit von 2½ Mrd DM ein Jahr zuvor).

Haushaltsplanungen für das Jahr 1989

Die Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften für 1989, nach denen sich insgesamt eine erhebliche Reduzierung des Defizits in dem Jahr vor Inkrafttreten des Hauptteils der Steuerreform abzeichnet, sind nun im wesentlichen abgeschlossen. Über den bereits im November v. J. vom Bundestag verabschiedeten *Bundeshaushaltsplan 1989* wurde schon berichtet.³⁾ Das Haushaltsdefizit soll sich danach auf 28½ Mrd DM belaufen; gegenüber dem Ergebnis im Jahre 1988 bedeutet dies einen Rückgang um gut 7 Mrd DM.

Auch in den meisten *Ländern* sind inzwischen Haushaltspläne für das Jahr 1989 verabschiedet worden. Danach ergäbe sich für die gesamte Länderebene ein Defizit von rd. 18 Mrd DM, jedoch wurden in den Plänen die zu erwartenden Mehreinnahmen nicht voll berücksichtigt. Vor allem wurden die Steuererträge immer noch wesentlich niedriger veranschlagt als in der letzten offiziellen Steuerschätzung vom November 1988, wenn auch die ursprünglichen Ansätze im Zuge der Haushaltsberatungen aufgestockt worden sind. Außerdem haben die zusätzlichen Strukturhilfefzahlungen des Bundes bisher nicht in allen Empfängerländern Aufnahme in die Haushaltspläne gefunden. Alles in allem ist wohl eher mit einer Zunahme der Ländereinnahmen um etwa 5% zu rechnen statt um 3½ % nach den Plänen. Die Ausgaben der Länder sollen gemäß den Haushaltsplänen um gut 3½ % steigen. Allerdings werden Steuermehreinnahmen, die gegenüber den Ansätzen entstehen, zum Teil im Steuerverbund in Form zusätzlicher Zuweisungen an die Gemeinden weiterzuleiten sein. Auch wenn sich die Ausgaben somit etwas stärker ausweiten könnten als vorgesehen, ist freilich aus heutiger Sicht zu erwarten, daß das Defizit der Länder im Ergebnis um mehrere Mrd DM niedriger ausfallen wird als nach den Planungen.

Auf der *Gemeindeebene* sind die Aussichten für die Haushaltsentwicklung im Jahre 1989 ebenfalls recht

³ Vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 40. Jg., Nr. 12, Dezember 1988, S. 25 f.

24 günstig. Nach der Einschätzung der kommunalen Spitzenverbände, die auf der offiziellen Steuerschätzung vom November 1988 und auf Umfrageergebnissen beruht, könnte bei den Gemeinden im laufenden Jahr sogar ein kleiner Überschuß entstehen (wie er in den Jahren 1984 und 1985 zu verzeichnen gewesen war). Auf der Einnahmenseite wird für 1989 mit einem Wachstum um 3 1/2 % gerechnet. Die Ausgaben sollen nach den Plänen der Gemeinden etwas schwächer als die Einnahmen zunehmen, nämlich um 3 1/4 %. Ein überdurchschnittlicher Anstieg wird weiterhin bei den Sozialhilfearwendungen erwartet, auch wenn er sich mit der Besserung der Arbeitsmarktlage weiter verlangsamen dürfte. Ihre Bauausgaben beabsichtigen die Gemeinden nach der Umfrage um 6% auszuweiten, also ungefähr ebenso kräftig wie im Jahre 1988. Dagegen wollen sie sich bei ihren übrigen Investitionen (Gründerwerb und Ausrüstungen) zurückhalten.

Bei den *Gebietskörperschaften in ihrer Gesamtheit* zeichnet sich aus heutiger Sicht für das Jahr 1989 ein Rückgang des Defizits um 15 bis 20 Mrd DM ab (in finanzstatistischer Abgrenzung, von der die Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen etwas abweicht). Unter Einschluß der Sozialversicherungen dürfte sich der staatliche Finanzierungssaldo noch stärker verbessern, und zwar um annähernd 25 Mrd DM.⁴) Die erwartete günstigere Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften ergibt sich von der Einnahmenseite her, nämlich durch voraussichtlich kräftig steigende Steuererträge und durch die Gewinnabführung der Bundesbank. Nach der offiziellen Steuerschätzung vom November v. J. wird das Steueraufkommen im Jahre 1989 um fast 7% zunehmen.⁵) Hierzu trägt neben Mehreinnahmen von schätzungsweise 8 1/2 Mrd DM aus der Anhebung indirekter Steuern auch bei, daß die „kleine Kapitalertragsteuer“ (Quellensteuer vor allem auf Zinserträge aus Bankeinlagen und Schuldverschreibungen inländischer Emittenten) zum Jahresbeginn 1989 eingeführt worden ist und daß sich die Progression des Einkommensteuertarifs in dem Jahr zwischen den Einkommensteuersenkungen wieder auswirkt. Das tatsächliche Ergebnis für das Steueraufkommen – und auch für den Finanzierungssaldo – des Jahres 1989 wird nicht zuletzt davon abhängen, inwieweit sich die Annahmen über die Wirtschaftsentwicklung, die der offiziellen Steuerschätzung vom November v. J. zugrunde gelegt wurden, als zutreffend erweisen; im kürzlich vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung 1989 wird für das laufende Jahr mit einem eher

etwas stärkeren Wirtschaftswachstum gerechnet als noch im Herbst vergangenen Jahres. Die Ausgaben der Gebietskörperschaften sollen im Jahre 1989 nach den Haushaltsplänen im Vergleich zum (noch teilweise geschätzten) Ist von 1988 um etwa 3 1/2 bis 4% zunehmen.⁶) Dies ist mehr, als es den mittelfristigen finanzpolitischen Zielsetzungen entspricht; so hat der Finanzplanungsrat im November v. J. bekräftigt, es bleibe Aufgabe der Finanzpolitik, das Ausgabenwachstum der öffentlichen Haushalte mittelfristig auf deutlich unter 3% zu begrenzen.

Der gesamtwirtschaftliche Effekt einer Dämpfung der Inlandsnachfrage, der im Jahre 1989 von der Entwicklung der öffentlichen Haushalte ausgehen wird, ist geringer einzuschätzen, als dies auf den ersten Blick angesichts der beträchtlichen Verminderung des Defizits vermutet werden könnte. So geht die Verbesserung der Einnahmensituation, die aus dem Bundesbankgewinn resultiert, nicht mit einem stärkeren Entzug von Einkommen im privaten Bereich einher. Auch werden die zusätzlichen Einnahmen aus den Verbrauchsteuererhöhungen und der Einführung der „kleinen Kapitalertragsteuer“ wohl nicht in vollem Umfang das Wachstum der privaten Nachfrage mindern, sondern zum Teil auch zu Lasten der Ersparnis gehen; insoweit die Verbrauchsteuererhöhungen höhere Preise zur Folge haben, dürfte eine damit verbundene Minderung des Realeinkommensanstiegs teilweise durch Verringerung der privaten Ersparnis kompensiert werden. Auf der anderen Seite stellt der Rückgang der staatlichen Kreditnachfrage für sich betrachtet einen den Kapitalmarkt entlastenden Faktor dar. Alles in allem dürfte der verbleibende dämpfende Effekt der Finanzpolitik den Fortgang der guten Konjunktur nicht in Frage stellen. Wegen des erreichten hohen Auslastungsgrades der Sachkapazitäten könnte er sich – je nachdem, wie sich die Gesamtnachfrage weiter entwickelt – sogar als ein nützliches Gegengewicht erweisen. Gleichwohl bleibt ein kritischer Punkt, daß der Preisanstieg in diesem Jahr durch die Verbrauchsteuererhöhungen verstärkt wird.

Über die konjunkturellen Aspekte hinaus muß die Haushaltsentwicklung 1989 freilich vor allem in ihrem längerfristigen Zusammenhang gesehen werden. Die Rückführung des Defizits in diesem Jahr verdeutlicht im Vorfeld der schon beschlossenen Steuersenkung von 1990, daß das Ziel der Haushaltskonsolidierung im Prinzip beibehalten werden und die Zunahme der Neuverschuldung 1990 eine einmalige Abweichung von dieser Linie sein soll.

4 Im Rahmen des öffentlichen Gesamthaushalts sind die zum Ausgleich des Defizits der Bundesanstalt für Arbeit zu leistenden Bundeszuschüsse im Finanzierungsdefizit der Gebietskörperschaften berücksichtigt. Bei der Ausschaltung von Doppelzählungen nach dem sog. Belastungsprinzip verbessert sich der Abschluß der Sozialversicherungen im Jahre 1989 dadurch, daß das Defizit der Bundesanstalt – nach dem

1988 erfolgten Verzehr der Reserven – voll durch Bundeszuschüsse zu decken ist.

5 Die Verbrauchsteuererhöhungen eingerechnet, die in der Steuerschätzung vom November noch nicht berücksichtigt wurden.

6 Nach der üblichen Ausschaltung der – 1989 relativ stark steigenden – Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften; damit werden Doppelzählungen vermieden.

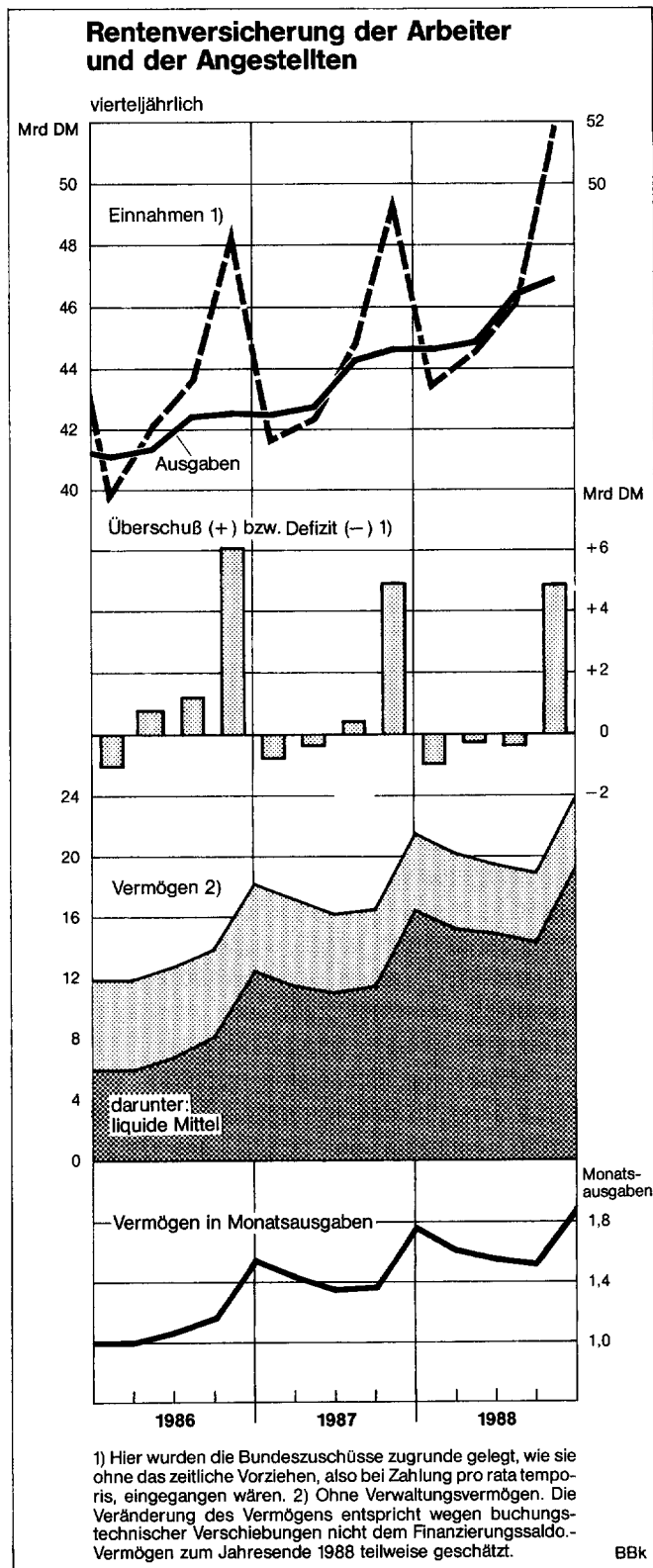
Die Möglichkeiten, auf längere Sicht sowohl eine Konsolidierung der Haushalte zu erreichen als auch die Steuerbelastung weiter zu senken, würden beeinträchtigt, wenn angesichts der im Jahre 1989 besonders günstigen Haushaltslage von der für die Folgezeit beabsichtigten wieder engeren Begrenzung des Ausgabenwachstums abgegangen würde.

Sozialversicherungen

Die Sozialversicherungen schlossen im vierten Quartal 1988 etwas ungünstiger ab als vor Jahresfrist. Dies gilt zwar nicht für die Rentenversicherung, jedoch für die Bundesanstalt für Arbeit. Auch dürfte sich bei der gesetzlichen Krankenversicherung, für die bisher noch keine Daten vorliegen, die finanzielle Entwicklung verschlechtert haben, weil die Nachfrage der Versicherten nach Leistungen, für die gemäß dem Gesundheitsreformgesetz zum Jahresbeginn 1989 eine höhere Selbstbeteiligung eingeführt wurde, sich gegen Ende vergangenen Jahres offenbar noch verstärkte.

Bei der *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* entstand im letzten Vierteljahr 1988 – zum Teil saisonbedingt – ein Überschuß von fast 5 Mrd DM, der damit ebenso groß wie ein Jahr zuvor ausfiel. Die Ausgaben nahmen kräftig zu (+ 5%), wobei die Rentenzahlungen – der bei weitem größte Ausgabenblock – um 4½% stiegen. Dies war hauptsächlich auf die turnusmäßige Anhebung der Renten zur Jahresmitte 1988 zurückzuführen, die 3% betrug. Daneben erhöhte sich weiterhin die Zahl der laufenden Renten. Stark ausgeweitet wurden die Aufwendungen für Rehabilitationszwecke, die um gut ein Fünftel über dem Vorjahrsniveau lagen. Diese Ausgaben haben bereits seit 1985 wieder kräftig zugenommen, nachdem sie in der durch eine ungünstigere Kassenlage und Konsolidierungsmaßnahmen geprägten ersten Hälfte dieses Jahrzehnts rückläufig gewesen waren. Die Einnahmen haben sich im letzten Quartal des vergangenen Jahres recht günstig entwickelt; sie erhöhten sich ebenso wie ihr wichtigster Bestandteil, die Beitragseingänge, um gut 4%.

Im ganzen Jahr 1988 schloß die Rentenversicherung mit einem Überschuß von 2¾ Mrd DM ab, der um gut 1 Mrd DM niedriger ausfiel als 1987. Während die Ausgaben um 5% ausgeweitet wurden, wuchsen die Einnahmen um 4¼%. Die Schwankungsreserve entsprach am Jahresende dem Umfang von 1,9 Monatsausgaben. Auch im Jahre 1989 wird die



Rentenversicherung voraussichtlich einen Überschuß erzielen, der jedoch wiederum etwas kleiner ausfallen dürfte als im Jahr zuvor. Zur Jahresmitte werden die Renten erneut – entsprechend dem durchschnittlichen Anstieg der Bruttoarbeitsentgelte des vergangenen Jahres – um 3% angehoben.

26 Zudem dürfte sich die Zahl der laufenden Renten abermals beträchtlich erhöhen. Ferner werden von der Rentenversicherung ab der Jahresmitte höhere Beitragszahlungen für die Krankenversicherung der Rentner zu leisten sein, da nach der zum Jahresanfang in Kraft getretenen Strukturreform im Gesundheitswesen der Beitragssatz für Rentner künftig – gleichzeitig mit den turnusmäßigen Rentenerhöhungen – jeweils an den für Arbeitnehmer geltenden Durchschnittssatz angepaßt wird. Der durchschnittliche Beitragssatz dürfte zur Jahresmitte 1989 rd. 13% der beitragspflichtigen Entgelte betragen, so daß dann der für die Krankenversicherung der Rentner gegenwärtig geltende Beitragssatz von 11,8% um insgesamt 1,2 Prozentpunkte angehoben werden müßte; die Rentenversicherung und die Rentner selbst haben jeweils die Hälfte der Mehrbelastung zu tragen.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* (deren längerfristige Finanzentwicklung in der Januar-Ausgabe der Monatsberichte der Bundesbank im einzelnen dargestellt worden ist) wies im letzten Quartal 1988 ein Defizit von 0,3 Mrd DM auf (gegenüber einem praktisch ausgeglichenen Ergebnis ein Jahr zuvor). Damit hat sich die Finanzlage nicht mehr so stark verschlechtert wie in den vorangegangenen Quartalen. Ausschlaggebend hierfür war, daß sich der zuvor sehr kräftige Anstieg der Ausgaben abflachte. Die Ausgaben nahmen zwar im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr immer noch um 7½% zu, jedoch erhöhten sie sich damit nur noch ungefähr halb so stark wie in den ersten neun Monaten. Die Einnahmen wuchsen um 3½%. Im Gesamtjahr 1988 schloß die Bundesanstalt mit einem Defizit von 5 Mrd DM ab, zu dessen Finanzierung der Bund einen Zuschuß von 1 Mrd DM leisten mußte. Für das Jahr 1989 weist der Haushaltsplan der Bundesanstalt ein Defizit von 4 Mrd DM auf, das voll vom Bund finanziert werden muß, nachdem die Reserven im Jahre 1988 aufgezehrt worden waren.

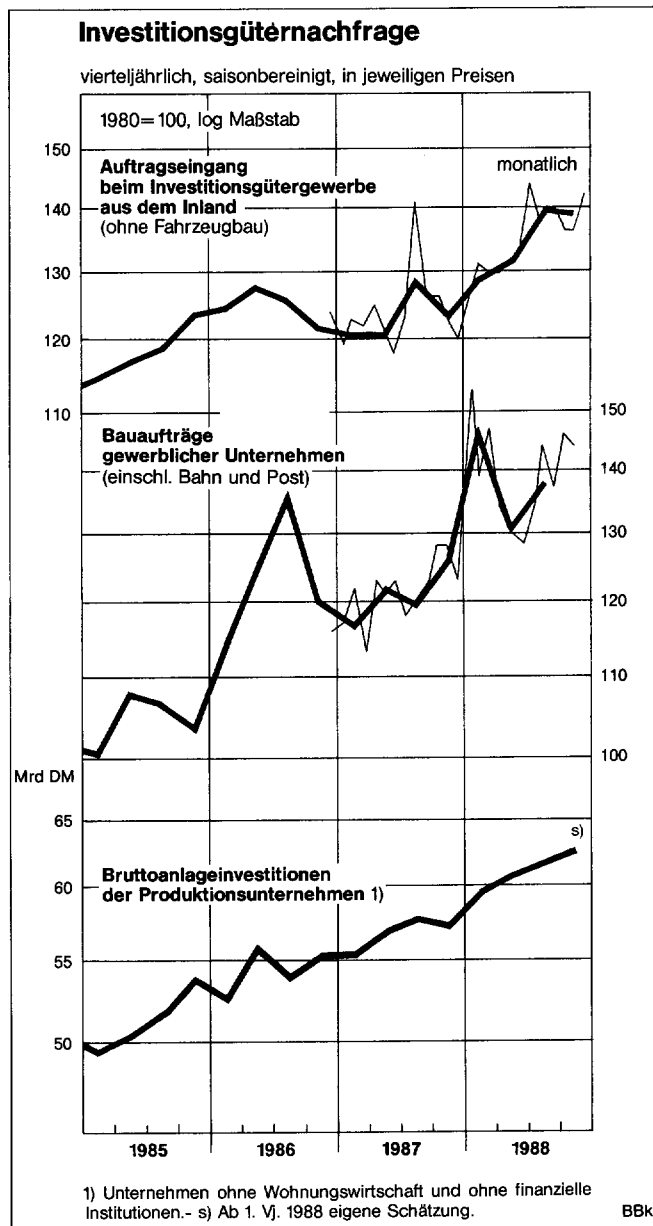
Nachfrage Tendenzen

Die im vierten Quartal 1982 in Gang gekommene wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland hat sich auch in den letzten Monaten fortgesetzt. Im Vordergrund der Antriebskräfte stand weiterhin die *Binnennachfrage*; als deren wichtige Stütze erwiesen sich wie schon im vorangegangenen Verlauf des Jahres 1988 neben dem Privaten Verbrauch die Unternehmensinvestitionen. Kräftige Impulse gingen in den vergangenen Monaten auch von der Auslandsnachfrage aus. Die Auftragsbücher der deutschen Exportfirmen sind im allgemeinen prall gefüllt, obwohl die Exportlieferungen erheblich forciert worden sind. Gleichzeitig sind im letzten Quartal 1988 die Importe stark erhöht worden, nicht zuletzt um die Lager aufzustocken und das Inlandsangebot bei Halb- und Fertigwaren anzureichern (vgl. dazu S. 37 f.).

Investitionsnachfrage der Unternehmen

Die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft blieb auch in den vergangenen Monaten sehr lebhaft. Für die anhaltend günstige Investitionskonjunktur spielt eine ganze Reihe von Faktoren eine Rolle. Im Zuge der sehr kräftigen konjunkturellen Aufwärtsbewegung im vergangenen Jahr hat die Auslastung der Sachkapazitäten stark zugenommen, und die Kapazitätsreserven sind in vielen Bereichen inzwischen weitgehend ausgeschöpft, gelegentlich treten dementsprechend Engpässe auf. So erreichte die Ausnutzung der betrieblichen Kapazitäten im Verarbeitenden Gewerbe – dem Ifo-Konjunkturtest zufolge – im Dezember 1988 einen Stand, wie er in ähnlicher Höhe zuletzt in der konjunkturellen Überhitzungsphase zu Anfang der siebziger Jahre zu verzeichnen gewesen war. Angesichts der positiven Absatz- und Ertragsperspektiven im Inlands- und im Auslandsgeschäft veranlaßt der hohe Auslastungsgrad immer mehr Unternehmen dazu, ihre Kapazitäten zu erweitern. Hinzu kommt, daß die finanziellen Bedingungen für Investitionen ausgesprochen günstig sind. Denn infolge der weiteren Gewinnverbesserung verfügen die Unternehmen über reichliche Eigenfinanzierungsmittel. Sie besitzen hohe Liquiditätsreserven und große ungenutzte Kreditlinien.

Die kräftige Investitionsneigung der Wirtschaft spiegelt sich in der Zunahme der Nachfrage nach Ausrüstungsgütern und nach gewerblichen Bauleistungen wider. Insbesondere die bis gegen Ende des letzten Jahres zu beobachtende starke Expansion



der *Ordertätigkeit im gewerblichen Bau* deutet auf die Absicht der Unternehmen hin, ihre Kapazitäten aufzustocken; denn in der Regel gehen Erweiterungen mit Baumaßnahmen einher. Im Mittel der Monate Oktober und November (bis zu denen die verfügbaren Informationen reichen) sind die von den Unternehmen (einschließlich Bundespost und Bundesbahn) an das Bauhauptgewerbe vergebenen Aufträge saisonbereinigt gegenüber dem Durchschnitt der Monate Juli/September um 4½% gestiegen; ihren entsprechenden Vorjahrsstand überschritten sie nominal um 12% und real um 10%. Den Angaben über die Baugenehmigungen ist zu entnehmen, daß sich das Interesse der Wirtschaft seit einiger Zeit vermehrt auf den Neubau von

28 Betriebsgebäuden, darunter Fabrikhallen und Werkstätten, richtet. Ein weiteres Indiz für die Stärke der Investitionskonjunktur ist darin zu sehen, daß das heimische Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) im letzten Quartal 1988 dem Werte nach um gut 11 % und dem Volumen nach um 9 % höhere Inlandsaufträge verbuchte als ein Jahr zuvor; saisonbereinigt betrachtet, erreichten die Bestellungen der inländischen Investoren gegen Ende vorigen Jahres nicht mehr ganz den freilich zum Teil durch Großaufträge überhöhten Stand der Sommermonate. Infolge der im Laufe des letzten Jahres schubartig gestiegenen Nachfrage nach Investitionsgütern sind im vierten Quartal 1988 auch die Ausgaben für Investitionen gewachsen. Für Ausrüstungsinvestitionen haben die Produktionsunternehmen in dieser Zeit nach unserer Rechnung (die angesichts der Probleme der Außenhandelsstatistik erneut durch eine Schätzung der Investitionsgüterimporte ergänzt werden mußte) um 11 ½ % (real um 10 %) mehr aufgewandt als vor Jahresfrist. Ihre gesamten Bruttoanlageinvestitionen, die außer den Ausrüstungsinvestitionen die gewerblichen Bauinvestitionen umfassen, übertrafen das entsprechende Vorjahrsergebnis nominal um 9 ½ % und real um 7 ½ %.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

In der Grundtendenz wies die Wohnungsbaunachfrage gegen Ende vergangenen Jahres weiter nach oben. Dafür spricht, daß der veranschlagte Bauaufwand für genehmigte Wohnbauten im Mittel der beiden Monate Oktober und November, über die hinaus keine Informationen vorliegen, saisonbereinigt um 8 ½ % höher war als im Durchschnitt der drei Vormonate und den entsprechenden Vorjahresstand um 18 ½ % übertraf. Bemerkenswerterweise meldete das Bauhauptgewerbe kaum höhere Auftragseingänge als vor Jahresfrist. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Auftragsvergaben, die üblicherweise den Genehmigungen mit zeitlichem Abstand folgen, von Monat zu Monat recht stark schwanken (was insbesondere die Entwicklung im Oktober deutlich macht). Demzufolge mag ein auf einzelne Monate beschränkter Vergleich der Auftragsvergaben gelegentlich die Grundtendenz der Wohnungsbaunachfrage nicht zutreffend widerspiegeln. Anhand der Genehmigungen ist zu erkennen, daß im Verlauf des vergangenen Jahres neben dem Eigenheimbau, der schon seit längerem kräftig expandiert, inzwischen auch der Mietwohnungsbau wieder zu einem wichtigen Träger der Baukonjunktur geworden ist. So wurden für Wohnungen in Mehr-

familienhäusern im Oktober und November insgesamt Anträge mit einem Bauaufwand gestellt, der das vergleichbare (damals freilich niedrige) Vorjahrsergebnis um gut ein Drittel überschritt; darunter fielen die Anträge für Mietwohnungen um reichlich die Hälfte, für Eigentumswohnungen um etwa ein Fünftel höher aus als ein Jahr zuvor.

Die Nachfrage der Gebietskörperschaften nach Bauleistungen bewegte sich gegen Ende vergangenen Jahres weiterhin auf hohem Niveau. Im Mittel von Oktober/November erteilte die öffentliche Hand saisonbereinigt etwa ebenso viele Bauaufträge wie im Schnitt der Monate Juli/September. Gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode, in der die Order-tätigkeit besonders ausgeprägt gewesen war, bedeutet dies einen Rückgang um 3 ½ %. Faßt man die Ergebnisse für die ersten elf Monate des vergangenen Jahres zusammen, so ergibt sich für diesen Zeitraum insgesamt eine Steigerung der öffentlichen Bauaufträge gegenüber dem Vorjahr um 3 % – eine Entwicklung, die maßgeblich mit der günstigeren Finanzsituation der Gemeinden zusammenhängt, auf die der größere Teil der staatlichen Bauinvestitionen entfällt.

Private Verbrauchsnachfrage

Die Entwicklung der Konsumkonjunktur blieb im ganzen gesehen in den letzten Monaten aufwärts gerichtet, allerdings bei großen Unterschieden im einzelnen. Weiterhin hoch in der Gunst der Verbraucher stand die Anschaffung von Personenkraftwagen. Die Zahl der Neuzulassungen für Private erreichte im vierten Quartal vorigen Jahres saisonbereinigt zwar nicht ganz das hohe Niveau des vorangegangenen Vierteljahrs; die Ausgaben der Haushalte für neue Autos sind jedoch weiter gestiegen. Auf etwas geringeres Kaufinteresse stießen Einrichtungsgegenstände. Der Fachhandel konnte in den Monaten Oktober bis Dezember gleichwohl rd. 4 % mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit umsetzen. Erheblich stärker als saisonüblich haben die privaten Haushalte gegen Ende des vergangenen Jahres ihre Heizölvorräte aufgefüllt. Neben dem vorübergehenden Kälteeinbruch im November spielte dabei wohl eine wesentliche Rolle, daß viele Haushalte auf diese Weise der Erhöhung der Heizölsteuer zum Jahresanfang 1989 vorzuzukommen suchten, was zu dem kräftigen Anstieg des Heizölpreises im Verlauf der letzten Vorjahrsmonate beitrug. Im Durchschnitt des vierten Quartals 1988 war der Heizölpreis auf der Verbraucherstufe freilich – anders als nach dem Jahres-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1988 1) 1. Vj.	526,1	285,5	100,5	s) 43	60,7
2. Vj.	527,5	286,8	102,3	s) 45	59,1
3. Vj.	534,8	289,5	103,7	s) 46	58,5
4. Vj.	539,4	291,7	103,4	s) 46,5	58,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 1) 1. Vj.	2,0	0,5	0,0	s) 2,5	6,5
2. Vj.	0,5	0,5	2,0	s) 4,0	-2,5
3. Vj.	1,5	1,0	1,5	s) 2,0	-1,0
4. Vj.	1,0	0,5	-0,0	s) 1,5	0,5
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1988 1) 1. Vj.	422,6	236,4	82,7	s) 36	52,0
2. Vj.	421,9	235,1	83,4	s) 37,5	50,1
3. Vj.	427,3	237,1	84,2	s) 38	49,2
4. Vj.	428,2	238,1	83,9	s) 38,5	49,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 1) 1. Vj.	2) 1,5	0,5	0,0	s) 2,5	6,5
2. Vj.	0,0 -0,0	-0,5	1,0	s) 4,0	-3,5
3. Vj.	1,0 1,5	1,0	1,0	s) 1,0	-2,0
4. Vj.	0,5 0,0	0,5	-0,5	s) 1,0	-0,5
Anlage-investi-tionen insgesamt					
		Inlän-dische Verwen-dung	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr /- Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1988 1) 1. Vj.	104	498,3	...	...	27,7
2. Vj.	104	497,1	...	...	30,3
3. Vj.	104,5	503,4	...	...	31,5
4. Vj.	105,5	510,0	...	...	29,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 1) 1. Vj.	5,0	2,0	...	...	.
2. Vj.	0,0	-0,0	...	...	.
3. Vj.	0,5	1,5	...	...	.
4. Vj.	1,0	1,5	...	...	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1988 1) 1. Vj.	88	413,9	...	...	8,7
2. Vj.	88	410,9	...	...	11,1
3. Vj.	87	413,9	...	...	13,4
4. Vj.	87,5	418,3	...	...	9,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 1) 1. Vj.	5,0	2,0	...	...	.
2. Vj.	-0,5	-0,5	...	...	.
3. Vj.	-0,5	0,5	...	...	.
4. Vj.	0,5	1,0	...	...	.

* Vorläufige Ergebnisse, 4. Vj. 1988: eigene Berechnung; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört; die Ursprungswerte für den Außenbeitrag sind Schätzungen des Statistischen Bundesamtes. — 2 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. — s Eigene Schätzung. BBk

beginn 1989 – erheblich niedriger als ein Jahr zuvor, so daß die Aufwendungen der privaten Haushalte für diesen Energieträger trotz der hohen Vorratskäufe noch etwas hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand zurückblieben. Auch Dienstleistungen scheinen – den vorliegenden Teilinformationen zufolge – gegen Ende vorigen Jahres weiterhin lebhaft gefragt gewesen zu sein. Jedenfalls wurden im vierten Quartal für Ferienreisen im Ausland saisonbereinigt rd. 7% mehr ausgegeben als im vorangegangenen Vierteljahr. Die Käufe von Textilien, Bekleidung und Schuhen, die fast ein Fünftel der gesamten Warenkäufe privater Haushalte ausmachen, fielen dagegen deutlich niedriger aus als zuvor (saisonbereinigt gegenüber dem dritten Quartal um 3½%); ein wesentlicher Grund dafür war, daß die Verbraucher angesichts der überwiegend milden Witterung nur vergleichsweise geringes Interesse an Winterkleidung zeigten. Insgesamt ist der *Private Verbrauch* nach unserer Rechnung vom dritten zum vierten Quartal, saisonbereinigt betrachtet, um ½% gestiegen; seinen entsprechenden Vorjahrsstand übertraf er damit um fast 3% und, in konstanten Preisen gerechnet, um 1½%.

Für eine Ausweitung der Verbrauchsausgaben bestanden von der Einkommensentwicklung her gegen Ende vergangenen Jahres günstige Voraussetzungen. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* wuchs im letzten Quartal 1988 saisonbereinigt um 1% gegenüber dem dritten Vierteljahr. Neben der weiteren Zunahme der Beschäftigung schlug insbesondere zu Buch, daß unter dem Druck der kräftig steigenden Nachfrage und der großen Bestände an unerledigten Aufträgen in beträchtlichem Umfang höher bezahlte Überstunden geleistet wurden und auch nötig waren, um die vorangegangenen Verkürzungen der tariflichen Wochenarbeitszeit zumindest teilweise auszugleichen. Außerdem scheinen die Effektivverdienste, etwa durch Erhöhung der Weihnachtsg Gratifikationen, aufgestockt worden zu sein, insbesondere wohl um qualifizierte Arbeitskräfte zu halten. Dies alles hat dazu geführt, daß z. B. im Produzierenden Gewerbe die effektiven Stundenverdienste in der Berichtszeit verstärkt gestiegen sind; gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode betrug die Zunahme 5%. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf die Bruttolohn- und -gehaltssumme im vierten Quartal 1988 in der Industrie um 4% und in der Gesamtwirtschaft um 3½%. Aufgrund der fortwirkenden Entlastung durch die zweite Stufe der Steuerreform sind die gesamten Arbeitseinkommen netto noch etwas stärker, nämlich um 4%, gewach-

sen. Aus öffentlichen Kassen erhielten die privaten Haushalte im vierten Quartal ebenfalls höhere Beträge an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* als vorher. Zwar fielen die Zahlungen an Arbeitslosengeld – u.a. wegen des Rückgangs der Arbeitslosenzahl – tendenziell niedriger aus. Dem stand jedoch eine weiterhin kräftige Zunahme der Kindererziehungsleistungen und der Zahlungen für Berufsförderungsmaßnahmen – insbesondere für die Sprachförderung von Aussiedlern – gegenüber. Insgesamt betrachtet, überschritten die sog. Transfereinkommen ihr entsprechendes Vorjahrsniveau im vierten Quartal 1988 um rd. 5%. Auch die *übrigen Einkommen* gingen in der Berichtszeit über ihren Vorjahrsstand hinaus, wenn auch nicht so kräftig wie die Arbeits- und Transfereinkommen. Das gesamte *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte hat sich im vierten Quartal saisonbereinigt gegenüber dem dritten Vierteljahr um 1% und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 3 ½ % erhöht.

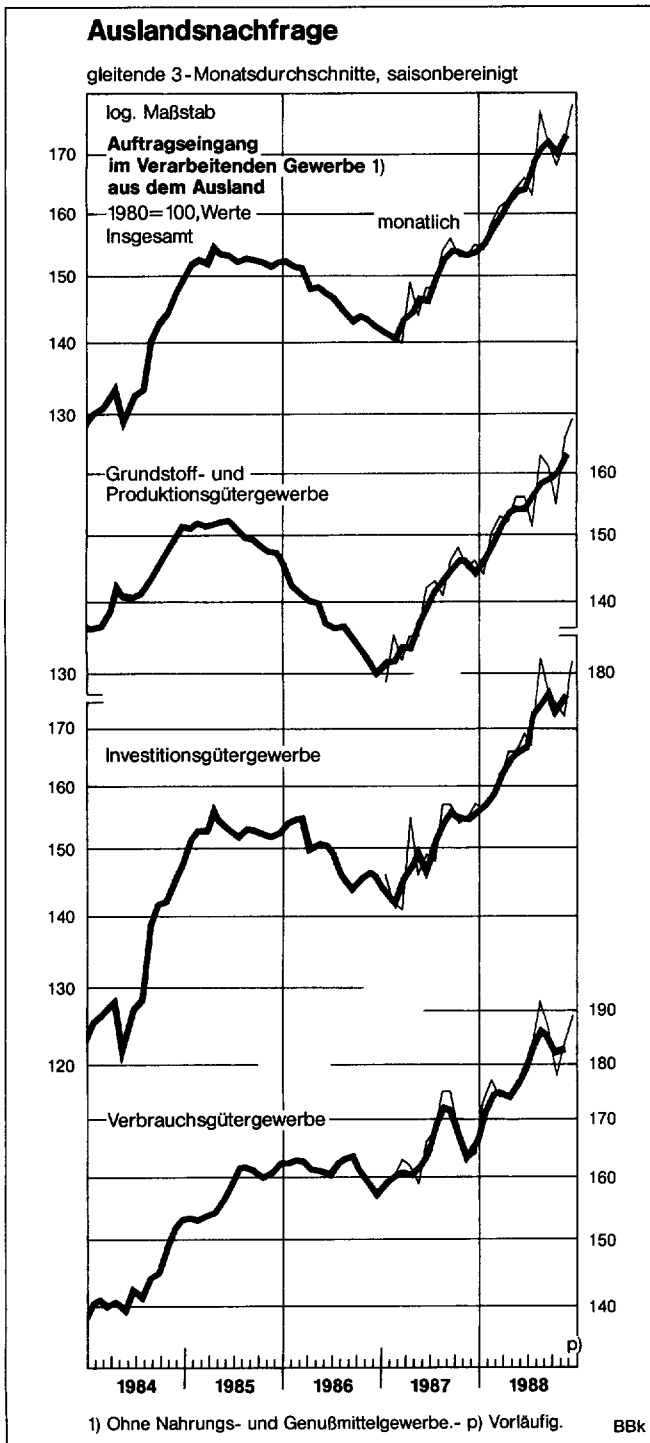
Das *private Sparaufkommen* ist nach einer ersten noch sehr überschläglichen Rechnung gegen Ende letzten Jahres etwas stärker als das Verfügbare Einkommen gestiegen. Demzufolge hat die Sparquote leicht zugenommen. Jedoch ist dies wohl nicht Ausdruck eines grundlegend veränderten Spar- oder Konsumverhaltens der privaten Haushalte, sondern es handelt sich vermutlich lediglich um eine vorübergehende Erscheinung, deren Ursache zum Teil auch mit der milden Witterung und dem hierdurch bedingten Ausfall von Käufen saisonabhängiger Güter zusammenhängen könnte.

Im *Anlageverhalten* der privaten Sparer haben sich in den letzten Monaten vorigen Jahres – nicht zuletzt in Anbetracht der unmittelbar bevorstehenden Einführung der Quellensteuer – die schon zuvor beobachteten Tendenzen verstärkt. So verwendeten die Sparer einen eher noch größeren Teil ihres neugebildeten Geldvermögens als zuvor dazu, ihre liquiden Reserven anzureichern. Vor allem stockten sie ihre Bestände an Bargeld und Sichtguthaben kräftig auf. Auch die Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist wurden reichlich dotiert. Zusammengenommen entsprachen die Zugänge hier gut zwei Fünfteln der privaten Geldvermögensbildung gegenüber einem Drittel in der entsprechenden Vorjahrszeit. Demgegenüber flossen von den Terminkonten per saldo Mittel ab. Mit längerfristigen Anlagen bei Banken hielten sich die privaten Haushalte weiterhin zurück. Vermutlich sind zum

Jahresende 1988 hin in größerem Umfang auslaufende Sondersparverträge nicht mehr erneuert worden; über die freigewordenen Gelder wurde anderweitig disponiert. Sparbriefe wurden hingegen erstmals wieder zugekauft. Ihr Portefeuille an inländischen Rentenwerten haben die Sparer in den letzten Monaten vorigen Jahres weiter reduziert. Im Gegensatz dazu fanden relativ hochverzinsliche ausländische Rentenwerte, insbesondere aus dem Dollarraum, sowie Investmentzertifikate von Fonds mit Sitz im Ausland eher noch größeren Zuspruch als zuvor; zusammengenommen machten diese Anlagen in den Herbstmonaten reichlich ein Drittel der gesamten privaten Geldvermögensbildung aus. In zunehmendem Umfang vollzog sich der Erwerb ausländischer Rentenwerte nicht direkt, sondern indirekt durch die Beteiligung an international angelegten deutschen Publikumsrentenfonds; Zertifikate von Inlandsrentenfonds wurden gleichzeitig zurückgegeben. Ihre *Neuverschuldung für Konsumzwecke* haben die privaten Haushalte im vierten Quartal 1988 weiter erhöht. Diese Ausweitung stand wohl vor allem im Zusammenhang mit der Anschaffung von Personenkraftwagen, aber auch anderer längerlebiger Gebrauchsgüter.

Exportnachfrage

Die *Auslandsbestellungen beim heimischen Verarbeitenden Gewerbe* haben im letzten Vierteljahr 1988 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal erneut kräftig zugenommen; damit übertrafen sie ihren entsprechenden Vorjahrsstand dem Werte nach um nicht weniger als 12% und dem Volumen nach um 8 ½ %. Die anhaltende Stärke der Exportnachfrage ist einmal darauf zurückzuführen, daß die konjunkturelle Entwicklung in den meisten Partnerländern, insbesondere im europäischen Raum, nach wie vor nach oben weist. Dabei sind in einer Reihe von Staaten die Kapazitätsreserven weitgehend ausgeschöpft, und die Produktion stößt zunehmend auf Engpässe – mit entsprechenden Inflationsgefahren. Angesichts daraus resultierender Lieferschwierigkeiten wendet sich die Nachfrage dieser Länder mehr und mehr ausländischen Anbietern zu. Außerdem hängt die hohe Auslandsnachfrage aber wohl auch mit der Wechselkursentwicklung des letzten Jahres zusammen. Gegenüber den Währungen der vierzehn wichtigsten Partnerländer wurde die D-Mark gegen Ende vorigen Jahres im gewogenen Durchschnitt um 3 ½ % (Mitte Februar 1989 sogar um 4 ½ %) niedriger bewertet als Ende 1987, obwohl der Anstieg der Verbraucherpreise in



diesen Staaten, wiederum im gewogenen Mittel betrachtet, weiterhin deutlich stärker war als in der Bundesrepublik.

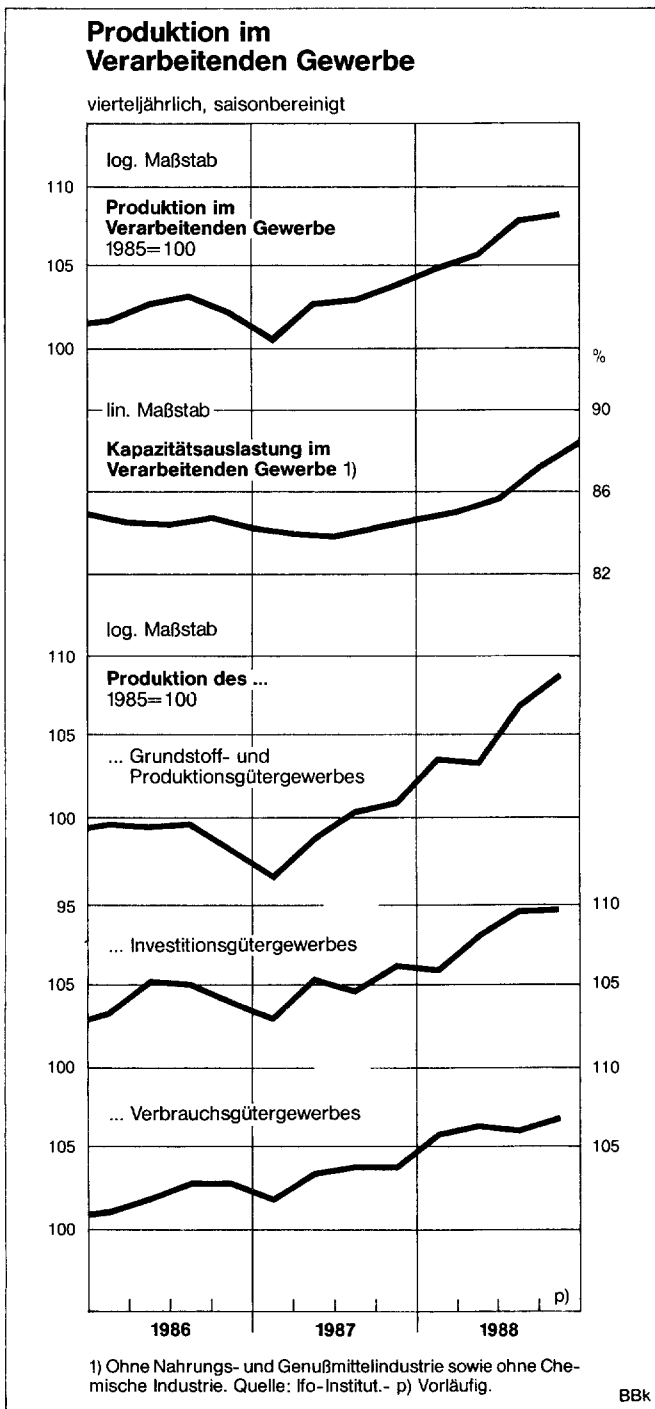
Alle Hauptbereiche des Verarbeitenden Gewerbes verzeichneten gegen Ende vergangenen Jahres ein außerordentlich lebhaftes Exportgeschäft. Weiter verstärkt hat sich der Auftragsfluß aus dem Ausland bei den heimischen Investitionsgüterherstellern. Im letz-

ten Vierteljahr 1988 gingen die Exportorders für Investitionsgüter (ohne Straßenfahrzeuge) um $12\frac{1}{2}\%$ über ihren entsprechenden Vorjahrsstand hinaus. Vor allem in der Elektrotechnischen Industrie und im Maschinenbau hat die Auslandsnachfrage im Vergleich zu den Sommermonaten erneut zugenommen. Auch die Exportbestellungen von Kraftfahrzeugen sind weiter gewachsen und haben damit eine neue Rekordmarke erreicht; das vergleichbare Vorjahrsergebnis wurde hier um $14\frac{1}{2}\%$ übertroffen. Geradezu einen Auftragschub aus dem Ausland erlebte im vierten Quartal 1988 das heimische Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe; das gilt in besonderem Maße für die Eisen- und Stahlproduzenten, jedoch verbuchte auch die Chemische Industrie noch wesentlich höhere Exportorders als im dritten Vierteljahr. Im Verbrauchsgüterbereich war der Sog der Auslandsnachfrage nicht mehr ganz so stark wie in den Sommermonaten; im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrsperiode ergab sich jedoch immer noch eine Steigerung der Bestellungen ausländischer Kunden um 10%.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die gesamtwirtschaftliche Produktion hat in den letzten Monaten von 1988 wahrscheinlich weiter zugenommen. Nach ersten Schätzungen war das *reale Sozialprodukt* im vierten Quartal 1988, saison- und kalenderbereinigt betrachtet, um $\frac{1}{2}\%$ höher als im dritten Vierteljahr sowie um gut $2\frac{1}{2}\%$ höher als ein Jahr zuvor. Daß sich die gesamtwirtschaftliche Expansion gegen Ende vergangenen Jahres nicht mit dem gleichen Tempo wie in den Sommermonaten fortgesetzt hat, deutet nicht etwa auf eine Schwächung der Antriebskräfte hin; vielmehr hängt dies zu einem guten Teil damit zusammen, daß inzwischen in weiten Bereichen der Wirtschaft die Kapazitätsgrenzen erreicht und die Möglichkeiten zur Produktionsausweitung von da her beschränkt sind. Ein deutliches Indiz dafür ist der bereits erwähnte ungewöhnlich hohe Auslastungsgrad im Verarbeitenden Gewerbe am Ende vergangenen Jahres, der einen Stand wie zu Beginn der siebziger Jahre aufwies. Zwar liegen über die jüngste Entwicklung im Dienstleistungssektor nur spärliche Informationen vor, die kein umfassendes Urteil über diesen Sektor erlauben. Jedoch ist aufgrund der anhaltenden Beschäftigungssteigerung zu vermuten, daß die Wertschöpfung in diesem Teil der Wirtschaft weiter kräftig zugenommen hat.

Die *Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe* expandierte gegenüber dem dritten Quartal saisonberei-



nigt um $\frac{1}{2}\%$; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum bedeutete dies eine Steigerung um 4%. Spitzenreiter des Produktionswachstums war der Grundstoff- und Produktionsgüterbereich, was zu einem beträchtlichen Teil mit der Entwicklung in der Eisenschaffenden Industrie zu erklären ist. Nach längerer Zeit struktureller Anpassung war für diesen Industriezweig 1988 ein ungewöhnlich gutes Jahr; so übertraf der Ausstoß im letzten Quartal seinen entsprechenden Vorjahrsstand um $14\frac{1}{2}\%$. Auch die Chemische Industrie hat ihre Produktion

gegen Ende vorigen Jahres erneut kräftig ausgeweitet. Gleiches gilt im Investitionsgütergewerbe insbesondere für die Elektrotechnische Industrie, während sich die Steigerung der Fertigung im Maschinenbau in engeren Grenzen bewegte. Im Straßenfahrzeugbau, der 1987 ein Rekordergebnis erzielt hatte, hielt sich die Erzeugung – entgegen manchen Befürchtungen – bis zuletzt auf hohem Niveau. Im Verbrauchsgütergewerbe wurde auch gegen Ende vergangenen Jahres trotz intensiven Wettbewerbs ausländischer Anbieter auf den Inlandsmärkten deutlich mehr als zwölf Monate zuvor produziert.

Im *Bauhauptgewerbe* ist die Geräteauslastung den Angaben des Ifo-Konjunkturtests zufolge im letzten Vierteljahr 1988 saisonbereinigt weiter gestiegen und erreichte damit den höchsten Stand seit acht Jahren, was auf eine kräftige Produktionsausweitung hindeutet. Angesichts der Nachfragesituation in diesem Bereich erscheint diese Entwicklung durchaus plausibel. Im Gegensatz dazu steht allerdings das Ergebnis der Produktionsstatistik, wonach die Leistungen des Bauhauptgewerbes im vierten Quartal 1988 saisonbereinigt niedriger als im vorangegangenen Quartal sowie geringer als ein Jahr zuvor waren.

Die anhaltende konjunkturelle Aufwärtsbewegung zeigte sich auch in einer beachtlichen Dynamik am *Arbeitsmarkt*. Ein Indiz dafür ist die weitere Zunahme der Zahl der Beschäftigten. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge betrug die *Zahl der Erwerbstätigen* im Dezember 1988 saisonbereinigt 26,22 Mio. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Erhöhung um knapp 190 000 und gegenüber dem Tiefstand im Herbst 1983 um 925 000 Personen. Die Beschäftigungssteigerung wird in erster Linie von der Ausweitung des Personalbestandes im tertiären Sektor getragen, auf den der weit überwiegende Teil der genannten 190 000 zusätzlichen Erwerbstätigen entfällt. Aber auch im Verarbeitenden Gewerbe, insbesondere im Investitionsgüterbereich, werden schon seit dem Frühjahr 1988 per saldo wieder neue Mitarbeiter eingestellt; im Dezember vorigen Jahres waren in der Industrie 30 000 Personen mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor. Anders stellt sich die Situation im Bauhauptgewerbe dar, in dem die Beschäftigung binnen Jahresfrist noch um fast 15 000 zurückgegangen ist. Allerdings dürfte diese Entwicklung nicht kennzeichnend für das gesamte Baugewerbe sein, zu dem auch das Ausbaugewerbe zählt; hier hat die

Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tausend				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1984 1. Vj.	25 324	81	2 239	609
2. Vj.	25 348	86	2 263	405
3. Vj.	25 363	90	2 286	246
4. Vj.	25 414	95	2 280	275
1985 1. Vj.	25 457	101	2 301	432
2. Vj.	25 502	104	2 314	255
3. Vj.	25 571	112	2 301	94
4. Vj.	25 626	124	2 303	157
1986 1. Vj.	25 679	138	2 289	284
2. Vj.	25 754	151	2 241	162
3. Vj.	25 839	161	2 201	114
4. Vj.	25 909	165	2 177	229
1987 1. Vj.	25 948	167	2 204	424
2. Vj.	25 983	167	2 221	236
3. Vj.	26 000	171	2 242	215
4. Vj.	26 018	178	2 248	237
1988 1. Vj.	26 068	177	2 244	361
2. Vj.	26 111	181	2 261	220
3. Vj.	26 152	191	2 254	149
4. Vj.	26 193	206	2 206	100
1988 Juni	26 128	185	2 265	202
Juli	26 141	188	2 262	159
August	26 153	193	2 248	133
September	26 162	199	2 240	155
Oktober	26 172	204	2 225	98
November	26 187	209	2 200	94
Dezember	26 219	212	2 149	108
1989 Januar	...	216	2 076	171

1 Monatsdurchschnitte; Dezember 1988: erste vorläufige Schätzung. —
2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Ab 1986 vorläufig. BBk

Zahl der Arbeitskräfte binnen Jahresfrist um rd. 2% zugenommen. Im übrigen erfassen diese Statistiken keine „Leiharbeiter“, die von entsprechenden Firmen den Bauunternehmen auf Zeit zur Verfügung gestellt werden. In Anbetracht der Klagen aus dem Baubereich, insbesondere über einen Mangel an Facharbeitern und Nachwuchskräften, ist freilich auch zu vermuten, daß der zuvor beschriebene Beschäftigungsrückgang zu einem erheblichen Teil durch die Abwanderung oder das altersbedingte Ausscheiden von Arbeitskräften zustande gekommen ist, die sich mangels entsprechenden Angebots auf dem Arbeitsmarkt nicht ersetzen lassen. Dies bedeutet freilich, daß der personellen Kapazität der Bauwirtschaft relativ enge Grenzen gesetzt sind.

Die Dynamik am Arbeitsmarkt zeigte sich auch in der wachsenden Bereitschaft der Unternehmen, den Arbeitsämtern *offene Stellen* zu melden. Trotz lebhafter Vermittlungstätigkeit ist die Zahl offener Stellen weiter gestiegen, bis Ende Januar 1989 (saisonbereinigt) auf gut 215 000; das waren rd. 30 000 mehr als um die Jahresmitte 1988 und 35 000 mehr

als ein Jahr zuvor. Auch die niedrige Zahl von *Kurzarbeitern* im Januar d.J. ist als Indiz für die wesentlich verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt zu werten; sie hat sich binnen Jahresfrist um 140 000 auf zuletzt 170 000 vermindert.

Ein weiteres wichtiges Ereignis auf dem Arbeitsmarkt war in den letzten Monaten der beträchtliche Rückgang der *Arbeitslosigkeit*. Mit 2,08 Mio waren Ende Januar d.J. saisonbereinigt rund 190 000 Personen weniger erwerbslos gemeldet als Mitte vorigen Jahres – eine Abnahme, zu der freilich auch die milde Witterung um die Jahreswende in gewissem Umfang beigetragen hat; hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand blieb die Zahl der Arbeitslosen um 185 000 zurück. Die Arbeitslosenquote belief sich nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen zuletzt auf 7,2% aller Erwerbspersonen, jene Bezugsgröße, die international bevorzugt wird und daher am ehesten geeignet ist, die Verfassung des deutschen Arbeitsmarktes mit der in anderen Industrieländern zu vergleichen¹⁾. In den meisten deutschen Publikationen wird die Zahl der Arbeitslosen auf die abhängigen Erwerbspersonen bezogen; diese Quote belief sich Ende Januar 1989 auf 8,0%. Zu einem überproportional großen Teil entfällt der Rückgang der Arbeitslosigkeit auf Erwerbspersonen unter 25 Jahren, also eine Altersgruppe, in der das Arbeitskräfteangebot inzwischen aus demographischen Gründen deutlich abnimmt. Dieser demografisch bedingten Entlastung des Arbeitsmarktes steht freilich das zunehmende Arbeitskräfteangebot aus den stark steigenden Zuwanderungen in die Bundesrepublik gegenüber. So war die Zahl der Aussiedler aus osteuropäischen Staaten sowie der Zuwanderer aus der DDR im vergangenen Jahr mit zusammen gut 240 000 mehr als doppelt so hoch wie 1987. Soweit es sich dabei um Erwerbspersonen handelt, ist deren Integration in das Erwerbsleben in der Bundesrepublik zum Teil aufgrund fehlender Sprachkenntnisse und ihrer den hiesigen Anforderungen häufig nicht entsprechenden beruflichen Qualifikation recht schwierig. Ende Dezember 1988 waren mit über 90 000 dreimal soviel Aussiedler wie ein Jahr zuvor arbeitslos gemeldet.

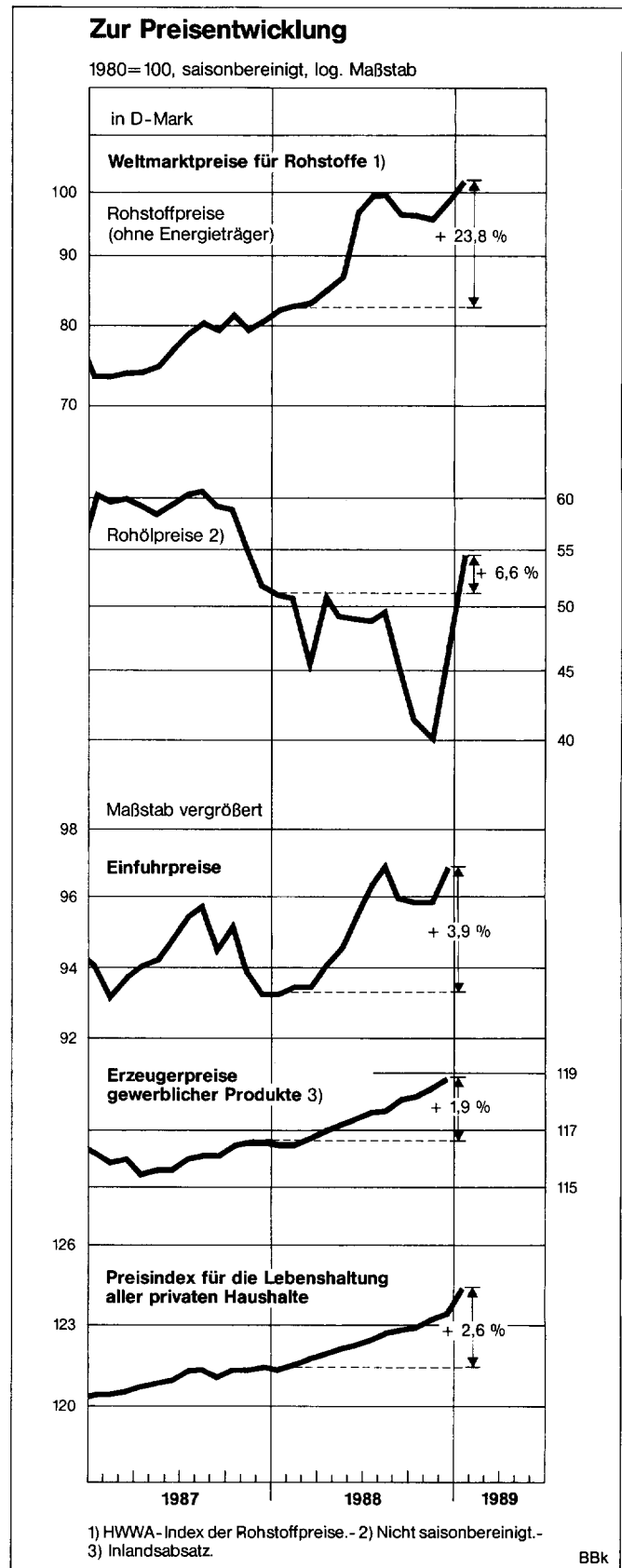
Preise

Das Preisklima in der Bundesrepublik hat sich um den Jahreswechsel 1988/89 deutlich verschlechtert. Maßgeblich waren dafür zu einem guten Teil von außen kommende Preisaufrichtskräfte, aber auch „hausgemachte“ Faktoren haben dazu beigetragen.

¹ Die OECD, die um statistische Vergleichbarkeit von Länderangaben bemüht sein muß, verwendet ein Konzept, in dem die deutsche Arbeitslosenquote noch niedriger ausgewiesen wird (so zuletzt für Oktober 1988 saisonbereinigt 6,2%). Vgl. OECD: Main Economic Indicators, Januar 1989, Seite 22.

34 Auf den Weltmärkten für *Rohstoffe (ohne Energie)* hielten die starken Preissteigerungen bis gegen Ende letzten Jahres an, seit Jahresbeginn 1989 schwankt das Preisniveau um den zuvor erreichten hohen Stand; damit lagen die Dollarpreise für Rohstoffe im Januar um 11 1/2 % über ihrem entsprechenden Vorjahrsstand. Industrierohstoffe haben sich binnen Jahresfrist auf den internationalen Märkten um 12% (darunter NE-Metalle um 29 1/2 %), Nahrungs- und Genußmittel um 11 1/2 % verteuert. In Anbetracht der Abwertung der D-Mark gegenüber der US-Währung, in der diese Güter überwiegend gehandelt werden, betrug gleichzeitig die Preissteigerung für Rohwaren insgesamt und in D-Mark gerechnet 23 1/2 %. Der *Rohölpreis* bewegte sich in jüngster Zeit auf den Spotmärkten um 17 US-Dollar je Barrel. Er war damit um rund ein Drittel höher als Mitte November 1988 vor der Winterkonferenz der OPEC, auf der die dieser Organisation angehörenden Förderländer niedrigere Produktionsquoten mit dem Ziel beschlossen hatten, einen höheren Preis durchzusetzen. Auf DM-Basis belief sich der Preisanstieg für Rohöl auf den Weltmärkten zuletzt gegenüber dem Stand von Mitte November auf etwa zwei Fünftel. Die (in D-Mark gerechneten) *Einfuhrpreise* der Bundesrepublik haben auf die Preisbewegungen an den internationalen Märkten bereits im Dezember (über den die gegenwärtig verfügbaren Angaben nicht hinausreichen) deutlich reagiert; so sind die Importpreise für Erdöl und Mineralölserzeugnisse gegenüber November um 7 1/2 % gestiegen, was freilich nur einem Teil der gleichzeitigen durch Weltmarkt- und Wechselkursentwicklung bedingten Preiserhöhung entsprach. Insgesamt haben sich Importgüter von November auf Dezember saisonbereinigt um 1 % verteuert; damit überschritt das Preisniveau seinen entsprechenden Vorjahrsstand um knapp 4% (gegenüber erst gut 1% im Durchschnitt des dritten Quartals 1988).

Die verstärkten Preisimpulse stellen eine Belastung der Preisentwicklung von außen dar, binnenwirtschaftliche Stabilitätsrisiken sind aber ebenfalls nicht zu verkennen. Mit dem inzwischen erreichten hohen Auslastungsgrad der Kapazitäten und der kräftigen Nachfrage nach Arbeitskräften, nicht zuletzt erkennbar an den Überstunden und dem beträchtlichen Anstieg der effektiv gezahlten Löhne und Gehälter, nähert sich die Entwicklung einem Zustand, wie er für eine Hochkonjunkturphase nicht auszuschließen ist, obgleich die Ausgangslage, der bisher sehr geringe Preisanstieg, doch erwarten läßt, daß sich Spannungen an den Märkten, wie sie



früher zu beobachten waren, nicht, jedenfalls nicht in dieser Schärfe, einstellen werden.

Auf der industriellen Erzeugerstufe lassen sich vor allem die Anstöße von außen deutlich erkennen. So haben der Preisauftrieb bei Energieträgern und die anhaltend starke Verteuerung etwa von NE-Metallen erheblich dazu beigetragen, daß die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* insgesamt im Dezember vorigen Jahres saisonbereinigt weiter gestiegen sind; gegenüber September betrug die Preiserhöhung, auf Jahresrate hochgerechnet, 2½%. Am Jahresende 1988 waren Industrieprodukte aus heimischer Produktion im Inlandsabsatz um knapp 2% teurer als ein Jahr zuvor. Auch die *Baupreise* haben im vierten Quartal 1988 verstärkt angezogen. Das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau hat sich saisonbereinigt gegenüber dem dritten Vierteljahr mit einer Jahresrate von rund 2½% erhöht, ebenso stark übertraf es im Herbst letzten Jahres den vergleichbaren Vorjahrsstand.

Auf der Verbraucherstufe kamen zu den Preisimpulsen von außen und den inneren Preisauftriebskräften nach dem Jahreswechsel 1988/89 Verteuerungen, die aus einer Reihe zum Jahresbeginn in Kraft getretener staatlicher Maßnahmen resultierten (Anhebung der Mineralölsteuer auf Benzin und Heizöl, der Kraftfahrzeugsteuer für Diesel-Pkw sowie der Versicherungsteuer, Heraufsetzung der Rezeptgebühr für Arzneimittel, Erhöhung des sog. Kohlepfennigs). Unter dem Einfluß all dieser Faktoren ist der *Preisindex für die Lebenshaltung* im Januar 1989 saisonbereinigt ungewöhnlich stark, nämlich um 0,8%, gestiegen; die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr – im November und Dezember 1988 betrug sie noch 1,6% – belief sich damit auf 2,6%. Nach unserer Schätzung geht reichlich die Hälfte des „Preissprungs“ gegenüber Dezember auf die genannten administrativen Maßnahmen zurück. Heizöl und Benzin allein kosteten den Verbraucher im Januar 14% mehr als im Dezember. Von dieser Verteuerung entfallen rd. 11½ Prozentpunkte auf die genannte Steueranhebung, der Rest ist der Tatsache zuzuschreiben, daß Öl und Mineralölerzeugnisse auf den internationalen Märkten im Preis gestiegen sind. Die Preisauftriebstendenzen haben sich nach dem Jahresbeginn 1989 auch bei anderen Verbrauchsgütern fortgesetzt. So verteuerten sich gewerbliche Waren (ohne die von den administrativen Maßnahmen berührten Güter und ohne Energie) saisonbereinigt im Januar recht kräftig, womit die Preiserhöhung gegenüber dem Vorjahr 1,5% betrug. Am stärksten ist im Vorjahrsvergleich nach wie vor der Anstieg der Mieten (3,6%) sowie der Dienstleistungen (nach Ausschaltung des administrativen

Einflusses: 2,3%), am geringsten die Erhöhung der Nahrungsmittelpreise (0,5%). 35

36 Leistungs- und Handelsbilanz

Der Überschuß der Bundesrepublik im Leistungsverkehr mit dem Ausland ist auch im vierten Quartal von 1988 recht hoch ausgefallen; er betrug 28 1/2 Mrd DM und übertraf damit leicht das entsprechende Vorjahrsergebnis (26 Mrd DM). Gegenüber dem Vorquartal hat der Aktivsaldo – nach Ausschaltung der Saisonschwankungen – allerdings um 2 1/2 Mrd DM abgenommen. Dabei spielte eine Rolle, daß gegen Jahresende – wie weiter unten näher erläutert wird – die Einfuhren außerordentlich kräftig gestiegen sind, unter anderem weil im Inland die Lagerbestände wegen befürchteter Importpreisteigerungen aufgestockt wurden.

Im gesamten Jahr 1988 schloß die deutsche Leistungsbilanz nach ersten vorläufigen Berechnungen mit einem Überschuß von 85 Mrd DM ab, der damit etwas höher war als im Jahr zuvor (81 Mrd DM). Zwar haben die traditionellen Defizite im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und bei den unentgeltlichen Leistungen (vor allem wegen steigender Ausgaben für die Europäischen Gemeinschaften) um 6 Mrd DM auf 41 Mrd DM zugenommen, doch hat sich der Außenhandelsüberschuß gleichzeitig um 10 Mrd DM auf 128 Mrd DM erhöht.¹⁾

Der Außenhandel im einzelnen

Der Außenhandel der Bundesrepublik ist vor dem Hintergrund der Hochkonjunktur in vielen Industrieländern auf der Aus- und Einfuhrseite durch eine ungeschwächte, ja eher noch verstärkte Dynamik gekennzeichnet. Im vierten Quartal von 1988 waren die *Ausfuhren* dem Wert nach um über 11 % höher als ein Jahr zuvor. Die weiterhin kräftige Expansion der Auftragseingänge aus dem Ausland sowie die – vom Ifo-Institut erfragten – Exporterwartungen sprechen dafür, daß die günstige Exportentwicklung auch in absehbarer Zukunft anhalten wird. Das kräftige wirtschaftliche Wachstum in wichtigen Industrieländern hat vor allem die Nachfrage nach Investitionsgütern – dem Schwerpunkt in der Angebotspalette der deutschen Industrie – belebt. Insbesondere Maschinenbauerzeugnisse und elektrotechnische Produkte wurden verstärkt exportiert. Daneben hat die Bundesrepublik aber auch von dem weltweiten Stahlboom profitiert; die Ausfuhren von Eisen und Stahl waren im vierten Quartal 1988 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit dem Wert nach um ein Drittel höher. Die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik erlaubt es bisher, der wachsenden Aus-

¹ Eine Analyse der Jahresergebnisse wird im Monatsbericht März vorgelegt werden.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM	1988		Zum Vergleich: 1987
	Juli/ Sept.	Okt./ Dez. p)	
Position			Okt./ Dez.
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel 1)			
Ausfuhr (fob)	138,9	159,5	143,0
Einfuhr (cif)	107,2	122,4	108,9
Saldo	+ 31,6	+ 37,1	+ 34,1
Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel	— 1,1	+ 0,7	— 0,6
Dienstleistungen	— 6,4	+ 0,5	+ 1,2
Übertragungen	— 7,9	— 9,8	— 8,8
Saldo der Leistungsbilanz	+ 16,3	+ 28,5	+ 25,9
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 22,6	+ 20,2	+ 17,7
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 4,3	— 2,4	— 4,6
Wertpapiere 3) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 17,7	— 16,1	— 12,6
Wertpapiere	— 15,1	— 14,0	— 8,8
Schuldscheine	— 2,7	— 2,2	— 3,8
Kredite der Banken	+ 7,7	+ 5,0	— 3,3
Kredite öffentlicher Stellen	— 1,1	— 0,9	— 2,1
Sonstiges	— 1,1	— 2,1	— 1,4
Saldo	— 16,5	— 16,5	— 23,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 19,2	— 9,2	+ 8,2
Wirtschaftsunternehmen 4)	+ 2,2	— 6,2	+ 6,8
Öffentliche Hand	— 0,6	+ 3,6	— 0,9
Saldo	— 17,6	— 11,9	+ 14,1
Saldo der Kapitalbilanz	— 34,1	— 28,4	— 9,9
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	— 4,6	+ 0,5	+ 6,7
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	+ 1,9	— 0,7	— 9,1
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6) (A + B + C + D)	— 20,4	— 0,1	+ 13,6

1 Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dezember 1988 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 5 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenanweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

landsnachfrage mit alsbaldigen Lieferungen zu entsprechen. Hinzu kommt, daß die D-Mark im Verlauf des Jahres 1988 abgewertet wurde, so daß auch die teilweise beträchtliche Anhebung der DM-Preise für

Ausfuhrüter nicht als Bremse wirkt. Die deutsche Exportindustrie hat jedenfalls im Berichtszeitraum voll an der Expansion des realen Welthandels partizipieren können, nachdem sie 1986 und 1987 auf ihren Auslandsmärkten leichte Einbußen hatte hinnehmen müssen.

Das Exportwachstum steht – regional betrachtet – auf einer sehr breiten Grundlage. Überdurchschnittlich haben vor allem die Ausfuhr in die EG-Länder zugenommen, und zwar im vierten Quartal 1988 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 14%. Da der Wechselkurs der D-Mark im Europäischen Währungssystem (EWS) praktisch konstant geblieben und gegenüber dem Pfund Sterling und der spanischen Peseta sogar gesunken ist, während die Preise der deutschen Ausfuhrüter weniger gestiegen sind als die Inlandspreise dieser Länder, haben sich deutsche Produkte in den EG-Ländern relativ verbilligt. In den „neuen“ EG-Ländern Spanien und Portugal sind die Importe aus der Bundesrepublik mit 19% und 30% besonders stark gewachsen; dort wirkten die deutschen Exporte zweifellos als Inflationsbremse. Die Bundesrepublik hat aber auch in einer Reihe außereuropäischer Länder beträchtliche Exporterfolge erzielt, beispielsweise in Japan (+ 31%) und den Entwicklungsländern Ostasiens (+ 30%). Selbst gegenüber den Staatshandelsländern (+ 9%) und den OPEC-Ländern (+ 6%) ist ein steigender Export zu verzeichnen. Neuerdings haben sich auch die Ausfuhr in die USA wieder erhöht, und zwar im vierten Quartal 1988 gegenüber dem vierten Quartal 1987 um 3%, nachdem sie zwei Jahre lang teilweise beträchtlich zurückgegangen waren. Gleichwohl sind die Nachwirkungen der Dollarabwertung in der Zeit von Frühjahr 1985 bis Anfang 1988 weiterhin an dem reduzierten Niveau der Ausfuhr zu erkennen; mit der inzwischen erfolgten Aufwertung des Dollars gegenüber der D-Mark scheint aber mittlerweile wieder eine leichte Gegenbewegung in Gang gekommen zu sein.

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik waren im vierten Quartal 1988 – nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – dem Wert nach um über 12% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; dem Volumen nach mag dies ein Zuwachs um schätzungsweise 10% sein, also immerhin rund dreimal so viel wie die Wachstumsrate des Sozialprodukts. Ausschlaggebend für den kräftigen Importanstieg war vor allem die hohe Binnennachfrage in der Bundesrepublik, die insbesondere die Einfuhr von End-

Regionale Entwicklung des Außenhandels im Oktober/Dezember 1988 *) p)

Ländergruppe/Land	Veränderung gegen Vorjahr in %		Salden in Mrd DM		
	Ausfuhr	Einfuhr	1987	1988	Veränderung gegen Vorjahr
EG-Länder	13,9	10,7	16,9	21,1	4,2
davon:					
EWS-Länder					
Belgien und Luxemburg	9,1	9,9	2,6	2,7	0,2
Dänemark	1,8	15,1	0,9	0,7	- 0,3
Frankreich 1)	13,4	15,9	4,1	4,3	0,2
Irland	18,1	4,6	- 0,4	- 0,4	0,1
Italien	15,3	4,0	2,1	3,6	1,5
Niederlande	7,3	5,6	0,5	0,7	0,2
Nicht-EWS-Länder					
Griechenland	18,6	- 1,1	0,4	0,6	0,2
Großbritannien	16,9	9,0	5,0	6,4	1,4
Portugal	30,2	15,2	0,3	0,5	0,2
Spanien	19,0	5,7	1,8	2,4	0,7
Sonstige industrialisierte westliche Länder	9,6	15,0	14,1	13,7	- 0,4
darunter:					
Vereinigte Staaten von Amerika	3,5	17,3	6,6	5,9	- 0,7
Japan	31,3	16,0	- 3,6	- 3,7	- 0,1
OPEC-Länder	5,8	- 3,3	1,2	1,5	0,3
Entwicklungsländer 2)	8,3	19,9	0,5	- 0,6	- 1,1
Staatshandelsländer	8,9	9,0	1,2	1,3	0,1
Alle Länder	11,5	12,4	34,1	37,1	3,0

* Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. — 1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

erzeugnissen erheblich steigen ließ (dem Wert nach um 14%). Ausländische Fertigwaren dringen weiterhin stark auf dem deutschen Markt vor, was zeigt, daß der Außenhandel keine Einbahnstraße ist. Zwar bezieht die Bundesrepublik über steigende Exporte konjunkturelle Impulse aus dem Ausland, gleichzeitig wird aber auch das Wachstum im Ausland durch den zunehmenden Absatz von Importwaren auf den aufnahmefähigen deutschen Märkten für Fertigwaren stimuliert. Teilweise spielen bei dem kräftigen Importwachstum auch Sonderfaktoren eine Rolle. So stiegen im vierten Quartal die Importe von Rohstoffen, Halbwaren und Vorzeugnissen (ohne Energieträger) dem Wert nach um insgesamt über 20%. Da dies ein Mehrfaches des Produktionsanstiegs in der Bundesrepublik und des dadurch ausgelösten Bedarfs an solchen Produkten ist, spricht viel für eine beträchtliche Aufstockung der Lagerbestände, wie dies immer zu beobachten ist, wenn die Nachfrager weitere Preissteigerungen erwarten. Nicht auszu-

38 schließen ist freilich auch, daß Vorprodukte im Ausland hinzugekauft werden müssen, soweit die inländische Produktion die Nachfrage im Inland nicht mehr ganz befriedigen kann. Das Ausmaß der Preissteigerungen auf den Rohwarenmärkten der Welt ist unter Einbeziehung der DM-Abwertung beträchtlich: vom vierten Quartal 1987 bis zum gleichen Zeitraum 1988 verteuerten sich die deutschen Rohstoffeinfuhren (ohne Energie) um 12%. Importierte Halbwaren (ohne Energieträger) und Vorerzeugnisse haben sich um 18% bzw. 7% verteuert. Die Energieeinfuhren selbst waren im Durchschnitt des vierten Quartals 1988 um 17% billiger als ein Jahr zuvor, doch sind nach der OPEC-Konferenz von Ende November auch hier die Preise nach oben in Bewegung geraten, so daß sie Anfang 1989 ebenfalls höher waren als vor Jahresfrist.

Die Einfuhrnachfrage der Bundesrepublik verteilte sich – regional betrachtet – auf einen weiten Kreis von Ländern und Ländergruppen. Am meisten profitierten die Anbieter, die über besondere preisliche Vorteile verfügten. So waren die Einfuhren aus den USA im vierten Quartal von 1988 dem Wert nach um 17% höher als ein Jahr zuvor; hierbei dürfte es sich größtenteils um Nachwirkungen der Dollarabwertung in den Jahren 1985 bis 1987 handeln. Auch die Importe aus Japan, die trotz der jüngsten Aufwertung des Yen gegenüber der D-Mark weiterhin als preisgünstig gelten, sind überdurchschnittlich gestiegen (+ 16%). Aus den nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländern nahmen die Einfuhren sogar um 20% zu. Die Einfuhren aus den meisten Ländern Westeuropas, den Haupthandelspartnern der Bundesrepublik, sind – insgesamt betrachtet – etwas weniger stark, aber dennoch beachtlich gestiegen (vgl. Tabelle S. 37). Zwar dürfte sich die Wettbewerbsposition der Bundesrepublik gegenüber der Importkonkurrenz aus diesen Ländern weiter verbessert haben, doch wurde dieser Effekt durch die Expansion der Binnennachfrage, die zunehmend aus Einfuhren befriedigt wird, weit überkompensiert. Schwach waren dagegen dem Wert nach die Einfuhren aus den Ländern, die überwiegend Öl und Erdgas in die Bundesrepublik liefern. Wegen der gegen Jahresende im Vorjahresvergleich noch rückläufigen Energiepreise und wegen des milden Winters gingen die Einfuhren aus den OPEC-Ländern dem Wert nach um 3% zurück; die Einfuhren aus der Sowjetunion blieben praktisch konstant.

Dienstleistungen und Übertragungen

Der *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland hat sich im vierten Quartal 1988 – wie üblich nach Auslaufen der Hauptreisezeit – aktiviert; die Bundesrepublik erzielte saisonbedingt einen leichten Überschuß (0,5 Mrd DM), nachdem im dritten Quartal ein Defizit von 6,4 Mrd DM entstanden war. Verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit, in der ein Überschuß von gut 1 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war, hat sich die Dienstleistungsbilanz, insgesamt betrachtet, nicht nennenswert verändert. Damit wurden die in den wichtigsten Teilbereichen des Dienstleistungsverkehrs vorherrschenden Grundtendenzen – wohl nur vorübergehend – unterbrochen. Zum einen ist das Defizit im Auslandsreiseverkehr in den letzten drei Monaten von 1988 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit nicht gestiegen, sondern geringfügig gesunken (um 0,3 Mrd DM auf 5,0 Mrd DM). Zum anderen blieben die Überschüsse der Bundesrepublik bei den Kapitalertragszahlungen zwischen dem In- und Ausland mit 2,6 Mrd DM praktisch unverändert, vor allem weil die Gewinnausschüttungen von Niederlassungen deutscher Unternehmen im Ausland an ihre inländischen Muttergesellschaften ziemlich niedrig ausgefallen sind.

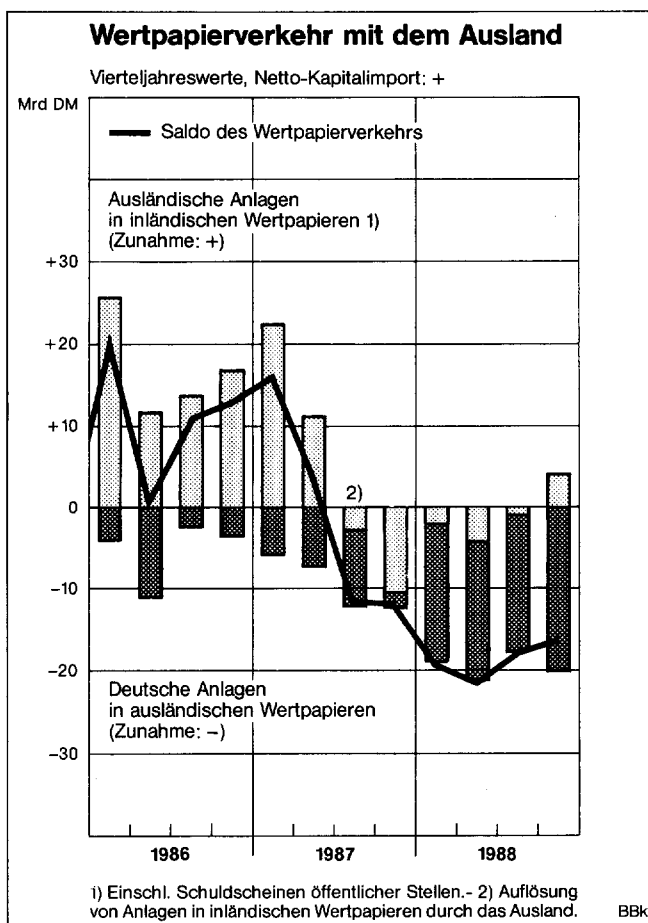
Das Defizit in der *Übertragungsbilanz*, in der die unentgeltlichen Transaktionen mit dem Ausland zusammengefaßt sind, ist im vierten Quartal 1988 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 1,0 Mrd DM auf 9,8 Mrd DM gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren höhere vertragliche Leistungen an die Europäischen Gemeinschaften (netto 5,3 Mrd DM, verglichen mit 4,4 Mrd DM in den letzten drei Monaten von 1987). Demgegenüber haben sich die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer (1,6 Mrd DM) sowie die Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen (netto 1,8 Mrd DM), die beiden übrigen großen Bereiche der Übertragungsbilanz, im Vorjahresvergleich kaum verändert.

Langfristiger Kapitalverkehr

Der Nettoabfluß langfristiger Mittel aus der Bundesrepublik blieb in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres weiterhin hoch; neben dem relativ niedrigen DM-Zinsniveau und der schwindenden Aufwertungserwartung für die D-Mark, die an sich schon die Attraktivität von DM-Anlagen mindern, wirkte sich die Einführung der Quellensteuer nega-

tiv aus. Der gesamte Netto-Kapitalexport fiel im vierten Quartal mit 16½ Mrd DM ebenso umfangreich aus wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt; der Netto-Kapitalexport absorbierte damit in den Berichtsmonaten fast 60% des gleichzeitigen Leistungsbilanzüberschusses und erleichterte insoweit den Ausgleich der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik. Darüber hinaus flossen – wie weiter unten näher berichtet wird – auch im kurzfristigen Kapitalverkehr beträchtliche Mittel ab. Diese Entwicklung beschleunigte sich im Verlaufe des letzten Quartals, so daß im Dezember allein langfristiges Kapital sowie kurzfristige Mittel von Nichtbanken im Betrage von 13 Mrd DM abflossen – bedeutend mehr als dem Überschuß des Leistungsverkehrs entsprochen hätte. Nach Teilangaben über den Kapitalverkehr dürfte sich hieran auch im Januar 1989 nicht viel geändert haben, was die Schwäche der D-Mark gegenüber wichtigen Währungen mit-erklärt.

Die bis Dezember vorliegenden detaillierten Zahlen lassen erkennen, daß der *Export langfristigen Kapitals* (ohne den entsprechenden Import gerechnet) in den Monaten Oktober bis Dezember 25½ Mrd DM betragen hat, davon allein 11 Mrd DM im Dezember. Der Schwerpunkt dieses Kapitalexports lag beim Erwerb ausländischer *Wertpapiere* (ohne Beteiligungen), der in diesen drei Monaten den Rekordbetrag von 20,5 Mrd DM – netto betrachtet – erreichte; mehr als die Hälfte davon entfiel auf den Nettoerwerb von *ausländischen Fremdwährungsanleihen* durch deutsche Privatpersonen oder inländische Investmentfonds. Die hohen Zinsen für Fremdwährungsanleihen, die relative Schwäche der D-Mark und die Ausweichreaktionen vor der Quellensteuer trafen hier als fördernde Faktoren zusammen. Weitere inländische Gelder flossen auf indirektem Weg in Fremdwährungsanleihen, nämlich durch die Käufe ausländischer *Investmentzertifikate*, die im letzten Vierteljahr von 1988 mit 4,6 Mrd DM doppelt so hoch waren wie in den drei vorangegangenen Monaten. Hierbei handelte es sich fast ausschließlich um Anteile an den seit Ende 1987 in Luxemburg aufgelegten Investmentfonds deutscher Banken, welche die zugeflossenen Mittel überwiegend in ausländischen Fremdwährungsanleihen anlegen. Der Erwerb von *DM-Auslandsanleihen* durch Inländer blieb dagegen in den Monaten Oktober bis Dezember mit 2,5 Mrd DM relativ gering. In ähnlicher Größenordnung bewegte sich der Kapitalexport durch Käufe ausländischer *Aktien* (1,9 Mrd DM, ohne Beteiligungserwerb).



Außerhalb des Wertpapierverkehrs schlugen in den Berichtsmonaten vor allem die Mittelabflüsse in Form von *Direktinvestitionen* der deutschen Wirtschaft zu Buche (5,6 Mrd DM). Darüber hinaus wurden durch *Entwicklungshilfekredite* bzw. Beteiligungen der öffentlichen Hand an internationalen Organisationen wie üblich Mittel exportiert (1,1 Mrd DM). Gleichzeitig nahmen aber die langfristigen Auslandsforderungen der *Kreditinstitute* – insbesondere gegenüber Industrieländern – weiter ab (um 2,2 Mrd DM), was einen entsprechenden Kapitalrückfluß bedeutete.

Ein Gegengewicht zum steigenden Kapitalexport der Bundesrepublik bildeten höhere *Kapitalimporte*, die im vierten Quartal letzten Jahres mit insgesamt fast 9 Mrd DM doppelt so hoch ausfielen wie in den drei Monaten zuvor (4,5 Mrd DM). Vor allem durch ausländische Anlagen in deutschen *Wertpapieren* (einschließlich Schuldscheinen der öffentlichen Hand) flossen verstärkt Mittel in die Bundesrepublik (4,3 Mrd DM), nachdem Ausländer im Vorquartal deutsche Wertpapiere per saldo noch zurückgegeben hatten. Allerdings konzentrierten sich diese Zuflüsse auf den Zeitraum Oktober/November, während im Dezem-

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1988		Zum Vergleich: 1987
	Juli/Sept.	Okt./Dez.	Okt./Dez.
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)			
Direktinvestitionen im Ausland	- 4,4	- 5,6	- 4,9
Aktien und andere Beteiligungen	- 3,4	- 5,0	- 3,8
Übrige Anlagen	- 1,0	- 0,6	- 1,0
Ausländische Wertpapiere 1)	-16,6	-20,5	- 1,9
Aktien	- 1,6	- 1,9	- 0,9
Investmentzertifikate	- 2,3	- 4,6	- 0,2
DM-Anleihen	- 2,9	- 2,5	+ 0,9
Fremdwährungsanleihen	- 9,9	-11,5	- 1,7
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	+ 0,7	+ 1,5	- 7,3
Kreditinstitute	+ 1,8	+ 2,2	- 4,8
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,0	+ 0,2	- 0,4
Öffentliche Stellen	- 1,1	- 0,9	- 2,1
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	- 0,7	- 0,7	- 0,6
Insgesamt	-21,0	-25,3	-14,7
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,1	+ 3,2	+ 0,3
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3
Übrige Anlagen	- 0,1	+ 2,8	+ 0,6
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 1,1	+ 4,3	-10,7
Aktien und Investmentzertifikate	+ 4,0	+ 3,1	- 7,2
Festverzinsliche Wertpapiere	- 2,5	+ 3,4	+ 0,3
darunter: Fremdwährungsanleihen	+ 0,1	- 2,2	- 0,0
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 2,7	- 2,2	- 3,8
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 5,5	+ 1,3	+ 1,2
Kreditinstitute	+ 5,9	+ 2,9	+ 1,5
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,4	- 1,6	- 0,3
Übrige Kapitalanlagen im Inland	- 0,0	- 0,0	- 0,0
Insgesamt	+ 4,5	+ 8,9	- 9,3
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	-16,5	-16,5	-23,9
1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk			

ber DM-Anlagen wenig gefragt waren. Wie im Berichtsabschnitt „Wertpapiermärkte“ (vgl. S. 15 ff.) näher ausgeführt, legten Ausländer von Oktober bis Dezember 3,4 Mrd DM in inländischen Rentenwerten an, verglichen mit Nettoabgaben von 2,5 Mrd DM während der Monate Juli/September. Dabei ist zu berücksichtigen, daß wegen der Quellensteuer Fremdwährungsemissionen inländischer Banken, die sich überwiegend im Besitz von Ausländern befanden, vorzeitig zurückgezahlt oder im Wege des Schuldnerwechsels auf ausländische Finanzierungsgesellschaften übertragen wurden, wodurch

es in diesem Marktsegment (das sonst nur eine untergeordnete Rolle spielt) sogar zu einem größeren Kapitalabfluß (2,2 Mrd DM) kam. Auch Schuldscheine der öffentlichen Hand wurden vom Ausland weiterhin zurückgegeben (2,2 Mrd DM). Deutsche Aktien und Investmentzertifikate wurden dagegen von Ausländern für 3,1 Mrd DM erworben. Der sonstige, weitgehend „autonome“ Kapitalimport der Bundesrepublik – hauptsächlich in Form von Direktinvestitionen und Bankkrediten – fiel im Berichtszeitraum mit insgesamt 4 ½ Mrd DM etwas geringer aus als in den drei Monaten zuvor (5 ½ Mrd DM).

Kurzfristiger Kapitalverkehr

In den Monaten Oktober bis Dezember 1988 sind mit 11 ½ Mrd DM (einschließlich Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet) nur etwa halb so viel kurzfristige Gelder aus der Bundesrepublik abgeflossen wie in den drei vorangegangenen Monaten (22 Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war das unterschiedliche Interventionsverhalten der Bundesbank am Devisenmarkt. Während in den Monaten Juni bis September die Bundesbank (bzw. die amerikanische Notenbank) zur Stützung des DM-Wechselkurses per saldo Dollar im Gegenwert von 21 ½ Mrd DM in den Markt gegeben hatte, haben sich im vierten Quartal – insgesamt betrachtet – die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank kaum verändert. Im Gesamtzusammenhang der Zahlungsbilanz gesehen, schlugen sich hohe Devisenmarktinterventionen der Bundesbank grobenteils in der kurzfristigen Auslandsposition der *Kreditinstitute* nieder. So waren im dritten Vierteljahr die Nettoforderungen der Kreditinstitute an das Ausland um 19 Mrd DM gestiegen; im vierten Quartal dagegen, als die Reserveposition der Bundesbank im Ergebnis ziemlich unverändert blieb, stellten sich die Netto-Geldexporte der Kreditinstitute nur auf 9 Mrd DM.

Auch im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr der *Unternehmen* flossen von Oktober bis Dezember letzten Jahres per saldo Gelder ab (6,2 Mrd DM). Hierfür war vor allem die Entwicklung der *Handelskredite* maßgebend: Aufgrund der kräftigen Expansion der Exportumsätze nahmen die ausstehenden Exportforderungen in den Monaten Oktober/November – weitere Angaben liegen noch nicht vor – um 6,6 Mrd DM zu, während die Importverbindlichkeiten gleichzeitig nur um 0,5 Mrd DM wuchsen. Allerdings könnten gegen Jahresende im Zuge von Ultimodispositionen Handelskredite teilweise wieder zurückgezahlt worden sein, wie dies in den letz-

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1988		Zum Vergleich: 1987
	Juli/Sept.	Okt./Dez.	Okt./Dez.
Kreditinstitute	-19,2	- 9,2	+ 8,2
Forderungen	-25,2	- 8,0	+ 3,4
Verbindlichkeiten	+ 6,1	- 1,2	+ 4,8
Unternehmen und Privatpersonen	+ 2,2	- 6,2	+ 6,8
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	+ 1,7	+ 3,7	+ 3,1
Forderungen	+ 1,6	+ 6,6	+ 3,4
Verbindlichkeiten	+ 0,1	- 2,9	- 0,3
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	- 0,0	- 3,8	+ 0,3
Forderungen	- 1,6	+ 0,0	+ 1,7
Verbindlichkeiten	+ 1,6	- 3,8	- 1,4
Handelskredite 1)	+ 0,5	- 6,1	+ 3,3
Forderungen	+ 0,2	- 6,6	+ 2,1
Verbindlichkeiten	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,2
Öffentliche Hand	- 0,6	+ 3,6	- 0,9
Forderungen	- 0,5	+ 3,5	- 1,1
Verbindlichkeiten	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	-17,6	-11,9	+ 14,1
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz 2)	- 4,6	+ 0,5	+ 6,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	-22,2	-11,4	+ 20,8

1 Ohne Handelskredite für Dezember 1988, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. — 2 Einschl. Handelskredite für Dezember 1988.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

ten Jahren zumeist der Fall war. Die *Finanzkredittransaktionen* der Unternehmen waren in den Monaten Oktober bis Dezember – insgesamt gesehen – praktisch ausgeglichen. Zwar wurden wie üblich zum Jahresultimo die kurzfristigen Euromarktgut haben der Unternehmen kräftig abgebaut; auf der anderen Seite flossen jedoch durch Rückzahlungen kurzfristiger Finanzkredite etwa ebenso viel Gelder ins Ausland ab.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

In den letzten Monaten unterlag die D-Mark an den Devisenmärkten divergierenden Einflüssen, die sich von Ende September bis zum Abschluß dieses Berichts weitgehend neutralisierten. Besonders augenfällig spiegelt dies der Dollarkurs der D-Mark wider. Dieser ging von 1,88 DM zu Beginn des vierten Quartals bis auf 1,72 DM im November zurück, worin sich vor allem die Unsicherheiten über den künftigen Kurs der neuen amerikanischen Administration in der Haushalts- und Wechselkurspolitik ausdrückten;

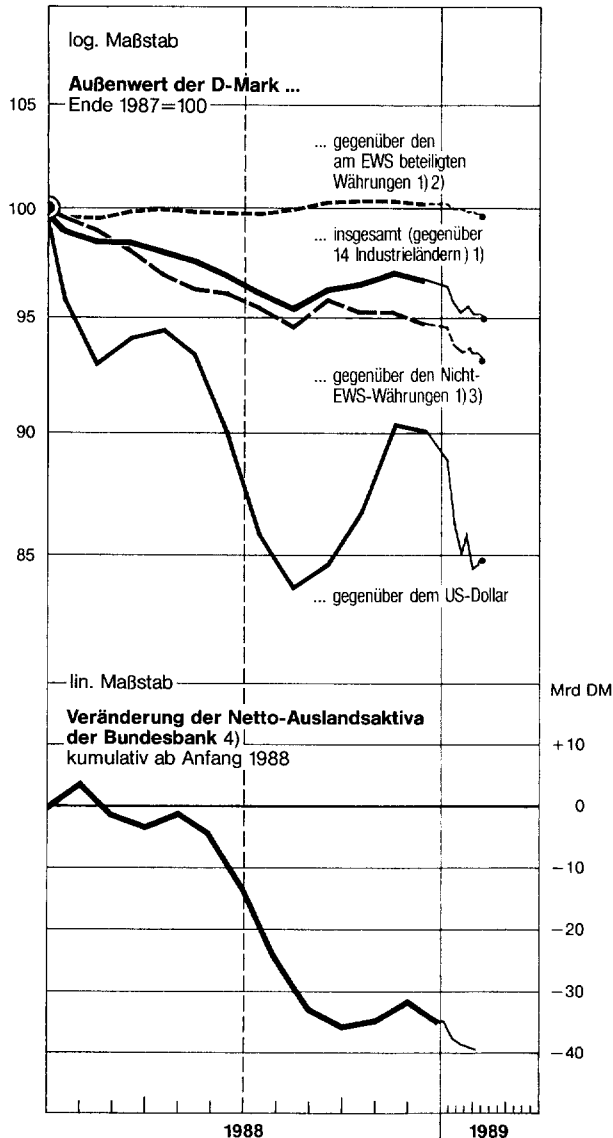
gegen Jahresende erholte sich der Dollar jedoch und notierte zuletzt (am 15. Februar 1989) wieder bei 1,84 DM. Bezogen auf den Stand von Anfang 1988 hat sich die D-Mark damit gegenüber der amerikanischen Währung bis zum Abschluß dieses Berichts um gut 14% abgewertet. Für den jüngsten Anstieg des Dollarkurses war wohl vor allem ausschlaggebend, daß der Zinsvorsprung von Dollaranlagen gegen Ende November sowohl im kurz- als auch im langfristigen Bereich gegenüber der D-Mark einen Jahreshöchststand erreichte. Zwar hat sich der Zinsabstand in der Folgezeit – nicht zuletzt aufgrund der Zinsbeschlüsse der Bundesbank – zurückgebildet, doch rechnet der Markt offenbar mit einem weiterhin attraktiven Zinsniveau bei Dollaranlagen.

Auch gegenüber den anderen wichtigen Währungen außerhalb des Europäischen Währungssystems hat sich die D-Mark in den Berichtsmonaten – wenn gleich unter Schwankungen – weiter abgeschwächt; bei Abschluß dieses Berichts notierte sie gegenüber dem Durchschnitt der Nicht-EWS-Währungen – ohne den US-Dollar gerechnet – um 6½% niedriger als Ende 1987. Ins Gewicht fiel vor allem die Abwertung gegenüber dem Pfund Sterling (-9¼%) und dem japanischen Yen (-11%), während die D-Mark im Vergleich zum Schweizer Franken etwas an Terrain gewann. Innerhalb des Europäischen Währungssystems verlief die Wechselkursentwicklung seit Ende September – ebenso wie in den vorangegangenen Monaten – recht ruhig. Gegenüber dem Durchschnitt der am Wechselkursverbund teilnehmenden Währungen notiert die D-Mark damit seit nunmehr über einem Jahr praktisch unverändert. Insgesamt betrachtet, d.h. im Verhältnis zu den Währungen von 14 Industrieländern, setzte sich die Schwäche der D-Mark fort, so daß der gewogene Außenwert der D-Mark zuletzt um 4½% niedriger war als Ende 1987. Da zudem das Preis- und Kosteniveau in der Bundesrepublik (gemessen am Deflator des Gesamtabsatzes) geringer gestiegen ist als in den anderen Industrieländern, hat sich die D-Mark seither real betrachtet um gut 6% abgewertet.

Die gegenläufigen Tendenzen auf dem Devisenmarkt führten im Oktober und November zu einer Zunahme der *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank, der im Dezember ein fast gleich hoher Abgang von Währungsreserven gegenüberstand. Per saldo ist die Auslandsposition der Bundesbank in den letzten drei Monaten von 1988 praktisch konstant geblieben. Der größte Teil der „autonomen“ Devisenzuflüsse aus Zinseinnahmen und dem Dollarumtausch der in der

Wechselkursentwicklung der D-Mark*) und Auslandsposition der Bundesbank

monatlich/wöchentlich



*) Auf Grundlage amtlicher Kassakurse.- 1) Gewogener Außenwert der D-Mark; geometrische Mittelung.- 2) Ohne Pfund Sterling und griechische Drachme.- 3) Ohne US-Dollar, einschl. Pfund Sterling.- 4) Transaktionsbedingte Veränderung.- ● = Letzter Stand: 14. Febr. 1989.

BBk

die Netto-Auslandsaktiva Ende 1988 mit 69,9 Mrd DM etwa ebenso hoch wie Ende September.

Seit Anfang des Jahres 1989 führte der Abwertungsdruck auf die D-Mark und die Gefahr eines möglichen „Überschießens“ des Dollarkurses zu weiteren Dollarabgaben der Bundesbank. Bei Abschluß dieses Berichts waren die Brutto-Währungsreserven der Bundesbank – zu Bilanzkursen gerechnet – um 3,1 Mrd DM niedriger als zu Jahresbeginn; da außerdem die amerikanischen Währungsbehörden am Devisenmarkt erworbene D-Mark bei der Bundesbank anlegten, stiegen gleichzeitig die Auslandsverbindlichkeiten (um 1,5 Mrd DM), so daß die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank bis zum Abschluß dieses Berichts um 4,6 Mrd DM abgenommen haben.

Bundesrepublik stationierten Truppen wurde damit in den Markt abgegeben, und zwar vor allem im Dezember, als der Dollar sich festigte. Zum Jahresende 1988 erfolgte wie üblich die Neubewertung der Fremdwährungspositionen, die allerdings diesmal – anders als im Vorjahr – nicht zu größeren Bestandsveränderungen führte. Insbesondere konnte der Bilanzkurs von 1,5815 DM je Dollar, mit dem die Dollarbestände zu Buche stehen, beibehalten werden. Zu jeweiligen Bilanzkursen gerechnet waren

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumschlages	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			Unternehm-
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze				Wertpapiere
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772
1988 p)	2 993 887	2 347 004	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 488	1 791 059
1988 Jan.	2 840 747	2 211 672	14 373	13 054	1 242	3 129	8 683	1 319	50	1 269	2 197 299	1 692 498
Febr.	2 842 898	2 215 017	13 077	11 808	—	3 125	8 683	1 269	—	1 269	2 201 940	1 695 362
März	2 841 486	2 226 966	13 702	12 433	632	3 118	8 683	1 269	—	1 269	2 213 264	1 705 708
April	2 839 108	2 230 316	14 267	12 998	1 201	3 114	8 683	1 269	—	1 269	2 216 049	1 707 562
Mai	2 863 152	2 240 432	16 081	14 805	2 914	3 208	8 683	1 276	—	1 276	2 224 351	1 713 435
Juni	2 891 523	2 262 479	13 813	12 540	670	3 187	8 683	1 273	—	1 273	2 248 666	1 731 890
Juli	2 900 646	2 271 111	15 855	14 634	2 766	3 185	8 683	1 221	—	1 221	2 255 256	1 733 675
Aug.	2 918 372	2 281 396	15 531	14 310	2 255	3 372	8 683	1 221	—	1 221	2 265 865	1 738 663
Sept.	2 932 585	2 296 462	14 081	12 851	506	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 282 381	1 752 172
Okt.	2 943 914	2 304 683	14 603	13 373	1 028	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 290 080	1 755 557
Nov.	2 979 923	2 324 859	20 084	18 854	6 509	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 304 775	1 764 033
Dez. p)	2 993 887	2 347 004	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 488	1 791 059

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M 3												
		insgesamt	Geldvolumen M 2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentral-bank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagerte Gelder) 10)	
			zu-sammen	Geldvolumen M 1			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)	öffentl. Haus-halte 9)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)			öffentl. Haus-halte 9)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken								
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982		
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249	
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249	
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144	
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664	
1988 p)	2 993 887	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535	
1988 Jan.	2 840 747	1 098 191	626 146	364 552	122 575	241 977	230 460	11 517	261 594	223 385	38 209	472 045	3 626	
Febr.	2 842 898	1 106 251	631 436	376 121	123 090	253 031	238 589	14 442	255 315	218 523	36 792	474 815	4 488	
März	2 841 486	1 091 597	616 813	369 503	127 234	242 269	229 569	12 700	247 310	212 464	34 846	474 784	8 152	
April	2 839 108	1 100 849	624 534	376 178	126 825	249 353	236 785	12 568	248 356	215 701	32 655	476 315	3 013	
Mai	2 863 152	1 113 728	637 343	384 365	126 939	257 426	243 859	13 567	252 978	215 692	37 286	476 385	643	
Juni	2 891 523	1 115 858	639 419	393 475	129 128	264 347	249 834	14 513	245 944	209 438	36 506	476 439	3 545	
Juli	2 900 646	1 115 092	637 257	391 165	131 936	259 229	246 262	12 967	246 092	212 389	33 703	477 835	821	
Aug.	2 918 372	1 121 729	643 370	389 820	130 689	259 131	245 591	13 540	253 550	217 151	36 399	478 359	726	
Sept.	2 932 585	1 122 846	645 226	389 095	133 205	255 890	243 003	12 887	256 131	219 345	36 786	477 620	7 972	
Okt.	2 943 914	1 134 170	655 381	396 310	132 819	263 491	249 314	14 177	259 071	225 710	33 361	478 789	1 117	
Nov.	2 979 923	1 163 306	683 788	421 530	136 245	285 285	269 991	15 294	262 258	227 268	34 990	479 518	352	
Dez. p)	2 993 887	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenauweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFZW vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). —

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva 1)			Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte				Ausgleichs- und Deckungsfor-				insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 5) 6)		
kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	derungen					
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 583	1 412 338	37 138	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	518 632	97 219	421 413	128 251	1988 p)
321 134	1 339 351	32 013	504 801	10 230	405 230	86 917	2 424	495 516	125 013	370 503	133 559	1988 Jan.
319 313	1 342 910	33 139	506 578	11 055	406 158	86 942	2 423	494 202	119 956	374 246	133 679	Febr.
326 341	1 346 259	33 108	507 556	9 769	406 114	89 249	2 424	492 917	118 352	374 565	121 603	März
323 155	1 350 429	33 978	508 487	10 600	407 413	88 050	2 424	491 124	120 035	371 089	117 668	April
322 689	1 356 388	34 358	510 916	8 376	409 308	90 809	2 423	492 780	117 254	375 526	129 940	Mai
334 402	1 363 187	34 301	516 776	11 256	409 320	93 943	2 257	499 642	109 690	389 952	129 402	Juni
328 114	1 370 896	34 665	521 581	11 785	411 987	95 602	2 207	502 877	103 627	399 250	126 658	Juli
323 445	1 380 750	34 468	527 202	8 819	416 458	99 718	2 207	508 717	100 256	408 461	128 258	Aug.
330 984	1 386 184	35 004	530 209	8 782	417 524	101 702	2 201	515 002	98 540	416 462	121 121	Sept.
327 567	1 392 972	35 018	534 523	9 392	421 114	101 816	2 201	512 422	99 412	413 010	126 809	Okt.
328 371	1 398 451	37 211	540 742	10 247	426 990	101 305	2 200	518 922	101 142	417 780	136 142	Nov.
341 583	1 412 338	37 138	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	518 632	97 219	421 413	128 251	Dez. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Sparanlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rücklagen 12)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1) 13)	Kreditinstitute 14)			
	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte										
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 16)
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 369 567	452 636	287 482	165 154	234 443	188 286	354 773	139 429	263 318	30 105	233 213	1 234	166 620	1988 p)
1 345 737	411 315	250 700	160 615	237 805	188 148	376 129	132 340	230 348	21 219	209 129	14 084	148 761	1988 Jan.
1 344 844	415 732	254 542	161 190	237 879	187 667	371 112	132 454	231 324	21 741	209 583	9 444	146 547	Febr.
1 347 038	419 682	258 883	160 799	237 637	187 568	368 668	133 483	235 317	21 624	213 693	13 348	146 034	März
1 348 132	423 713	262 166	161 547	236 593	186 951	366 442	134 433	231 743	21 402	210 341	10 929	144 442	April
1 353 039	428 162	265 896	162 266	236 258	186 571	366 609	135 439	236 710	21 545	215 165	11 694	147 338	Mai
1 353 806	429 705	268 090	161 615	235 886	186 370	365 216	136 629	243 614	21 840	221 774	16 453	158 247	Juni
1 352 570	434 524	272 546	161 978	232 901	185 313	362 779	137 053	257 358	25 963	231 395	13 217	161 588	Juli
1 357 770	440 315	277 168	163 147	231 885	184 346	363 794	137 430	266 153	30 413	235 740	10 708	161 286	Aug.
1 358 056	442 380	279 300	163 080	231 422	184 827	361 730	137 697	266 089	31 135	234 954	8 735	168 887	Sept.
1 361 504	444 994	280 867	164 127	230 908	185 160	361 595	138 847	265 752	31 200	234 552	5 834	175 537	Okt.
1 364 308	447 834	282 805	165 029	230 176	186 061	361 103	139 134	263 902	30 071	233 831	11 213	176 842	Nov.
1 369 567	452 636	287 482	165 154	234 443	188 286	354 773	139 429	263 318	30 105	233 213	1 234	166 620	Dez. p)

10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentliches Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der

Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Ban-

ken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1984	208 267	84 079	14) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736
1985	216 896	86 004	15) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	17) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	19) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	21) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1988 März	228 712	118 273	115 836	13 688	5 768	248	3 256	25 295	40 417	67 581	2 437	86 716	36 305
April	223 733	119 956	117 519	13 688	5 766	235	3 055	25 968	41 051	68 807	2 437	80 118	29 305
Mai	235 826	117 175	114 738	13 688	5 698	149	3 163	25 999	41 082	66 041	2 437	81 519	25 940
Juni	244 033	109 595	107 158	13 688	5 861	149	3 159	26 027	41 110	58 274	2 437	101 272	40 976
Juli	245 159	103 532	101 095	13 688	5 855	149	3 169	24 315	40 994	53 919	2 437	106 545	54 984
Aug.	252 936	100 163	97 726	13 688	5 806	149	3 237	24 380	41 059	50 466	2 437	117 342	64 031
Sept.	251 797	98 447	96 010	13 688	5 812	149	3 237	23 663	40 342	49 461	2 437	131 355	78 305
Okt.	252 308	99 319	96 882	13 688	5 775	82	3 290	21 715	37 907	52 332	2 437	126 868	73 859
Nov.	271 663	101 049	98 612	13 688	5 666	—	3 097	21 745	37 937	54 416	2 437	129 236	66 789
7. Dez.	257 389	100 610	98 173	13 688	5 582	—	3 097	21 745	37 937	54 061	2 437	127 053	71 212
15. Dez.	281 465	99 535	97 098	13 688	5 571	—	3 097	21 745	37 937	52 997	2 437	150 902	79 413
23. Dez.	256 115	98 426	95 989	13 688	5 518	—	3 097	21 745	37 937	51 941	2 437	135 228	77 980
31. Dez.	268 925	97 126	21) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989 7. Jan.	264 099	96 827	94 390	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	49 884	2 437	137 736	81 885
15. Jan.	264 151	95 143	92 706	13 688	5 929	—	3 216	21 311	36 648	48 562	2 437	138 393	81 837
23. Jan.	255 876	94 496	92 059	13 688	5 929	—	3 216	21 311	36 648	47 915	2 437	138 304	81 626
31. Jan.	274 358	94 133	91 696	13 688	5 936	—	3 213	21 347	36 684	47 512	2 437	138 625	73 534

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte			Sondereinlagen 11)		zusammen	darunter Konjunktureausgleichs-rücklagen	zusammen	Bundespost
				zu-sammen	laufende Einlagen	Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 10)				
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	—	5 009	4 259
1988 März	228 712	128 204	51 214	8 152	6 332	13	1 766	41	—	—	5 008	4 334
April	223 733	127 235	52 496	3 013	1 809	2	1 175	27	—	—	5 050	4 429
Mai	235 826	128 314	55 884	643	132	10	478	23	—	—	14 356	13 691
Juni	244 033	130 271	56 490	3 545	1 680	12	1 822	31	—	—	15 225	14 458
Juli	245 159	132 840	52 274	821	95	9	688	29	—	—	14 749	14 121
Aug.	252 936	132 137	52 428	726	154	7	544	21	—	—	14 426	13 814
Sept.	251 797	133 511	51 108	7 972	6 104	3	1 837	28	—	—	5 438	4 766
Okt.	252 308	134 412	57 367	1 117	257	7	820	33	—	—	6 843	6 169
Nov.	271 663	137 750	63 852	352	94	10	223	25	—	—	15 668	15 004
7. Dez.	257 389	141 957	57 326	486	119	3	334	30	—	—	3 475	2 825
15. Dez.	281 465	142 675	79 348	2 984	354	2	2 601	27	—	—	2 194	1 438
23. Dez.	256 115	144 414	46 353	9 482	6 792	72	2 593	25	—	—	1 826	1 122
31. Dez.	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	—	5 009	4 259
1989 7. Jan.	264 099	144 070	61 255	388	91	8	271	18	—	—	3 233	2 560
15. Jan.	264 151	141 952	61 637	1 303	219	3	1 060	21	—	—	3 570	2 966
23. Jan.	255 876	139 307	55 279	1 653	266	3	1 352	32	—	—	2 476	1 846
31. Jan.	274 358	140 569	57 804	704	227	4	450	23	—	—	15 047	14 440

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 30. Juni 1988: 95 Mio DM; ab 23. Aug. 1988: 93 Mio

DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monats-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	1988
30 872	19 401	138	83 350	9 315	—	8 683	632	—	3 118	1 348	9 942	—	1988 März
31 112	19 018	683	77 395	9 884	—	8 683	1 201	—	3 114	1 348	9 313	—	April
30 712	19 530	5 337	78 744	11 597	1 946	8 683	968	—	3 208	1 355	20 972	—	Mai
31 609	20 356	8 331	98 462	9 353	—	8 683	670	—	3 187	1 368	19 258	—	Juni
30 934	20 307	320	104 025	11 449	2 424	8 683	342	—	3 185	1 316	19 132	—	Juli
31 291	20 313	1 707	114 422	10 938	1 575	8 683	680	—	3 372	1 314	19 807	—	Aug.
31 791	19 953	1 306	128 481	9 189	—	8 683	506	—	3 662	1 323	7 821	—	Sept.
31 463	19 451	2 095	124 215	9 711	—	8 683	1 028	—	3 662	1 323	11 425	—	Okt.
33 550	22 365	6 532	126 420	15 192	5 434	8 683	1 075	—	3 662	1 323	21 201	—	Nov.
33 663	21 969	209	124 145	16 093	5 491	8 683	1 919	—	3 660	1 323	8 650	—	7. Dez.
33 906	22 567	15 016	147 995	12 944	3 608	8 683	653	—	3 660	1 323	13 101	—	15. Dez.
33 908	22 416	924	132 359	9 002	—	8 683	319	—	3 660	1 323	8 476	—	23. Dez.
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	31. Dez.
33 480	22 200	171	134 958	15 212	5 251	8 683	1 278	—	3 593	1 322	9 409	—	1989 7. Jan.
33 746	22 685	125	135 703	15 028	5 430	8 683	915	—	3 678	1 329	10 580	—	15. Jan.
33 433	23 053	192	135 501	9 485	—	8 683	802	—	3 678	1 329	8 584	—	23. Jan.
33 415	23 249	8 427	135 766	15 388	5 261	8 683	1 444	—	3 675	1 329	21 208	—	31. Jan.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 12)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf	darunter Scheidemünzen		
									insgesamt	darunter		
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	16) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	18) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	20) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	22) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
674	15 775	—	5 637	—	2 716	4 743	6 279	984	138 595	10 391	47 680	1988 März
621	15 516	—	5 854	—	2 716	4 287	6 347	1 219	137 644	10 409	47 661	April
665	15 604	—	4 959	—	2 716	4 287	6 347	2 716	138 806	10 492	47 722	Mai
767	15 936	—	5 038	—	2 716	4 287	6 347	4 178	140 815	10 544	47 758	Juni
628	20 087	—	4 952	—	2 716	4 287	6 347	6 086	143 387	10 547	47 837	Juli
612	24 500	—	6 999	—	2 716	4 287	6 347	8 370	142 713	10 576	47 849	Aug.
672	25 242	—	6 289	—	2 716	4 287	6 347	8 887	144 200	10 689	47 890	Sept.
674	25 362	—	4 224	—	2 716	4 287	6 347	9 633	145 123	10 711	47 912	Okt.
664	24 240	—	5 517	—	2 716	4 287	6 347	10 934	148 577	10 827	53 025	Nov.
650	24 158	—	5 498	—	2 716	4 287	6 347	11 139	152 814	10 857	...	7. Dez.
756	24 030	—	5 405	—	2 716	4 287	6 347	11 479	153 574	10 899	...	15. Dez.
704	24 049	—	4 986	—	2 716	4 287	6 347	11 655	155 338	10 924	...	23. Dez.
750	23 976	—	4 729	—	22) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	31. Dez.
673	23 796	—	4 749	—	2 901	4 287	6 347	13 073	154 931	10 861	...	1989 7. Jan.
604	24 537	—	4 194	—	2 901	4 287	6 347	13 423	152 793	10 841	...	15. Jan.
630	24 814	—	5 154	—	2 901	4 287	6 347	13 658	150 133	10 826	...	23. Jan.
607	24 796	2 205	5 712	—	2 901	4 287	6 347	13 986	151 424	10 855	...	31. Jan.

berichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenanweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl.

Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 15 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 16 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 17 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von

1,7 Mrd DM. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 19 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 20 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM. — 21 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,7 Mrd DM. — 22 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen, Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohnne	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	12) 692 455	13) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	14) 736 985	15) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	8) 981 783	8) 962 430	8) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	21) 1 060 370	21) 1 037 791	21) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)
140 542	2 851		2 343	22) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	22) 22 695	—	1985 7)
135 469	1 781		1 607	24) 1 162 036	24) 1 135 045	24) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	20) 1 240 227	1 206 955	27) 1 148 507	28) 58 448	20) 33 272	—	1987
130 319	924		368	29) 1 317 865	1 281 095	1 222 292	58 803	29) 36 770	—	1988 p)
132 686	1 668		1 115	1 197 600	1 168 118	1 109 951	58 167	29 482	—	1987 Juli
132 271	1 655		1 096	1 207 242	1 176 055	1 117 699	58 356	31 187	—	Aug.
131 987	1 346		1 071	1 214 698	1 182 517	1 124 380	58 137	32 181	—	Sept.
131 626	1 311		1 079	1 223 376	1 190 572	1 132 181	58 391	32 804	—	Okt.
131 542	1 266		1 065	1 230 523	1 197 578	1 139 097	58 481	32 945	—	Nov.
131 548	1 108		1 077	1 240 227	1 206 955	1 148 507	58 448	33 272	—	Dez.
129 465	1 090		874	29) 1 239 935	1 208 796	1 150 457	58 339	29) 31 139	—	1988 Jan.
129 075	1 025		1 037	1 244 912	1 212 810	1 154 341	58 469	32 102	—	Febr.
129 063	1 017		693	1 248 594	1 216 179	1 157 918	58 261	32 415	—	März
128 524	1 015		681	1 254 187	1 220 890	1 162 521	58 369	33 297	—	April
129 304	937		447	1 260 058	1 226 147	1 167 716	58 431	33 911	—	Mai
130 699	938		443	1 265 408	1 231 550	1 173 245	58 305	33 858	—	Juni
131 069	928		377	1 273 187	1 238 899	1 180 723	58 176	34 288	—	Juli
131 206	943		375	1 282 694	1 248 601	1 190 331	58 270	34 093	—	Aug.
130 582	971		365	1 289 270	1 254 631	1 196 374	58 257	34 639	—	Sept.
130 609	972		364	1 296 045	1 261 391	1 202 828	58 563	34 654	—	Okt.
129 675	988		571	1 304 428	1 267 788	1 209 052	58 736	36 640	—	Nov.
130 319	924		368	1 317 865	1 281 095	1 222 292	58 803	36 770	—	Dez. p)
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	21) 268 152	247 192	241 658	5 534	21) 17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)
29 063	—		12) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	11) 457 535	13) 378 426	367 760	31) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988 p)
23 325	—		7 843	434 308	362 028	351 752	10 276	69 797	2 483	1987 Juli
24 620	—		7 475	439 885	364 768	354 406	10 362	72 637	2 480	Aug.
25 235	—		7 360	441 540	365 803	355 299	10 504	73 257	2 480	Sept.
25 086	—		7 327	452 360	370 920	360 368	10 552	78 959	2 481	Okt.
25 621	—		7 140	454 201	375 527	364 896	10 631	76 193	2 481	Nov.
25 772	—		7 429	457 535	378 426	367 760	10 666	76 674	2 435	Dez.
27 140	—		6 464	460 967	378 090	367 315	10 775	80 453	2 424	1988 Jan.
27 690	—		5 937	461 896	378 468	367 590	10 878	81 005	2 423	Febr.
27 308	—		5 689	464 790	378 806	367 848	10 958	83 560	2 424	März
25 818	—		5 640	466 429	381 595	370 559	11 036	82 410	2 424	April
25 648	—		5 622	471 270	383 660	372 571	11 089	85 187	2 423	Mai
25 035	—		5 825	474 660	384 285	373 278	11 007	88 118	2 257	Juni
25 694	—		6 079	478 023	386 293	375 223	11 070	89 523	2 207	Juli
26 029	—		6 401	485 953	390 429	379 287	11 142	93 317	2 207	Aug.
26 141	—		6 230	489 056	391 383	380 155	11 228	95 472	2 201	Sept.
26 610	—		5 819	492 702	394 504	383 269	11 235	95 997	2 201	Okt.
27 645	—		5 719	497 131	399 345	388 055	11 290	95 586	2 200	Nov.
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	Dez. p)

18 — rd. 2,7 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,1 Mrd DM. — 25 + rd. 1,0 Mrd DM. — 30 + rd. 600 Mio DM. — 31 + rd. 700 Mio DM. —
 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 3,4 Mrd DM. — 28 + rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum	
1986					76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987					6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988 p)	72 683	306 261	278 621	18 022	82 301	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1987 Okt.	78 679	25 931	24 691	1 746	78 173	19 186	4 707	1 771	2 503	433	5 305	26	18 562
Nov.	78 173	21 828	21 639	1 829	76 533	18 562	3 466	1 188	1 967	311	4 537	290	17 201
Dez.	76 533	32 115	34 006	1 959	72 683	17 201	5 422	1 804	3 080	538	7 611	59	14 953
1988 Jan.	72 683	18 701	18 185	2 005	71 194	14 953	3 242	1 059	1 888	295	3 220	91	14 884
Febr.	71 194	20 909	18 462	1 307	72 334	14 884	3 817	1 237	2 157	423	3 446	131	15 124
März	72 334	25 969	22 689	1 504	74 110	15 124	5 379	1 687	3 010	682	4 471	324	15 708
April	74 110	23 176	19 909	1 389	75 988	15 708	4 894	1 661	2 746	487	3 820	97	16 685
Mai	75 988	29 400	22 240	1 449	81 699	16 685	6 680	2 442	3 433	805	4 279	63	19 023
Juni	81 699	28 306	24 247	1 541	84 217	19 023	6 192	2 279	3 204	709	5 548	75	19 592
Juli	84 217	28 447	25 516	1 582	85 566	19 592	5 689	2 046	3 182	461	5 298	28	19 955
Aug.	85 566	27 366	24 692	1 499	86 741	19 955	5 351	1 991	2 962	398	5 085	36	20 185
Sept.	86 741	23 839	23 812	1 540	85 228	20 185	4 271	1 506	2 404	361	5 116	33	19 307
Okt.	85 228	20 877	22 277	1 310	82 518	19 307	3 483	1 161	2 055	267	4 509	78	18 203
Nov.	82 518	20 879	20 999	1 144	81 254	18 203	3 942	1 239	2 408	295	4 383	42	17 720
Dez. p)	81 254	38 392	35 593	1 752	82 301	17 720	7 278	2 432	3 907	939	8 020	63	16 915

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbauspar-

kassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbau-förderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandset-

zungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich:			Zins- und Währungsswaps 4)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Forderungen an ausländische Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers 3)	Kreditinstitute aus Einlagen-zertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungs-swaps	Zins-/Währungs-swaps	Abnahme-verpflichtungen	Liefer-verpflichtungen	
Inländische Kreditinstitute											
1987	345		364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215	
1988 p)	347		390	232	154 378	118 156	11 682	24 540	1 749	5 319	
1988 Aug.	382		706	306	136 539	101 165	11 305	24 069	1 381	3 571	
Sept.	382		826	478	142 842	106 425	11 564	24 853	1 520	4 895	
Okt.	366		900	377	146 130	109 668	11 234	25 228	1 497	4 370	
Nov.	353		966	303	151 600	113 338	12 071	26 191	926	4 479	
Dez. p)	347		390	232	154 378	118 156	11 682	24 540	1 749	5 319	
Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute											
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939			
1988 p)	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845			
1988 Aug.	5 640	341	1 822	3 772	49 291	37 741	2 394	9 156			
Sept.	5 588	409	1 795	3 542	51 716	38 683	2 444	10 589			
Okt.	6 003	395	1 912	3 737	51 829	38 734	2 359	10 736			
Nov.	5 964	342	1 957	3 422	52 071	39 028	2 332	10 711			
Dez. p)	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845			
Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute											
1986	1 459	52	776	609	13 880	8 581	750	4 549			
1987	1 517	51	1 216	635	17 859	12 263	983	4 613			
1988 Juli	2 220	116	783	643	24 905	17 350	1 644	5 911			
Aug.	2 150	116	720	551	25 459	17 785	1 699	5 975			
Sept.	2 379	115	754	484	25 653	17 850	1 819	5 984			
Okt.	2 219	110	1 010	484	25 870	18 308	1 543	6 019			
Nov. p)	2 184	106	1 365	466	26 603	18 701	1 736	6 166			

* In den Anmerkungen 5 ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kon-

sorzialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. — 3 Außerdem Forderungen aus Com-

mmercial Papers inländischer Unternehmen; Ende 1987 29 Mio DM. — 4 Angegeben sind jeweils die Kapitalbe-träge. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einsch.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	4) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	6) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	7) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	8) 186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	6) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987	31) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	32) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	33) 373 885
1988 p)	40) 1 982 803	12) 292 990	5) 279 908	13 082	16) 700 537	279 379	195 296	78 813	5 270	17) 421 158
1987 Juli	1 791 243	241 878	235 907	5 971	615 893	260 244	173 828	81 334	5 082	355 649
Aug.	1 808 383	250 191	243 029	7 162	623 334	263 702	178 260	80 176	5 266	359 632
Sept.	1 806 475	248 767	241 839	6 928	622 097	258 206	175 169	77 602	5 435	363 891
Okt.	27) 1 818 115	250 408	243 398	7 010	35) 631 067	263 866	178 313	79 844	5 709	367 201
Nov.	27) 1 848 805	274 730	266 857	7 873	22) 634 869	264 724	179 784	79 144	5 796	370 145
Dez.	1 884 274	269 205	254 830	14 375	22) 648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	35) 373 885
1988 Jan.	11) 1 874 261	250 743	243 370	7 373	12) 654 739	275 561	190 002	79 493	6 066	379 178
Febr.	1 886 777	261 847	253 202	8 645	653 338	269 798	182 791	81 050	5 957	383 540
März	1 870 516	250 067	241 839	8 228	649 285	261 283	172 719	82 630	5 934	388 002
April	1 884 375	257 767	249 232	8 535	655 270	262 920	175 175	81 962	5 783	392 350
Mai	1 902 195	266 816	258 844	7 972	664 523	267 480	179 307	82 413	5 760	397 043
Juni	10) 1 903 652	274 136	264 983	9 153	12) 659 045	260 181	170 939	83 520	5 722	398 864
Juli	11) 1 904 017	268 470	261 164	7 306	667 282	261 371	173 523	82 170	5 678	405 911
Aug.	1 915 643	268 370	260 714	7 656	680 372	268 399	180 511	82 245	5 643	411 973
Sept.	1 917 586	264 986	256 707	8 279	686 581	271 386	184 192	81 663	5 531	415 195
Okt.	7) 1 929 980	272 969	264 126	8 843	27) 689 471	272 568	188 371	78 979	5 218	416 903
Nov.	1 957 445	293 713	285 963	7 750	694 887	275 574	193 925	76 372	5 277	419 313
Dez. p)	9) 1 982 803	292 990	279 908	13 082	41) 700 537	279 379	195 296	78 813	5 270	41) 421 158
Inländische Nichtbanken										
1979	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	12) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	8) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	8) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	35) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987	5) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	37) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	38) 349 615
1988 p)	1 921 632	283 651	271 845	11 806	663 460	269 078	188 695	75 985	4 398	394 382
1987 Juli	1 732 030	233 526	228 388	5 138	578 970	247 215	165 683	77 004	4 528	331 755
Aug.	1 748 652	241 433	235 109	6 324	586 098	250 312	170 006	75 773	4 533	335 786
Sept.	1 744 318	238 710	233 310	5 400	583 801	244 983	167 165	73 203	4 615	338 818
Okt.	1 756 419	240 164	234 096	6 068	593 308	250 733	170 794	75 242	4 697	342 575
Nov.	1 788 255	265 736	258 775	6 961	596 866	251 113	171 600	74 734	4 779	345 753
Dez.	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988 Jan.	1 812 245	241 338	235 026	6 312	616 258	261 594	181 604	74 999	4 991	354 664
Febr.	1 823 773	252 365	244 211	8 154	614 227	255 315	174 250	76 197	4 868	358 912
März	1 808 576	241 595	234 385	7 210	610 228	247 310	164 866	77 584	4 860	362 918
April	1 820 660	248 732	241 106	7 626	614 946	248 356	167 071	76 568	4 717	366 590
Mai	1 837 115	256 761	250 472	6 289	623 935	252 978	171 033	77 264	4 681	370 957
Juni	1 837 924	263 580	256 347	7 233	618 452	245 944	163 154	78 167	4 623	372 508
Juli	1 835 266	258 601	252 795	5 806	623 471	246 092	164 634	76 894	4 564	377 379
Aug.	1 846 974	258 519	252 599	5 920	636 624	253 550	171 612	77 397	4 541	383 074
Sept.	1 847 598	255 218	248 084	7 134	641 254	256 131	174 273	77 402	4 456	385 123
Okt.	1 861 739	262 817	255 459	7 358	646 395	259 071	179 784	75 030	4 257	387 324
Nov.	1 890 468	284 621	277 450	7 171	652 096	262 258	185 117	72 806	4 335	389 838
Dez. p)	1 921 632	283 651	271 845	11 806	663 460	269 078	188 695	75 985	4 398	394 382

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden

statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschulverschreibungen,

Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2. Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber		Durch- laufende Kredite		
							nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige			
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 800	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987	
192 495	20 863	171 632	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988 p)	
189 050	22 488	166 562	687 063	454 681	232 382	138 837	24 270	69 275	57 359	1987 Juli	
188 595	22 331	166 264	688 955	455 590	233 365	138 800	24 821	69 744	57 308	Aug.	
188 807	22 301	166 506	689 568	455 222	234 346	138 759	25 285	70 302	57 236	Sept.	
188 686	22 049	166 637	690 715	455 992	234 723	138 191	25 897	70 635	57 239	Okt.	
189 391	21 927	167 464	692 611	457 055	235 556	138 208	26 421	70 927	57 204	Nov.	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800	Dez.	
191 918	21 552	170 366	719 051	478 210	240 841	142 432	25 457	72 952	57 810	1988 Jan.	
191 432	21 212	170 220	721 957	481 028	240 929	142 099	25 913	72 917	58 203	Febr.	
191 340	20 931	170 409	721 725	481 028	240 697	141 359	26 420	72 918	58 099	März	
190 710	20 563	170 147	722 228	482 585	239 643	139 743	26 947	72 953	58 400	April	
190 328	20 348	169 980	722 005	482 689	239 316	138 810	27 475	73 031	58 523	Mai	
190 376	20 060	170 316	721 702	482 764	238 938	137 877	28 010	73 051	58 393	Juni	
189 534	19 839	169 695	720 084	484 147	235 937	136 452	26 983	72 502	58 647	Juli	
188 545	19 772	168 773	719 549	484 645	234 904	135 157	27 521	72 226	58 807	Aug.	
189 037	20 018	169 019	718 320	483 888	234 432	134 351	28 070	72 011	58 662	Sept.	
189 366	20 173	169 193	718 937	485 033	233 904	133 597	28 674	71 633	59 237	Okt.	
190 267	20 472	169 795	718 929	485 752	233 177	132 672	29 259	71 246	59 649	Nov.	
192 495	20 863	171 632	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	Dez. p)	

78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	39) 56 634	113	1987
188 286	20 636	167 650	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988 p)
185 473	22 288	163 185	678 488	448 920	229 568	136 866	24 270	68 432	55 573	79	1987 Juli
185 005	22 128	162 877	680 357	449 829	230 528	136 813	24 821	68 894	55 759	19	Aug.
185 170	22 089	163 081	680 918	449 442	231 476	136 750	25 285	69 441	55 719	19	Sept.
185 029	21 838	163 191	682 018	450 190	231 828	136 169	25 897	69 762	55 900	21	Okt.
185 695	21 725	163 970	683 846	451 222	232 624	136 151	26 421	70 052	56 112	85	Nov.
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	Dez.
188 148	21 346	166 802	709 850	472 045	237 805	140 286	25 457	72 062	56 651	77	1988 Jan.
187 667	21 005	166 662	712 694	474 815	237 879	139 945	25 913	72 021	56 820	73	Febr.
187 568	20 725	166 843	712 421	474 784	237 637	139 199	26 420	72 018	56 764	72	März
186 951	20 359	166 592	712 908	476 315	236 593	137 597	26 947	72 049	57 123	64	April
186 571	20 146	166 425	712 643	476 385	236 258	136 663	27 475	72 120	57 205	59	Mai
186 370	19 847	166 523	712 325	476 439	235 886	135 742	28 010	72 134	57 197	56	Juni
185 313	19 626	165 687	710 736	477 835	232 901	134 329	26 983	71 589	57 145	56	Juli
184 346	19 561	164 785	710 244	478 359	231 885	133 051	27 521	71 313	57 241	56	Aug.
184 827	19 798	165 029	709 042	477 620	231 422	132 256	28 070	71 096	57 257	13	Sept.
185 160	19 950	165 210	709 697	478 789	230 908	131 505	28 674	70 729	57 670	13	Okt.
186 061	20 246	165 815	709 694	479 518	230 176	130 571	29 259	70 346	57 996	13	Nov.
188 286	20 636	167 650	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	Dez. p)

8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. —
10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. —
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 4,2 Mrd DM. —
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 39 + rd. 4,7 Mrd DM. —
16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — 40 + rd. 2,8 Mrd DM. — 41 + rd. 1,2 Mrd DM. —
18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken
nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatssende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	tätlich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1979	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	4) 991 393	160 705	153 575	7 130	5) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	5) 95 282
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	12) 416 882	13) 212 456	142 668	66 899	2 889	14) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988 p)	1 689 881	266 379	257 052	9 327	512 466	228 596	158 586	66 238	3 772	283 870
1987 Juli	1 519 841	222 475	218 383	4 092	438 991	212 089	141 111	67 424	3 554	226 902
Aug.	1 531 586	229 131	223 784	5 347	442 693	212 609	142 806	66 241	3 562	230 084
Sept.	1 527 078	224 838	220 889	3 949	441 634	208 509	140 690	64 175	3 644	233 125
Okt.	1 542 564	227 474	222 544	4 930	453 413	217 180	146 721	66 771	3 688	236 233
Nov.	1 569 899	251 299	245 671	5 628	454 436	215 584	145 157	66 635	3 792	238 852
Dez.	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988 Jan.	1 593 607	229 821	224 575	5 246	471 144	223 385	152 161	67 176	4 048	247 759
Febr.	1 602 794	237 923	231 454	6 469	470 087	218 523	146 630	67 904	3 989	251 564
März	1 591 561	228 895	223 548	5 347	468 267	212 464	140 156	68 294	4 014	255 803
April	1 605 168	236 164	230 146	6 018	474 749	215 701	143 550	68 223	3 928	259 048
Mai	1 615 297	243 194	238 279	4 915	478 393	215 692	144 290	67 466	3 936	262 701
Juni	1 616 574	249 067	243 649	5 418	474 286	209 438	138 251	67 276	3 911	264 848
Juli	1 617 977	245 634	241 519	4 115	481 829	212 389	141 517	66 961	3 911	269 440
Aug.	1 625 330	244 979	240 862	4 117	491 165	217 151	145 788	67 457	3 906	274 014
Sept.	1 626 290	242 331	237 098	5 233	495 424	219 345	148 400	67 107	3 838	276 079
Okt.	r) 1 641 544	248 640	243 260	5 380	r) 503 275	r) 225 710	r) 156 307	65 782	3 621	277 565
Nov.	1 666 582	269 327	264 003	5 324	506 648	227 268	159 302	64 257	3 709	279 380
Dez. p)	1 689 881	266 379	257 052	9 327	512 466	228 596	158 586	66 238	3 772	283 870
Inländische öffentliche Haushalte										
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	18) 164 330	12 078	11 102	976	18) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	18) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	10) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	10) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	6) 224 503	16 225	14 046	2 179	19) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	20) 106 579
1988 p)	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1987 Juli	212 189	11 051	10 005	1 046	139 979	35 126	24 572	9 580	974	104 853
Aug.	217 066	12 302	11 325	977	143 405	37 703	27 200	9 532	971	105 702
Sept.	217 240	13 872	12 421	1 451	142 167	36 474	26 475	9 028	971	105 693
Okt.	213 855	12 690	11 552	1 138	139 895	33 553	24 073	8 471	1 009	106 342
Nov.	218 356	14 437	13 104	1 333	142 430	35 529	26 443	8 099	987	106 901
Dez.	224 503	16 225	14 046	2 179	146 279	39 700	29 870	8 878	952	106 579
1988 Jan.	218 638	11 517	10 451	1 066	145 114	38 209	29 443	7 823	943	106 905
Febr.	220 979	14 442	12 757	1 685	144 140	36 792	27 620	8 293	879	107 348
März	217 015	12 700	10 837	1 863	141 961	34 846	24 710	9 290	846	107 115
April	215 492	12 568	10 960	1 608	140 197	32 655	23 521	8 345	789	107 542
Mai	221 818	13 567	12 193	1 374	145 542	37 286	26 743	9 798	745	108 256
Juni	221 350	14 513	12 698	1 815	144 166	36 506	24 903	10 891	712	107 660
Juli	217 289	12 967	11 276	1 691	141 642	33 703	23 117	9 933	653	107 939
Aug.	221 644	13 540	11 737	1 803	145 459	36 399	25 824	9 940	635	109 060
Sept.	221 308	12 887	10 986	1 901	145 830	36 786	25 873	10 295	618	109 044
Okt.	r) 220 195	14 177	12 199	1 978	r) 143 120	r) 33 361	r) 23 477	9 248	636	109 759
Nov.	223 886	15 294	13 447	1 847	145 448	34 990	25 815	8 549	626	110 458
Dez. p)	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23* —
4 — rd. 1,4 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mrd DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 3,1 Mrd DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 288	42 775	46 756	1 757	1979		
95 717	2 900	92 817	6) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980		
109 708	8 498	101 210	6) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981		
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982		
134 298	8) 17 815	9) 116 483	543 081	10) 356 055	11) 187 026	11) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983		
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984		
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)		
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)		
15) 176 163	16) 22 093	17) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986		
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987		
185 366	20 302	165 064	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988 p)		
182 973	21 942	161 031	672 687	445 094	227 593	135 524	24 270	67 799	2 715	1987 Juli		
182 502	21 790	160 712	674 545	445 982	228 563	135 475	24 821	68 267	2 715	Aug.		
182 670	21 767	160 903	675 140	445 638	229 502	135 409	25 285	68 808	2 796	Sept.		
182 502	21 523	160 979	676 377	446 518	229 859	134 837	25 897	69 125	2 798	Okt.		
183 064	21 395	161 669	678 229	447 567	230 662	134 827	26 421	69 414	2 871	Nov.		
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	Dez.		
185 506	21 013	164 493	704 195	468 299	235 896	138 975	25 457	71 464	2 941	1988 Jan.		
185 011	20 675	164 336	706 795	470 820	235 975	138 638	25 913	71 424	2 978	Febr.		
184 890	20 395	164 495	706 429	470 705	235 724	137 889	26 420	71 415	3 080	März		
184 257	20 026	164 231	706 880	472 211	234 669	136 269	26 947	71 453	3 118	April		
183 878	19 817	164 061	706 637	472 279	234 358	135 344	27 475	71 539	3 195	Mai		
183 654	19 519	164 135	706 325	472 441	233 884	134 331	28 010	71 543	3 242	Juni		
182 564	19 299	163 265	704 844	473 905	230 939	132 964	26 983	70 992	3 106	Juli		
181 610	19 243	162 367	704 422	474 452	229 970	131 729	27 521	70 720	3 154	Aug.		
182 038	19 464	162 574	703 276	473 709	229 567	130 982	28 070	70 515	3 221	Sept.		
182 326	19 615	162 711	704 001	474 866	229 035	130 212	28 674	70 149	3 302	Okt.		
183 203	19 905	163 298	703 979	475 690	228 289	129 263	29 259	69 767	3 425	Nov.		
185 366	20 302	165 064	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	Dez. p)		
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979		
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980		
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	11) 47 760	1981		
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982		
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983		
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984		
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)		
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)		
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986		
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	21) 53 601	1987		
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988 p)		
2 500	346	2 154	5 801	3 826	1 975	1 342	—	633	52 858	1987 Juli		
2 503	338	2 165	5 812	3 847	1 965	1 338	—	627	53 044	Aug.		
2 500	322	2 178	5 778	3 804	1 974	1 341	—	633	52 923	Sept.		
2 527	315	2 212	5 641	3 672	1 969	1 332	—	637	53 102	Okt.		
2 631	330	2 301	5 617	3 655	1 962	1 324	—	638	53 241	Nov.		
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	53 601	Dez.		
2 642	333	2 309	5 655	3 746	1 909	1 311	—	598	53 710	1988 Jan.		
2 656	330	2 326	5 899	3 995	1 904	1 307	—	597	53 842	Febr.		
2 678	330	2 348	5 992	4 079	1 913	1 310	—	603	53 684	März		
2 694	333	2 361	6 028	4 104	1 924	1 328	—	596	54 005	April		
2 693	329	2 364	6 006	4 106	1 900	1 319	—	581	54 010	Mai		
2 716	328	2 388	6 000	3 998	2 002	1 411	—	591	53 955	Juni		
2 749	327	2 422	5 892	3 930	1 962	1 365	—	597	54 039	Juli		
2 736	318	2 418	5 822	3 907	1 915	1 322	—	593	54 087	Aug.		
2 789	334	2 455	5 766	3 911	1 855	1 274	—	581	54 036	Sept.		
2 834	335	2 499	5 696	3 823	1 873	1 293	—	580	54 368	Okt.		
2 858	341	2 517	5 715	3 828	1 887	1 308	—	579	54 571	Nov.		
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	Dez. p)		

14 — rd. 2,6 Mrd DM. — 15 + rd. 3,1 Mrd DM. —
16 + rd. 600 Mio DM. — 17 + rd. 2,5 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd DM. —
20 — rd. 4,0 Mrd DM. — 21 + rd. 4,7 Mrd DM. —

p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1979				5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988 p)	461 179	95 198	87 611	7 587	342 691	87 237	58 292	27 511	1 434	255 454
1987 Juli	372 066	76 062	72 788	3 274	276 199	71 097	45 997	23 815	1 285	205 102
Aug.	379 289	80 080	75 543	4 537	279 276	71 130	46 574	23 268	1 288	208 146
Sept.	375 559	77 097	74 010	3 087	278 524	67 530	44 502	21 717	1 311	210 994
Okt.	389 342	79 772	75 843	3 929	289 577	75 601	51 661	22 594	1 346	213 976
Nov.	398 515	85 801	81 214	4 587	292 591	76 195	52 959	21 804	1 432	216 396
Dez.	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988 Jan.	404 829	79 813	75 513	4 300	304 116	80 883	55 535	23 699	1 649	223 233
Febr.	410 663	85 207	79 495	5 712	304 227	77 347	51 150	24 585	1 612	226 880
März	406 972	80 522	76 165	4 357	304 569	73 627	46 565	25 360	1 702	230 942
April	415 676	81 445	76 261	5 184	312 218	77 944	50 025	26 253	1 666	234 274
Mai	422 726	84 593	80 602	3 991	315 946	78 035	49 872	26 426	1 737	237 911
Juni	421 784	85 986	81 675	4 311	313 487	73 607	45 052	26 805	1 750	239 880
Juli	422 656	82 426	79 285	3 141	317 922	73 593	45 236	26 575	1 782	244 329
Aug.	427 365	82 009	78 889	3 120	323 100	74 470	46 120	26 588	1 762	248 630
Sept.	429 767	81 158	77 139	4 019	326 286	75 666	48 526	25 439	1 701	250 620
Okt.	r) 441 683	86 465	82 164	4 301	r) 332 584	r) 80 486	r) 53 510	25 572	1 404	252 098
Nov.	446 959	87 538	83 282	4 256	336 665	83 035	55 835	25 716	1 484	253 630
Dez. p)	461 179	95 198	87 611	7 587	342 691	87 237	58 292	27 511	1 434	255 454
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1979				495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	6) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	6) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	13) 161 325	14) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988 p)	1 228 702	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1987 Juli	1 147 775	146 413	145 595	818	162 792	140 992	95 114	43 609	2 269	21 800
Aug.	1 152 297	149 051	148 241	810	163 417	141 479	96 232	42 973	2 274	21 938
Sept.	1 151 519	147 741	146 879	862	163 110	140 979	96 188	42 458	2 333	22 131
Okt.	1 153 222	147 702	146 701	1 001	163 836	141 579	95 060	44 177	2 342	22 257
Nov.	1 171 384	165 498	164 457	1 041	161 845	139 389	92 198	44 831	2 360	22 456
Dez.	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988 Jan.	1 188 778	150 008	149 062	946	167 028	142 502	96 626	43 477	2 399	24 526
Febr.	1 192 131	152 716	151 959	757	165 860	141 176	95 480	43 319	2 377	24 684
März	1 184 589	148 373	147 383	990	163 698	138 837	93 591	42 934	2 312	24 861
April	1 189 492	154 719	153 885	834	162 531	137 757	93 525	41 970	2 262	24 774
Mai	1 192 571	158 601	157 677	924	162 447	137 657	94 418	41 040	2 199	24 790
Juni	1 194 790	163 081	161 974	1 107	160 799	135 831	93 199	40 471	2 161	24 968
Juli	1 195 321	163 208	162 234	974	163 907	138 796	96 281	40 386	2 129	25 111
Aug.	1 197 965	162 970	161 973	997	168 065	142 681	99 668	40 869	2 144	25 384
Sept.	1 196 523	161 173	159 959	1 214	169 138	143 679	99 874	41 668	2 137	25 459
Okt.	1 199 861	162 175	161 096	1 079	170 691	145 224	102 797	40 210	2 217	25 467
Nov.	1 219 623	181 789	180 721	1 068	169 983	144 233	103 467	38 541	2 225	25 750
Dez. p)	1 228 702	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 2,8 Mrd DM. — 13 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
3 424	35	3 389	5 999						1 757		1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621		1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830		1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865		1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877		1983
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073		1984
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135		1985 3)
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135		1985 3)
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146		1986
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150		1987
13 283	518	12 765	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575		1988 p)
10 811	663	10 148	6 955	4 029	2 926	1 294	—	1 632	2 039		1987 Juli
10 916	665	10 251	6 968	4 027	2 941	1 300	—	1 641	2 049		Aug.
10 970	662	10 308	6 862	3 976	2 886	1 288	—	1 598	2 106		Sept.
11 049	649	10 400	6 854	3 940	2 914	1 275	—	1 639	2 090		Okt.
11 183	648	10 535	6 831	3 920	2 911	1 268	—	1 643	2 109		Nov.
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150		Dez.
11 593	612	10 981	7 257	4 227	3 030	1 342	—	1 688	2 050		1988 Jan.
11 677	597	11 080	7 467	4 333	3 134	1 363	—	1 771	2 085		Febr.
12 079	588	11 491	7 617	4 495	3 122	1 329	—	1 793	2 185		März
12 078	576	11 502	7 712	4 568	3 144	1 344	—	1 800	2 223		April
12 197	567	11 630	7 690	4 536	3 154	1 340	—	1 814	2 300		Mai
12 300	568	11 732	7 668	4 489	3 179	1 336	—	1 843	2 343		Juni
12 469	567	11 902	7 631	4 443	3 188	1 350	—	1 838	2 208		Juli
12 582	563	12 019	7 415	4 373	3 042	1 323	—	1 719	2 259		Aug.
12 714	547	12 167	7 287	4 272	3 015	1 305	—	1 710	2 322		Sept.
12 891	568	12 323	7 338	4 288	3 050	1 310	—	1 740	2 405		Okt.
13 026	521	12 505	7 278	4 256	3 022	1 321	—	1 701	2 452		Nov.
13 283	518	12 765	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575		Dez. p)
74 723	747	73 976	465 581					42 775			1979
91 988	2 873	89 115	7) 474 404	293 508	180 896	88 478		47 980	44 438	204	1980
106 187	8 432	97 755	7) 473 071	292 785	180 286	87 093		51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579		51 538	41 886	301	1982
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917		41 661	44 710	344	1983
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897		34 940	47 716	414	1984
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796		32 133	52 942	469	1985 3)
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730		33 111	55 905	475	1985 3)
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431		30 489	62 919	656	1986
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191		26 476	70 647	883	1987
172 083	19 784	152 299	714 626	485 239	229 387	130 640		29 193	69 554	1 037	1988 p)
172 162	21 279	150 883	665 732	441 065	224 667	134 230		24 270	66 167	676	1987 Juli
171 586	21 125	150 461	667 577	441 955	225 622	134 175		24 821	66 626	666	Aug.
171 700	21 105	150 595	668 278	441 662	226 616	134 121		25 285	67 210	690	Sept.
171 453	20 874	150 579	669 523	442 578	226 945	133 562		25 897	67 486	708	Okt.
171 881	20 747	151 134	671 398	443 647	227 751	133 559		26 421	67 771	762	Nov.
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191		26 476	70 647	883	Dez.
173 913	20 401	153 512	696 938	464 072	232 866	137 633		25 457	69 776	891	1988 Jan.
173 334	20 078	153 256	699 328	466 487	232 841	137 275		25 913	69 653	893	Febr.
172 811	19 807	153 004	698 812	466 210	232 602	136 560		26 420	69 622	895	März
172 179	19 450	152 729	699 168	467 643	231 525	134 925		26 947	69 653	895	April
171 681	19 250	152 431	698 947	467 743	231 204	134 004		27 475	69 725	895	Mai
171 354	18 951	152 403	698 657	467 952	230 705	132 995		28 010	69 700	899	Juni
170 095	18 732	151 363	697 213	469 462	227 751	131 614		26 983	69 154	898	Juli
169 028	18 680	150 348	697 007	470 079	226 928	130 406		27 521	69 001	895	Aug.
169 324	18 917	150 407	695 989	469 437	226 552	129 677		28 070	68 805	899	Sept.
169 435	19 047	150 388	696 663	470 678	225 985	128 902		28 674	68 409	897	Okt.
170 177	19 384	150 793	696 701	471 434	225 267	127 942		29 259	68 066	973	Nov.
172 083	19 784	152 299	714 626	485 239	229 387	130 640		29 193	69 554	1 037	Dez. p)

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig. —
 16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	4) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988 p)	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1987 Juli	394 607	9 254	23 325	362 028	75 471	399	6 214	68 858	181 344	5 232	13 010	163 102
Aug.	395 001	5 613	24 620	364 768	77 266	393	7 485	69 388	180 357	2 390	13 189	164 778
Sept.	395 274	4 236	25 235	365 803	78 378	514	8 206	69 658	179 042	601	13 113	165 328
Okt.	400 461	4 455	25 086	370 920	78 824	422	8 213	70 189	183 018	1 083	13 049	168 886
Nov.	408 061	6 913	25 621	375 527	79 303	702	8 658	69 943	189 313	3 226	13 281	172 806
Dez.	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988 Jan.	412 574	7 344	27 140	378 090	80 609	702	9 931	69 976	191 518	2 898	13 806	174 814
Febr.	414 317	8 159	27 690	378 468	79 944	689	10 470	68 785	193 955	4 205	13 829	175 921
März	412 986	6 872	27 308	378 806	78 762	840	10 510	67 412	193 200	2 281	13 553	177 366
April	415 114	7 701	25 818	381 595	78 100	284	9 962	67 854	195 566	3 797	12 666	179 103
Mai	414 785	5 477	25 648	383 660	78 499	404	9 983	68 112	195 545	2 269	12 449	180 827
Juni	416 563	7 243	25 035	384 285	79 436	658	9 587	69 191	196 161	3 128	12 374	180 659
Juli	419 774	7 787	25 694	386 293	79 809	536	9 510	69 763	198 342	3 955	13 211	181 176
Aug.	421 223	4 765	26 029	390 429	81 167	480	9 949	70 738	198 633	1 885	13 187	183 561
Sept.	422 255	4 731	26 141	391 383	81 954	648	9 856	71 450	198 360	1 496	13 457	183 407
Okt.	427 358	6 244	26 610	394 504	81 542	484	9 843	71 215	202 864	3 202	13 973	185 689
Nov.	434 168	7 178	27 645	399 345	83 464	890	10 062	72 512	207 451	3 834	14 906	188 711
Dez. p)	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben

und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	4) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	4) 89 655	2 260	1 913	5) 85 402	80	21 971	6 722
1988 p)	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 345	2 717	1 671	86 870	87	24 786	7 233
1987 Juli	212 189	64 209	140	2 005	62 060	4	88 705	1 536	2 719	84 370	80	19 361	5 163
Aug.	217 066	64 729	173	2 089	62 462	5	89 365	1 852	2 626	84 807	80	22 350	5 928
Sept.	217 240	66 671	2 110	2 203	62 350	8	90 072	2 263	3 029	84 698	82	20 510	4 872
Okt.	213 855	65 047	429	1 842	62 766	10	89 404	1 837	2 340	85 147	80	20 347	6 030
Nov.	218 356	65 441	205	2 158	63 062	16	89 412	1 843	2 024	85 465	80	22 147	6 786
Dez.	224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	89 655	2 260	1 913	85 402	80	21 971	6 722
1988 Jan.	218 638	65 714	268	2 036	63 393	17	89 570	1 636	2 259	85 590	85	19 269	4 638
Febr.	220 979	65 999	294	2 018	63 669	18	90 239	1 998	2 246	85 911	84	21 821	6 061
März	217 015	66 870	405	2 952	63 502	11	90 781	1 883	3 240	85 574	84	20 416	4 901
April	215 492	66 261	276	2 007	63 962	16	90 250	1 819	2 452	85 896	83	20 829	5 895
Mai	221 818	66 962	223	2 464	64 259	16	90 075	1 760	1 975	86 256	84	23 665	6 634
Juni	221 350	67 730	788	3 040	63 881	21	91 692	2 810	2 796	86 002	84	21 154	5 326
Juli	217 289	66 496	293	2 203	63 980	20	89 836	1 758	2 002	85 995	81	20 976	6 003
Aug.	221 644	66 623	267	1 957	64 379	20	90 107	1 678	2 055	86 293	81	24 508	6 596
Sept.	221 308	67 196	397	2 494	64 285	20	91 302	2 198	2 844	86 181	79	22 774	5 293
Okt.	r) 220 195	r) 67 057	333	r) 1 823	64 867	34	90 972	2 010	2 304	86 579	79	22 477	6 761
Nov.	223 886	67 970	328	2 231	65 372	39	90 547	1 860	1 748	86 852	87	24 282	7 162
Dez. p)	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 345	2 717	1 671	86 870	87	24 786	7 233

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. geson-

dert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988 p)
128 669	3 048	3 707	121 914	8 616	237	376	8 003	507	338	18	151	1987 Juli
128 283	2 292	3 567	122 424	8 604	216	361	8 027	491	322	18	151	Aug.
128 849	2 656	3 552	122 641	8 533	157	348	8 028	472	308	16	148	Sept.
129 611	2 515	3 466	123 630	8 549	151	343	8 055	459	284	15	160	Okt.
130 430	2 558	3 355	124 517	8 565	151	312	8 102	450	276	15	159	Nov.
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	Dez.
131 344	3 281	3 081	124 982	8 648	183	305	8 160	455	280	17	158	1988 Jan.
131 253	2 808	3 028	125 417	8 700	164	346	8 190	465	293	17	155	Febr.
131 691	3 093	2 937	125 661	8 676	174	291	8 211	657	484	17	156	März
132 158	3 009	2 902	126 247	8 656	148	273	8 235	634	463	15	156	April
131 514	2 337	2 892	126 285	8 745	157	308	8 280	482	310	16	156	Mai
131 762	3 003	2 765	125 994	8 745	175	290	8 280	459	279	19	161	Juni
132 232	2 770	2 675	126 787	8 841	155	281	8 405	550	371	17	162	Juli
132 035	1 962	2 598	127 475	8 926	156	275	8 495	462	282	20	160	Aug.
132 539	2 150	2 526	127 863	8 944	151	284	8 509	458	286	18	154	Sept.
133 620	2 202	2 489	128 929	8 947	142	288	8 517	385	214	17	154	Okt.
133 859	2 021	2 403	129 435	8 953	165	256	8 532	441	268	18	155	Nov.
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	Dez. p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vortläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988 p)
9 253	621	4 324	1 846	497	972	41	336	38 068	3 715	20 177	10 619	3 557	1987 Juli
11 456	616	4 350	1 973	574	1 015	43	341	38 649	3 775	20 517	10 818	3 539	Aug.
10 707	625	4 306	1 992	576	1 024	53	339	37 995	4 051	19 511	10 890	3 543	Sept.
9 470	619	4 228	2 016	569	1 046	59	342	37 041	3 825	18 855	10 853	3 508	Okt.
10 479	628	4 254	1 973	645	934	59	335	39 383	4 958	19 934	10 928	3 563	Nov.
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	Dez.
9 817	628	4 186	1 778	509	860	63	346	42 307	4 466	23 237	10 941	3 663	1988 Jan.
10 797	624	4 339	1 779	526	833	63	357	41 141	5 563	20 898	10 923	3 757	Febr.
10 458	618	4 439	1 757	518	829	64	346	37 191	4 993	17 367	11 041	3 790	März
9 895	610	4 429	1 784	482	888	65	349	36 368	4 096	17 413	11 014	3 845	April
11 955	611	4 465	1 896	577	900	74	345	39 220	4 373	19 992	11 066	3 789	Mai
10 752	611	4 465	1 855	527	906	74	348	38 919	5 062	19 012	11 047	3 798	Juni
9 991	588	4 394	1 905	494	982	81	348	38 076	4 419	18 525	11 334	3 798	Juli
12 962	591	4 359	2 029	549	1 010	117	353	38 377	4 450	18 415	11 767	3 745	Aug.
12 549	594	4 338	2 013	549	995	115	354	38 023	4 450	17 904	11 905	3 764	Sept.
10 840	591	4 285	2 070	611	986	116	357	37 619	4 462	17 408	11 974	3 775	Okt.
12 303	557	4 260	2 007	642	897	117	351	39 080	5 302	17 811	12 131	3 836	Nov.
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	Dez. p)

s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vortläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986	4) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	4) 138 860	5) 122 875	45 632	6) 70 646	7) 22 582	23 121	17 507
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988 p)	341 993	160 179	38 333	8) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1987 Okt.	312 246	138 002	35 450	86 695	15 857	9 700	139 757	123 127	46 312	70 797	22 648	24 787	18 452
Nov.	328 105	155 431	36 637	101 662	17 132	10 067	138 759	121 877	46 295	70 222	22 242	23 848	17 512
Dez.	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988 Jan.	317 927	140 434	34 826	89 780	15 828	9 574	142 876	124 074	48 555	71 770	22 551	25 043	18 428
Febr.	319 469	142 703	35 053	91 399	16 251	10 013	141 363	122 531	48 067	71 261	22 035	25 390	18 645
März	312 966	137 885	33 778	88 343	15 764	10 488	139 150	120 115	47 056	70 393	21 701	25 443	18 722
April	318 145	144 749	35 363	93 134	16 252	9 970	138 093	119 220	46 943	69 609	21 541	25 333	18 537
Mai	321 943	148 068	36 576	94 660	16 832	10 533	137 748	118 891	47 141	69 251	21 356	25 594	18 766
Juni	324 779	151 631	35 983	98 435	17 213	11 450	136 388	117 427	46 366	68 720	21 302	25 310	18 404
Juli	328 013	152 983	37 346	98 360	17 277	10 225	139 296	120 305	47 363	70 289	21 644	25 509	18 491
Aug.	331 930	152 512	38 039	97 170	17 303	10 458	142 833	123 703	48 617	71 991	22 225	26 127	18 978
Sept.	331 210	149 923	36 586	95 946	17 391	11 250	144 042	124 889	49 017	72 750	22 275	25 995	18 790
Okt.	333 763	151 538	38 218	95 726	17 594	10 637	145 491	126 412	50 098	73 084	22 309	26 097	18 812
Nov.	352 745	170 587	39 574	112 373	18 640	11 202	145 737	126 287	50 709	72 940	22 088	25 219	17 946
Dez. p)	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a.

Tab. III, 2. Anm. * — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 3,0 Mrd DM. — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,8 Mrd DM. — 7 — rd. 900 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Gesellschaftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
1983	21 / 95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177	
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289	
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	
1988 p)	25 / 108	278 000	151 393	1 562	82 393	24 257	11 073	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	
1987 Okt.	24 / 102	232 570	135 638	1 445	58 080	21 296	11 050	96 395	14 357	50 832	35 786	10 482	10 568	
Nov.	24 / 102	229 744	131 784	1 660	57 550	21 887	11 034	93 638	13 572	49 775	31 617	11 580	10 758	
Dez.	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	
1988 Jan.	24 / 102	238 512	137 145	1 485	61 199	21 732	10 940	100 911	11 436	53 177	34 634	11 883	10 707	
Febr.	24 / 102	237 350	133 454	1 585	63 166	22 222	10 758	97 036	12 516	54 669	33 446	13 706	10 573	
März	24 / 102	238 260	133 342	1 462	64 408	21 983	11 195	99 749	10 041	55 571	36 335	13 712	10 284	
April	24 / 106	239 253	131 012	1 341	68 448	21 802	10 714	96 114	10 219	59 604	35 427	14 482	10 239	
Mai	24 / 107	248 957	136 434	1 358	71 576	22 033	11 253	104 208	9 011	61 964	36 371	14 181	10 368	
Juni	24 / 107	263 138	146 959	1 362	75 063	22 277	11 741	107 308	11 191	66 427	36 158	16 696	10 846	
Juli	24 / 107	275 448	152 690	1 494	81 235	22 024	12 329	112 573	11 685	72 558	37 255	17 473	11 777	
Aug.	24 / 107	273 349	151 529	1 504	80 006	22 006	12 185	109 436	11 891	72 396	38 160	17 653	11 048	
Sept.	24 / 107	280 671	157 715	1 475	80 872	22 182	11 692	112 609	14 683	73 579	35 923	16 723	11 371	
Okt.	24 / 107	270 269	150 624	1 410	78 939	22 121	10 568	104 219	14 468	72 674	37 500	15 809	11 590	
Nov.	25 / 108	268 897	148 879	1 443	78 209	22 904	11 076	102 693	17 737	70 814	36 743	15 505	12 617	
Dez. p)	25 / 108	278 000	151 393	1 562	82 393	24 257	11 073	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)**a) Gesamtübersicht**

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
			alle Auslandstöchter		darunter Luxemburger Auslandstöchter									
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	9) 142 469	134 829	10) 22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988 Mai	75	212 889	124 654	70 922	61 774	27 498	20 043	122 772	107 789	51 844	45 473	1 051	18 331	6 641
Juni	75	221 344	131 747	77 190	63 545	28 252	20 313	130 678	115 470	51 819	45 181	1 008	18 609	6 715
Juli	75	226 988	134 007	78 484	66 302	29 563	20 658	133 501	118 145	53 499	46 661	1 079	19 393	6 755
Aug.	76	229 680	135 801	80 169	67 658	30 086	20 656	133 362	118 269	55 554	48 399	1 025	19 715	6 834
Sept.	76	229 969	135 345	78 776	68 277	31 049	20 433	133 024	118 238	55 146	47 952	1 042	20 653	6 899
Okt.	76	227 010	133 460	77 395	67 291	31 228	20 352	129 524	115 354	54 959	47 954	1 036	20 958	6 930
Nov. p)	77	228 562	133 220	76 590	68 141	32 025	20 555	130 372	116 436	54 689	47 711	1 160	21 493	7 006
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	9) 120 094	113 812	10) 17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	23 362	213	1 633	3 913
1988 Mai	25	154 664	91 609	57 267	45 298	19 392	14 924	98 145	86 408	39 275	34 130	231	3 493	4 005
Juni	25	161 405	97 170	62 552	46 393	19 885	15 262	104 804	92 860	38 983	33 661	243	3 388	4 047
Juli	25	164 374	99 055	63 670	47 233	19 682	15 393	106 157	94 009	40 230	34 695	250	3 544	4 045
Aug.	26	166 101	99 331	63 990	48 962	20 424	15 507	105 526	93 588	42 282	36 402	246	3 635	4 123
Sept.	26	164 130	97 233	61 750	49 416	20 667	15 249	104 786	93 030	40 636	34 781	247	4 000	4 126
Okt.	27	162 440	96 359	61 152	48 742	20 995	14 911	102 555	91 367	40 554	34 857	221	4 549	4 145
Nov. p)	28	163 022	96 179	60 523	48 698	20 510	15 034	102 916	91 966	40 043	34 389	217	4 998	4 204

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)		Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen			
	außerhalb der Bundesrepublik 7)	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 8)	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik		
	zu-	darunter	zu-	in der	zu-	in der	zu-	darunter	zu-	in der	zu-	in der		
Alle Auslandstöchter														
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	9) 123 674	19 378	5 762	10) 15 403	7 065	10) 14 645	7 065
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097
1988 Mai	106 094	27 514	16 296	41 545	31 318	30 044	20 907	93 724	29 185	10 888	24 193	28 565	23 473	28 142
Juni	112 984	27 990	16 080	42 882	31 749	31 219	20 862	99 143	31 679	11 120	25 054	27 629	24 135	27 250
Juli	114 904	28 320	16 545	45 531	32 212	33 784	21 098	103 217	30 456	10 264	26 525	27 881	25 631	27 493
Aug.	115 270	29 668	17 442	46 429	32 748	34 882	21 476	101 946	31 602	10 471	26 926	29 467	26 097	29 067
Sept.	114 136	30 253	18 387	47 118	32 548	35 152	22 255	100 513	32 666	11 296	27 896	28 137	27 198	27 542
Okt.	111 955	30 395	18 267	46 258	32 495	34 618	22 278	96 803	32 897	10 907	27 960	27 859	27 223	27 284
Nov. p)	111 342	30 627	18 151	47 368	32 579	36 039	22 268	97 200	33 365	10 263	29 875	25 781	29 116	25 468
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	9) 101 888	18 288	5 095	10) 11 750	6 480	10) 11 061	6 480
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290
1988 Mai	81 180	17 689	7 646	25 977	26 985	17 251	18 208	73 088	25 114	7 314	13 310	26 139	12 721	25 716
Juni	86 546	18 179	7 425	26 817	27 283	17 870	18 165	77 336	27 529	7 505	13 611	25 554	12 920	25 175
Juli	88 379	18 192	7 541	27 278	27 832	18 279	18 384	79 578	26 641	6 933	14 495	25 923	13 868	25 535
Aug.	87 686	19 104	8 188	28 414	28 596	19 572	18 839	78 312	27 273	6 796	15 141	27 328	14 517	26 928
Sept.	85 370	19 189	8 483	28 041	29 298	18 921	19 704	75 867	28 979	8 224	14 706	26 117	14 183	25 522
Okt.	84 133	19 338	8 406	27 114	29 427	18 413	19 903	73 395	29 204	7 824	15 057	25 674	14 466	25 099
Nov. p)	84 013	19 282	8 209	27 112	29 504	18 672	20 149	73 370	29 589	7 141	16 410	23 807	15 797	23 494

* In den Anmerkungen 9ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und

Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den

Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — 9 — rd. 3 Mrd DM. — 10 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Alle Bankengruppen														
1988 Nov.	4 353	3 968 243	13 149	75 444	6 004	1 310 890	933 372	16 834	7 117	353 567	2 429 635	2 135 909	294 583	
Dez. p)	4 350	20) 3 984 387	13 001	76 742	5 648	21) 1 297 794	22) 922 267	18 355	7 174	23) 349 998	24) 2 457 951	25) 2 163 749	26) 306 925	
Kreditbanken														
1988 Nov.	315	930 085	3 385	20 090	1 392	269 408	227 166	2 820	1 456	37 966	591 727	488 334	142 763	
Dez. p)	317	20) 942 155	3 293	25 368	2 066	30) 264 543	30) 222 468	3 068	1 501	37 506	31) 602 239	31) 499 333	25) 148 589	
Großbanken 16)														
1988 Nov.	6	348 707	1 890	10 771	481	83 983	73 359	555	6	10 063	229 055	188 765	58 903	
Dez. p)	6	31) 353 955	1 809	12 429	458	33) 81 327	33) 69 809	647	6	10 865	27) 234 946	194 214	61 235	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)														
1988 Nov.	162	450 777	1 365	7 247	682	118 576	94 310	1 629	1 450	21 187	304 263	259 223	59 717	
Dez. p)	164	34) 455 112	1 362	10 351	1 301	31) 114 912	31) 91 694	1 743	1 495	19 980	25) 308 402	35) 264 348	27) 63 045	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1988 Nov.	58	71 325	12	593	69	46 674	43 336	160	—	3 178	22 834	13 930	9 268	
Dez. p)	58	35) 73 093	9	564	72	25) 48 789	25) 45 502	176	—	3 111	22 558	13 886	9 317	
Privatbankiers 18)														
1988 Nov.	89	59 276	118	1 479	160	20 175	16 161	476	—	3 538	35 575	26 416	14 875	
Dez. p)	89	59 995	113	2 024	235	19 515	15 463	502	—	3 550	36 333	26 885	14 992	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1988 Nov.	12	623 035	232	4 159	1 218	250 659	214 834	605	1 274	33 946	348 330	294 608	16 465	
Dez. p)	12	31) 622 843	236	3 793	614	36) 249 789	36) 214 732	658	1 282	33 117	350 877	296 428	17 299	
Sparkassen														
1988 Nov.	585	863 978	6 314	23 410	787	250 835	77 576	3 476	20	169 763	554 231	503 809	69 578	
Dez. p)	585	28) 864 010	6 257	21 183	1 189	28) 244 953	71 955	4 339	17	28) 168 642	560 491	509 983	72 984	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1988 Nov.	6	181 043	128	4 603	600	117 534	100 488	2 154	547	14 345	51 175	30 879	7 098	
Dez. p)	6	26) 181 648	113	2 276	347	27) 120 656	27) 103 499	2 348	550	14 259	51 994	31 569	6 357	
Kreditgenossenschaften														
1988 Nov.	3 366	490 867	3 038	10 347	650	161 753	82 131	3 905	10	75 707	296 480	273 582	55 527	
Dez. p)	3 361	29) 491 642	3 034	11 118	603	37) 156 708	76 772	4 083	19	28) 75 834	23) 301 054	38) 277 975	57 513	
Realkreditinstitute														
1988 Nov.	38	551 831	8	540	192	114 727	111 911	4	321	2 491	426 151	407 906	856	
Dez. p)	38	554 845	14	520	74	118 187	115 420	5	330	2 432	426 297	408 172	795	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1988 Nov.	27	358 122	7	290	11	60 162	59 345	4	—	813	291 262	287 002	592	
Dez. p)	27	358 723	12	215	33	60 961	60 221	5	—	735	291 581	287 370	579	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1988 Nov.	11	193 709	1	250	181	54 565	52 566	—	321	1 678	134 889	120 904	264	
Dez. p)	11	196 122	2	305	41	57 226	55 199	—	330	1 697	134 716	120 802	216	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1988 Nov.	16	265 539	44	662	1 165	125 749	111 863	3 870	3 489	6 527	133 934	113 424	2 032	
Dez. p)	16	265 797	54	584	755	122 713	110 072	3 854	3 475	5 312	137 147	116 819	3 089	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1988 Nov.	15	61 865	—	11 633	—	20 225	7 403	—	—	12 822	27 607	23 367	264	
Dez. p)	15	61 447	—	11 900	—	20 245	7 349	—	—	12 896	27 852	23 470	299	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)														
1988 Nov.	114	176 027	145	2 247	179	92 883	80 323	658	1 309	10 593	76 661	50 490	24 795	
Dez. p)	114	39) 175 104	146	2 033	573	40) 93 717	40) 81 548	686	1 335	10 148	27) 74 775	27) 50 398	27) 24 570	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“

und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung ge-

stelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhan-

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende		
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 15)			
													insgesamt		
													darunter bundesbankfähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen															
1 841 326	57 454	76 865	4 325	152 882	2 200	2 400	12 745	39 639	78 337	13 538	6 480	506 449	1988 Nov. Dez. p)		
27) 1 856 824	59 310	76 364	4 474	28) 151 897	2 157	1 450	11 662	40 031	80 108	16 099	8 770	29) 501 895			
Kreditbanken															
345 571	31 927	10 939	2 353	57 672	502	—	1 016	22 253	20 814	7 126	3 886	95 638	1988 Nov. Dez. p)		
24) 350 744	33 171	10 449	2 503	32) 56 291	492	—	1 044	22 503	21 099	8 440	5 162	32) 93 797			
Großbanken 16)															
129 862	13 923	1 804	1 831	22 425	307	—	280	15 719	6 528	3 241	1 958	32 488	1988 Nov. Dez. p)		
132 979	14 789	1 823	1 982	21 835	303	—	315	15 918	6 753	3 894	2 686	32 700			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)															
199 506	10 837	7 081	519	26 417	186	—	734	5 884	12 026	2 508	1 130	47 604	1988 Nov. Dez. p)		
24) 201 303	11 090	6 822	517	32) 25 445	180	—	727	6 065	11 992	3 004	1 552	32) 45 425			
Zweigstellen ausländischer Banken															
4 662	3 098	1 368	—	4 438	—	—	—	42	1 101	728	483	7 616	1988 Nov. Dez. p)		
4 569	3 124	1 086	—	4 462	—	—	—	42	1 059	731	453	7 573			
Privatbankiers 18)															
11 541	4 069	686	3	4 392	9	—	2	608	1 159	649	315	7 930	1988 Nov. Dez. p)		
11 893	4 168	718	4	4 549	9	—	2	478	1 295	811	471	8 099			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
278 143	5 325	29 787	187	18 218	205	—	6 204	7 129	5 104	1 392	565	52 164	1988 Nov. Dez. p)		
279 129	5 806	29 773	185	18 484	201	—	5 264	7 028	5 242	1 335	445	51 601			
Sparkassen															
434 231	9 897	7 883	69	31 850	723	—	206	3 083	25 112	2 396	1 343	201 613	1988 Nov. Dez. p)		
436 999	9 853	7 876	69	32 005	705	—	120	3 110	26 707	3 299	2 193	28) 200 647			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
23 781	3 351	27	95	16 782	41	—	395	4 426	2 182	547	66	31 127	1988 Nov. Dez. p)		
25 212	3 584	27	95	16 679	40	—	212	4 607	1 443	674	147	30 938			
Kreditgenossenschaften															
218 055	5 773	2 387	2	14 471	265	—	106	2 054	16 439	1 324	593	90 178	1988 Nov. Dez. p)		
28) 220 462	5 697	2 397	2	14 726	257	—	128	2 059	16 938	1 511	763	28) 90 560			
Realkreditinstitute															
407 050	14	12 923	37	5 187	84	—	3 935	205	6 073	—	—	7 678	1988 Nov. Dez. p)		
407 377	14	12 873	37	5 118	83	—	3 969	203	5 581	1	1	7 550			
Private Hypothekendarlehenbanken															
286 410	14	1 307	37	2 841	61	—	3 323	25	3 042	—	—	3 654	1988 Nov. Dez. p)		
286 791	14	1 320	37	2 780	60	—	3 303	25	2 593	1	1	3 515			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
120 640	—	11 616	—	2 346	23	—	612	180	3 031	—	—	4 024	1988 Nov. Dez. p)		
120 586	—	11 553	—	2 338	23	—	666	178	2 988	—	—	4 035			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
111 392	1 167	12 919	361	6 019	44	—	883	489	2 613	753	27	12 546	1988 Nov. Dez. p)		
113 730	1 185	12 969	362	5 769	43	—	925	521	3 098	839	59	11 081			
Postgiro- und Postsparkassenämter															
23 103	—	—	1 221	2 683	336	2 400	—	—	—	—	—	15 505	1988 Nov. Dez. p)		
23 171	—	—	1 221	2 825	336	1 450	—	—	—	—	—	15 721			
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)															
25 695	7 575	2 704	1	15 884	7	—	12	551	3 349	1 629	933	26 477	1988 Nov. Dez. p)		
25 828	7 679	2 136	1	14 554	7	—	7	551	3 302	1 657	931	24 702			

delsgesellschaft haben. — 18 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 + rd. 1,5 Mrd DM. — 21 + rd. 1,3 Mrd DM. — 22 + rd. 1,6 Mrd DM. — 23 — rd. 300 Mio DM. — 24 + rd. 200 Mio DM. — 25 + rd. 250 Mio DM. — 26 + rd. 150 Mio DM. — 27 + rd. 100 Mio DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — 29 — rd. 450 Mio DM. — 30 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 + rd. 450 Mio DM. — 32 — rd. 100 Mio DM. — 33 + rd. 350 Mio DM. — 34 + rd. 800 Mio DM. — 35 + rd. 300 Mio DM. — 36 + rd. 400 Mio DM. — 37 — rd. 200 Mio DM. — 38 — rd. 250 Mio DM. — 39 + rd. 900 Mio DM. — 40 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate	
				Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf					Indossamentverbindlichkeiten 7)
Alle Bankengruppen													
1988 Nov.	3 968 243	988 045	895 584	186 971	104 711	24 333	68 128	7 378	60 108	1 957 445	1 897 796	293 713	193 925
Dez. p)	16) 3 984 387	17) 1 001 519	18) 908 355	19) 133 005	19) 164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	16) 1 982 803	16) 1 923 496	20) 292 990	18) 195 296
Kreditbanken													
1988 Nov.	930 085	330 248	291 361	79 334	41 369	7 729	31 158	3 537	27 348	412 207	407 541	94 823	84 568
Dez. p)	16) 942 155	24) 340 192	25) 301 120	26) 62 213	26) 61 699	7 672	31 400	3 601	27 471	27) 418 743	27) 414 465	26) 99 541	17) 85 857
Großbanken 12)													
1988 Nov.	348 707	82 754	69 537	21 383	8 809	967	12 250	1 013	11 047	198 235	197 392	49 155	40 656
Dez. p)	29) 353 955	19) 90 013	19) 76 596	19 330	18) 14 432	880	12 537	995	11 288	26) 199 666	26) 198 717	50 800	40 651
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													
1988 Nov.	450 777	158 869	142 156	36 292	17 380	5 252	11 461	1 503	9 881	182 752	179 473	35 641	35 543
Dez. p)	30) 455 112	29) 159 144	31) 142 461	18) 25 356	27 132	5 310	11 373	1 544	9 762	31) 187 110	32) 184 103	18) 38 013	18) 36 263
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Nov.	71 325	62 238	58 654	16 444	12 579	955	2 629	99	2 530	4 380	3 967	2 038	634
Dez. p)	20) 73 093	32) 64 132	20) 60 568	13 193	16 261	893	2 671	102	2 568	4 422	4 229	2 305	832
Privatbankiers 14)													
1988 Nov.	59 276	26 387	21 014	5 215	2 601	555	4 818	922	3 890	26 840	26 709	7 989	7 735
Dez. p)	59 995	26 903	21 495	4 334	3 874	589	4 819	960	3 853	27 545	27 416	8 423	8 111
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Nov.	623 035	185 550	177 976	43 217	24 338	2 610	4 964	426	4 354	134 140	105 689	10 917	11 693
Dez. p)	29) 622 843	26) 188 456	26) 180 331	29 840	39 278	2 552	5 573	444	4 930	137 737	109 234	13 263	13 075
Sparkassen													
1988 Nov.	863 978	118 278	100 415	15 283	7 450	5 704	12 159	1 182	10 859	655 213	653 014	100 578	52 707
Dez. p)	23) 864 010	119 328	101 499	6 323	18 134	5 689	12 140	1 247	10 815	660 478	658 274	95 425	51 535
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Nov.	181 043	141 554	135 980	31 020	19 966	162	5 412	454	4 957	12 602	12 190	3 128	1 225
Dez. p)	17) 181 648	141 966	136 088	22 884	26 258	162	5 716	458	5 258	12 595	12 180	3 255	1 164
Kreditgenossenschaften													
1988 Nov.	490 867	56 705	45 210	7 859	2 242	1 971	9 524	1 170	8 288	391 121	390 695	64 054	42 117
Dez. p)	34) 491 642	57 566	46 112	4 601	6 097	1 990	9 464	1 195	8 220	35) 394 167	35) 393 741	61 591	40 954
Realkreditinstitute													
1988 Nov.	551 831	68 349	64 391	4 319	3 096	3 940	18	—	18	194 713	185 409	648	435
Dez. p)	554 845	36) 68 469	36) 64 529	3 161	5 459	3 922	18	—	18	24) 198 323	24) 189 042	815	478
Private Hypothekenbanken													
1988 Nov.	358 122	25 953	25 043	2 859	1 799	892	18	—	18	107 650	107 235	504	299
Dez. p)	358 723	26 709	25 762	2 514	2 606	929	18	—	18	108 014	107 623	657	291
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Nov.	193 709	42 396	39 348	1 460	1 297	3 048	—	—	—	87 063	78 174	144	136
Dez. p)	196 122	36) 41 760	36) 38 767	647	2 853	2 993	—	—	—	24) 90 309	24) 81 419	158	187
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Nov.	265 539	85 852	78 742	4 430	6 250	2 217	4 893	609	4 284	100 569	86 378	2 383	1 180
Dez. p)	265 797	83 661	76 795	2 102	7 414	2 244	4 622	422	4 200	103 609	89 409	2 595	2 233
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Nov.	61 865	1 509	1 509	1 509	—	—	—	—	—	56 880	56 880	17 182	—
Dez. p)	61 447	1 881	1 881	1 881	—	—	—	—	—	57 151	57 151	16 505	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													
1988 Nov.	176 027	131 983	121 805	34 607	21 162	2 848	7 330	726	6 602	29 407	28 242	8 890	4 410
Dez. p)	37) 175 104	37) 132 172	37) 121 875	17) 26 191	17) 27 956	2 850	7 447	739	6 704	28 757	28 136	9 373	4 502

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“

und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 13. Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht

die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthalte-

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
81 649	419 313	190 267	718 929	59 649	716 080	38 145	8 470	145 054	115 004	3 907 493	157 386	917 984	1988 Nov. Dez. p)	
21) 84 083	22) 421 158	192 495	737 474	59 307	705 398	38 874	6 779	145 343	23) 103 671	16) 3 922 821	157 607			
Kreditbanken														
26 006	63 773	30 575	107 796	4 666	84 382	17 102	2 717	50 663	32 766	902 464	83 302	508 574	1988 Nov. Dez. p)	
26 679	18) 61 237	30 737	18) 110 414	4 278	84 582	17 237	2 173	50 725	28) 28 503	16) 914 356	84 326			
Großbanken 12)														
8 973	24 262	12 736	61 610	843	17 537	10 951	1 080	22 131	16 019	337 470	41 861	364 359	1988 Nov. Dez. p)	
9 985	18) 21 574	12 753	62 954	949	17 585	11 108	540	22 133	12 910	29) 342 413	41 902			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)														
12 451	37 949	16 117	41 772	3 279	66 308	5 259	1 229	21 540	14 820	440 819	29 511	129 176	1988 Nov. Dez. p)	
12 134	38 523	16 236	18) 42 934	3 007	66 460	5 230	1 129	22 165	21) 13 874	33) 445 283	30 293			
Zweigstellen ausländischer Banken														
956	243	9	87	413	—	285	120	3 748	554	68 795	4 620	—	1988 Nov. Dez. p)	
733	261	9	89	193	—	282	107	3 691	459	20) 70 524	4 542	—		
Privatbankiers 14)														
3 626	1 319	1 713	4 327	131	537	607	288	3 244	1 373	55 380	7 310	15	1988 Nov. Dez. p)	
3 827	879	1 739	4 437	129	537	617	397	2 736	1 260	56 136	7 589	39		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
7 640	69 689	660	5 090	28 451	273 949	4 753	484	14 602	9 557	618 497	15 729	1	1988 Nov. Dez. p)	
7 585	69 427	642	5 242	28 503	266 228	4 780	404	14 624	26) 10 614	29) 617 714	17 528	1		
Sparkassen														
21 480	5 473	111 375	361 401	2 199	17 257	7 959	1 872	32 450	30 949	853 001	21 953	279	1988 Nov. Dez. p)	
22 497	5 441	113 013	370 363	2 204	18 207	8 423	1 313	32 526	23) 23 735	23) 853 117	21 050	392		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
994	5 317	1 373	153	412	17 084	1 010	134	6 218	2 441	176 085	7 692	108	1988 Nov. Dez. p)	
926	5 342	1 339	154	415	16 654	994	99	6 218	18) 3 122	17) 176 390	7 550	1		
Kreditgenossenschaften														
22 844	10 840	46 251	204 589	426	6 820	3 884	1 502	19 268	11 567	482 513	12 806	1	1988 Nov. Dez. p)	
23) 22 839	11 181	46 729	21) 210 447	426	7 036	3 894	1 149	19 353	21) 8 477	34) 483 373	12 460	1		
Realkreditinstitute														
1 057	183 032	26	211	9 304	256 887	2 173	1 533	13 381	14 795	551 813	8 395	20	1988 Nov. Dez. p)	
1 039	24) 186 465	26	219	9 281	255 192	2 238	1 456	13 415	15 752	554 827	7 010	15		
Private Hypothekenbanken														
792	105 415	26	199	415	207 317	709	276	7 741	8 476	358 104	383	20	1988 Nov. Dez. p)	
664	105 777	26	208	391	205 877	778	203	7 771	9 371	358 705	235	15		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
265	77 617	—	12	8 889	49 570	1 464	1 257	5 640	6 319	193 709	8 012	—	1988 Nov. Dez. p)	
375	24) 80 688	—	11	8 890	49 315	1 460	1 253	5 644	6 381	196 122	6 775	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 628	81 099	7	81	14 191	59 701	1 264	228	8 472	9 453	261 255	7 509	—	1988 Nov. Dez. p)	
2 518	81 975	9	79	14 200	57 499	1 308	185	8 482	11 053	261 597	7 683	—		
Postglo- und Postsparkassenämter														
—	90	—	39 608	—	—	—	—	—	3 476	61 865	—	—	1988 Nov. Dez. p)	
—	90	—	40 556	—	—	—	—	—	2 415	61 447	—	—		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)														
3 675	2 393	3 536	5 338	1 165	576	1 251	327	9 532	2 951	169 423	15 486	118	1988 Nov. Dez. p)	
3 283	2 041	3 476	5 461	621	588	1 236	294	9 502	21) 2 555	37) 168 396	15 731	160		

nen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 16 + rd. 1,5 Mrd DM. — 17 + rd. 150 Mio DM. — 18 + rd. 100 Mio DM. — 19 + rd. 250 Mio DM. — 20 + rd. 300 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 + rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 150 Mio DM. — 24 + rd. 1,1 Mrd DM. — 25 + rd. 1,0 Mrd DM. — 26 + rd. 200 Mio DM. — 27 + rd. 600 Mio DM. — 28 — rd. 200 Mio DM. — 29 + rd. 450 Mio DM. — 30 + rd. 800 Mio DM. — 31 + rd. 400 Mio DM. — 32 + rd. 350 Mio DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — 34 — rd. 450 Mio DM. — 35 — rd. 300 Mio DM. — 36 — rd. 1,1 Mrd DM. — 37 + rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatseende	Kredite an in- und ausländische Nicht- banken insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechsel- kredite(n)	insgesamt mit ohne Schatzwechsel- kredite(n)	darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt		mittelfristig		langfristig 1) 2)			
						mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mit ohne Wertpapier- bestände(n)	zusammen mit Wertpapier- bestände(n)	zusammen mit ohne Wertpapier- bestände(n)	zusammen mit ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		
Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)												
Alle Bankengruppen													
1988 Nov.	2 429 635	2 270 228	355 329	351 004	56 421	2 074 306	1 919 224	173 550	165 939	1 900 756	1 753 285	1 676 420	76 865
1988 Dez. p)	7) 2 457 951	8) 2 299 423	7) 369 735	9) 365 261	58 336	2 088 216	9) 1 934 162	174 571	167 037	1 913 645	9) 1 767 125	10) 1 690 761	76 364
Kreditbanken													
1988 Nov.	591 727	531 200	176 389	174 036	31 273	415 338	357 164	70 036	65 837	345 302	291 327	280 388	10 939
1988 Dez. p)	11) 602 239	12) 542 953	8) 183 631	13) 181 128	32 539	9) 418 608	13) 361 825	10) 70 145	10) 66 102	348 463	9) 295 723	10) 285 274	10 449
Großbanken 3)													
1988 Nov.	229 055	204 492	74 303	72 472	13 569	154 752	132 020	24 770	22 953	129 982	109 067	107 263	1 804
1988 Dez. p)	10) 234 946	210 826	10) 77 681	75 699	14 464	157 265	135 127	25 055	23 366	132 210	111 761	109 938	1 823
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1988 Nov.	304 263	277 141	70 796	70 277	10 560	233 467	206 864	38 948	36 780	194 519	170 084	163 003	7 081
1988 Dez. p)	13) 308 402	14) 282 260	9) 74 368	9) 73 851	10 806	9) 234 034	7) 208 409	10) 38 759	10) 36 618	195 275	10) 171 791	10) 164 969	6 822
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Nov.	22 834	18 396	12 366	12 366	3 098	10 468	6 030	1 747	1 576	8 721	4 454	3 086	1 368
1988 Dez. p)	22 558	18 096	12 441	12 441	3 124	10 117	5 655	1 713	1 548	8 404	4 107	3 021	1 086
Privatbankiers 5)													
1988 Nov.	35 575	31 171	18 924	18 921	4 046	16 651	12 250	4 571	4 528	12 080	7 722	7 036	686
1988 Dez. p)	36 333	31 771	19 141	19 137	4 145	17 192	12 634	4 618	4 570	12 574	8 064	7 346	718
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Nov.	348 330	329 720	21 951	21 764	5 299	326 379	307 956	17 401	16 413	308 978	291 543	261 756	29 787
1988 Dez. p)	350 877	332 007	23 262	23 077	5 778	327 615	308 930	17 484	16 507	310 131	292 423	262 650	29 773
Sparkassen													
1988 Nov.	554 231	521 589	79 521	79 452	9 874	474 710	442 137	38 111	37 457	436 599	404 680	396 797	7 883
1988 Dez. p)	560 491	527 712	82 884	82 815	9 831	477 607	444 897	38 209	37 478	439 398	407 419	399 543	7 876
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Nov.	51 175	34 257	10 529	10 434	3 336	40 646	23 823	6 309	5 493	34 337	18 330	18 303	27
1988 Dez. p)	51 994	35 180	10 021	9 926	3 569	41 973	25 254	7 236	6 448	34 737	18 806	18 779	27
Kreditgenossenschaften													
1988 Nov.	296 480	281 742	61 277	61 275	5 748	235 203	220 467	30 968	30 575	204 235	189 892	187 505	2 387
1988 Dez. p)	15) 301 054	16) 286 069	17) 63 188	17) 63 186	5 673	18) 237 866	19) 222 883	17) 31 058	17) 30 641	17) 206 808	192 242	189 845	2 397
Realkreditinstitute													
1988 Nov.	426 151	420 843	907	870	14	425 244	419 973	4 891	4 474	420 353	415 499	402 576	12 923
1988 Dez. p)	426 297	421 059	846	809	14	425 451	420 250	4 746	4 326	420 705	415 924	403 051	12 873
Private Hypothekendarlehenbanken													
1988 Nov.	291 262	288 323	643	606	14	290 619	287 717	2 973	2 812	287 646	284 905	283 598	1 307
1988 Dez. p)	291 581	288 704	630	593	14	290 951	288 111	2 869	2 705	288 082	285 406	284 086	1 320
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Nov.	134 889	132 520	264	264	—	134 625	132 256	1 918	1 662	132 707	130 594	118 978	11 616
1988 Dez. p)	134 716	132 355	216	216	—	134 500	132 139	1 877	1 621	132 623	130 518	118 965	11 553
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Nov.	133 934	127 510	3 270	2 909	877	130 664	124 601	5 819	5 690	124 845	118 911	105 992	12 919
1988 Dez. p)	137 147	130 973	4 383	4 021	932	132 764	126 952	5 668	5 535	127 096	121 417	108 448	12 969
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Nov.	27 607	23 367	1 485	264	—	26 122	23 103	15	—	26 107	23 103	23 103	—
1988 Dez. p)	27 852	23 470	1 520	299	—	26 332	23 171	25	—	26 307	23 171	23 171	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1988 Nov.	76 661	60 769	32 351	32 350	7 555	44 310	28 419	7 527	6 368	36 783	22 051	19 347	2 704
1988 Dez. p)	10) 74 775	10) 60 213	10) 32 228	10) 32 227	7 657	42 547	27 986	7 441	6 328	35 106	21 658	19 522	2 136

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft;

s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 + rd. 200 Mio DM. — 8 + rd. 300 Mio DM. — 9 + rd. 150 Mio DM. — 10 + rd. 100 Mio DM. — 11 + rd. 450 Mio DM. — 12 + rd. 500 Mio DM. — 13 + rd. 250 Mio DM. — 14 + rd. 350 Mio DM. — 15 — rd. 300 Mio DM. — 16 — rd. 250 Mio DM. — 17 — rd. 100 Mio DM. — 18 — rd. 200 Mio DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber					Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite	
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
Alle Bankengruppen													
1988 Nov.	1 957 445	293 713	285 963	7 750	694 887	275 574	193 925	76 372	5 277	419 313	190 267	718 929	59 649
1988 Dez. p)	6) 1 982 803	7) 292 990	7) 279 908	13 082	8) 700 537	279 379	9) 195 296	10) 78 813	5 270	8) 421 158	192 495	737 474	59 307
Kreditbanken													
1988 Nov.	412 207	94 823	91 056	3 767	174 347	110 574	84 568	24 742	1 264	63 773	30 575	107 796	4 666
1988 Dez. p)	11) 418 743	12) 99 541	12) 92 303	7 238	7) 173 773	12) 112 536	13) 85 857	25 495	1 184	9) 61 237	30 737	9) 110 414	4 278
Großbanken 2)													
1988 Nov.	198 235	49 155	47 706	1 449	73 891	49 629	40 656	8 703	270	24 262	12 736	61 610	843
1988 Dez. p)	12) 199 666	50 800	48 386	2 414	13) 72 210	50 636	40 651	9 746	239	9) 21 574	12 753	62 954	949
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1988 Nov.	182 752	35 641	34 108	1 533	85 943	47 994	35 543	11 697	754	37 949	16 117	41 772	3 279
1988 Dez. p)	14) 187 110	9) 38 013	9) 34 891	3 122	13) 86 920	13) 48 397	9) 36 263	11 396	738	38 523	16 236	9) 42 934	3 007
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Nov.	4 380	2 038	1 733	305	1 833	1 590	634	901	55	243	9	87	413
1988 Dez. p)	4 422	2 305	1 751	554	1 826	1 565	832	688	45	261	9	89	193
Privatbankiers 4)													
1988 Nov.	26 840	7 989	7 509	480	12 680	11 361	7 735	3 441	185	1 319	1 713	4 327	131
1988 Dez. p)	27 545	8 423	7 275	1 148	12 817	11 938	8 111	3 665	162	879	1 739	4 437	129
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Nov.	134 140	10 917	10 129	788	89 022	19 333	11 693	6 468	1 172	69 689	660	5 090	28 451
1988 Dez. p)	137 737	13 263	11 626	1 637	90 087	20 660	13 075	6 446	1 139	69 427	642	5 242	28 503
Sparkassen													
1988 Nov.	655 213	100 578	99 061	1 517	79 660	74 187	52 707	21 224	256	5 473	111 375	361 401	2 199
1988 Dez. p)	660 478	95 425	93 268	2 157	79 473	74 032	51 535	22 229	268	5 441	113 013	370 363	2 204
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Nov.	12 602	3 128	2 976	152	7 536	2 219	1 225	755	239	5 317	1 373	153	412
1988 Dez. p)	12 595	3 255	3 045	210	7 432	2 090	1 164	680	246	5 342	1 339	154	415
Kreditgenossenschaften													
1988 Nov.	391 121	64 054	63 191	863	75 801	64 961	42 117	21 007	1 837	10 840	46 251	204 589	426
1988 Dez. p)	15) 394 167	61 591	60 158	1 433	16) 74 974	17) 63 793	40 954	18) 20 926	1 913	11 181	46 729	10) 210 447	426
Realkreditinstitute													
1988 Nov.	194 713	648	641	7	184 524	1 492	435	791	266	183 032	26	211	9 304
1988 Dez. p)	19) 198 323	815	802	13	19) 187 982	1 517	478	765	274	19) 186 465	26	219	9 281
Private Hypothekendarlehenbanken													
1988 Nov.	107 650	504	497	7	106 506	1 091	299	598	194	105 415	26	199	415
1988 Dez. p)	108 014	657	644	13	106 732	955	291	472	192	105 777	26	208	391
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Nov.	87 063	144	144	—	78 018	401	136	193	72	77 617	—	12	8 889
1988 Dez. p)	19) 90 309	158	158	—	19) 81 250	562	187	293	82	19) 80 688	—	11	8 890
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Nov.	100 569	2 383	1 727	656	83 907	2 808	1 180	1 385	243	81 099	7	81	14 191
1988 Dez. p)	103 609	2 595	2 201	394	86 726	4 751	2 233	2 272	246	81 975	9	79	14 200
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Nov.	56 880	17 182	17 182	—	90	—	—	—	—	90	—	39 608	—
1988 Dez. p)	57 151	16 505	16 505	—	90	—	—	—	—	90	—	40 556	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1988 Nov.	29 407	8 890	8 260	630	10 478	8 085	4 410	3 449	226	2 393	3 536	5 338	1 165
1988 Dez. p)	28 757	9 373	7 984	1 389	9 826	7 785	4 502	3 101	182	2 041	3 476	5 461	621

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. —

5 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 6 + rd. 1,5 Mrd DM. — 7 + rd. 300 Mio DM. — 8 + rd. 1,2 Mrd DM. — 9 + rd. 100 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 + rd. 600 Mio DM. — 12 + rd. 200 Mio DM. — 13 + rd. 150 Mio DM. — 14 + rd. 400 Mio DM. — 15 — rd. 300 Mio DM. — 16 — rd. 250 Mio DM. — 17 — rd. 200 Mio DM. — 18 — rd. 150 Mio DM. — 19 + rd. 1,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Investmentzertifikate	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte 4)				
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen				
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.					Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen		
1984	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323			68 399	255	8 088	7 248	2 522	
1985 6)	7) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930			80 713	249	9 830	9 043	2 823	
1985 6)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665			81 320	269	9 835	9 045	2 843	
1986	9) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	10) 51 391			11) 1 798	12) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	18) 468 793	19) 64 815	20) 450 360	8) 430 624	21) 329 484	22) 55 760	42	2 844	100 845	295	7) 12 629	19) 10 765	5 314	
1988 p)	29) 501 895	55 155	30) 479 466	31) 458 963	7) 338 760	47 621	41	5 466	119 900	303	19) 11 823	28) 9 691	6 688	
1987 Juli	448 271	64 305	428 058	409 001	317 208	54 615	24	2 775	91 522	271	10 936	9 641	4 603	
Aug.	454 642	64 287	434 470	414 541	319 482	54 975	25	2 922	94 697	362	11 644	10 358	4 772	
Sept.	458 260	64 268	438 329	418 157	321 850	55 278	20	2 956	96 029	278	24) 13 013	25) 11 018	4 824	
Okt.	467 201	64 433	447 369	426 312	324 179	55 514	20	2 995	101 822	311	14 391	12 010	4 790	
Nov.	467 365	64 688	448 757	428 149	328 760	56 002	27	2 990	99 071	318	13 411	11 392	5 318	
Dez.	468 793	64 815	450 360	430 624	329 484	55 760	24	2 844	100 845	295	12 629	10 765	5 314	
1988 Jan.	26) 469 568	63 169	27) 451 613	13) 433 777	21) 330 362	55 248	28	3 065	103 109	306	19) 10 661	28) 8 868	5 474	
Febr.	474 061	62 727	456 051	437 241	333 726	55 089	10	3 027	103 241	274	10 922	9 199	6 201	
März	476 717	60 600	456 741	437 671	332 150	53 386	10	3 068	105 235	286	11 118	9 441	6 223	
April	475 682	59 776	455 760	437 108	331 500	52 534	11	3 180	105 317	291	11 017	9 347	5 860	
Mai	481 827	59 571	461 331	442 094	333 703	52 601	9	3 236	108 089	302	11 726	9 847	5 675	
Juni	485 118	59 437	463 761	444 893	333 063	52 177	2	3 274	111 562	268	11 337	9 479	5 700	
Juli	487 726	59 313	465 239	446 154	332 603	51 952	2	3 360	113 281	270	11 159	9 363	6 127	
Aug.	492 751	59 015	470 407	451 479	333 829	51 241	6	4 210	117 368	282	11 101	9 284	6 010	
Sept.	496 840	58 698	474 801	455 852	335 714	50 983	11	4 376	119 816	322	10 862	9 048	6 299	
Okt.	501 872	58 595	479 873	459 817	339 787	51 213	27	4 535	119 724	306	11 991	9 327	6 273	
Nov.	506 449	58 122	483 896	462 971	342 047	50 511	37	5 109	120 608	316	12 476	9 748	6 676	
Dez. p)	10) 501 895	55 155	10) 479 466	10) 458 963	338 760	47 621	41	5 466	119 900	303	11 823	9 691	6 688	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen,

ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. —

5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *.

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten	
		öffentliche Haushalte			zusammen	Bund				ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere
		öffentliche Haushalte		zusammen						
		mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere							
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432			
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960			
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960			
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830			
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275			
1988 p)	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233			
1987 Juli	4 793	3 795	3 695	1 995	100	131	867			
Aug.	6 444	5 129	5 029	2 779	100	131	1 184			
Sept.	6 419	4 780	4 680	2 780	100	131	1 508			
Okt.	7 489	6 128	6 028	2 778	100	131	1 230			
Nov.	6 784	5 328	5 225	2 775	103	131	1 325			
Dez.	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275			
1988 Jan.	10 455	8 911	8 864	2 839	47	131	1 413			
Febr.	6 777	5 296	5 249	2 849	47	131	1 350			
März	6 691	5 297	5 249	2 849	48	131	1 263			
April	6 858	5 449	5 401	2 851	48	131	1 278			
Mai	6 098	4 499	4 451	2 851	48	131	1 468			
Juni	7 466	5 863	5 815	3 965	48	131	1 472			
Juli	7 197	5 788	5 740	3 950	48	131	1 278			
Aug.	9 247	7 854	7 806	4 006	48	131	1 262			
Sept.	8 582	7 161	7 113	4 003	48	131	1 290			
Okt.	5 514	4 248	4 149	3 049	99	131	1 135			
Nov.	6 725	5 469	5 370	2 970	99	131	1 125			
Dez. p)	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233			

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch

die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — p Vorläufig.

sonstige Wertpapiere 5)				Ausländische Wertpapiere										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)			
					zusammen	darunter:	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen	Kreditinstitute			öffentliche Haushalte	Unternehmen	
1 103	269	834	1 557	9 567	8 867						471	229	1984	
1 376	351	1 025	1 884	13 151	12 027						758	366	1985 6)	
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072						758	367	1985 6)	
2 811	1 021	1 790	2 068	13) 18 049	8) 15 055	14) 471	15) 1 159	16) 5 818	17) 3 278	16) 5 959	2 133	861	1986	
22) 1 793	8) 560	21) 1 233	2 298	23) 18 433	13) 15 973						5 529	2 106	1987	
1 992	798	1 194	2 501	21) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 871	6 469	21) 2 413	368	1988 p)	
3 518	1 318	2 200	2 164	20 213	17 537	669	1 258	7 205	4 107	6 225	2 342	334	1987 Juli	
3 513	1 307	2 206	2 276	20 172	17 429	607	1 267	7 076	4 397	5 956	2 402	341	Aug.	
9) 2 335	8) 615	10) 1 720	2 355	19 931	17 103	446	1 248	7 008	4 024	6 071	2 495	333	Sept.	
1 876	640	1 236	2 700	19 832	17 061	525	1 279	6 837	4 075	6 149	2 384	387	Okt.	
1 879	635	1 244	2 432	18 608	15 991	509	1 306	6 592	3 589	5 810	2 297	320	Nov.	
1 793	560	1 233	2 298	18 433	15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	354	Dez.	
1 701	528	1 173	2 070	13) 17 955	16 226	474	1 404	7 008	4 051	5 167	21) 1 427	302	1988 Jan.	
1 687	521	1 166	2 072	18 010	16 306	467	1 392	7 041	4 259	5 006	1 421	283	Febr.	
1 729	557	1 172	2 085	19 976	18 193	392	1 481	8 366	3 974	5 853	1 486	297	März	
1 775	562	1 213	2 085	19 922	18 171	359	1 576	8 040	4 208	5 923	1 512	239	April	
1 836	582	1 254	2 189	20 496	18 758	385	1 541	7 914	4 589	6 255	1 508	230	Mai	
1 831	596	1 235	2 093	21 357	19 576	389	1 561	7 972	4 859	6 745	1 547	234	Juni	
1 799	573	1 226	2 323	22 487	20 463	387	1 654	8 141	4 942	7 380	1 706	318	Juli	
1 817	575	1 242	2 053	22 344	20 301	378	1 544	8 273	4 754	7 274	1 741	302	Aug.	
1 788	567	1 221	2 106	22 039	19 989	351	1 686	8 242	4 486	7 261	1 704	346	Sept.	
1 792	588	1 204	2 996	21 999	19 521	306	1 629	7 729	4 562	7 230	2 109	369	Okt.	
1 773	605	1 168	3 132	22 553	19 690	313	1 520	8 187	4 688	6 815	2 483	380	Nov.	
1 992	798	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 871	6 469	2 413	368	Dez. p)	

7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 3,6 Mrd DM. — 18 — rd. 4,5 Mrd DM. — 25 + rd. 500 Mio DM. — 26 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 1,7 Mrd DM. — 20 — rd. 3,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 1,3 Mrd DM. — 29 — rd. 3,9 Mrd DM. — 30 — rd. 3,2 Mrd DM. —
 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 + rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 6,0 Mrd DM. —

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	2) 85 449	3) 10 028	2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988 p)	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1987 Juli	91 522	8 958	77 640	63 880	13 705	55	13 882
Aug.	94 697	8 571	80 112	66 291	13 767	54	14 585
Sept.	96 029	8 431	80 617	66 943	13 622	52	15 412
Okt.	101 822	8 406	86 286	72 484	13 747	55	15 536
Nov.	99 071	8 205	83 333	69 537	13 740	56	15 738
Dez.	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988 Jan.	103 109	7 338	86 917	73 236	13 626	55	16 192
Febr.	103 241	6 974	86 942	73 517	13 369	56	16 299
März	105 235	6 382	89 249	75 528	13 656	65	15 986
April	105 317	6 321	88 050	74 059	13 925	66	17 267
Mai	108 089	6 069	90 809	76 361	14 392	56	17 280
Juni	111 562	6 268	93 943	79 425	14 457	61	17 619
Juli	113 281	6 456	95 602	81 091	14 450	61	17 679
Aug.	117 368	6 776	99 718	85 085	14 575	58	17 650
Sept.	119 816	6 595	101 702	86 966	14 677	59	18 114
Okt.	119 724	6 183	101 816	87 125	14 631	60	17 908
Nov.	120 608	6 290	101 305	86 382	14 863	60	19 303
Dez. p)	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 2 + rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau							
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck		Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck		zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
Kredite insgesamt												
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	727 702	581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857	
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	5) 754 488	6) 600 423	7) 144 059	10 006	8) 515 805	354 040	9) 161 765	
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	5) 795 634	18) 629 604	7) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005	
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	10) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	11) 203 290	
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	10) 545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703	
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986	35) 1 614 225	25) 1 001 363	36) 591 794	21 068	10) 930 453	730 454	188 835	11 164	37) 683 772	24) 456 915	12) 226 857	
1987 Dez.	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739	
1988 März	1 672 469	1 025 537	625 346	21 586	966 150	752 433	202 567	11 150	706 319	36) 475 591	40) 230 728	
Juni	1 697 458	1 040 681	635 113	21 664	985 548	766 930	207 420	11 198	711 910	41) 481 645	21) 230 265	
Sept.	1 717 037	1 049 284	646 031	21 722	997 043	773 586	212 116	11 341	719 994	486 488	233 506	
Dez. p)	1 753 790	1 072 908	658 813	22 069	1 020 926	795 142	214 012	11 772	732 864	495 079	237 785	
Kurzfristige Kredite												
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394	
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766	
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338	
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073	
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145	
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986	18) 341 930	6) 279 173	60 879	1 878	320 332	11) 266 544	51 958	1 830	38) 21 598	—	38) 21 598	
1987 Dez.	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333	
1988 März	326 210	265 869	58 654	1 687	309 168	255 967	51 574	1 627	17 042	—	17 042	
Juni	334 271	273 566	58 950	1 755	317 098	263 646	51 755	1 697	17 173	—	17 173	
Sept.	330 853	269 832	59 212	1 809	314 097	260 202	52 146	1 749	16 756	—	16 756	
Dez. p)	341 452	281 708	57 635	2 109	325 262	272 432	50 777	2 053	16 190	—	16 190	
Mittelfristige Kredite												
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332	
1982	137 569	71 125	65 551	893	10) 95 179	57 575	36 795	809	11) 42 390	—	11) 42 390	
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563	
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768	
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	10) 36 537	786	11) 39 063	—	11) 39 063	
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987 Dez.	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500	
1988 März	130 080	70 499	58 704	877	102 236	61 931	39 517	788	27 844	—	27 844	
Juni	131 637	71 323	59 457	857	104 481	62 871	40 854	756	27 156	—	27 156	
Sept.	131 553	71 213	59 504	836	105 307	62 942	41 631	734	26 246	—	26 246	
Dez. p)	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430	
Langfristige Kredite												
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131	
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609	
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	10) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104	
1984	17) 962 430	558 120	7) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	7) 538 018	17) 404 569	133 449	
1985 4)	7) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	5) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495	
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986	39) 1 135 045	649 135	24) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	33) 626 873	24) 456 915	169 958	
1987 Dez.	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906	
1988 März	1 216 179	689 169	507 988	19 022	554 746	434 535	111 476	8 735	661 433	36) 475 591	40) 185 842	
Juni	1 231 550	695 792	516 706	19 052	563 969	440 413	114 811	8 745	667 581	41) 481 645	21) 185 936	
Sept.	1 254 631	708 239	527 315	19 077	577 639	450 442	118 339	8 858	676 992	486 488	190 504	
Dez. p)	1 281 095	719 510	542 465	19 120	589 851	458 957	121 921	8 973	691 244	495 079	196 165	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *.
 Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt

(Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung

von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,0 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
Stand am Monatsende	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	darunter:		zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
										Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften		
Kredite insgesamt													
1987 Dez.	1 021 521	208 919	40 999	50 509	176 841	46 314	65 662	35 996	39 931	13 931	17 451	392 346	117 048
1988 März	1 025 537	208 015	41 431	51 648	180 503	46 376	65 597	35 700	39 610	13 063	17 458	392 357	116 503
Juni	1 040 681	212 941	40 672	52 770	181 875	46 795	66 398	36 283	40 042	12 928	17 637	399 188	116 941
Sept.	1 049 284	213 863	40 315	52 533	186 533	46 698	66 304	36 386	39 493	12 755	18 040	403 545	117 205
Dez. p)	1 072 980	220 957	40 103	51 719	189 371	45 888	67 455	37 125	40 567	12 451	18 907	416 848	117 513
darunter: Kurzfristige Kredite													
1987 Dez.	265 305	84 277	3 052	16 737	81 838	8 066	5 154	114	6 604	2 098	2 503	59 577	9 094
1988 März	265 869	82 709	3 676	17 813	84 761	8 069	5 383	118	6 193	1 376	2 200	57 265	8 301
Juni	273 566	85 794	3 656	18 481	85 093	8 576	5 321	118	7 049	1 645	2 153	59 596	8 317
Sept.	269 832	83 712	3 079	17 990	87 347	8 057	5 139	120	6 450	1 751	2 342	58 058	7 778
Dez. p)	281 708	88 615	3 452	16 786	87 861	7 679	5 558	112	7 530	1 859	2 961	64 227	7 976
Langfristige Kredite													
1987 Dez.	684 965	113 187	36 345	29 433	84 055	35 483	54 777	33 699	21 662	5 588	10 475	310 023	105 119
1988 März	689 169	113 808	36 122	29 591	84 932	35 646	54 509	33 431	22 031	5 666	10 820	312 530	105 546
Juni	695 792	115 470	35 468	29 935	86 142	35 555	55 369	34 172	21 532	5 310	10 897	316 321	106 015
Sept.	708 239	118 265	35 665	30 199	88 596	35 979	55 787	34 687	21 553	5 312	10 894	322 195	106 744
Dez. p)	719 510	120 261	35 264	30 502	90 941	35 612	56 549	35 465	21 887	5 278	11 123	328 494	106 956

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Kredite an das Verarbeitende Gewerbe											
Stand am Monatsende	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
											3)
Kredite insgesamt											
1987 Dez.	208 919	12 559	9 166	8 386	20 240	49 164	36 657	26 610	16 522	29 615	
1988 März	208 015	12 473	9 324	8 652	19 964	48 140	36 188	26 951	16 847	29 476	
Juni	212 941	13 111	9 710	8 604	20 211	48 190	37 435	28 033	17 589	30 058	
Sept.	213 863	12 646	9 827	8 578	19 863	48 091	37 535	28 762	18 183	30 378	
Dez. p)	220 957	12 819	9 988	8 567	20 618	50 859	39 450	29 056	17 654	31 946	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1987 Dez.	84 277	6 142	3 682	2 899	6 498	23 057	15 905	8 271	7 968	9 855	
1988 März	82 709	5 972	3 787	3 128	6 339	21 849	15 326	8 531	8 229	9 548	
Juni	85 794	6 439	4 073	2 984	6 680	21 657	16 087	9 174	8 861	9 839	
Sept.	83 712	5 947	3 995	2 910	6 439	20 903	15 644	9 157	9 174	9 543	
Dez. p)	88 615	6 033	3 954	2 811	7 037	23 253	17 077	9 093	8 521	10 836	
Langfristige Kredite											
1987 Dez.	113 187	5 866	4 977	4 930	12 668	23 172	18 459	16 993	7 861	18 261	
1988 März	113 808	5 958	5 018	4 963	12 572	23 249	18 637	17 079	7 879	18 453	
Juni	115 470	6 090	5 104	5 059	12 596	23 456	18 957	17 470	7 994	18 744	
Sept.	118 265	6 133	5 284	5 120	12 510	24 000	19 431	18 193	8 245	19 349	
Dez. p)	120 261	6 221	5 469	5 218	12 669	24 341	19 889	18 514	8 394	19 546	

7 — rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 9 + rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. —
 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. —
 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. —

19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. —
 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. —
 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. —

31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 33 — rd. 1,6 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 35 — rd. 3,5 Mrd DM. — 36 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 37 — rd. 3,0 Mrd DM. — 38 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 39 — rd. 2,1 Mrd DM. — 40 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 41 + rd. 2,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbs-zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer		
		zusammen	darunter: nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz					Sonderspar-formen 1)	
1984	575 637	546 367	34 940		11 191	5 645	5 611	6 823	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133		11 871	6 033	5 476	7 457	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111		12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	4)
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988 p)	737 474	699 602	29 193	177 018	15 024	7 432	5 923	9 493	
1987 Juli	687 063	651 724	24 270	155 986	14 008	6 955	5 801	8 575	
Aug.	688 955	653 497	24 821	157 848	14 080	6 968	5 812	8 598	
Sept.	689 568	654 108	25 285	159 222	14 170	6 862	5 778	8 650	
Okt.	690 715	655 383	25 897	159 845	14 140	6 854	5 641	8 697	
Nov.	692 611	657 317	26 421	161 896	14 081	6 831	5 617	8 765	
Dez.	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988 Jan.	719 051	682 258	25 457	170 714	14 680	7 257	5 655	9 201	
Febr.	721 957	684 525	25 913	172 213	14 803	7 467	5 899	9 263	
März	721 725	683 915	26 420	172 621	14 897	7 617	5 992	9 304	
April	722 228	684 208	26 947	172 641	14 960	7 712	6 028	9 320	
Mai	722 005	683 997	27 475	172 886	14 950	7 690	6 006	9 362	
Juni	721 702	683 663	28 010	172 807	14 994	7 668	6 000	9 377	
Juli	720 084	682 397	26 983	171 843	14 816	7 631	5 892	9 348	
Aug.	719 549	682 218	27 521	171 535	14 789	7 415	5 822	9 305	
Sept.	718 320	681 338	28 070	171 842	14 651	7 287	5 766	9 278	
Okt.	718 937	682 017	28 674	r) 172 093	14 646	7 338	5 696	9 240	
Nov.	718 929	682 139	29 259	172 423	14 562	7 278	5 715	9 235	
Dez. p)	737 474	699 602	29 193	177 018	15 024	7 432	5 923	9 493	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz			
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	— 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 20 918	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 25 685	20 607	716 263
1988 p)	716 240	409 347	8 998	409 385	7 147	+ 28 993	21 279	737 474
1987 Juli	687 892	39 070	891	40 069	5 804	— 999	170	687 063
Aug.	686 994	30 912	669	29 069	171	+ 1 843	118	688 955
Sept.	688 955	26 901	708	28 436	221	+ 465	148	689 568
Okt.	689 568	33 158	688	32 180	165	+ 978	169	690 715
Nov.	690 715	31 616	671	29 922	148	+ 1 694	202	692 611
Dez.	692 620	39 298	913	34 778	1 467	+ 4 520	19 123	716 263
1988 Jan.	716 240	47 254	649	44 612	1 725	+ 2 642	169	719 051
Febr.	719 049	36 824	716	34 068	263	+ 2 756	152	721 957
März	721 957	34 301	736	34 689	228	— 388	156	721 725
April	721 724	29 998	666	29 622	142	+ 376	128	722 228
Mai	722 228	30 187	660	30 518	135	— 331	108	722 005
Juni	722 006	30 001	722	30 433	199	— 432	128	721 702
Juli	721 697	32 236	685	34 018	1 731	— 1 782	169	720 084
Aug.	720 082	31 433	683	32 123	152	— 690	157	719 549
Sept.	719 550	29 996	702	31 406	155	— 1 410	180	718 320
Okt.	718 320	32 105	725	31 691	125	+ 414	203	718 937
Nov.	718 938	31 408	707	31 679	137	— 271	262	718 929
Dez. p)	718 929	43 604	1 347	44 526	2 155	— 922	19 467	737 474

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes

gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Ände-

rung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

22. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtiglich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Sicht- und Termin- gelder	Sicht- und Termin- gelder 7)					
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)				Bau- sparein- lagen	Bau- sparein- lagen			
Alle Bausparkassen																
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988 p)	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1988 Sept.	29	155 491	8 508	788	5 767	101 544	32 418	1 948	1 712	1 233	14 210	110 976	5 765	4 397	8 213	8 910
Okt.	29	155 186	8 100	793	6 326	101 367	32 087	2 001	1 769	1 211	13 963	110 725	5 751	4 231	8 213	7 428
Nov.	29	155 184	7 884	800	6 769	100 718	31 676	2 072	2 235	1 190	14 257	110 621	5 782	4 232	8 219	7 742
Dez. p)	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	16 808
Private Bausparkassen																
1988 Sept.	17	105 887	4 564	707	3 899	74 252	17 898	1 221	1 027	626	5 773	77 309	5 546	4 397	5 749	6 509
Okt.	17	105 855	4 661	713	4 263	73 991	17 645	1 278	1 094	610	6 010	77 072	5 524	4 231	5 749	5 413
Nov.	17	105 499	4 033	721	4 594	73 526	17 420	1 352	1 361	598	5 930	76 963	5 556	4 232	5 755	5 530
Dez. p)	17	105 951	7 144	741	4 684	70 775	17 432	1 592	1 247	620	5 844	80 405	5 665	2 740	5 752	11 043
Öffentliche Bausparkassen																
1988 Sept.	12	49 604	3 944	81	1 868	27 292	14 520	727	685	607	8 437	33 667	219	—	2 464	2 401
Okt.	12	49 331	3 439	80	2 063	27 376	14 442	723	675	601	7 953	33 653	227	—	2 464	2 015
Nov.	12	49 685	3 851	79	2 175	27 192	14 256	720	874	592	8 327	33 658	226	—	2 464	2 212
Dez. p)	12	50 599	4 952	79	2 208	27 053	14 081	709	901	615	8 678	35 185	237	—	2 464	5 765

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen	Kapitalauszahlungen	Zuteilungen	Zuteilungen			neu gewährte Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite und son- stige Baudar- lehen	Nach bestehende Auszahlungsver- pflichtungen am Ende des Zeit- raumes	Zins- und Tilgungs- eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtiglich: Ein- ge- gangene Woh- nungs- bau- prämien 12)						
	eingezahlte Bau- spar- be- träge 10)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zahl- ungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen				darunter Netto- Zutei- lungen 11)	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten			darunter Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite	darunter aus Zutei- lungen		darunter Til- gungen					
																ins- gesamt	ins- gesamt	ins- gesamt	ins- gesamt	ins- gesamt
																zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen
Alle Bausparkassen																				
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935				
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909				
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888				
1988 p)	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	.	896				
1988 Sept.	2 285	50	279	5 067	4 106	5 260	2 259	719	1 901	630	1 100	9 710	8 010	2 337	.	82				
Okt.	1 795	49	255	4 329	3 454	4 257	1 856	520	1 528	452	873	9 743	8 171	2 146	.	62				
Nov.	1 870	49	251	3 866	3 027	4 059	1 788	490	1 526	448	745	9 505	7 875	2 237	.	61				
Dez. p)	4 239	2 888	312	4 575	3 629	4 489	1 793	610	1 658	557	1 038	9 528	8 018	5 416	.	72				
Private Bausparkassen																				
1988 Sept.	1 572	33	216	3 323	2 645	3 555	1 479	517	1 295	454	781	4 784	3 685	1 635	.	63				
Okt.	1 246	36	202	3 164	2 523	3 013	1 332	361	1 080	318	601	4 849	3 821	1 561	.	44				
Nov.	1 246	34	194	2 749	2 135	2 763	1 205	295	1 057	273	501	4 801	3 685	1 530	.	39				
Dez. p)	2 766	2 040	232	3 200	2 559	2 902	1 103	394	1 077	359	722	5 083	4 052	4 625	.	51				
Öffentliche Bausparkassen																				
1988 Sept.	713	17	63	1 744	1 461	1 705	780	202	606	176	319	4 926	4 325	702	.	19				
Okt.	549	13	53	1 165	931	1 244	524	159	448	134	272	4 894	4 350	585	.	18				
Nov.	624	15	57	1 117	892	1 296	583	195	469	175	244	4 704	4 190	707	.	22				
Dez. p)	1 473	848	80	1 375	1 070	1 587	690	216	581	198	316	4 445	3 966	791	.	21				

1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugewiesenen Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die

von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	1 442 885
Febr.	1 191 504	Febr.	1 327 837
März	1 303 767	März	1 408 327
April	1 225 697	April	1 419 547
Mai	1 228 075	Mai	1 324 048
Juni	1 217 296	Juni	1 472 282
Juli	1 379 066	Juli	1 549 683
Aug.	1 265 071	Aug.	1 392 621
Sept.	1 265 884	Sept.	1 509 616
Okt.	1 346 364	Okt.	1 477 902
Nov.	1 291 935	Nov.	1 491 588
Dez. 1)	1 491 601	Dez.	1 755 013
Dez. 1)	1 500 798		
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 832
April	1 440 084	April	1 406 604
Mai	1 244 951	Mai	1 471 460
Juni	1 358 879	Juni	1 690 059
Juli	1 441 439	Juli	1 646 338
Aug.	1 267 009	Aug.	1 630 945
Sept.	1 395 675	Sept.	1 650 883
Okt.	1 443 728	Okt.	r) 1 647 216
Nov.	1 324 839	Nov.	1 779 906
Dez.	1 610 509	Dez. p)	2 030 123

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. * — p Vorläufig. — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1987

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	314	25	17	15	33	52	31	32	88	21
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	157	5	8	8	15	26	13	18	51	13
Zweigstellen ausländischer Banken	59	1	—	3	8	9	11	7	18	2
Privatbankiers 5)	92	19	9	4	10	17	7	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	586	—	—	2	6	61	123	155	215	24
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	7	—	—	—	—	1	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 480	42	382	902	946	811	258	97	41	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	1	2	3	—	5	27
Private Hypothekenbanken	27	—	—	—	1	1	1	—	5	19
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	1	2	6	12	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	1	2	3	7	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 468	(67)	(399)	(919)	(987)	(927)	(417)	(286)	(351)	(100)
mit Bausparkassen	4 497	(67)	(399)	(919)	(987)	(928)	(419)	(292)	(363)	(108)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform

betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulz-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung				
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	— 82	+ 114	— 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 64	— 183
1987	4 543	39 915	44 458	122	117			

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1986			1987			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
										Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	308	6 382	6 690	311	6 291	6 602	93	85
Großbanken	8	787	795	6	3 118	3 124	6	3 120	3 126	54	47
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	148	2 911	3 059	157	2 814	2 971	39	35
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	62	36	98	59	31	90	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	92	317	409	89	326	415	—	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	235	247	12	231	243	18	20
Sparkassen	871	8 192	9 063	589	17 248	17 837	586	17 307	17 893	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	7	48	55	6	36	42	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 597	15 935	19 532	3 476	15 910	19 386	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	38	32	70	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	27	26	53	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	11	6	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	—	—	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	80	96	16	84	100	2	2
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	20	40	20	21	41	2	—
Private Bausparkassen	.	.	.	17	20	37	17	21	38	2	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	2	78	78	3	81	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	2	36	38	2	40	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	33	—	33	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	48	403	451	52	407	459	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	22	57	79	26	47	73	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 662	39 979	44 641	4 543	39 915	44 458	122	117

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonsti-

ger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten				
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3					
1. Sept.	12,75	8,95	5,65					
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze				
1. Juni	12,8	9	5,7					
1. Nov.	13,95	9,8	6,2					
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5					
1980 1. Mai	13,45	9,45	6					
1. Sept.	12,1	8,5	5,4					
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5					
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5					
1986 1. Mai	11	4,5	3,75					
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15					

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		Anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Ist-Reserve 7)	Überschussreserven 8)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen 3)	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1988 Jan.	1 119 784	237 122	18 856	273 648	10 517	572 210	7 431	65 857	3 110	11 289	54 568	54 920	352	0,6	8
Febr.	1 114 298	222 694	18 681	275 837	10 031	579 527	7 528	64 572	3 069	11 122	53 450	53 909	459	0,9	3
März	1 118 320	231 414	18 207	269 707	10 234	581 176	7 582	65 313	3 025	11 107	54 206	54 559	353	0,7	1
April	1 104 630	225 792	17 874	262 852	9 978	580 531	7 603	64 235	2 974	11 207	53 028	53 337	309	0,6	3
Mai	1 107 049	229 487	17 918	262 243	9 870	579 918	7 613	64 575	2 973	11 320	53 255	53 488	233	0,4	3
Juni	1 119 691	237 937	19 102	265 612	10 044	579 364	7 632	65 856	3 126	11 434	54 422	54 686	264	0,5	4
Juli	1 120 416	242 225	21 148	260 609	9 955	578 837	7 642	66 345	3 369	11 361	54 984	55 582	598	1,1	5
Aug.	1 115 526	239 036	20 049	260 559	10 057	578 205	7 620	65 774	3 240	11 517	54 257	54 489	232	0,4	2
Sept.	1 119 493	237 907	19 106	267 859	9 902	577 142	7 577	65 815	3 116	11 526	54 289	54 542	253	0,5	4
Okt.	1 116 835	234 563	18 551	270 917	9 449	575 813	7 542	65 427	3 026	11 563	53 864	54 113	249	0,5	4
Nov.	1 130 367	244 398	19 687	273 381	9 298	576 074	7 529	66 832	3 156	11 932	54 900	55 141	241	0,4	1
Dez.	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen				
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe				
		1	2	3	1	2	3	1	2	3		
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381		
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751		
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738		
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111		
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879		
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744		
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915		
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921		
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358		
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.	.
1988 Okt.	1 081 293	31 822	69 866	132 875	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	1 093 853	31 979	71 618	140 801	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt %	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
Alle Bankengruppen											
1988 Nov.	4 351	1 130 367	66 832	5,9	5,8	10,7	8,6	11 932	54 900	241	
	4 346	1 148 473	68 892	6,0	5,9	10,8	8,6	12 377	56 515	559	
Kreditbanken											
1988 Nov.	301	303 747	21 485	7,1	6,8	11,8	9,3	3 045	18 440	90	
	301	309 307	22 012	7,1	6,9	11,8	9,3	3 224	18 788	255	
Großbanken											
1988 Nov.	6	153 943	11 028	7,2	6,9	12,1	9,0	1 673	9 355	12	
	6	156 063	11 238	7,2	7,0	12,1	8,9	1 777	9 461	98	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)											
1988 Nov.	158	122 095	8 398	6,9	6,7	11,6	9,5	1 261	7 137	40	
	158	124 820	8 644	6,9	6,7	11,7	9,6	1 330	7 314	104	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1988 Nov.	58	4 794	446	9,3	7,9	9,6	10,8	8	438	21	
	58	5 093	485	9,5	7,9	9,6	11,1	8	477	26	
Privatbankiers 13)											
1988 Nov.	79	22 915	1 613	7,0	6,9	11,0	9,0	103	1 510	17	
	79	23 331	1 645	7,1	6,9	11,0	9,1	109	1 536	27	
Girozentralen											
1988 Nov.	12	32 599	2 313	7,1	7,0	11,8	8,1	167	2 146	6	
	12	33 476	2 429	7,3	7,2	11,8	8,0	173	2 256	22	
Sparkassen											
1988 Nov.	585	480 064	26 263	5,5	5,5	10,8	5,4	5 781	20 482	32	
	585	486 532	27 075	5,6	5,6	10,9	5,4	5 963	21 112	99	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1988 Nov.	6	5 984	520	8,7	8,7	11,7	8,5	70	450	2	
	6	6 408	587	9,2	9,2	11,7	8,5	81	506	9	
Kreditgenossenschaften											
1988 Nov.	3 368	298 352	15 620	5,2	5,2	8,8	5,6	2 837	12 783	92	
	3 363	302 017	16 029	5,3	5,3	8,9	5,6	2 900	13 129	135	
Realkreditinstitute											
1988 Nov.	36	2 981	179	6,0	6,0	9,0	5,9	7	172	11	
	36	2 844	166	5,8	5,8	8,8	6,0	9	157	30	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1988 Nov.	14	4 133	317	7,7	7,7	11,4	7,7	24	293	7	
	14	5 374	456	8,5	8,5	11,6	9,2	26	430	6	
Bausparkassen											
1988 Nov.	29	2 507	135	5,4	5,4	9,4	5,7	1	134	1	
	29	2 515	138	5,5	5,5	9,6	5,6	1	137	3	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1988 Nov.	15	49 240	3 155	6,4	6,4	12,1	10,2	—	3 155	—	
	15	50 872	3 343	6,6	6,5	12,1	10,3	—	3 343	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai

1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung

der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4			
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2			
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4			
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5			
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2			
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6			
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7			
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2			
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2			
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	9			3)
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8			
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7			
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6			
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5			
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2			
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2			
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4	16. Aug.	4	5 1/2			
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2			
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6	1987 23. Jan.	3	5			
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2			
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8	1988 1. Juli	3	4 1/2			
5. Mai	3	2)	1. Juni	7	9	29. Juli	3	5			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	26. Aug.	3 1/2	5			
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8	16. Dez.	3 1/2	5 1/2			
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1989 20. Jan.	4	6			
			7. März	5	6 1/2						
			25. April	5	6						
			23. Mai	4 1/2	5 1/2						
			15. Aug.	4	5						
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)			
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Satz für Laufzeiten von 5 Tagen		Satz für Laufzeiten von 10 Tagen	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 16. April — 27. April	12	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4
7. Juni — 20. Juni	13	11. März — 18. März	9 1/2	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4
24. Juli — 27. Juli	15			28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.	8 1/4
30. Juli	14			1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.	5) 8 1/4
2. Aug. — 16. Aug.	13			3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4
30. Aug. — 6. Sept.	16			9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2
26. Nov. — 13. Dez.	11			4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2
1974 14. März — 5. April	11 1/2			1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3
8. April — 24. April	10			19. März — 6. Mai	9 1/2	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2					21. Juni — 18. Juli	8) 4,8
29. Aug. — 11. Sept.	4					19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					16. Aug. —	
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2					1986 — 4. März	8) 4,3
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					5. März —	
6. Juli — 14. Juli	4					1987 — 22. Jan.	8) 4,0
15. Juli — 26. Juli	3 3/4					23. Jan. — 12. Mai	8) 3,5
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2					13. Mai — 24. Nov.	8) 3,2
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2					25. Nov. —	
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4					1988 — 30. Juni	8) 3,0
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4					1. Juli —	
						1989 — 19. Jan.	8) 3,5
						20. Jan. —	8) 4,5

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank				Mengtender Festsatz % p.a.	Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Minderstender	Zuteilungssatz				
		Mio DM						Mio DM		
1988 1. Sept.	428	17 282	263	12 131	—	—	1) 5,15—4,50	62		
7. Sept.	908	78 858	908	18 312	4,25	—	—	35		
14. Sept.	890	68 906	890	12 583	4,25	—	—	35		
21. Sept.	964	65 570	964	12 040	4,25	—	—	35		
21. Sept.	327	13 939	237	8 674	—	—	1) 5,00—4,45	63		
5. Okt.	1 011	74 185	1 011	14 327	4,25	—	—	28		
12. Okt.	1 025	78 775	1 025	15 985	4,25	—	—	28		
19. Okt.	1 005	76 208	1 005	11 678	4,25	—	—	27		
26. Okt.	910	45 333	431	11 065	—	—	1) 4,75—4,35	28		
2. Nov.	807	46 196	616	13 599	—	—	1) 4,75—4,35	30		
2. Nov.	474	15 761	280	11 626	—	—	1) 4,85—4,50	63		
9. Nov.	933	53 132	554	13 726	—	—	1) 4,75—4,40	28		
15. Nov.	863	32 300	497	6 875	—	—	1) 4,60—4,40	29		
23. Nov.	826	38 763	734	17 996	—	—	1) 4,55—4,35	28		
2. Dez.	649	32 507	252	16 193	—	—	1) 5,00—4,65	33		
2. Dez.	368	16 988	139	5 057	—	—	1) 5,00—4,65	61		
7. Dez.	737	35 806	471	13 466	—	—	1) 4,95—4,70	35		
14. Dez.	736	29 436	408	15 076	—	—	1) 5,50—5,00	35		
21. Dez.	757	37 458	757	16 563	5,00	—	—	35		
1989 4. Jan.	787	57 331	787	24 184	5,00	—	—	28		
4. Jan.	466	25 400	123	7 540	—	—	1) 5,50—5,20	56		
11. Jan.	1 018	69 453	1 018	13 418	5,00	—	—	28		
18. Jan.	787	45 238	360	14 865	—	—	1) 5,50—5,20	28		
25. Jan.	897	37 480	523	8 471	—	—	1) 5,80—5,30	28		
1. Febr. p)	779	43 500	...	24 400	—	—	1) 6,10—5,50	28		
1. Febr. p)	619	28 900	...	12 100	—	—	1) 5,90—5,65	63		
8. Febr. p)	872	45 600	...	12 400	—	—	1) 5,95—5,70	28		

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am

28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	1987 23. Nov.	—	—	—	—	3,05	3,90
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,05	3,77
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	2. März	—	—	—	—	3,05	3,59
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	10. Mai	—	—	—	—	3,05	3,77
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	7. Juni	—	—	—	4,21	3,05	3,77
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1. Aug.	—	—	—	—	4,08	4,86
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	23. Aug.	—	—	—	—	4,31	5,08
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	6. Sept.	—	—	—	—	4,21	5,00
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	11. Okt.	—	—	—	—	4,03	4,82
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	17. Okt.	—	—	—	—	4,03	4,73
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	1989 24. Jan.	—	—	—	—	4,76	5,29
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	8. Febr.	—	—	—	—	4,99	5,50
	Renditen							Renditen					
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	1987 23. Nov.	—	—	—	—	3,15	4,14
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,15	4,00
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	2. März	—	—	—	—	3,15	3,80
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	10. Mai	—	—	—	—	3,15	4,00
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	7. Juni	—	—	—	4,50	3,15	4,00
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1. Aug.	—	—	—	—	4,25	5,25
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	23. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,50
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	6. Sept.	—	—	—	—	4,40	5,41
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	11. Okt.	—	—	—	—	4,20	5,20
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	17. Okt.	—	—	—	—	4,20	5,09
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	1989 24. Jan.	—	—	—	—	5,00	5,75
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	8. Febr.	—	—	—	—	5,25	6,00

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1977 29. Aug. 16. Dez.	3,10 2,60	2,95 2,45
1979 23. Jan. 30. März 13. Juli 1. Nov.	2,85 3,85 5,30 6,30	2,70 3,70 5,15 6,15
1980 29. Febr. 2. Mai	7,30 7,80	7,15 7,65
1982 27. Aug. 22. Okt. 3. Dez.	7,05 5,80 4,80	6,90 5,65 4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan. 4. Dez.	2,55 2,05	2,40 1,90
1988 1. Juli 26. Aug.	2,55 3,05	2,40 2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze		
1986 Nov. Dez.	4,45 5,00	4,20—4,75 2) 4,50—6,00	4,55 5,01	4,40—4,65 3) 4,70—5,50	4,69 4,81	4,60—4,80 3) 4,65—5,05	4,73 4,84	4,73 4,81
1987 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	4,24 3,83 3,84 3,75 3,69 3,61 3,73 3,78 3,71 3,74 3,55 3,19	2,50—5,25 3,40—4,30 3,45—5,10 3,50—5,00 3,50—4,80 3,20—5,05 2,25—5,10 3,55—4,30 3,50—4,50 2,50—4,05 3,00—3,85 4) 1,50—3,90	4,49 3,74 3,99 3,86 3,76 3,65 3,81 3,92 3,94 4,01 3,60 3,67	3,80—4,95 3,60—3,90 3,90—4,10 3,75—4,00 3,65—4,00 3,55—3,80 3,65—4,10 3,80—4,05 3,85—4,05 3,60—4,20 3,35—3,80 3,40—3,80	4,49 3,97 3,99 3,89 3,76 3,70 3,83 3,95 3,99 4,70 3,94 3,65	4,00—4,90 3,85—4,10 3,90—4,10 3,80—4,00 3,65—4,00 3,60—3,80 3,65—4,10 3,80—4,05 3,90—4,10 4,00—5,10 3,70—4,20 3,50—3,75	4,54 4,03 4,04 3,91 3,81 3,73 3,86 4,00 4,04 4,74 3,98 3,71	4,57 4,10 4,08 3,96 3,86 3,78 3,97 4,22 4,37 4,85 4,06 3,77
1988 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3,13 3,32 3,24 3,25 3,30 3,74 4,44 4,74 4,70 4,74 4,62 4,89	2,95—3,30 2,00—3,55 2,50—3,40 3,15—3,35 3,00—4,50 3,30—4,60 3,75—4,60 2,75—5,05 3,50—5,00 3,75—4,90 4,25—5,05 3,50—5,60	3,36 3,22 3,39 3,30 3,43 3,67 4,68 5,10 4,84 4,89 4,69 5,36	3,25—3,50 3,15—3,30 3,30—3,45 3,25—3,40 3,35—3,50 3,30—4,25 4,10—5,15 4,90—5,30 4,70—5,00 4,75—5,00 4,55—4,80 5,00—5,70	3,40 3,32 3,39 3,39 3,54 3,89 4,90 5,32 4,96 5,05 4,91 5,33	3,30—3,50 3,20—3,40 3,30—3,45 3,30—3,50 3,40—3,70 3,55—4,55 4,40—5,35 5,15—5,50 4,80—5,25 4,85—5,20 4,75—5,10 5,00—5,70	3,46 3,37 3,44 3,43 3,58 3,93 4,93 5,37 5,02 5,10 4,95 5,39	3,52 3,47 3,50 3,51 3,76 4,11 5,13 5,63 5,31 5,19 5,00 5,46
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	5,56	5,35—5,80	5,65	5,35—6,00	5,70	5,86

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main,

München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 5,0%—6,0%. — 3 Höchstätze Taxwerte. — 4 Ultimogeld 2,25%—3,50%. — 5 Ultimogeld 5,45%—5,60%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1987 Dez.	8,18	6,75— 9,75	6,46	5,50—7,50	4,14	3,00—6,25
1988 Jan.	8,07	6,75— 9,75	6,32	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25
Febr.	8,07	6,75— 9,75	6,35	5,50—7,62	4,10	3,00—6,25
März	8,07	6,75— 9,75	6,36	5,50—7,75	4,08	3,00—6,25
April	8,02	6,75— 9,50	6,30	5,50—7,50	4,08	3,00—6,25
Mai	8,05	6,75— 9,50	6,33	5,25—7,75	4,08	3,00—6,25
Juni	8,06	6,50— 9,50	6,31	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25
Juli	8,33	7,00— 9,75	6,60	5,75—7,75	4,59	3,50—6,50
Aug.	8,50	7,00— 9,75	6,75	6,00—8,50	4,80	3,70—6,75
Sept.	8,70	7,25—10,00	6,99	6,25—8,50	5,22	4,00—7,00
Okt.	8,69	7,25—10,00	7,00	6,25—8,75	5,26	4,25—7,00
Nov.	8,69	7,25—10,00	7,03	6,00—8,75	5,21	4,25—7,00
Dez.	8,69	7,25—10,00	6,94	6,00—8,25	5,23	4,25—7,00
1989 Jan. p)	8,75	7,25—10,25	7,06	6,00—8,50	5,33	4,25—7,25

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zins-

sätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite				Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)				zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1987 Dez.	0,35	0,32—0,43	9,44	8,42—11,40	6,24	5,59—7,28	6,60	6,30—7,23	7,52	7,23—7,99	
1988 Jan.	0,35	0,32—0,43	9,35	8,42—10,69	6,21	5,59—7,43	6,55	6,27—6,97	7,49	7,24—7,83	
Febr.	0,35	0,32—0,43	9,33	8,40—10,95	6,09	5,38—7,19	6,38	6,06—6,96	7,34	7,07—7,76	
März	0,35	0,31—0,43	9,31	8,33—10,95	5,94	5,29—7,01	6,24	5,91—6,96	7,22	6,95—7,70	
April	0,35	0,30—0,41	9,29	8,33—10,86	5,91	5,33—7,01	6,19	5,91—6,96	7,15	6,91—7,48	
Mai	0,35	0,30—0,41	9,27	8,17—10,95	6,10	5,47—7,01	6,45	6,09—6,97	7,42	7,02—7,88	
Juni	0,35	0,30—0,41	9,29	8,26—10,69	6,21	5,72—7,00	6,57	6,28—7,00	7,51	7,19—7,88	
Juli	0,36	0,32—0,42	9,63	8,48—10,97	6,53	5,94—7,28	6,82	6,43—7,24	7,61	7,37—7,91	
Aug.	0,37	0,34—0,42	9,82	8,88—11,04	6,84	6,23—7,55	7,11	6,69—7,53	7,78	7,50—8,15	
Sept.	0,38	0,34—0,43	9,97	9,11—11,12	6,89	6,43—7,57	7,13	6,89—7,61	7,73	7,46—8,14	
Okt.	0,38	0,34—0,43	9,99	9,11—11,16	6,79	6,36—7,82	7,00	6,70—7,50	7,58	7,32—7,94	
Nov.	0,38	0,34—0,43	9,98	9,05—11,16	6,65	6,17—7,60	6,80	6,53—7,47	7,42	7,19—7,82	
Dez.	0,38	0,34—0,43	10,00	9,11—11,16	6,77	6,22—7,60	6,92	6,59—7,48	7,51	7,24—7,93	
1989 Jan. p)	0,38	0,34—0,43	10,04	9,09—11,24	6,93	6,38—7,82	7,07	6,66—7,51	7,58	7,39—8,02	

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1987 Dez.	6,32	5,67—7,45	2,67	2,25—3,25	3,03	2,50—3,50	3,36	3,00—3,75	4,87	4,50—5,25		
1988 Jan.	6,29	5,70—7,45	2,50	2,00—3,00	2,85	2,50—3,25	3,12	2,75—3,45	4,82	4,50—5,00		
Febr.	6,18	5,58—7,07	2,43	2,00—2,80	2,77	2,38—3,13	3,04	2,75—3,25	4,76	4,50—5,00		
März	6,08	5,53—7,18	2,39	2,00—2,75	2,73	2,25—3,00	3,04	2,63—3,30	4,63	4,25—5,00		
April	6,03	5,47—7,03	2,38	2,00—2,75	2,73	2,25—3,05	3,05	2,63—3,25	4,60	4,25—5,00		
Mai	6,16	5,58—7,03	2,42	2,00—2,87	2,77	2,25—3,13	3,10	2,75—3,35	4,71	4,50—5,00		
Juni	6,20	5,66—6,98	2,47	2,00—3,00	2,85	2,30—3,25	3,16	2,75—3,50	4,79	4,50—5,25		
Juli	6,41	5,84—7,23	2,89	2,25—3,60	3,31	2,75—4,00	3,78	3,00—4,40	5,10	4,50—5,50		
Aug.	6,63	6,00—7,52	3,24	2,75—3,90	3,72	3,13—4,38	4,30	3,50—4,80	5,39	5,00—5,75		
Sept.	6,72	6,06—7,77	3,34	2,75—4,00	3,82	3,25—4,50	4,35	3,75—4,75	5,52	5,00—5,75		
Okt.	6,65	6,06—7,56	3,40	2,75—4,00	3,88	3,25—4,50	4,44	3,75—4,87	5,45	5,00—5,75		
Nov.	6,56	5,93—7,56	3,39	2,75—4,00	3,89	3,30—4,50	4,40	3,75—4,75	5,29	5,00—5,65		
Dez.	6,61	5,93—7,77	3,62	3,00—4,25	4,14	3,50—4,75	4,77	4,00—5,25	5,35	5,00—5,75		
1989 Jan. p)	6,69	6,06—7,82	3,71	3,00—4,35	4,25	3,50—4,80	4,85	4,13—5,25	5,48	5,00—5,75		

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)		
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber				durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1987 Dez.	2,01	2,00—2,50	2,95	2,75—3,50	4,21	4,00—4,75	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48	
1988 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,92	2,75—3,50	4,16	4,00—4,75	3,24	3,00—3,75	5,07	5,03—5,48	
Febr.	2,00	2,00—2,25	2,90	2,75—3,50	4,15	4,00—4,75	3,16	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48	
März	2,00	2,00—2,25	2,81	2,50—3,50	4,05	3,75—4,50	3,11	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48	
April	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	4,00	3,75—4,50	3,10	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Mai	2,00	2,00—2,25	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,13	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Juni	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,18	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Juli	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,42	3,00—4,25	5,05	4,81—5,43	
Aug.	2,01	2,00—2,50	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,82	3,25—4,50	5,06	4,81—5,43	
Sept.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,99	3,75—4,75	3,99	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48	
Okt.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,98	3,75—4,75	4,05	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48	
Nov.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,03	3,50—4,50	5,06	5,03—5,45	
Dez.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,11	3,50—4,50	5,06	5,03—5,43	
1989 Jan. p)	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,19	3,75—4,75	5,06	5,03—5,43	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den

gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird

von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	8 1/4	23. 1.89	7 3/4	19.12.88	Österreich Diskontsatz	4 1/2	20. 1.89	4	26. 8.88
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	8 1/2	29. 4.88	7 1/2	19. 9.86
Satz für Notenbankkredit 2)	8 1/2	8. 7.88	8 3/4	16. 6.88	Schweiz Diskontsatz	4	20. 1.89	3 1/2	19.12.88
Frankreich Interventionssatz 3)	8 1/4	20. 1.89	7 3/4	16.12.88	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 1/2	1. 7.80	Japan Diskontsatz	2 1/2	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	12 7/8	25.11.88	11 7/8	25. 8.88	Kanada Diskontsatz 8)	11,43	27. 1.89	11,19	29.12.88
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	8	30. 5.88	8 1/2	11. 4.88	Vereinigte Staaten Diskontsatz	6 1/2	9. 8.88	6	4. 9.87
Italien Diskontsatz	12 1/2	26. 8.88	12	28. 8.87					
Niederlande Diskontsatz	5	20. 1.89	4 1/2	16.12.88					
Lombardsatz 7)	5 3/4	20. 1.89	5 1/4	16.12.88					
Portugal Diskontsatz	13 1/2	6. 5.88	14	8. 2.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der

Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche

Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1988 Jan.	4,07	4,03	5,02	6,35	8,05	8,30	6,83	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	— 3,76	— 5,38
Febr.	4,08	3,76	4,16	6,15	8,63	8,76	6,58	5,69	7,26	1,50	6,59	6,69	6,77	— 3,39	— 5,72
März	3,73	3,70	5,10	6,10	8,73	8,44	6,58	5,69	7,54	1,50	6,55	6,73	6,80	— 3,41	— 5,37
April	3,97	3,64	5,05	6,10	8,21	7,72	6,87	5,92	7,56	1,50	6,85	7,00	7,14	— 3,73	— 4,80
Mai	3,94	3,76	4,28	6,10	7,56	7,46	7,09	6,27	7,34	1,61	7,03	7,22	7,46	— 3,87	— 4,40
Juni	2,94	3,74	4,62	6,10	7,77	8,49	7,51	6,50	7,11	2,25	7,47	7,58	7,67	— 3,77	— 4,91
Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	— 3,29	— 5,55
Aug.	4,97	4,97	5,30	7,50	10,50	10,78	8,01	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	— 3,28	— 5,99
Sept.	5,32	5,06	6,30	7,35	11,07	11,56	8,19	7,23	7,52	3,25	8,01	8,25	8,36	— 3,36	— 6,99
Okt.	5,07	4,96	5,84	7,25	12,05	11,54	8,30	7,34	7,57	3,25	8,18	8,26	8,54	— 3,56	— 6,92
Nov.	5,05	4,86	5,66	7,15	12,08	11,76	8,35	7,85	7,82	3,48	8,35	8,54	8,96	— 4,02	— 7,16
Dez.	5,60	...	4,96	7,50	12,77	12,55	8,76	8,10	8,20	4,33	8,74	9,51	9,35	— 3,90	— 7,43
1989 Jan.	...	...	...	7,70	13,14	12,46	...	8,30	8,43	4,89	9,04	9,17	9,33	— 3,61	— 7,18
Woche endend p)															
1988 Dez. 30.	.	.	5,65	7,50	12,79	12,51	8,86	8,22	8,56	4,50	9,54	9,33	9,31	— 3,87	— 7,27
1989 Jan. 6.	.	.	5,24	7,50	13,50	12,53	9,22	8,24	8,45	...	9,12	9,18	9,31	— 3,83	— 7,50
13.	.	.	6,88	7,50	13,10	12,51	9,08	8,36	8,37	...	9,04	9,19	9,38	— 3,70	— 7,33
20.	.	.	5,09	7,70	13,10	12,42	9,13	8,30	8,41	...	9,01	9,14	9,34	— 3,54	— 7,13
27.	.	.	6,76	7,70	13,03	12,31	9,06	8,26	8,48	5,25	9,00	9,15	9,30	— 3,47	— 6,97

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sammen	zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obligationen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2															3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052	32 731	39 527	- 206	31 460
1986	103 797	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 312	44 736	31 297	12 371	1 068	59 061
1987	113 029	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 839	78 049	44 319	34 441	- 711	34 980
1988 p)	89 107	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 007	87 171	33 454	53 315	402	1 935
1987 Okt.	2 188	1 964	- 2 200	-1 894	339	- 576	- 70	- 7	4 172	224	6 691	8 253	-1 515	- 47	-4 504
Nov.	9 263	10 250	5 758	998	2 406	647	1 707	- 3	4 495	- 987	4 486	907	3 624	- 45	4 777
Dez.	1 252	- 311	- 2 226	-1 214	-1 303	1 113	- 822	- 10	1 924	1 563	1 228	2 527	-1 257	- 42	24
1988 Jan.	14 699	12 566	4 052	- 56	2 907	470	732	- 26	8 540	2 133	12 986	4 376	8 632	- 22	1 713
Febr.	7 828	3 916	- 1 785	-1 069	- 789	221	- 149	- 4	5 705	3 912	7 073	3 614	3 463	- 4	756
März	7 286	- 154	- 4 089	- 824	-2 847	183	- 600	- 15	3 950	7 440	7 386	2 357	5 036	- 7	- 100
April	4 076	-1 358	- 2 573	- 663	- 953	- 181	- 776	- 34	1 248	5 434	2 451	- 595	3 050	- 4	1 625
Mai	10 997	6 551	2 459	377	1 676	- 166	572	- 6	4 098	4 446	12 407	5 493	6 813	101	-1 409
Juni	2 771	-1 232	- 2 394	-1 747	249	- 698	- 198	- 4	1 167	4 003	4 399	3 497	926	- 24	-1 628
Juli	1 695	-3 607	- 3 040	-2 388	- 981	- 411	741	- 7	- 560	5 302	5 679	2 068	3 665	- 54	-3 984
Aug.	12 836	9 218	2 161	323	1 010	233	595	16	7 041	3 618	12 948	5 173	7 588	187	- 112
Sept.	9 634	5 835	- 298	137	- 417	316	- 333	- 3	6 135	3 799	8 001	4 051	3 651	299	1 633
Okt.	11 495	8 433	3 730	670	1 936	840	284	- 0	4 703	3 062	9 463	3 647	5 816	-	2 031
Nov.	7 196	3 129	1 708	710	1 573	- 13	- 562	- 6	1 427	4 067	4 983	3 363	1 620	-	2 213
Dez. p)	- 1 407	-8 197	-10 960	- 638	-3 299	-3 705	-3 317	- 11	2 774	6 790	- 605	-3 590	3 055	- 70	- 802

Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb					insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer		Ausländer 12)								
16	17	18	zusammen 10)		Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	22	23	24	25				
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471				
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563				
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	-11 542	- 8 711	- 2 830				
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863				
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	x) 1 533	6 429	x) 3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684				
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	x) 2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 998	- 247				
1986	32 236	16 394	15 842	17 062	x) 5 901	11 161	x) 15 174	+42 081	+42 749	- 668				
1987	16 932	11 889	5 043	18 293	x) 3 791	14 502	- 1 360	+ 3 738	+10 141	- 6 404				
1988 p)	31 743	7 528	24 215	28 389	3 303	25 086	3 354	-72 933	-52 071	-20 861				
1987 Okt.	4 015	2 509	1 506	7 611	x) 503	7 108	- 3 595	- 9 829	- 4 727	- 5 102				
Nov.	1 262	796	466	3 562	x) - 305	3 867	- 2 300	+ 2 999	+ 5 764	- 2 766				
Dez.	1 983	324	1 659	3 250	x) - 605	3 855	- 1 267	- 4 465	- 1 539	- 2 926				
1988 Jan.	1 286	455	831	1 904	x) 17	1 887	- 618	- 1 869	- 420	- 1 449				
Febr.	1 862	443	1 419	2 481	957	1 524	- 619	- 5 195	- 3 157	- 2 038				
März	2 288	185	2 103	2 515	326	2 189	- 228	- 9 870	- 7 540	- 2 330				
April	2 400	64	2 336	2 654	- 450	3 104	- 254	- 6 400	- 3 809	- 2 590				
Mai	1 838	395	1 443	2 174	468	1 706	- 336	- 7 634	- 5 856	- 1 779				
Juni	1 446	386	1 060	2 942	x) - 250	3 192	- 1 496	- 8 188	- 5 631	- 2 556				
Juli	2 542	449	2 093	609	230	379	1 933	- 9 446	- 9 286	- 160				
Aug.	2 423	683	1 740	1 676	132	1 544	747	- 4 724	- 3 730	- 993				
Sept.	1 870	123	1 747	760	- 25	785	1 110	- 2 803	- 2 166	- 637				
Okt.	3 983	905	3 078	2 091	x) 665	1 426	1 893	- 2 216	- 1 030	- 1 186				
Nov.	5 476	2 044	3 432	5 221	1 118	4 103	255	- 5 030	- 1 854	- 3 177				
Dez. p)	4 328	1 396	2 932	3 362	115	3 247	966	- 9 558	- 7 592	- 1 966				

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch

inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländi-

sche Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1987 Dez.	14 344	10 238	1 091	4 392	1 592	3 163	—	4 107	550
1988 Jan.	27 775	13 493	2 249	6 645	940	3 659	—	14 282	4 175
Febr.	20 200	12 387	1 495	6 807	1 073	3 012	—	7 814	3 370
März	19 075	12 222	2 150	6 148	1 683	2 242	—	6 853	5 463
April	12 179	8 497	1 431	3 769	845	2 452	—	3 681	3 317
Mai	14 908	9 906	1 416	4 743	979	2 768	—	5 002	2 655
Juni	15 925	9 677	1 301	5 143	604	2 628	—	6 248	2 108
Juli	11 416	10 198	1 108	5 043	754	3 294	—	1 218	4 062
Aug.	18 122	10 352	1 496	4 600	745	3 510	30	7 740	2 101
Sept.	20 890	10 343	1 839	4 146	952	3 406	—	10 547	3 358
Okt.	18 451	12 058	2 098	5 838	1 405	2 717	—	6 394	4 087
Nov.	13 415	10 063	1 535	5 358	776	2 395	—	3 352	3 360
Dez.	16 596	11 252	1 581	4 220	1 951	3 501	—	5 344	2 290
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1987 Dez.	11 315	7 253	857	3 411	1 404	1 581	—	4 062	550
1988 Jan.	21 787	9 006	1 735	4 695	631	1 944	—	12 781	4 125
Febr.	17 162	9 349	1 153	5 484	958	1 754	—	7 814	3 270
März	16 648	9 794	1 873	5 146	1 519	1 257	—	6 853	5 463
April	9 088	5 456	1 229	2 639	407	1 181	—	3 631	3 317
Mai	11 811	6 809	1 134	3 946	549	1 181	—	5 002	2 605
Juni	13 686	7 438	1 202	4 491	379	1 366	—	6 248	2 108
Juli	8 017	6 798	877	4 239	360	1 323	—	1 218	4 012
Aug.	13 936	7 107	1 370	3 914	606	1 216	30	6 799	2 001
Sept.	17 586	7 039	1 637	3 276	579	1 547	—	10 547	3 358
Okt.	15 073	8 679	1 893	4 697	724	1 366	—	6 394	4 012
Nov.	10 797	7 471	1 325	4 566	525	1 054	—	3 327	3 260
Dez.	14 155	8 811	1 462	3 855	1 505	1 989	—	5 344	2 240
Netto-Absatz 9)									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	-56	62 667	8 769
1988	40 959	-8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	-100	49 092	28 604
1987 Dez.	-3 003	-4 684	-1 531	-2 705	702	-1 150	10	1 691	-776
1988 Jan.	12 613	4 254	-87	3 008	480	852	-26	8 385	3 482
Febr.	4 337	-1 518	-1 115	-521	98	20	4	5 859	2 363
März	1 047	-3 290	-763	-2 449	429	-508	-15	4 353	4 303
April	1 083	-1 595	-535	-464	-145	-451	-34	2 712	2 302
Mai	6 601	3 196	468	2 092	-90	726	6	3 411	1 723
Juni	-237	-1 715	-1 658	571	-484	-144	4	1 483	1 162
Juli	-3 060	-2 400	-2 407	-732	-255	993	7	-653	3 535
Aug.	9 000	2 013	382	1 088	-219	762	16	6 971	655
Sept.	6 781	-565	206	-597	316	-490	3	7 348	2 604
Okt.	8 542	4 121	735	1 899	824	663	0	4 420	3 318
Nov.	3 412	1 529	682	1 558	16	-727	6	1 890	2 372
Dez.	-9 160	-12 062	-606	-4 033	-3 858	-3 565	11	2 913	785

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank

Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. —

6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1987 Dez.	17 348	14 922	2 623	7 096	890	4 312	10	2 416	1 326
1988 Jan.	15 162	9 239	2 336	3 637	460	2 806	26	5 898	693
Febr.	15 863	13 905	2 610	7 328	974	2 992	4	1 955	1 007
März	18 028	15 512	2 913	8 597	1 253	2 749	15	2 501	1 160
April	11 095	10 092	1 966	4 233	991	2 903	34	970	1 015
Mai	8 307	6 710	947	2 651	1 069	2 042	6	1 591	933
Juni	16 162	11 392	2 959	4 572	1 088	2 773	4	4 765	946
Juli	14 477	12 598	3 515	5 774	1 008	2 301	7	1 872	527
Aug.	9 123	8 340	1 114	3 513	965	2 748	14	769	1 446
Sept.	14 110	10 908	1 633	4 743	636	3 896	3	3 199	754
Okt.	9 910	7 936	1 363	3 939	581	2 054	0	1 973	769
Nov.	10 003	8 534	852	3 800	760	3 122	6	1 462	988
Dez.	25 756	23 314	2 186	8 252	5 809	7 066	11	2 430	1 505

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1988 Jan.	1 123 295	720 124	142 780	370 631	75 228	131 486	2 495	400 676	153 494
Febr.	1 127 632	718 606	141 664	370 110	75 326	131 505	2 491	406 535	155 857
März	1 128 679	715 316	140 901	367 661	75 756	130 998	2 475	410 888	160 160
April	1 129 762	713 721	140 366	367 197	75 610	130 547	2 442	413 600	162 462
Mai	1 136 364	716 917	140 834	369 290	75 520	131 273	2 435	417 011	164 185
Juni	1 136 127	715 202	139 177	369 860	75 036	131 129	2 431	418 494	165 347
Juli	1 133 066	712 802	136 769	369 129	74 781	132 122	2 424	417 840	168 883
Aug.	1 142 066	714 815	137 152	370 216	74 562	132 885	2 440	424 812	169 538
Sept.	1 148 846	714 249	137 357	369 619	74 878	132 395	2 437	432 160	172 142
Okt.	1 157 388	718 371	138 093	371 518	75 701	133 058	2 437	436 581	175 460
Nov.	1 160 800	719 899	138 775	373 076	75 717	132 331	2 431	438 470	177 832
Dez.	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. Dezember 1988								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	632 595	440 668	60 346	233 134	44 095	103 094	37	191 890	49 375
über 4 bis unter 10	457 068	214 712	45 624	117 459	26 685	24 944	2 249	240 106	115 563
10 und darüber	14 190	4 803	1 524	2 398	274	607	—	9 387	7 079
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 158	12 024	7 539	4 090	274	121	134	—	3 747
über 4 bis unter 10	25 113	25 113	15 229	9 353	531	—	—	—	2 447
10 „ „ 20	10 378	10 378	7 833	2 545	—	—	—	—	140
20 und darüber	139	139	74	65	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen

Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schrei-bungen	Ausgabe von Kapital-berichtig-ungen 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1987 Nov.	117 556	+ 273	268	—	3	—	2	5	—	1	—	5	—	0
1987 Dez.	117 768	+ 212	155	0	30	30	7	1	2	20	—	15	3	15
1988 Jan.	117 999	+ 231	274	—	—	6	25	—	—	72	—	116	1	29
1988 Febr.	118 284	+ 285	161	—	—	1	2	140	—	4	—	18	—	5
1988 März	118 490	+ 206	84	0	36	—	—	32	59	—	—	3	—	2
1988 April	118 369	— 122	51	—	182	—	10	44	—	27	—	240	196	—
1988 Mai	118 631	+ 262	208	—	12	—	5	11	5	38	—	15	2	—
1988 Juni	118 881	+ 250	139	—	116	—	13	19	0	12	—	48	0	—
1988 Juli	118 923	+ 42	155	—	19	—	—	—	0	49	—	7	174	—
1988 Aug.	119 334	+ 412	253	—	76	21	30	7	—	69	—	6	35	4
1988 Sept.	119 493	+ 158	101	—	36	—	26	—	—	5	—	6	—	3
1988 Okt.	120 548	+ 1 055	270	0	34	—	620	—	1	137	—	2	1	4
1988 Nov.	121 133	+ 585	567	—	0	—	328	11	—	365	—	270	—	415
1988 Dez.	121 906	+ 773	449	—	715	—	11	26	21	69	—	510	0	8

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.														
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)													
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-ten 2)	Aktien 3)		
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		mit	ohne	
Steuer-gutschrift														
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24	
1987 Dez.	5,9	6,0	5,7	—	6,2	5,8	5,9	5,7	6,7	6,0	6,2	4,42	2,83	
1988 Jan.	5,8	5,8	5,6	—	6,1	5,9	5,9	5,7	6,7	6,0	6,1	4,61	2,95	
1988 Febr.	5,6	5,6	5,5	—	5,9	5,7	5,7	5,5	6,7	5,8	5,9	4,06	2,60	
1988 März	5,6	5,4	5,5	—	5,8	5,6	5,6	5,4	6,6	5,7	5,8	4,05	2,59	
1988 April	5,7	5,7	5,4	—	6,1	5,7	5,7	5,5	6,6	5,8	5,8	4,11	2,63	
1988 Mai	6,1	6,0	5,8	—	6,5	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,16	2,66	
1988 Juni	5,8	6,0	5,8	—	5,8	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,01	2,56	
1988 Juli	6,0	6,1	6,1	—	6,3	6,3	6,3	6,2	6,8	6,4	6,2	3,91	2,50	
1988 Aug.	6,5	6,5	6,4	—	6,6	6,5	6,5	6,5	7,0	6,5	6,3	3,91	2,50	
1988 Sept.	6,4	6,4	6,3	—	6,4	6,3	6,4	6,3	6,9	6,3	6,2	3,68	2,35	
1988 Okt.	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,2	6,2	6,1	6,7	6,2	6,1	3,55	2,27	
1988 Nov.	6,1	6,1	6,0	—	6,3	6,0	6,1	6,0	6,6	6,1	6,0	3,65	2,34	
1988 Dez.	6,2	6,3	6,1	—	6,4	6,2	6,2	6,2	6,8	6,3	6,0	3,50	2,24	
1989 Jan.	...	...	...	...	...	6,5	6,5	6,4	6,8	6,5	6,2	3,48	2,23

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandel-schuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschrei-bungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppen-renditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei E-missionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Um-laufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres-bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldsforderungen	Namensschuldsverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1985 Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 109	155 868	14 349	6 983	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 099	158 418	15 293	7 068	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Sept. p)	646	607 037	2 188	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Lebensversicherungsunternehmen												
1985 Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Sept. p)	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Pensions- und Sterbekassen												
1985 Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 783	26 272	21	—	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 446	26 980	21	—	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Sept. p)	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Krankenversicherungsunternehmen												
1985 Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Sept. p)	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1985 Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 878	62	5 765	344
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
Sept. p)	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1985 Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept. p)	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer		
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds				
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds					
1979	4 414	2 264	— 163	2 236	191	2 189	— 40		
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70		
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7		
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63		
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38		
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65		
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91		
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89		
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393		
1988	p) 47 931	20 724	594	17 937	2 193	15 636	p) 11 572		
1986 Dez.	3 846	1 101	40	922	139	2 742	3		
1987 Jan.	3 305	1 791	11	1 313	467	1 512	2		
Febr.	2 914	1 628	— 44	1 366	306	1 281	5		
März	3 033	1 137	6	837	294	1 882	14		
April	2 523	1 189	— 101	931	359	1 318	16		
Mai	2 916	1 537	282	1 026	229	1 359	20		
Juni	1 872	1 125	0	852	273	742	5		
Juli	2 579	1 434	76	1 001	357	1 133	12		
Aug.	2 495	1 662	168	1 279	215	800	33		
Sept.	1 750	842	57	621	164	818	90		
Okt.	2 380	556	176	286	94	1 816	8		
Nov.	2 921	1 091	136	867	88	1 798	32		
Dez.	3 530	765	— 12	598	179	2 609	156		
1988 Jan.	3 487	1 611	47	889	675	1 524	352		
Febr.	4 288	2 665	97	2 219	349	877	746		
März	3 654	1 592	48	1 208	336	1 008	1 054		
April	3 302	774	63	441	270	1 667	861		
Mai	2 508	1 070	101	793	176	591	847		
Juni	3 193	1 406	— 59	1 318	147	1 023	764		
Juli	3 768	1 178	— 29	1 014	193	1 866	724		
Aug.	4 201	2 305	261	2 002	42	1 000	896		
Sept.	3 359	1 472	— 47	2 006	3	716	681		
Okt.	3 298	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 339		
Nov.	5 461	2 393	118	2 318	— 43	1 497	1 571		
Dez.	p) 7 412	2 614	69	2 466	79	3 062	p) 1 736		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. —

p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986 p)	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,7	+ 6,3	907,0	942,8	- 35,8
1987 ts)	601,0	468,5	652,0	211,5	103,5	181,5	58,5	57,0	39,5	- 51,0	374,5	371,0	+ 3,5	932,5	980,0	- 47,5
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2
3. "	141,2	118,2	148,4	43,9	22,0	45,7	13,2	13,7	10,2	- 7,2	93,8	92,3	+ 1,5	224,2	229,9	- 5,7
4. "	158,9	133,3	182,1	55,6	28,4	50,1	12,8	19,3	15,7	- 23,2	102,7	95,5	+ 7,1	250,7	266,7	- 16,1
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden

Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften

an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987 ts)	243,5	271,5	- 28,0	244,0	264,0	- 20,0	176,5	179,0	- 2,5
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	38,3	38,8	- 0,5
4. "	67,8	76,6	- 8,8	66,3	74,6	- 8,3	48,7	48,1	+ 0,6
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen

Buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtsbereich der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrech- nungen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften (f)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe (d)			
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank (b)	der markt- mäßigen Verschul- dung (c)	der Kassen- mittel 4)				
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90	
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50	
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42	
1988 p)	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42	
1987 Dez.	36,54	30,98	+ 5,56	+ 3,74	- 1,21	- 0,64	- 0,00	-	0,03	- 25,42	
1988 Jan.	17,94	26,08	- 8,14	- 1,17	-	+ 6,97	- 0,00	-	0,01	- 8,14	
Febr.	19,75	23,50	- 3,75	+ 0,27	-	+ 4,01	- 0,00	-	0,01	- 11,89	
März	26,62	26,09	+ 0,53	+ 3,35	-	+ 2,81	- 0,00	-	0,01	- 11,36	
April	19,56	23,46	- 3,90	- 4,52	-	- 0,65	- 0,00	-	0,02	- 15,26	
Mai	19,60	25,66	- 6,05	- 1,68	+ 1,95	+ 2,40	+ 0,00	-	0,03	- 21,31	
Juni	26,26	26,08	+ 0,18	+ 1,55	- 1,95	+ 3,25	- 0,00	-	0,06	- 21,13	
Juli	20,47	25,21	- 4,74	- 1,58	+ 2,42	+ 0,67	- 0,00	-	0,05	- 25,87	
Aug.	20,20	26,79	- 6,58	+ 0,06	- 0,85	+ 7,45	- 0,00	-	0,05	- 32,46	
Sept.	27,14	24,26	+ 2,88	+ 5,95	- 1,58	+ 4,52	- 0,00	-	0,13	- 29,58	
Okt.	19,34	25,33	- 5,99	- 5,85	-	+ 0,12	- 0,00	-	0,03	- 35,57	
Nov.	20,70	27,86	- 7,16	- 0,16	+ 5,43	+ 1,44	- 0,00	-	0,11	- 42,73	
Dez. p)	36,70	30,40	+ 6,30	+ 2,62	- 5,43	+ 1,70	- 0,00	-	0,05	- 36,42	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer

haushaltmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)		
		zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften 1)	zusammen	darunter: Stadtstaaten			
1970	3) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237		
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49		
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78		
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91		
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	- 0	18 323	64 850	5 007	+ 162		
1988 p)	...	419 342	222 713	172 962	1	23 667	...	...	...
1988 1. Vj.	113 686	96 320	50 745	40 849	- 0	4 725	12 251	1 251	+ 5 115		
2. "	114 971	98 303	52 867	40 498	- 0	4 938	16 877	1 282	- 209		
3. "	122 168	104 767	55 713	43 337	2	5 716	16 481	1 255	+ 920		
4. " p)	...	119 953	63 387	48 278	- 0	8 289	...	...	...
1987 Dez.	...	59 160	33 245	24 281	- 0	1 634	...	...	...
1988 Jan.	...	28 260	14 084	12 631	0	1 545	...	...	...
Febr.	...	29 011	15 888	11 589	- 0	1 533	...	...	...
März	...	39 049	20 773	16 628	- 0	1 647	...	...	...
April	...	27 494	15 009	10 749	0	1 737	...	...	...
Mai	...	28 354	15 296	11 467	- 0	1 591	...	...	...
Juni	...	42 455	22 563	18 282	0	1 610	...	...	...
Juli	...	31 029	17 036	12 306	0	1 687	...	...	...
Aug.	...	30 759	15 781	12 648	- 0	2 329	...	...	...
Sept.	...	42 980	22 896	18 384	1	1 699	...	...	...
Okt.	...	29 081	16 099	11 215	0	1 769	...	...	...
Nov.	...	30 374	13 366	12 269	- 0	4 740	...	...	...
Dez. p)	...	60 498	33 923	24 796	- 0	1 780	...	...	...

1 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmequelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. Für 1988 ist der gesamte Jahresbetrag hieraus (in

Höhe von rd. 3 Mrd DM) im November verbucht worden. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe

Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 3 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe- steuer- umlage 4)	Reine Bundes- steuern 5)	Reine Länder- steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3)							
		zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231	
1988 p)	449 446	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 774	22 668	6 325	30 104	
1988 1. Vj.	103 171	54 833	37 592	8 084	7 210	1 946	31 711	18 939	12 772	78	9 435	5 721	1 394	6 851	
2. „	104 975	53 609	37 911	6 569	7 159	1 971	29 994	15 953	14 041	1 205	12 648	5 930	1 590	6 672	
3. „	112 374	61 233	42 439	8 285	6 875	3 633	29 359	15 701	13 658	1 251	13 275	5 624	1 633	7 609	
4. „ p)	128 925	69 755	49 561	10 251	8 759	1 181	32 222	17 068	15 154	2 434	17 417	5 393	1 708	8 972	
1987 Dez.	64 177	41 493	23 062	10 391	7 618	422	10 985	6 195	4 790	1 118	8 419	1 640	523	5 018	
1988 Jan.	30 531	16 547	14 708	433	389	1 016	11 370	7 316	4 055	36	646	1 496	436	2 271	
Febr.	30 712	11 752	11 549	— 211	— 35	448	11 628	7 587	4 041	38	4 397	2 475	422	1 701	
März	41 928	26 534	11 335	7 861	6 856	482	8 713	4 036	4 677	5	4 391	1 750	536	2 879	
April	29 149	11 679	11 867	— 839	— 18	634	10 194	5 255	4 939	914	4 026	1 711	624	1 654	
Mai	30 067	12 202	12 412	— 993	— 380	403	10 046	5 564	4 482	286	4 494	2 564	475	1 713	
Juni	45 760	29 728	13 632	8 401	6 761	934	9 754	5 135	4 619	4	4 128	1 655	491	3 305	
Juli	33 213	15 574	15 105	— 541	— 511	1 520	10 122	5 347	4 775	938	4 468	1 600	512	2 185	
Aug.	32 807	15 133	14 065	— 409	— 253	1 730	9 677	5 225	4 452	313	4 511	2 562	611	2 048	
Sept.	46 354	30 526	13 269	9 235	7 638	383	9 560	5 129	4 431	0	4 296	1 462	510	3 376	
Okt.	31 047	13 326	13 303	— 194	— 192	410	10 307	5 382	4 925	936	4 435	1 458	585	1 966	
Nov.	32 300	13 488	13 257	— 419	— 279	371	10 993	5 912	5 081	287	4 509	2 497	527	1 926	
Dez. p)	65 578	42 939	23 002	10 864	8 672	400	10 922	5 774	5 148	1 210	8 473	1 438	597	5 080	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlag-

ter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %,

1985 65,5 %, 1986 bis 1988 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einsch. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherung- steuer	übrige Verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1987	26 136	14 508	4 072	2 726	1 419	2 897	8 365	5 422	2 238	1 260	4 950	31 438	7 907	964
1988 p)	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	3 031	8 168	5 554	2 402	1 253	5 290	...	...	...
1988 1. Vj.	4 097	2 111	968	1 195	290	775	2 015	1 364	618	285	1 438	8 427	1 900	265
2. „	6 618	3 510	906	551	320	744	2 312	1 337	738	315	1 229	8 672	2 287	242
3. „	6 855	3 882	860	652	336	690	2 078	1 364	539	362	1 282	8 514	2 304	225
4. „ p)	9 462	5 052	1 266	507	309	821	1 763	1 489	508	291	1 341	...	...	...
1987 Dez.	4 583	2 550	693	140	104	349	538	197	381	96	428	...	...	...
1988 Jan.	27	34	45	156	92	294	657	88	232	120	399	...	...	...
Febr.	1 954	901	414	804	87	238	547	1 119	194	74	542	...	...	...
März	2 117	1 176	509	235	111	244	811	157	192	92	497	...	...	...
April	2 033	1 185	257	183	124	244	824	118	258	106	405	...	...	...
Mai	2 341	1 238	300	212	96	308	757	1 125	173	93	415	...	...	...
Juni	2 244	1 087	349	156	100	193	730	95	307	115	408	...	...	...
Juli	2 335	1 370	264	155	114	232	807	97	152	129	415	...	...	...
Aug.	2 280	1 237	301	341	127	226	631	1 167	210	108	447	...	...	...
Sept.	2 241	1 276	295	157	95	233	640	100	177	125	421	...	...	...
Okt.	2 390	1 295	292	153	101	205	661	112	155	105	426	...	...	...
Nov.	2 399	1 213	267	215	109	286	577	1 234	150	93	442	...	...	...
Dez. p)	4 672	2 545	687	139	99	330	525	143	204	93	473	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnah-

men (1987: 37 Mio DM) sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkom-

men aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 März	865 593	631	5 354	49 833	85 781	34 123	182 407	462 571	7 318	22 891	14 601	2	80
Juni	873 728	670	7 170	51 038	84 725	34 553	187 857	463 658	7 301	22 244	14 430	2	80
Sept.	888 670	506	7 108	53 298	88 025	34 733	194 178	467 356	7 258	21 707	14 419	2	80
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 März	454 268	—	5 169	42 026	85 781	34 123	153 939	108 476	1 677	12 681	10 316	1	80
Juni	459 271	—	6 985	43 726	84 725	34 553	158 067	107 114	1 673	12 037	10 310	1	80
Sept.	471 909	—	6 923	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 März	6 055	—	—	—	—	—	—	6 055	—	—	—	—	—
Juni	5 900	—	—	—	—	—	—	5 900	—	—	—	—	—
Sept.	5 885	—	—	—	—	—	—	5 885	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 März	286 969	631	185	7 807	—	—	28 318	235 685	1 472	8 585	4 286	2	—
Juni	290 207	670	185	7 312	—	—	29 640	238 240	1 458	8 582	4 120	2	—
Sept.	291 577	506	185	7 072	—	—	29 020	240 630	1 403	8 605	4 155	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 März	118 300	—	—	—	—	—	150	112 355	4 170	1 625	—	—	—
Juni	118 350	—	—	—	—	—	150	112 405	4 170	1 625	—	—	—
Sept.	119 300	—	—	—	—	—	150	113 455	4 170	1 525	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen, Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung Offa und der Lastenausgleichs-fonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1986	1987	Sept. 1988	1987			1988			
				insgesamt	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	415 390	440 476	471 909	+ 25 086	+ 17 961	+ 10 394	+ 7 567	+ 31 433	+ 18 795	+ 12 638
Lastenausgleichsfonds	(1 641)	(848)	(172)	(— 793)	(— 793)	(— 572)	(— 221)	(— 676)	(— 411)	(— 265)
ERP-Sondervermögen	6 415	5 913	5 885	— 502	— 569	— 371	— 198	— 28	— 13	— 15
Länder	264 351	284 609	291 577	+ 20 258	+ 10 069	+ 7 300	+ 2 769	+ 6 968	+ 5 598	+ 1 370
Gemeinden 2)	114 811	117 818	119 300	+ 3 007	+ 2 089	+ 1 289	+ 800	+ 1 482	+ 532	+ 950
Insgesamt	800 967	848 816	888 670	+ 47 849	+ 29 550	+ 18 612	+ 10 938	+ 39 855	+ 24 912	+ 14 943
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	2 950	808	506	— 2 142	— 2 350	— 2 244	— 106	— 303	— 139	— 164
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	8 225	5 496	7 108	— 2 729	— 2 768	— 3 359	+ 590	+ 1 612	+ 1 674	— 62
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	33 279	46 939	53 298	+ 13 661	+ 11 264	+ 7 882	+ 3 382	+ 6 359	+ 4 098	+ 2 261
Bundessobligationen 4)	80 105	84 417	88 025	+ 4 312	+ 6 248	+ 6 517	— 270	+ 3 608	+ 308	+ 3 300
Bundesschatzbriefe	28 128	31 128	34 733	+ 3 000	+ 1 343	+ 763	+ 580	+ 3 605	+ 3 425	+ 180
Anleihen 4)	143 362	171 873	194 178	+ 28 511	+ 23 176	+ 16 259	+ 6 916	+ 22 305	+ 15 984	+ 6 321
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	456 259	461 882	467 356	+ 5 623	— 4 658	— 5 233	+ 575	+ 5 474	+ 1 776	+ 3 697
Darlehen von Sozialversicherungen	8 223	7 502	7 258	— 721	— 540	— 432	— 108	— 244	— 201	— 43
Sonstige Darlehen 5)	25 351	24 042	21 707	— 1 310	— 1 942	— 1 365	— 577	— 2 334	— 1 798	— 537
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	— 0	— 0	— 0	+ 0	— 0	— 0	— 0
Ausgleichsforderungen	15 000	14 646	14 419	— 354	— 219	— 175	— 44	— 227	— 216	— 11
Sonstige 4) 6)	2	2	2	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	82	80	80	— 2	— 2	— 1	— 0	— 0	— 0	— 0
Insgesamt	800 967	848 816	888 670	+ 47 849	+ 29 550	+ 18 612	+ 10 938	+ 39 855	+ 24 912	+ 14 943
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	15 302	12 643	12 852	— 2 659	— 2 717	— 2 526	— 191	+ 208	— 103	+ 312
Kreditinstitute	467 100	494 500	526 500	+ 27 400	+ 10 400	+ 800	+ 9 600	+ 32 000	+ 17 900	+ 14 100
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	8 200	7 500	7 300	— 700	— 500	— 400	— 100	— 200	— 200	—
Sonstige 8)	151 465	157 473	164 019	+ 6 008	+ 3 467	+ 838	+ 2 629	+ 6 546	+ 4 315	+ 2 231
Ausland ts)	158 900	176 700	178 000	+ 17 800	+ 18 900	+ 19 900	— 1 000	+ 1 300	+ 3 000	— 1 700
Insgesamt	800 967	848 816	888 670	+ 47 849	+ 29 550	+ 18 612	+ 10 938	+ 39 855	+ 24 912	+ 14 943

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenom-

menen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanwei- sungen 1)		Kassen- obliga- tionen / Bundes- schatz- anwei- sungen	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind- lichkeiten aus der Investi- tions- hilfe- abgabe
			zusam- men	darunter: Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- run- gen 4)	sonstige 3)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	540
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	615
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	100
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	82
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	80
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Jan.	447 447	—	5 192	1 672	44 016	82 056	32 164	147 214	111 614	1 669	13 126	10 316	1	80
Febr.	451 454	—	5 187	1 668	43 185	84 407	33 200	150 567	109 995	1 669	12 846	10 316	1	80
März	454 268	—	5 169	1 650	42 026	85 781	34 123	153 939	108 476	1 677	12 681	10 316	1	80
April	453 621	—	5 127	1 608	41 626	86 362	34 225	153 919	107 693	1 672	12 602	10 316	1	80
Mai	457 965	1 947	5 127	1 607	41 626	86 417	34 135	157 115	107 172	1 682	12 349	10 316	1	80
Juni	459 271	—	6 985	1 563	43 726	84 725	34 553	158 067	107 114	1 673	12 037	10 310	1	80
Juli	462 369	2 424	6 893	1 471	43 826	85 340	34 611	158 275	107 094	1 698	11 862	10 265	1	80
Aug.	468 965	1 575	6 877	1 454	46 457	86 305	34 460	161 977	107 877	1 686	11 406	10 265	1	80
Sept.	471 909	—	6 923	1 501	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
Okt.	472 027	—	5 302	1 514	45 139	89 537	34 918	167 233	106 415	1 659	11 477	10 265	1	80
Nov.	478 905	5 434	5 302	1 514	44 202	90 285	34 877	168 640	106 919	1 611	11 289	10 265	1	80
Dez. p)	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	105 934	1 631	11 139	10 260	1	80

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Schatz- wechsel	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab- lösungs- und Ent- schädi- gungs- schuld	Verschul- dung bei Gebiets- körpers- chaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
							Post- giro- und Post- spar- kassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- run- gen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Juni	41 766	—	—	131	1 433	23 242	—	10 272	784	5 862	—	41	12 600
Sept.	41 242	170	—	131	1 233	22 492	—	10 315	767	6 099	—	34	12 000
Dez. p)	42 707	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 961	—	30	—
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	700
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	1 500
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	3 000
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 300
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	5 200
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	46	9 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	42	10 400
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	45	9 800
1988 Juni	61 861	—	—	—	200	30 202	21 148	6 709	403	3 154	—	35	9 400
Sept.	63 349	—	—	—	200	32 201	21 148	6 397	383	2 985	—	35	—
Dez. p)	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	—

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Dar-

lehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360	
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871	
Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825	
Sept.	506 507	480 442	127 694	231 931	115 171	5 646	15 037	11 028	
Dez.	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772	
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778	
Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311	
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901	
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588	
1987 1. Vj.	- 7 583	- 7 116	- 9 570	+ 2 066	+ 739	- 351	+ 22	- 489	
2. "	- 1 168	- 690	- 2 978	+ 1 873	+ 595	- 180	- 432	- 46	
3. "	+ 1 650	+ 2 056	- 3 550	+ 4 815	+ 1 029	- 238	- 609	+ 203	
4. "	+ 9 201	+ 9 337	- 691	+ 9 152	+ 809	+ 67	+ 120	- 256	
1988 1. Vj.	+ 645	- 324	- 4 462	+ 3 854	+ 382	- 98	+ 963	+ 6	
2. "	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467	
3. "	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1987	7 582	—	4 135	3 408	39
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1987 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	14 647	8 683	3 481	2 456	27
	1 923	—	1 063	850	10
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 361	8 683	374	1 304	—
b) Länder	4 286	—	3 107	1 152	27
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 452	6) 8 136	3 316	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 481	—	3	2 451	27
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	162	—	162	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 647	8 683	3 481	2 456	27

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1987. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	86	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	10 215	4 036	2 830	76	4 512
2. "	42 417	34 772	7 238	42 817	37 350	2 431	- 400	16 361	9 065	4 459	2 750	87	4 576
3. "	44 774	37 227	7 129	44 354	38 921	2 257	+ 420	16 648	9 043	4 843	2 674	88	4 614
4. "	49 594	41 892	7 230	44 698	38 909	2 253	+ 4 896	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635
2. "	44 561	36 514	7 632	44 895	39 210	2 281	- 334	19 486	10 175	6 788	2 435	88	4 716
3. "	46 165	38 149	7 565	46 531	40 672	2 350	- 366	19 063	9 871	6 744	2 361	88	4 757

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)			insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)										
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199
2. "	8 519	7 646	567	8 740	4 009	479	2 965	- 221	—	3 487	3 168	162	156
3. "	8 676	8 217	212	8 120	3 601	41	3 125	+ 556	—	3 980	3 785	153	42
4. "	9 600	9 200	152	9 536	4 232	13	3 651	+ 64	—	4 134	3 952	145	37
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36
2. "	8 711	7 993	512	10 252	4 855	426	3 640	- 1 542	1 134	815	678	103	34
3. "	9 019	8 504	218	9 280	4 298	38	3 582	- 261	211	758	624	102	32
4. "	9 943	9 530	163	10 266	4 420	39	4 143	- 323	- 321	126	0	97	29

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche

Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne

Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1984	1985	1986 p)	1987 p)	1988 o)	1985	1986 p)	1987 p)	1988 o)	1985	1986 p)	1987 p)	1988 o)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	34,7	32,2	34,0	29,7	31,7	- 7,0	+ 5,5	- 12,6	+ 6,6	1,7	1,7	1,5	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	710,6	745,5	790,2	813,0	862,9	+ 4,9	+ 6,0	+ 2,9	+ 6,1	40,4	40,6	40,2	40,5
Energieversorgung 1) und Bergbau	65,4	68,0	67,8	63,0	63,1	+ 4,0	- 0,2	- 7,1	+ 0,1	3,7	3,5	3,1	3,0
Verarbeitendes Gewerbe	547,2	583,5	622,7	646,6	689,6	+ 6,6	+ 6,7	+ 3,8	+ 6,7	31,6	32,0	32,0	32,4
Baugewerbe	98,0	94,0	99,7	103,4	110,3	- 4,0	+ 6,0	+ 3,7	+ 6,7	5,1	5,1	5,1	5,2
Handel und Verkehr 2)	268,6	275,1	284,8	291,5	302,4	+ 2,4	+ 3,5	+ 2,4	+ 3,7	14,9	14,6	14,4	14,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	459,4	485,0	514,0	546,4	578,2	+ 5,6	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,8	26,3	26,4	27,0	27,2
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt 4)	1 473,2	1 537,8	1 622,9	1 680,6	1 775,1	+ 4,4	+ 5,5	+ 3,6	+ 5,6	83,4	83,4	83,2	83,4
Staat	200,1	207,5	217,6	226,5	232,4	+ 3,7	+ 4,9	+ 4,1	+ 2,6	11,2	11,2	11,2	10,9
Private Haushalte 5)	34,2	36,4	39,5	42,2	44,2	+ 6,4	+ 8,5	+ 6,7	+ 4,8	2,0	2,0	2,1	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 623,4	1 697,4	1 796,2	1 865,1	1 967,5	+ 4,6	+ 5,8	+ 3,8	+ 5,5	92,0	92,3	92,3	92,4
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 755,8	1 830,5	1 931,2	2 009,1	2 117,8	+ 4,3	+ 5,5	+ 4,0	+ 5,4	99,3	99,3	99,5	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 14,1	+ 13,8	+ 14,0	+ 11,0	+ 11,1	.	.	.	.	0,7	0,7	0,5	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	2 128,9	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,4	100,0	100,0	100,0	100,0
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	954,0	991,0	1 041,2	1 081,5	1 122,6	+ 3,9	+ 5,1	+ 3,9	+ 3,8	53,7	53,5	53,5	52,7
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	403,9	429,0	468,2	486,8	535,3	+ 6,2	+ 9,1	+ 4,0	+ 10,0	23,3	24,1	24,1	25,1
Volkseinkommen	1 357,9	1 420,0	1 509,4	1 568,3	1 657,9	+ 4,6	+ 6,3	+ 3,9	+ 5,7	77,0	77,6	77,6	77,9
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 003,6	1 038,3	1 068,6	1 112,0	1 158,4	+ 3,5	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,2	56,3	54,9	55,0	54,4
Staatsverbrauch	350,2	365,7	382,6	397,2	409,7	+ 4,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,1	19,8	19,7	19,7	19,2
Ausrüstungen	137,6	153,9	161,4	168,7	181,3	+ 11,8	+ 4,9	+ 4,5	+ 7,5	8,3	8,3	8,3	8,5
Bauten	217,1	207,0	216,0	220,6	235,3	- 4,7	+ 4,4	+ 2,1	+ 6,6	11,2	11,1	10,9	11,1
Vorratsinvestitionen	+ 6,6	- 0,7	+ 2,1	+ 10,5	+ 22,9	.	.	.	.	- 0,0	0,1	0,5	1,1
Inländische Verwendung	1 715,0	1 764,1	1 830,7	1 909,0	2 007,6	+ 2,9	+ 3,8	+ 4,3	+ 5,2	95,7	94,1	94,5	94,3
Außenbeitrag 8)	+ 54,9	+ 80,2	+ 114,5	+ 111,1	+ 121,3	.	.	.	.	4,3	5,9	5,5	5,7
Ausfuhr	590,8	647,5	638,2	638,3	685,2	+ 9,6	- 1,4	+ 0,0	+ 7,3	35,1	32,8	31,6	32,2
Einfuhr	535,9	567,3	523,7	527,2	563,9	+ 5,9	- 7,7	+ 0,7	+ 7,0	30,8	26,9	26,1	26,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	2 128,9	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,4	100,0	100,0	100,0	100,0
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	852,3	864,0	893,4	924,7	949,9	+ 1,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,7	54,7	55,3	56,3	55,9
Staatsverbrauch	308,8	315,3	323,2	328,3	334,2	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,8	20,0	20,0	20,0	19,7
Ausrüstungen	119,4	130,5	135,9	141,3	150,6	+ 9,4	+ 4,1	+ 4,0	+ 6,6	8,3	8,4	8,6	8,9
Bauten	195,5	184,6	189,6	190,0	198,5	- 5,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 4,5	11,7	11,7	11,6	11,7
Vorratsinvestitionen	+ 5,5	- 0,9	+ 4,5	+ 9,9	+ 20,5	.	.	.	.	- 0,1	0,3	0,6	1,2
Inländische Verwendung	1 481,5	1 493,5	1 546,5	1 594,2	1 653,7	+ 0,8	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,7	94,6	95,8	97,0	97,3
Außenbeitrag 8)	+ 66,6	+ 84,6	+ 68,2	+ 49,0	+ 45,8	.	.	.	.	5,4	4,2	3,0	2,7
Ausfuhr	511,1	545,7	545,9	550,2	578,5	+ 6,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,1	34,6	33,8	33,5	34,0
Einfuhr	444,5	461,1	477,7	501,2	532,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 4,9	+ 6,3	29,2	29,6	30,5	31,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 548,1	1 578,1	1 614,7	1 643,2	1 699,4	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,8	+ 3,4	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). —

7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — o Erstes vorläufiges Ergebnis. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt														
Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1985 D	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	- 8,2
1986 „	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 „	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 „ p)	106,2	+ 3,5	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	104,7	107,5	111,1	106,3	+ 3,0	97,9	108,2	+ 2,1
1987 Sept.	108,0	+ 0,7	101,6	- 0,2	111,2	+ 1,6	104,0	111,6	113,9	113,5	+ 0,8	111,0	136,4	+ 1,4
Okt.	115,0	+ 0,6	107,2	+ 1,5	117,2	+ 1,0	108,1	122,6	118,5	118,2	- 0,2	116,9	139,0	- 0,4
Nov.	110,7	+ 2,0	102,9	+ 3,0	114,0	+ 2,4	113,4	113,0	112,9	109,6	+ 1,8	105,6	122,5	- 1,1
Dez.	101,5	+ 1,7	90,8	+ 3,4	111,5	+ 2,1	132,0	95,8	105,7	93,1	+ 0,9	84,9	85,0	- 6,6
1988 Jan.	96,8	+ 5,2	98,7	+ 7,5	93,3	+ 3,4	80,5	102,6	96,2	102,9	+ 4,0	102,0	76,5	+ 80,4
Febr.	100,3	+ 3,9	99,5	+ 6,3	103,5	+ 2,7	96,2	109,3	105,8	104,4	+ 2,4	102,0	71,8	+ 32,5
März	110,5	+ 4,4	107,8	+ 6,8	115,3	+ 3,0	109,8	120,4	117,5	116,4	+ 5,3	110,7	84,0	+ 14,9
April	104,8	+ 0,6	104,6	+ 3,3	106,8	± 0	99,6	110,2	111,3	105,1	+ 1,3	101,3	114,3	- 4,7
Mai	103,9	+ 1,3	106,2	+ 4,0	105,5	+ 1,7	98,8	108,9	106,4	101,8	+ 1,6	96,0	120,4	- 1,9
Juni	107,5	+ 4,9	106,9	+ 6,5	112,6	+ 6,3	110,8	111,7	112,9	104,9	+ 6,4	98,8	122,7	- 2,3
Juli	99,3	+ 0,8	105,6	+ 4,3	96,2	+ 0,3	98,4	87,3	101,1	95,6	- 2,0	78,2	121,0	- 6,2
Aug.	99,3	+ 6,4	104,8	+ 7,8	96,1	+ 8,6	93,0	88,1	98,7	97,6	+ 6,0	81,1	119,6	- 2,4
Sept.	113,0	+ 4,6	109,5	+ 7,8	117,6	+ 5,8	112,6	113,6	121,2	116,9	+ 3,0	106,8	130,1	- 4,6
Okt.	118,0	+ 2,6	114,4	+ 6,7	120,8	+ 3,1	112,7	120,0	125,3	119,0	+ 0,7	109,9	o) 135,7	- 2,4
Nov.	114,7	+ 3,6	109,2	+ 6,1	118,7	+ 4,1	115,2	115,7	121,7	112,8	+ 2,9	102,6	115,2	- 6,0
Dez. p)	105,8	+ 4,2	100,1	+ 10,2	114,6	+ 2,8	128,8	101,7	114,6	98,0	+ 5,3	85,4	86,7	+ 2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit mit den Vormonaten gestört (Anpassung der Angaben ab Oktober an die Totalerhebung 1988 im Bauhauptgewerbe).

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter: Abhängig Beschäftigte insgesamt 1) 2)		Ausländer Tsd	Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Erwerbs- personen 3) insgesamt %	abhän- gigen Erwerbs- personen 3) %	
	1983 D	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	8,1	9,1	76
1984 „	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 „	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 „	25 796	+ 1,0	22 535	+ 1,2	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 „	4) 25 987	+ 0,7	22 739	+ 0,9	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 „	ts) 26 131	+ 0,6	22 901	+ 0,7	...	...	...	...	...	208	2 242	7,7	8,7	189
1987 Dez.	26 057	+ 0,4	...	...	1 557	7 022	- 0,6	985	- 1,8	218	2 308	8,2	9,2	148
1988 Jan.	25 927	+ 0,4	...	...	...	6 988	- 0,7	914	- 0,9	310	2 519	8,8	9,9	161
Febr.	25 798	+ 0,5	22 611	+ 0,6	...	6 993	- 0,7	894	+ 0,6	350	2 517	8,8	9,9	174
März	25 810	+ 0,5	...	...	1 577	7 006	- 0,6	p) 903	p) - 3,3	424	2 440	8,5	9,6	190
April	25 937	+ 0,5	...	...	...	6 994	- 0,6	p) 955	p) - 3,4	261	2 262	7,9	8,9	193
Mai	26 039	+ 0,5	22 791	+ 0,6	...	7 001	- 0,4	p) 969	p) - 3,4	198	2 149	7,5	8,4	196
Juni	26 111	+ 0,5	...	...	1 624	7 019	- 0,3	p) 976	p) - 3,4	202	2 131	7,4	8,4	201
Juli	26 187	+ 0,6	...	...	...	7 051	- 0,2	p) 980	p) - 3,7	159	2 199	7,7	8,6	199
Aug.	26 302	+ 0,6	23 084	+ 0,8	...	7 091	+ 0,0	p) 989	p) - 3,6	133	2 167	7,6	8,5	200
Sept.	26 438	+ 0,6	...	...	...	7 109	- 0,0	p) 989	p) - 3,7	155	2 100	7,3	8,1	204
Okt.	26 429	+ 0,6	...	...	...	7 085	+ 0,1	996	- 1,6	98	2 074	7,2	8,0	196
Nov.	26 353	+ 0,7	23 116	+ 0,8	...	7 082	+ 0,2	990	- 1,3	94	2 091	7,2	8,1	185
Dez.	ts) 26 245	+ 0,7	...	...	...	...	...	...	...	108	2 191	7,6	8,5	179
1989 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	171	2 335	8,1	9,0	196

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1986 vor-

läufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) nach der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab September

1988. — 4 Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 25. Mai 1987 lag die Zahl der Erwerbstätigen bei 26,909 Millionen. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1975 D	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 „	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	- 3,5	119,0	- 5,3	110,0	- 3,5	137,8	- 8,3
1987 „	128,2	+ 0,2	118,8	- 0,3	148,5	+ 1,1	117,9	- 0,9	107,6	- 2,2	139,6	+ 1,3
1988 „	140,6	+ 9,7	128,6	+ 8,2	166,7	+ 12,3	130,0	+ 10,3	117,5	+ 9,2	156,4	+ 12,0
1987 Okt.	139,0	+ 1,2	129,4	+ 0,5	159,9	+ 2,6	128,5	+ 1,9	117,0	- 1,4	152,7	+ 7,8
1987 Nov.	132,8	+ 8,3	121,9	+ 7,4	156,2	+ 9,9	121,5	+ 9,8	111,8	+ 8,0	141,9	+ 12,8
1987 Dez.	129,4	+ 5,3	115,2	+ 1,5	160,1	+ 11,7	113,8	+ 7,7	99,2	+ 3,8	144,9	+ 14,1
1988 Jan.	126,6	+ 5,0	115,3	+ 4,9	151,3	+ 5,2	117,8	+ 6,6	105,0	+ 5,2	144,8	+ 8,8
1988 Febr.	140,4	+ 9,9	128,0	+ 7,7	167,1	+ 13,4	127,1	+ 10,5	111,7	+ 9,4	159,8	+ 12,3
1988 März	155,8	+ 13,3	142,4	+ 10,1	184,7	+ 19,1	140,4	+ 15,6	124,1	+ 12,8	175,0	+ 20,2
1988 April	134,4	+ 3,1	123,1	+ 1,8	158,8	+ 5,5	125,0	+ 5,9	113,6	+ 3,8	149,1	+ 9,6
1988 Mai	135,4	+ 12,7	124,2	+ 10,1	159,4	+ 17,2	130,6	+ 14,1	118,1	+ 11,2	156,9	+ 18,9
1988 Juni	139,6	+ 14,3	126,9	+ 13,7	167,1	+ 15,3	134,1	+ 13,4	122,5	+ 13,8	158,4	+ 12,4
1988 Juli	131,0	+ 4,4	122,4	+ 4,7	149,8	+ 4,0	122,1	+ 0,5	112,1	+ 0,4	143,3	+ 0,9
1988 Aug.	133,5	+ 14,2	123,6	+ 10,4	155,0	+ 21,7	126,4	+ 17,6	117,1	+ 15,7	146,0	+ 20,8
1988 Sept.	149,8	+ 9,7	138,9	+ 9,1	173,4	+ 10,7	136,3	+ 10,1	126,6	+ 10,2	156,8	+ 9,9
1988 Okt.	144,2	+ 3,7	131,8	+ 1,9	170,9	+ 6,9	133,9	+ 4,2	123,2	+ 5,3	156,4	+ 2,4
1988 Nov.	146,4	+ 10,2	132,2	+ 8,4	177,0	+ 13,3	135,3	+ 11,4	122,1	+ 9,2	163,4	+ 15,2
1988 Dez.	150,1	+ 16,0	133,8	+ 16,1	185,5	+ 15,9	130,7	+ 14,9	113,5	+ 14,4	167,1	+ 15,3

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1975 D	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 „	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	- 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1987 „	136,7	+ 0,2	128,5	- 0,3	150,4	+ 0,8	121,2	+ 2,2	113,4	+ 2,3	164,7	+ 2,0
1988 „	150,5	+ 10,1	139,1	+ 8,2	169,6	+ 12,8	130,1	+ 7,3	121,0	+ 6,7	180,5	+ 9,6
1987 Okt.	144,8	+ 2,2	136,8	+ 3,0	158,4	+ 1,1	139,4	- 2,2	129,8	- 2,4	192,9	- 1,3
1987 Nov.	142,9	+ 8,4	131,4	+ 8,0	162,3	+ 9,1	122,8	+ 6,0	115,6	+ 5,6	162,9	+ 8,0
1987 Dez.	147,0	+ 4,3	133,0	- 0,5	170,6	+ 11,6	105,4	+ 4,6	99,4	+ 4,4	138,8	+ 5,2
1988 Jan.	135,4	+ 4,6	124,9	+ 5,4	153,3	+ 3,6	116,3	+ 3,9	108,7	+ 3,6	159,0	+ 5,5
1988 Febr.	149,9	+ 9,5	139,6	+ 6,4	167,1	+ 14,0	135,0	+ 9,8	124,9	+ 8,8	191,6	+ 13,6
1988 März	163,6	+ 13,0	151,8	+ 8,4	183,4	+ 20,0	158,2	+ 11,1	146,1	+ 10,9	225,9	+ 11,9
1988 April	141,4	+ 2,2	129,9	+ 0,9	160,7	+ 4,0	130,0	+ 2,1	121,4	+ 1,6	178,1	+ 4,1
1988 Mai	142,7	+ 12,8	132,6	+ 10,0	159,6	+ 16,9	122,9	+ 10,3	115,2	+ 9,4	166,2	+ 14,1
1988 Juni	149,5	+ 15,9	137,0	+ 14,8	170,5	+ 17,3	121,2	+ 11,1	112,0	+ 11,0	172,6	+ 11,6
1988 Juli	144,0	+ 7,8	138,7	+ 9,3	153,0	+ 5,7	109,5	- 0,2	102,3	- 0,7	149,6	+ 1,8
1988 Aug.	140,5	+ 12,8	129,9	+ 6,4	158,1	+ 22,9	125,7	+ 13,9	118,9	+ 13,2	163,6	+ 16,3
1988 Sept.	157,6	+ 11,1	147,0	+ 10,5	175,2	+ 11,7	149,7	+ 5,6	137,9	+ 5,2	215,9	+ 7,1
1988 Okt.	151,4	+ 4,6	138,1	+ 1,0	173,7	+ 9,7	140,4	+ 0,7	129,8	± 0,0	199,5	+ 3,4
1988 Nov.	157,3	+ 10,1	142,4	+ 8,4	182,5	+ 12,4	133,6	+ 8,8	124,5	+ 7,7	184,7	+ 13,4
1988 Dez.	172,9	+ 17,6	157,7	+ 18,6	198,5	+ 16,4	118,1	+ 12,0	110,7	+ 11,4	158,9	+ 14,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbaubau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100							
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:			1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
			Woh- nungs- bau	Gewer- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)								
1982 D	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5
1983 ..	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2
1984 ..	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	.
1985 ..	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	- 6,4	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	95,3	+ 9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	92,7	- 2,7	87,7	61,0	117,0	95,5	100,8	82,3	+ 0,7	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1987 Sept.	115,9	+ 1,5	107,9	76,6	140,0	121,4	128,5	83,0	- 3,4	7 114	+ 1,0	8 542	- 2,1
Okt.	100,5	+ 1,4	93,6	67,9	127,2	90,8	111,3			6 752	- 3,5	8 698	- 4,6
Nov.	82,8	+ 10,4	84,7	51,8	111,0	112,7	79,7			6 261	+ 14,6	6 750	-10,8
Dez.	84,0	+ 8,7	78,7	55,6	105,9	81,8	92,5	73,9	- 0,3	5 352	+ 6,6	8 904	- 8,4
1988 Jan.	63,4	+ 19,4	67,4	43,1	109,2	46,0	57,1			5 313	+25,2	6 518	+ 1,7
Febr.	74,5	+ 14,8	77,4	55,1	110,3	68,0	70,0			5 617	+20,5	7 218	+ 5,2
März	121,0	+ 19,9	119,2	85,7	171,4	99,6	123,8	83,7	- 1,5	6 711	- 3,7	9 461	+ 8,1
April	104,9	+ 5,4	102,1	68,2	140,8	109,1	109,2			7 362	+ 7,3	8 564	+ 5,9
Mai	107,7	+ 11,1	105,0	83,0	139,2	92,4	111,9			8 016	+20,3	10 099	+22,2
Juni	120,4	+ 6,9	112,7	80,2	151,1	117,3	132,6	88,1	+ 1,0	7 783	+ 6,7	9 874	- 0,9
Juli	112,9	+ 9,4	101,2	69,7	143,0	96,5	131,6			8 255	+ 8,5	9 822	-12,0
Aug.	108,1	+ 9,6	105,5	71,4	148,7	104,5	112,3			8 685	+20,0	8 990	- 3,9
Sept.	123,4	+ 6,5	113,0	80,8	156,8	105,9	139,9	86,3	+ 4,0	7 885	+10,8	7 953	- 6,9
Okt.	103,5	+ 3,0	98,4	63,6	135,5	110,7	111,6			8 730	+29,3	6 795	-21,9
Nov.	85,8	+ 3,6	85,2	57,1	125,7	75,2	86,7			7 079	+13,1	6 847	+ 1,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt		darunter:										
			Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen										
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1983 D	92,4	+ 3,5	+ 0,8	94,5	+ 2,1	90,4	+ 2,4	94,8	+ 3,6	82,7	+12,2	99,9	+ 1,1
1984 ..	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+14,0	100,0	+ 2,5
1987 .. p) r)	104,3	+ 4,3	+ 3,9	102,1	+ 2,1	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,1	+ 9,1	99,4	- 0,6
1988 .. p) r)	108,1	+ 3,6	+ 3,1	106,1	+ 3,9	103,3	+ 0,4	114,5	+ 6,6	114,5	+ 4,9	100,7	+ 1,3
1987 p) r) Dez.	137,0	+ 4,9	+ 4,3	122,4	+ 2,1	146,2	+ 2,3	164,2	+ 5,5	117,5	+ 8,0	165,4	+ 1,8
1988 p) r) Jan.	92,1	+ 1,9	+ 1,5	94,7	- 0,7	93,4	+ 1,7	94,0	+ 8,8	76,4	+ 3,7	112,9	- 1,3
Febr.	93,3	+ 7,1	+ 6,7	97,1	+ 6,6	75,9	+ 4,0	100,8	+ 10,4	97,2	+ 9,8	82,5	+ 3,3
März	115,3	+ 14,0	+ 13,6	114,3	+ 15,6	102,0	+ 11,5	120,9	+ 18,6	136,6	+ 11,1	98,3	+ 16,6
April	105,5	- 3,6	- 4,1	100,0	- 5,7	107,9	- 6,3	103,4	+ 1,5	130,0	- 2,0	83,9	- 8,5
Mai	107,5	+ 6,5	+ 6,0	107,0	+ 6,6	102,5	+ 8,7	104,2	+ 6,9	129,7	+ 7,5	84,9	+ 1,4
Juni	104,1	+ 5,9	+ 5,3	105,7	+ 5,0	86,2	+ 1,2	104,2	+ 7,8	129,4	+ 11,3	83,3	- 0,5
Juli	104,6	- 2,0	- 2,3	104,6	- 1,5	94,7	- 5,3	105,3	+ 1,3	115,1	- 4,4	106,8	+ 4,8
Aug.	99,9	+ 6,1	+ 5,3	104,0	+ 6,3	84,8	- 0,2	102,3	+ 9,8	100,7	+ 14,7	87,2	+ 2,1
Sept.	106,0	+ 6,3	+ 5,4	103,2	+ 5,5	105,3	+ 8,1	112,2	+ 6,6	114,5	+ 9,2	85,8	+ 4,1
Okt.	110,2	- 2,6	- 3,1	103,9	- 1,9	120,4	- 6,9	122,0	+ 1,1	111,3	- 3,0	95,5	- 3,6
Nov.	118,8	+ 5,0	+ 4,3	108,9	+ 6,7	125,2	- 0,8	134,1	+ 6,4	115,4	+ 6,1	121,9	+ 1,1
Dez.	140,2	+ 2,3	+ 1,7	130,0	+ 6,2	140,9	- 3,6	170,7	+ 4,0	117,6	+ 0,1	165,9	+ 0,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne aus-

geprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. —

4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel +)			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr 1980 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Ausfuhr 1980 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grund- und Produktions-güter-gewerbes	Investitions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1979 D	76,2	+ 4,8	73,8	80,7	79,6	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 ..	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	63,4
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	115,5	94,4	113,8	97,8	116,4	66,0
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	...	...	...	118,3	95,2	...	...	...	...
1987 Aug.	95,2	- 2,0	86,8	104,0	102,1	93,1	- 5,1	97,2	115,8	95,5	113,4	97,0	116,9	65,9
Sept.	95,1	- 2,1	86,4	104,0	102,3	93,5	- 5,4	95,7	115,8	94,9	113,6	97,6	116,4	66,3
Okt.	95,4	- 0,3	86,9	104,0	102,5	94,2	- 2,0	97,3	116,0	95,2	113,5	99,5	114,1	67,1
Nov.	95,4	± 0	86,7	104,2	102,6	95,2	- 0,5	98,7	115,9	93,6	113,4	96,6	117,4	68,2
Dez.	95,4	+ 0,1	86,6	104,3	102,5	96,3	+ 1,8	101,2	115,9	93,3	113,9	96,3	118,3	68,1
1988 Jan.	95,4	+ 0,2	86,1	104,6	102,7	94,6	+ 1,4	101,4	116,3	93,5	109,4	93,3	117,3	67,4
Febr.	95,4	+ 0,5	85,9	104,8	102,8	94,1	- 0,4	101,4	116,4	93,8	111,0	95,8	115,9	65,6
März	95,5	+ 0,6	85,9	104,9	102,9	94,2	- 1,6	101,5	116,8	93,6	111,7	98,0	114,0	63,2
April	95,8	+ 1,3	86,6	105,2	103,3	92,5	- 2,9	101,1	117,4	94,1	110,8	97,1	114,1	67,7
Mai	96,0	+ 1,4	87,2	105,4	103,5	91,6	- 2,4	99,7	117,8	94,6	113,1	97,7	115,8	66,0
Juni	96,3	+ 1,6	87,7	105,4	103,7	93,2	- 0,7	98,4	118,4	95,5	112,6	98,3	114,5	65,9
Juli	96,4	+ 1,4	88,0	105,5	104,1	93,3	+ 1,1	98,4	118,9	96,2	114,7	97,3	117,9	63,2
Aug.	96,5	+ 1,4	88,4	105,6	104,2	93,0	- 0,1	93,9	119,1	96,7	115,6	100,5	115,0	62,1
Sept.	96,7	+ 1,7	88,6	105,8	104,3	95,5	+ 2,1	94,2	119,4	96,1	115,1	99,9	115,2	59,1
Okt.	96,8	+ 1,5	89,3	106,0	104,6	96,2	+ 2,1	93,7	119,7	95,8	115,4	100,1	115,3	57,8
Nov.	97,0	+ 1,7	89,9	106,1	104,8	p) 97,8	p) + 2,7	94,6	119,7	95,6	117,2	99,9	117,3	59,3
Dez.	97,2	+ 1,9	90,8	106,2	104,8	p) 99,3	p) + 3,1	95,8	120,0	96,9	...	...	...	64,6

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)														
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt					Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel					Energieträger 7)
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Gebrauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1979 D	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1	
1980 ..	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7	
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1	
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3	
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8	
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4	
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0	
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7	
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	121,0	+ 0,2	113,2	117,4	127,4	129,5	122,4	+ 0,5	123,4	+ 1,1	
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	122,4	+ 1,2	113,1	117,9	130,4	132,9	124,1	+ 1,4	125,3	+ 1,5	
1987 Aug.	119,7	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,2	+ 0,8	112,7	117,6	127,8	129,7	122,6	+ 0,9	123,5	+ 1,2	
Sept.	...	...	...	...	120,9	+ 0,4	112,0	117,1	127,9	129,9	122,4	+ 0,6	123,4	+ 1,0
Okt.	...	...	...	...	121,1	+ 0,9	111,4	117,4	128,3	130,1	122,7	+ 1,2	123,5	+ 1,1
Nov.	119,8	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,1	+ 1,0	111,5	117,4	128,3	130,2	122,7	+ 1,2	123,6	+ 1,1	
Dez.	...	...	...	...	121,3	+ 1,0	112,1	117,5	128,4	130,4	122,8	+ 1,2	123,9	+ 1,2
1988 Jan.	...	...	...	...	121,5	+ 0,7	112,8	117,5	128,9	130,7	123,0	+ 0,8	124,3	+ 1,3
Febr.	120,2	+ 1,9	106,4	+ 1,3	121,8	+ 0,9	113,5	117,5	129,3	131,1	123,2	+ 1,1	124,7	+ 1,3	
März	...	...	...	...	121,9	+ 1,0	113,1	117,5	129,6	131,7	123,4	+ 1,1	124,8	+ 1,4
April	...	...	...	...	122,2	+ 1,0	114,0	117,7	129,8	131,9	123,6	+ 1,2	125,0	+ 1,3
Mai	121,5	+ 2,0	107,0	+ 1,0	122,4	+ 1,1	114,1	117,9	130,1	132,2	123,9	+ 1,5	125,2	+ 1,4	
Juni	...	...	...	...	122,6	+ 1,1	114,9	117,9	130,3	132,4	124,0	+ 1,3	125,4	+ 1,4
Juli	...	...	...	...	122,5	+ 1,0	113,6	117,8	130,6	132,8	124,1	+ 1,3	125,3	+ 1,3
Aug.	...	...	...	...	122,6	+ 1,2	112,4	117,9	131,0	133,4	124,3	+ 1,4	125,4	+ 1,5
Sept.	...	...	...	...	122,6	+ 1,4	111,8	117,9	131,2	134,0	124,5	+ 1,7	125,5	+ 1,7
Okt.	...	...	...	...	122,7	+ 1,3	112,0	117,8	131,3	134,4	124,5	+ 1,5	125,7	+ 1,8
Nov.	122,9	+ 2,6	107,3	+ 1,0	123,0	+ 1,6	112,1	118,3	131,4	134,8	124,9	+ 1,8	126,0	+ 1,9	
Dez.	...	...	...	...	123,3	+ 1,6	112,5	118,6	131,7	135,0	125,2	+ 2,0	126,2	+ 1,9
1989 Jan.	...	...	...	...	124,6	+ 2,6	113,4	120,5	132,4	135,4	126,5	+ 2,8	127,0	+ 2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. —

4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für das Jahr 1979 wurden von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene

Berechnung). — p Vorläufig. — + Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
		1		2		3		4		5		6		7	8	9	10	11	12	13
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7
1986 p)	867,6	+ 5,0	595,0	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,3	+ 4,7	1 234,9	+ 3,8	166,3	+ 10,1	13,5
1987 p)	901,7	+ 3,9	611,8	+ 2,8	283,2	+ 5,2	895,0	+ 3,6	1 285,2	+ 4,1	173,2	+ 4,1	13,5
1988 o)	935,3	+ 3,7	636,2	+ 4,0	296,9	+ 4,8	933,1	+ 4,3	1 332,7	+ 3,7	179,7	+ 3,7	13,5
1988 p) 1. Vj.	212,9	+ 4,8	148,4	+ 4,7	74,9	+ 5,1	223,3	+ 4,8	321,6	+ 4,2	50,2	- 3,1	15,6
2. "	227,7	+ 3,1	154,4	+ 3,4	72,1	+ 4,4	226,5	+ 3,8	320,8	+ 3,4	36,7	+ 5,8	11,4
3. "	231,2	+ 3,5	158,1	+ 3,8	74,3	+ 4,9	232,4	+ 4,2	322,2	+ 3,6	35,8	+ 5,7	11,1
o) 4. "	263,6	+ 3,6	175,2	+ 4,0	75,6	+ 4,9	250,9	+ 4,3	368,1	+ 3,6	56,9	+ 7,8	15,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — o Eigene Berechnung, teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,0	+ 3,8	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	127,7	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	o) 131,6	o) + 3,0	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	...	...
1988 p) 1. Vj.	132,1	+ 2,8	129,4	+ 2,7	121,2	+ 4,2	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	124,8	+ 5,9
2. "	135,3	+ 3,5	131,8	+ 2,8	128,7	+ 2,5	137,9	+ 4,1	133,1	+ 2,6	136,6	+ 3,8
3. "	135,9	+ 3,5	132,3	+ 2,7	129,1	+ 2,8	138,4	+ 4,0	133,6	+ 2,5	135,8	+ 3,4
4. "	136,1	+ 3,4	132,4	+ 2,7	o) 147,3	o) + 2,8	138,7	+ 4,0	133,8	+ 2,5	...	...
1988 p) April	135,0	+ 3,5	131,4	+ 2,8	.	.	137,6	+ 4,1	132,9	+ 2,7	129,3	+ 3,1
Mai	135,4	+ 3,5	131,8	+ 2,8	.	.	137,9	+ 4,0	133,1	+ 2,6	136,5	+ 4,7
Juni	135,6	+ 3,5	132,0	+ 2,8	.	.	138,1	+ 4,1	133,3	+ 2,7	143,9	+ 3,7
Juli	135,8	+ 3,5	132,2	+ 2,8	.	.	138,3	+ 4,0	133,5	+ 2,6	138,3	+ 0,5
Aug.	135,9	+ 3,4	132,3	+ 2,7	.	.	138,4	+ 3,9	133,6	+ 2,5	136,3	+ 6,0
Sept.	136,0	+ 3,4	132,3	+ 2,7	.	.	138,5	+ 3,9	133,7	+ 2,5	132,8	+ 3,8
Okt.	136,0	+ 3,4	132,4	+ 2,7	.	.	138,6	+ 3,9	133,8	+ 2,5	136,0	+ 1,4
Nov.	136,1	+ 3,5	132,4	+ 2,7	.	.	138,8	+ 4,0	133,8	+ 2,5	177,6	+ 5,3
Dez.	136,1	+ 3,4	132,4	+ 2,7	.	.	138,8	+ 4,0	133,9	+ 2,5	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — o Eigene Berechnung, teilweise geschätzt.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichsposition der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 3 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 394	+ 73 353	- 1 337	+ 5 268	- 28 890	- 55 148	- 13 399	- 41 749	+ 8 597	+ 3 104	- 1 261
1986	+ 84 972	+ 112 619	- 1 520	+ 900	- 27 027	- 80 114	+ 33 286	- 113 400	+ 1 107	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 80 795	+ 117 735	- 1 526	- 7 083	- 28 331	- 44 023	- 23 552	- 20 471	+ 4 448	- 9 303	+ 31 916
1988 p)	+ 84 946	+ 127 981	- 1 734	- 10 513	- 30 801	- 119 908	- 83 604	- 36 304	+ 285	+ 2 158	- 32 519
1985 1. Vj.	+ 7 489	+ 13 624	- 102	+ 984	- 7 017	- 17 538	- 3 621	- 13 917	- 2 595	+ 4 206	- 8 438
2. "	+ 11 198	+ 18 542	- 2 885	+ 2 662	- 7 121	- 11 981	- 1 429	- 10 552	+ 6 739	- 2 709	+ 3 247
3. "	+ 8 433	+ 17 555	+ 741	- 2 889	- 6 974	- 2 762	- 2 521	- 242	+ 33	- 2 311	+ 3 393
4. "	+ 21 275	+ 23 633	+ 909	+ 4 512	- 7 779	- 22 867	- 5 828	- 17 039	+ 4 419	- 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 17 891	+ 22 551	+ 525	+ 1 193	- 6 438	- 13 447	+ 22 418	- 35 865	- 2 223	- 1 030	+ 1 131
2. "	+ 19 013	+ 28 142	- 3 068	+ 552	- 6 613	- 30 758	- 1 187	- 29 571	+ 3 686	+ 1 075	- 6 984
3. "	+ 19 600	+ 29 422	+ 162	- 3 340	- 6 644	- 10 658	+ 8 974	- 19 633	- 81	- 982	+ 7 879
4. "	+ 28 528	+ 32 504	+ 861	+ 2 495	- 7 333	- 25 251	+ 3 080	- 28 331	- 276	- 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 20 867	+ 27 713	+ 456	- 1 111	- 6 190	- 2 162	+ 17 069	- 19 231	- 4 489	- 77	+ 14 139
2. "	+ 19 718	+ 28 046	- 310	- 1 503	- 6 516	- 14 771	+ 1 595	- 16 366	+ 837	- 283	+ 5 502
3. "	+ 14 311	+ 27 888	- 1 077	- 5 678	- 6 823	- 17 218	- 18 274	+ 1 056	+ 1 401	+ 1 42	+ 1 365
4. "	+ 25 899	+ 34 089	- 596	+ 1 208	- 8 802	- 9 872	- 23 942	+ 14 070	+ 6 698	- 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 14 479	+ 25 191	- 740	- 3 350	- 6 625	- 23 223	- 23 938	+ 715	+ 5 806	- 131	- 3 068
2. "	+ 25 708	+ 34 035	- 585	- 1 216	- 6 532	- 34 244	- 26 690	- 7 554	- 1 414	+ 1 057	- 8 893
3. "	+ 16 299	+ 31 648	- 1 065	- 6 414	- 7 872	- 34 083	- 16 514	- 17 569	- 4 591	+ 1 926	- 20 448
4. " p)	+ 28 460	+ 37 108	+ 655	+ 468	- 9 771	- 28 359	- 16 462	- 11 897	+ 484	- 695	- 109
1987 Jan.	+ 5 517	+ 7 163	+ 101	+ 299	- 2 047	+ 13 173	+ 13 070	+ 103	- 400	- 103	+ 18 186
Febr.	+ 6 751	+ 10 441	+ 510	- 388	- 3 812	- 6 383	+ 1 646	- 8 029	+ 14	+ 17	+ 400
März	+ 8 599	+ 10 110	- 156	- 1 023	- 332	- 8 952	+ 2 353	- 11 305	- 4 103	+ 8	- 4 447
April	+ 6 962	+ 9 169	- 310	+ 136	- 2 033	- 4 308	+ 212	- 4 520	+ 757	- 154	+ 3 256
Mai	+ 8 382	+ 10 539	- 185	+ 568	- 2 540	- 6 400	+ 2 566	- 8 966	+ 1 690	- 237	+ 3 434
Juni	+ 4 374	+ 8 338	+ 185	- 2 207	- 1 943	- 4 062	- 1 183	- 2 880	- 1 610	+ 109	- 1 189
Juli	+ 4 753	+ 9 900	- 634	- 2 200	- 2 312	- 7 445	- 6 177	- 1 268	+ 243	+ 197	- 2 252
Aug.	+ 2 829	+ 6 489	- 180	- 1 438	- 2 041	- 1 722	- 4 578	+ 2 856	- 1 791	- 4	- 688
Sept.	+ 6 728	+ 11 499	- 262	- 2 039	- 2 469	- 8 051	- 7 519	- 533	+ 2 949	- 50	+ 1 576
Okt.	+ 7 227	+ 10 105	- 292	+ 99	- 2 685	- 1 635	- 14 832	+ 13 197	- 1 435	- 217	+ 3 940
Nov.	+ 9 924	+ 10 993	+ 566	+ 852	- 2 488	- 659	+ 346	- 1 005	+ 5 322	+ 107	+ 14 694
Dez.	+ 8 748	+ 12 991	- 869	+ 257	- 3 630	- 7 578	- 9 456	+ 1 878	+ 2 811	- 8 975	- 4 994
1988 Jan.	+ 4 654	+ 8 460	+ 277	- 1 946	- 2 138	- 1 190	- 4 960	+ 3 770	+ 540	- 7	+ 3 997
Febr.	+ 5 127	+ 8 151	- 408	- 403	- 2 214	- 9 827	- 7 525	- 2 302	- 650	- 237	+ 5 586
März	+ 4 698	+ 8 580	- 610	- 1 001	- 2 273	- 12 206	- 11 453	- 753	+ 5 916	+ 113	- 1 479
April	+ 8 648	+ 9 501	+ 291	+ 1 008	- 2 152	- 8 485	- 6 304	- 2 181	+ 1 832	- 90	+ 1 905
Mai	+ 7 568	+ 10 308	- 16	+ 604	- 3 330	- 9 820	- 8 800	- 1 021	- 885	+ 217	- 2 921
Juni	+ 9 492	+ 14 227	- 860	- 2 828	- 1 050	- 15 938	- 11 586	- 4 352	- 2 361	+ 930	- 7 877
Juli	+ 5 533	+ 11 059	- 258	- 3 168	- 2 102	- 10 425	- 7 138	- 3 288	- 6 293	+ 1 001	- 10 185
Aug.	+ 4 893	+ 9 299	- 410	- 866	- 3 131	- 9 978	- 5 927	- 4 051	- 3 466	+ 728	- 7 823
Sept.	+ 5 874	+ 11 289	- 397	- 2 380	- 2 639	- 13 680	- 3 450	- 10 230	+ 5 168	+ 198	- 2 440
Okt.	+ 7 839	+ 10 565	+ 704	- 114	- 3 317	- 1 907	- 3 582	+ 1 675	- 5 009	- 133	+ 789
Nov.	+ 10 598	+ 13 064	- 193	+ 1 481	- 3 754	- 9 534	- 3 760	- 5 773	+ 2 028	- 202	+ 2 890
Dez. p)	+ 10 024	+ 13 480	+ 144	- 900	- 2 700	- 16 918	- 9 120	- 7 798	+ 3 465	- 359	- 3 788

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen nieder-

schlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den

Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — + Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *) +)

Ländergruppe/Land		1988									Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in % p)
		1986	1987	1988 p)	Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %			
					Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)	
Alle Länder 1)	Ausfuhr	526 363	527 377	567 750	53 181	51 179	55 100	+ 9,0	+ 12,0	+ 13,7	100
	Einfuhr	413 744	409 641	439 769	42 616	38 116	41 621	+ 10,2	+ 9,8	+ 17,3	100
	Saldo	+ 112 619	+ 117 735	+ 127 981	+ 10 565	+ 13 064	+ 13 480				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	443 505	451 460	488 242	46 136	43 923	46 427	+ 8,5	+ 12,6	+ 15,7	86,0
	Einfuhr	339 577	339 780	364 339	35 269	31 693	34 747	+ 10,1	+ 9,1	+ 17,7	82,8
	Saldo	+ 103 928	+ 111 680	+ 123 903	+ 10 867	+ 12 229	+ 11 680				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	267 454	277 916	308 234	29 362	27 743	27 640	+ 12,0	+ 15,2	+ 14,6	54,3
	Einfuhr	216 020	215 612	227 443	22 182	19 583	21 882	+ 8,7	+ 6,3	+ 17,2	51,7
	Saldo	+ 51 433	+ 62 305	+ 80 792	+ 7 180	+ 8 161	+ 5 758				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	37 172	38 846	42 071	3 880	3 758	3 589	+ 6,3	+ 16,3	+ 5,3	7,4
	Einfuhr	29 250	29 129	31 164	3 008	2 676	2 797	+ 4,3	+ 12,3	+ 14,2	7,1
	Saldo	+ 7 922	+ 9 716	+ 10 907	+ 871	+ 1 083	+ 792				
Dänemark	Ausfuhr	12 215	11 165	11 283	1 072	1 003	1 001	- 1,7	+ 3,5	+ 4,3	2,0
	Einfuhr	7 659	7 670	8 282	818	727	875	+ 16,0	+ 6,1	+ 22,7	1,9
	Saldo	+ 4 556	+ 3 495	+ 3 001	+ 253	+ 276	+ 126				
Frankreich	Ausfuhr	62 331	63 609	71 271	6 878	6 322	6 412	+ 16,9	+ 18,8	+ 17,3	12,6
	Einfuhr	47 083	47 482	53 044	5 513	4 710	5 576	+ 21,2	+ 16,6	+ 33,0	12,1
	Saldo	+ 15 248	+ 16 127	+ 18 227	+ 1 364	+ 1 612	+ 836				
Großbritannien	Ausfuhr	44 600	46 632	52 873	5 032	4 867	4 826	+ 14,8	+ 17,2	+ 19,0	9,3
	Einfuhr	29 758	29 394	30 461	2 893	2 566	2 849	+ 8,6	+ 5,3	+ 13,0	6,9
	Saldo	+ 14 842	+ 17 239	+ 22 412	+ 2 139	+ 2 301	+ 1 977				
Italien	Ausfuhr	42 879	46 056	51 658	4 996	4 741	4 766	+ 10,2	+ 14,8	+ 21,8	9,1
	Einfuhr	38 092	39 206	40 220	3 869	3 364	3 652	+ 2,1	- 3,0	+ 13,8	9,1
	Saldo	+ 4 787	+ 6 850	+ 11 438	+ 1 127	+ 1 376	+ 1 114				
Niederlande	Ausfuhr	45 458	46 088	49 193	4 655	4 260	4 223	+ 10,2	+ 5,9	+ 5,6	8,7
	Einfuhr	47 798	44 934	45 485	4 335	3 830	4 287	+ 5,0	+ 0,3	+ 11,5	10,3
	Saldo	- 2 340	+ 1 153	+ 3 708	+ 320	+ 430	- 64				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	98 029	99 771	106 308	10 090	9 588	9 853	+ 7,1	+ 12,1	+ 10,0	18,7
	Einfuhr	64 221	65 414	70 081	6 831	6 243	6 551	+ 11,0	+ 9,6	+ 15,5	15,9
	Saldo	+ 33 808	+ 34 357	+ 36 227	+ 3 259	+ 3 345	+ 3 302				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	7 103	5 790	5 131	462	430	539	- 13,8	- 10,7	+ 15,2	0,9
	Einfuhr	6 599	5 535	6 152	541	509	590	+ 11,8	- 0,3	+ 12,7	1,4
	Saldo	+ 505	+ 256	- 1 021	- 79	- 78	- 51				
Österreich	Ausfuhr	28 119	28 410	31 872	3 103	2 966	2 889	+ 16,1	+ 20,0	+ 19,2	5,6
	Einfuhr	16 383	17 293	18 919	1 950	1 703	1 640	+ 18,4	+ 12,1	+ 20,5	4,3
	Saldo	+ 11 735	+ 11 118	+ 12 953	+ 1 154	+ 1 263	+ 1 249				
Schweden	Ausfuhr	14 747	15 842	16 650	1 603	1 645	1 643	- 0,4	+ 16,3	+ 7,5	2,9
	Einfuhr	9 984	9 979	10 757	1 026	988	1 044	+ 9,1	+ 14,9	+ 12,0	2,4
	Saldo	+ 4 763	+ 5 862	+ 5 893	+ 577	+ 657	+ 599				
Schweiz	Ausfuhr	31 033	32 126	34 442	3 254	3 005	2 928	+ 8,3	+ 11,2	+ 8,5	6,1
	Einfuhr	18 494	18 968	19 673	1 875	1 719	1 903	+ 2,6	+ 1,3	+ 14,9	4,5
	Saldo	+ 12 539	+ 13 158	+ 14 768	+ 1 379	+ 1 286	+ 1 025				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	78 022	73 773	73 700	6 684	6 591	8 934	- 2,8	+ 3,5	+ 26,9	13,0
	Einfuhr	59 335	58 755	66 815	6 256	5 867	6 314	+ 14,3	+ 19,0	+ 22,0	15,2
	Saldo	+ 18 687	+ 15 018	+ 6 885	+ 428	+ 724	+ 2 620				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	8 707	10 545	13 141	1 194	1 172	1 809	+ 19,0	+ 12,6	+ 59,2	2,3
	Einfuhr	24 030	25 245	28 386	2 718	2 537	2 590	+ 13,8	+ 16,2	+ 18,2	6,5
	Saldo	- 15 324	- 14 701	- 15 245	- 1 524	- 1 365	- 781				
Kanada	Ausfuhr	5 285	4 760	4 845	405	437	521	- 6,5	+ 13,2	+ 27,6	0,9
	Einfuhr	3 372	3 367	3 626	362	330	339	+ 22,2	+ 28,0	+ 15,7	0,8
	Saldo	+ 1 913	+ 1 393	+ 1 219	+ 43	+ 107	+ 182				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	55 206	49 879	45 679	4 148	4 111	5 600	- 11,2	- 0,5	+ 22,0	8,0
	Einfuhr	26 864	25 613	29 118	2 621	2 554	2 820	+ 8,6	+ 19,5	+ 24,5	6,6
	Saldo	+ 28 343	+ 24 266	+ 16 561	+ 1 527	+ 1 557	+ 2 780				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	25 892	22 994	24 705	2 165	2 299	2 723	+ 12,0	+ 14,2	+ 2,5	4,4
	Einfuhr	21 157	19 471	20 464	2 095	1 829	1 974	+ 10,5	+ 8,9	+ 7,5	4,7
	Saldo	+ 4 736	+ 3 522	+ 4 241	+ 69	+ 471	+ 749				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	17 913	14 295	15 505	1 318	1 363	1 722	+ 9,7	- 3,3	+ 11,1	2,7
	Einfuhr	13 229	11 100	10 821	956	898	1 031	- 14,1	- 12,2	+ 21,5	2,5
	Saldo	+ 4 684	+ 3 194	+ 4 684	+ 362	+ 465	+ 691				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 990	37 788	38 474	3 482	3 526	4 168	+ 14,5	+ 10,2	+ 2,2	6,8
	Einfuhr	39 530	39 028	43 865	4 232	3 680	3 849	+ 16,9	+ 25,7	+ 17,9	10,0
	Saldo	- 1 539	- 1 240	- 5 392	- 750	- 154	+ 319				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank,

Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Ver-

einigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. — + Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 268	-23 732	+ 10 915	- 368	+ 9 490	+ 20 296	+ 21 561	-11 333	- 7 526	- 1 751	- 2 831
1986	+ 900	-25 699	+ 9 122	+ 116	+ 8 741	+ 19 584	+ 20 365	-10 964	- 6 987	- 2 177	- 2 412
1987	- 7 083	-28 525	+ 8 109	+ 385	+ 6 660	+ 19 183	+ 19 943	-12 894	- 7 190	- 2 429	- 2 299
1988 p)	-10 513	-29 257	+ 8 855	+ 0	+ 7 358	+ 17 881	+ 19 144	-15 350	.	.	.
1988 1. Vj.	- 3 350	- 5 544	+ 2 226	- 90	- 234	+ 4 348	+ 4 549	- 4 057	- 1 664	- 829	- 804
2. „	- 1 216	- 7 087	+ 2 100	+ 40	+ 2 462	+ 4 545	+ 4 802	- 3 275	- 1 711	- 585	- 624
3. „	- 6 414	-11 656	+ 2 309	+ 0	+ 2 506	+ 4 454	+ 4 823	- 4 027	- 1 821	- 683	- 859
4. „ p)	+ 468	- 4 970	+ 2 220	+ 50	+ 2 624	+ 4 535	+ 4 970	- 3 991	.	.	.
1988 Jan.	- 1 946	- 1 590	+ 773	+ 50	- 752	+ 1 247	+ 1 396	- 1 674	- 556	- 410	- 308
Febr.	- 403	- 1 615	+ 715	+ 50	+ 446	+ 1 374	+ 1 377	- 1 374	- 660	- 142	- 269
März	- 1 001	- 2 340	+ 738	- 190	+ 72	+ 1 727	+ 1 776	- 1 010	- 448	- 278	- 228
April	+ 1 008	- 1 870	+ 666	+ 100	+ 1 641	+ 1 584	+ 1 709	- 1 114	- 615	- 288	- 92
Mai	+ 604	- 2 078	+ 729	+ 100	+ 1 489	+ 1 267	+ 1 327	- 904	- 454	- 124	- 219
Juni	- 2 828	- 3 139	+ 705	- 160	- 669	+ 1 693	+ 1 766	- 1 258	- 642	- 173	- 313
Juli	- 3 168	- 3 871	+ 815	+ 0	- 121	+ 1 499	+ 1 557	- 1 490	- 606	- 308	- 264
Aug.	- 866	- 4 231	+ 814	+ 0	+ 2 119	+ 1 479	+ 1 672	- 1 047	- 553	- 216	- 269
Sept.	- 2 380	- 3 554	+ 680	+ 0	+ 508	+ 1 476	+ 1 594	- 1 490	- 662	- 159	- 326
Okt.	- 114	- 2 253	+ 695	+ 50	+ 1 385	+ 1 435	+ 1 527	- 1 426	- 611	- 393	- 116
Nov.	+ 1 481	- 1 217	+ 854	+ 50	+ 1 281	+ 1 561	+ 1 676	- 1 047	- 665	- 116	- 19
Dez. p)	- 900	- 1 500	+ 670	- 50	- 42	+ 1 540	+ 1 767	- 1 518	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-28 890	-11 185	- 7 750	- 2 440	- 995	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 027	-11 056	- 7 250	- 2 318	- 1 488	-15 971	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 118
1987	-28 331	-10 193	- 6 600	- 2 220	- 1 372	-18 139	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 216
1988 p)	-30 801	-10 435	- 6 600	- 2 001	- 1 833	-20 366	- 1 462	-14 327	-12 473	- 4 931	+ 355
1988 1. Vj.	- 6 625	- 2 359	- 1 550	- 466	- 344	- 4 266	- 361	- 2 492	- 1 898	- 1 224	- 189
2. „	- 6 532	- 2 657	- 1 750	- 483	- 423	- 3 876	- 365	- 2 682	- 2 425	- 1 177	+ 348
3. „	- 7 872	- 2 858	- 1 750	- 513	- 595	- 5 014	- 378	- 3 549	- 2 926	- 1 274	+ 187
4. „ p)	- 9 771	- 2 561	- 1 550	- 539	- 472	- 7 210	- 359	- 5 604	- 5 226	- 1 256	+ 9
1988 Jan.	- 2 138	- 757	- 500	- 163	- 94	- 1 381	- 124	- 996	- 774	- 452	+ 191
Febr.	- 2 214	- 739	- 500	- 165	- 74	- 1 476	- 120	- 819	- 571	- 367	- 169
März	- 2 273	- 864	- 550	- 137	- 177	- 1 409	- 117	- 677	- 552	- 405	- 211
April	- 2 152	- 865	- 550	- 164	- 151	- 1 287	- 125	- 724	- 655	- 396	- 43
Mai	- 3 330	- 832	- 600	- 118	- 114	- 2 498	- 120	- 1 896	- 1 812	- 392	- 91
Juni	- 1 050	- 960	- 600	- 201	- 159	- 90	- 121	- 63	+ 42	- 389	+ 482
Juli	- 2 102	- 978	- 600	- 193	- 185	- 1 124	- 122	- 1 039	- 536	- 468	+ 505
Aug.	- 3 131	- 982	- 600	- 193	- 189	- 2 149	- 122	- 1 443	- 1 349	- 398	- 186
Sept.	- 2 639	- 898	- 550	- 128	- 220	- 1 742	- 134	- 1 067	- 1 041	- 408	- 132
Okt.	- 3 317	- 843	- 500	- 187	- 156	- 2 473	- 122	- 1 983	- 1 908	- 429	+ 61
Nov.	- 3 754	- 817	- 500	- 142	- 175	- 2 937	- 121	- 2 356	- 2 168	- 407	- 53
Dez. p)	- 2 700	- 900	- 550	- 210	- 140	- 1 800	- 116	- 1 266	- 1 151	- 420	+ 1

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1987		1988					
	1986	1987	1988 p)	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 55 166	—62 454	—93 054	—14 689	—22 599	—24 115	—21 016	—25 324	— 7 201	— 7 322	—10 801
Direktinvestitionen	— 20 299	—16 480	—18 191	— 4 856	— 3 402	— 4 792	— 4 384	— 5 613	— 2 395	— 1 950	— 1 268
in Dividendenwerten	— 10 531	— 5 095	— 7 367	— 2 573	— 1 220	— 1 600	— 1 679	— 2 868	— 773	— 1 326	— 769
in sonstigen Kapitalanteilen	— 4 153	— 5 613	— 6 705	— 1 263	— 936	— 1 956	— 1 692	— 2 120	— 1 203	— 593	— 324
übrige Anlagen	— 5 616	— 5 772	— 4 118	— 1 020	— 1 245	— 1 236	— 1 012	— 625	— 419	— 31	— 176
Wertpapieranlagen	—21 624	—24 787	—70 855	— 1 857	—16 617	—17 123	—16 621	—20 493	— 5 367	— 6 173	— 8 953
in Dividendenwerten 1)	— 5 311	+ 52	—16 848	— 1 058	— 3 132	— 3 239	— 3 902	— 6 575	— 2 306	— 2 106	— 2 163
in festverzinslichen Wertpapieren	—16 312	—24 839	—54 007	— 799	—13 485	—13 884	—12 719	—13 918	— 3 062	— 4 067	— 6 790
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 6 779	— 3 370	—12 165	+ 881	— 4 234	— 2 615	— 2 863	— 2 453	— 290	— 857	— 1 306
Langfristiger Kreditverkehr	—10 259	—18 429	— 1 480	— 7 338	— 2 037	— 1 656	+ 718	+ 1 495	+ 985	+ 879	— 369
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 659	— 3 274	— 2 733	— 1 723	— 433	— 939	— 529	— 833	— 244	— 340	— 248
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 984	— 2 757	— 2 529	— 637	— 544	— 544	— 729	— 712	— 423	— 78	— 211
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 88 452	+38 901	+ 9 450	— 9 254	— 1 338	— 2 575	+ 4 502	+ 8 862	+ 3 619	+ 3 562	+ 1 681
Direktinvestitionen	+ 2 221	+ 3 456	+ 1 569	+ 287	+ 848	— 2 635	+ 108	+ 3 248	+ 249	+ 573	+ 2 426
in Dividendenwerten	+ 150	+ 436	— 2 341	+ 70	+ 23	— 2 157	— 222	+ 15	+ 0	+ 12	+ 2
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 756	— 1 116	+ 1 010	— 344	+ 108	+ 39	+ 384	+ 478	+ 173	+ 163	+ 142
übrige Anlagen	+ 1 315	+ 4 136	+ 2 900	+ 561	+ 716	— 517	— 55	+ 2 755	+ 76	+ 397	+ 2 281
Wertpapieranlagen	+ 74 085	+33 184	+ 7 630	— 6 935	+ 881	— 1 341	+ 1 548	+ 6 541	+ 3 924	+ 2 456	+ 161
in Dividendenwerten 1)	+ 15 024	— 1 797	+ 5 694	— 7 233	— 1 487	+ 71	+ 4 012	+ 3 099	+ 1 893	+ 243	+ 964
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 061	+34 980	+ 1 935	+ 298	+ 2 369	— 1 412	— 2 464	+ 3 443	+ 2 031	+ 2 213	— 802
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 48 490	+33 289	+14 494	+ 2 181	+ 6 142	+ 1 105	+ 108	+ 7 140	+ 2 608	+ 3 307	+ 1 225
Langfristiger Kreditverkehr	+ 12 260	+ 2 339	+ 410	— 2 579	— 3 035	+ 1 468	+ 2 867	— 890	— 557	+ 548	— 882
darunter:											
Schuldscheindarlehen	— 1 256	—12 599	—11 677	— 4 652	— 4 346	— 2 964	— 2 636	— 1 732	— 828	— 963	+ 59
Sonstige Kapitalbewegungen	— 114	— 78	— 159	— 26	— 33	— 67	— 21	— 38	+ 3	— 16	— 25
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 33 286	—23 552	—83 604	—23 942	—23 938	—26 690	—16 514	—16 462	— 3 582	— 3 760	— 9 120
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	— 65 790	—15 443	—30 132	+ 3 384	+ 10 417	— 7 329	—25 222	— 7 998	— 619	— 5 182	— 2 197
Verbindlichkeiten	+ 6 764	+ 9 265	+ 9 991	+ 4 787	+ 3 478	+ 1 686	+ 6 061	— 1 234	+ 2 157	— 1 800	— 1 591
Saldo	— 59 026	— 6 178	—20 141	+ 8 171	+13 895	— 5 643	—19 161	— 9 232	+ 1 538	— 6 982	— 3 788
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	— 35 105	—10 074	— 3 681	+ 5 141	—10 165	— 114	— 42	+ 6 641	— 277	+ 3 051	+ 3 867
Verbindlichkeiten	— 13 163	— 3 428	— 1 430	— 1 669	+ 3 008	+ 560	+ 1 753	— 6 751	+ 931	— 388	— 7 294
Saldo	— 48 268	—13 502	— 5 111	+ 3 472	— 7 158	+ 445	+ 1 711	— 110	+ 654	+ 2 663	— 3 427
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	— 522	+ 1 205	.	+ 2 123	— 4 922	— 5 108	+ 218	.	— 3 080	— 3 498	.
Verbindlichkeiten	— 4 631	+ 678	.	+ 1 166	+ 908	+ 2 545	+ 264	.	+ 951	— 480	.
Saldo	— 5 153	+ 1 883	.	+ 3 289	— 4 014	— 2 563	+ 482	.	— 2 129	— 3 978	.
Saldo	— 53 421	—11 619	.	+ 6 761	—11 172	— 2 118	+ 2 193	.	— 1 475	— 1 315	.
3. Öffentliche Hand	— 953	— 2 674	+ 1 151	— 862	— 2 008	+ 207	— 600	+ 3 553	+ 1 612	+ 2 524	— 583
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—113 400	—20 471	.	+ 14 070	+ 715	— 7 554	—17 569	.	+ 1 675	— 5 773	.
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	— 80 114	—44 023	.	— 9 872	—23 223	—34 244	—34 083	.	— 1 907	— 9 534	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-

Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den

Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 5)	Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1988 Jan.	122 497	13 688	68 452	9 089	31 268	18 541	18 541	—	103 956	2 437	106 393
Febr.	117 440	13 688	69 160	9 326	25 266	19 070	19 070	—	98 369	2 437	100 807
März	115 836	13 688	67 581	9 273	25 295	18 946	18 946	—	96 890	2 437	99 328
April	117 519	13 688	68 807	9 056	25 969	18 724	18 724	—	98 795	2 437	101 233
Mai	114 738	13 688	66 042	9 010	25 999	18 863	18 863	—	95 874	2 437	98 312
Juni	107 158	13 688	58 274	9 170	26 027	19 161	19 161	—	87 997	2 437	90 434
Juli	101 094	13 688	53 919	9 172	24 315	23 282	23 282	—	77 812	2 437	80 250
Aug.	97 726	13 688	50 467	9 191	24 380	27 737	27 737	—	69 990	2 437	72 426
Sept.	96 010	13 688	49 461	9 198	23 663	28 461	28 461	—	67 548	2 437	69 986
Okt.	96 882	13 688	52 333	9 147	21 715	28 545	28 545	—	68 337	2 437	70 775
Nov.	98 612	13 688	54 416	8 763	21 746	27 384	27 384	—	71 228	2 437	73 665
Dez.	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1989 Jan.	91 696	13 688	47 512	9 149	21 347	28 044	28 044	—	63 651	2 437	66 089

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems							
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)					
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					erworben	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—				
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—				
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—				
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957				
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005				
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—				
1988 Jan.	9 089	5 821	388	2 880	2 716	164	31 268	39 386	— 15 122	7 005				
Febr.	9 326	5 819	248	3 259	2 716	542	25 266	40 389	— 15 122	—				
März	9 273	5 768	248	3 256	2 716	540	25 295	40 418	— 15 122	—				
April	9 056	5 766	235	3 055	2 716	338	25 969	41 051	— 15 083	—				
Mai	9 010	5 698	148	3 163	2 716	447	25 999	41 082	— 15 083	—				
Juni	9 170	5 862	148	3 159	2 716	443	26 027	41 110	— 15 083	—				
Juli	9 172	5 855	148	3 169	2 716	452	24 315	40 994	— 16 679	—				
Aug.	9 191	5 806	148	3 237	2 716	521	24 380	41 060	— 16 679	—				
Sept.	9 198	5 812	148	3 237	2 716	521	23 663	40 343	— 16 679	—				
Okt.	9 147	5 775	82	3 290	2 716	574	21 715	37 906	— 16 192	—				
Nov.	8 763	5 666	—	3 097	2 716	380	21 746	37 937	— 16 192	—				
Dez.	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—				
1989 Jan.	9 149	5 936	—	3 213	2 901	313	21 347	36 684	— 15 337	—				

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Ab 1983 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-

Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nichtbanken 1)		ausländischen Banken 1) 6)	ausländischen Nichtbanken 1)
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988 p)	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1987 Dez.	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988 Jan.	366 154	172 509	155 838	16 182	489	193 645	77 306	89 023	27 316	204 874	107 891	79 328	28 563	96 983	67 570	29 413
Febr.	369 809	174 808	159 057	15 234	517	195 001	78 117	89 578	27 306	205 306	107 780	78 534	29 246	97 526	67 747	29 779
März	370 198	172 601	156 474	15 535	592	197 597	77 989	90 298	29 310	209 276	111 621	83 884	27 737	97 655	67 472	30 183
April	366 639	168 425	151 448	16 360	617	198 214	78 554	90 507	29 153	205 899	107 597	78 726	28 871	98 302	67 622	30 680
Mai	371 626	171 356	154 364	16 325	667	200 270	79 097	91 114	30 059	211 125	111 352	81 488	29 864	99 773	68 443	31 330
Juni	386 479	184 493	166 233	17 486	774	201 986	79 393	91 437	31 156	217 870	117 291	87 173	30 118	100 579	68 808	31 771
Juli	396 176	193 257	175 290	17 249	718	202 919	78 389	92 134	32 396	227 699	123 049	92 625	30 424	104 650	70 058	34 592
Aug.	405 257	202 426	185 177	16 645	604	202 831	77 875	92 643	32 313	231 923	126 441	96 533	29 908	105 482	70 537	34 945
Sept.	413 259	210 499	193 761	16 166	572	202 760	77 260	93 348	32 152	231 150	124 066	93 814	30 252	107 084	71 102	35 982
Okt.	409 059	207 787	189 605	17 641	541	201 272	75 867	92 737	32 668	230 530	123 555	94 633	28 922	106 975	71 407	35 568
Nov.	413 383	212 330	195 343	16 436	551	201 053	75 086	92 676	33 291	229 698	121 119	93 377	27 742	108 579	r) 71 910	r) 36 669
Dez. p)	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleich-

bar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatz-

anweisungen. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Nichtbanken 1)	zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988 p)	203 344	68 999	44 268	24 731	20 863	1 876	18 987	118 293	172 607	51 591	33 042	18 549	51 624	15 805	35 819	75 293	
1987 Dez.	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988 Jan.	209 906	71 617	48 869	22 748	20 398	1 797	18 601	117 891	174 440	55 453	35 994	19 459	44 811	15 700	29 111	74 176	
Febr.	212 125	70 846	47 947	22 899	20 645	2 065	18 580	120 634	176 323	55 765	36 471	19 294	45 106	15 628	29 478	75 452	
März	219 970	75 036	51 900	23 136	21 091	2 173	18 918	123 843	177 574	55 735	35 625	20 110	45 638	15 838	29 800	76 201	
April	223 164	76 259	53 499	22 760	21 274	2 338	18 936	125 631	179 385	55 333	34 874	20 459	47 340	15 875	31 465	76 712	
Mai	225 604	78 905	55 797	23 108	21 398	2 514	18 884	125 301	180 864	55 882	35 387	20 495	48 026	15 923	32 103	76 956	
Juni	224 999	75 371	52 503	22 868	21 582	2 492	19 090	128 046	185 086	56 724	35 954	20 770	49 616	16 823	32 793	78 746	
Juli	224 220	75 904	52 463	23 441	21 447	2 261	19 186	126 869	184 997	57 194	35 770	21 424	49 845	16 735	33 110	77 958	
Aug.	223 329	76 580	53 243	23 337	21 699	2 254	19 445	125 050	185 185	58 023	36 030	21 993	50 015	16 918	33 097	77 147	
Sept.	226 639	75 418	50 985	24 433	21 580	2 161	19 419	129 641	187 457	58 370	36 013	22 357	50 077	16 529	33 548	79 010	
Okt.	230 441	75 846	52 082	23 764	21 689	1 954	19 735	132 906	189 077	59 281	36 095	23 186	49 835	16 267	33 568	79 961	
Nov.	227 746	72 835	49 127	23 708	21 012	1 935	19 077	133 899	188 530	58 790	36 318	22 472	50 259	16 167	34 092	79 481	
Dez. p)	203 344	68 999	44 268	24 731	20 863	1 876	18 987	118 293	172 607	51 591	33 042	18 549	51 624	15 805	35 819	75 293	

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestands-

veränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. —

2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse
an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 brs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
	Durchschnitt im Jahr									
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
	Durchschnitt im Monat									
1987 Juni	88,775	4,824	2,679	41,145	26,549	1,282	2,963	1,440	1,3816	
Juli	88,812	4,823	2,679	41,232	26,360	1,280	2,973	1,456	1,3817	
Aug.	88,765	4,815	2,675	41,290	26,079	1,277	2,966	1,478	1,3808	
Sept.	88,841	4,815	2,674	41,310	25,958	1,269	2,981	1,494	1,3835	
Okt.	88,869	4,804	2,678	41,410	26,030	1,263	2,993	1,519	1,3829	
Nov.	88,859	4,779	2,658	40,696	25,912	1,230	2,985	1,486	1,3569	
Dez.	88,871	4,779	2,657	40,480	25,939	1,223	2,987	1,475	1,3567	
1988 Jan.	88,999	4,783	2,657	40,997	26,041	1,219	2,977	1,473	1,3597	
Febr.	89,061	4,782	2,662	41,273	26,159	1,223	2,982	1,483	1,3580	
März	89,038	4,781	2,672	41,479	26,123	1,221	3,071	1,492	1,3518	
April	89,138	4,779	2,672	41,794	26,053	1,223	3,138	1,509	1,3464	
Mai	89,238	4,788	2,673	42,096	26,111	1,225	3,166	1,512	1,3455	
Juni	88,945	4,780	2,682	42,153	26,302	1,225	3,125	1,513	1,3469	
Juli	88,673	4,777	2,687	42,108	26,304	1,227	3,145	1,510	1,3501	
Aug.	88,577	4,773	2,685	42,299	26,153	1,229	3,204	1,521	1,3511	
Sept.	88,633	4,769	2,682	42,236	26,043	1,212	3,143	1,503	1,3410	
Okt.	88,692	4,770	2,676	42,282	25,956	1,211	3,161	1,514	1,3423	
Nov.	88,670	4,772	2,673	42,224	25,921	1,203	3,163	1,520	1,3454	
Dez.	88,609	4,771	2,675	42,484	25,897	1,207	3,206	1,545	1,3558	
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich	
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
	Durchschnitt im Jahr								
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181	
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016	
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918	
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588	
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060	
	Durchschnitt im Monat								
1987 Juni	1,3587	1,8184	27,106	29,944	28,680	1,2576	14,228	120,635	
Juli	1,3938	1,8470	27,344	30,033	28,698	1,2293	14,224	120,290	
Aug.	1,4023	1,8581	27,348	29,959	28,640	1,2589	14,223	120,759	
Sept.	1,3777	1,8129	27,279	29,949	28,425	1,2658	14,209	120,704	
Okt.	1,3777	1,8021	27,193	29,929	28,369	1,2572	14,208	120,514	
Nov.	1,2781	1,6812	26,204	29,443	27,701	1,2426	14,209	121,674	
Dez.	1,2491	1,6332	25,620	29,496	27,499	1,2728	14,207	122,848	
1988 Jan.	1,2846	1,6517	26,030	29,627	27,688	1,2955	14,215	122,839	
Febr.	1,3379	1,6976	26,465	29,599	28,057	1,3135	14,235	121,940	
März	1,3431	1,6780	26,507	29,468	28,215	1,3196	14,231	121,002	
April	1,3556	1,6733	26,950	29,461	28,421	1,3378	14,229	120,908	
Mai	1,3699	1,6934	27,399	29,534	28,690	1,3576	14,224	120,047	
Juni	1,4431	1,7557	27,502	29,639	28,807	1,3784	14,216	120,176	
Juli	1,5272	1,8440	27,486	29,673	29,077	1,3856	14,220	120,371	
Aug.	1,5441	1,8874	27,391	29,543	29,143	1,4116	14,224	119,229	
Sept.	1,5214	1,8669	27,020	29,398	28,993	1,3888	14,215	118,434	
Okt.	1,5108	1,8215	26,977	29,310	29,018	1,4119	14,222	118,145	
Nov.	1,4385	1,7497	26,633	29,276	28,742	1,4206	14,220	119,176	
Dez.	1,4689	1,7555	26,947	29,273	28,873	1,4207	14,215	118,740	
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610	
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100	

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften

zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kurs-

entwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder						gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)		insgesamt (gegenüber 14 Industrieländern)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken			
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,5	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,6
1987	179,5	210,7	111,9	399,9	149,4	175,7	283,0	257,2	84,2	239,2	181,9	97,3	236,3	69,6	208,1	172,4	94,8
1988	183,8	213,7	111,8	410,7	150,5	177,0	282,7	242,2	76,4	227,4	180,0	97,3	233,8	69,9	210,8	171,1	p) 92,4
1985 März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	90,0
Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,4
Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	96,3
März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	95,3
April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	94,5
Mai	180,4	210,5	111,9	400,3	149,1	173,7	282,6	253,4	82,2	243,0	180,5	97,2	234,3	69,0	207,9	171,7	94,8
Juni	177,2	210,4	111,9	401,1	149,1	173,9	282,2	255,1	83,2	238,3	178,9	97,2	233,5	69,6	208,0	171,6	94,7
Juli	174,5	209,7	111,8	401,1	149,1	175,1	282,2	254,3	85,1	232,3	177,3	97,2	233,3	69,8	207,8	171,5	94,5
Aug.	173,4	210,3	111,9	401,4	149,3	177,0	282,6	254,9	83,1	230,9	177,3	97,2	233,8	69,5	208,2	171,1	93,9
Sept.	177,8	210,3	111,8	400,6	149,3	177,9	282,7	253,6	82,7	235,0	177,8	97,3	235,6	69,5	208,1	171,5	93,6
Okt.	178,8	210,5	111,8	400,8	149,7	177,4	282,3	252,6	83,2	235,0	178,3	97,3	236,0	69,6	208,2	171,8	93,6
Nov.	191,7	213,9	111,8	408,4	150,5	178,2	284,4	253,3	84,2	253,4	185,1	97,3	241,7	69,0	210,7	175,0	95,2
Dez.	197,3	213,6	111,8	408,5	150,5	178,0	284,5	253,1	82,2	259,2	189,3	97,3	243,5	68,3	210,5	175,3	95,5
1988 Jan.	195,1	212,6	111,6	407,6	150,3	177,3	284,5	253,9	80,8	252,1	186,3	97,3	241,8	68,3	210,0	174,4	95,2
Febr.	189,8	212,8	111,5	408,1	150,4	176,5	284,0	253,5	79,7	242,0	183,2	97,2	238,6	68,8	210,0	173,3	94,6
März	192,0	213,8	111,5	410,0	150,4	176,7	282,9	246,2	79,3	241,1	182,9	97,2	237,3	69,4	210,6	173,3	94,3
April	192,6	213,8	111,4	411,6	150,5	177,2	282,9	240,9	78,2	238,9	179,9	97,2	235,6	69,4	210,9	172,7	93,6
Mai	190,3	213,3	111,3	411,9	150,2	176,8	282,8	238,8	77,1	236,4	177,0	97,2	233,4	69,9	210,6	171,8	93,1
Juni	183,5	212,5	111,7	411,5	150,4	175,5	281,9	241,9	75,9	224,4	176,3	97,3	232,4	69,8	210,4	170,7	92,5
Juli	174,8	212,3	112,0	410,5	150,5	175,5	281,4	240,4	75,5	212,0	176,4	97,3	230,3	69,7	210,3	169,1	91,3
Aug.	170,7	213,2	112,1	410,2	150,6	176,5	281,6	236,0	74,1	209,7	177,0	97,2	229,7	70,4	210,7	168,1	90,4
Sept.	172,6	214,3	112,1	413,3	150,8	177,3	281,9	240,5	75,3	212,8	179,5	97,3	230,9	70,9	211,5	169,5	90,9
Okt.	176,9	214,9	112,0	412,9	150,7	177,9	282,5	239,2	74,1	214,3	179,8	97,2	230,7	71,0	211,7	169,8	90,8
Nov.	184,2	215,2	112,0	411,9	150,7	178,1	282,8	239,0	73,7	225,1	182,1	97,3	233,0	70,4	211,7	170,7	91,3
Dez.	183,6	215,2	112,1	408,8	150,7	178,3	282,6	235,8	73,6	220,5	180,0	97,3	231,9	70,7	211,3	170,2	p) 91,2
1989 Jan.	176,1	214,7	112,1	406,5	150,6	178,8	282,5	232,4	72,6	210,7	176,6	97,2	228,7	71,4	210,8	168,4	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13. 3. 1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,2	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1987	83,7	72,6	136,0	35,3	102,5	88,3	66,8	58,3	208,1	70,1	88,0	138,8	64,3	226,4
1988	78,3	71,1	135,3	34,1	101,2	86,7	65,2	61,7	230,4	74,4	87,7	138,2	64,4	223,6
1985 März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3
Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7
März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5
April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3
Mai	82,7	72,4	135,6	35,1	102,4	88,9	66,4	59,0	213,1	69,1	88,1	138,5	64,6	227,8
Juni	84,2	72,4	135,6	35,0	102,3	88,7	66,6	58,5	208,9	69,6	88,8	138,6	64,8	225,6
Juli	85,6	72,6	135,5	35,0	102,2	88,0	66,4	58,6	202,6	70,7	89,6	138,6	64,7	224,7
Aug.	85,4	72,2	135,2	34,9	101,9	86,9	66,2	58,3	207,0	70,6	89,5	138,3	64,5	225,2
Sept.	83,5	72,4	135,6	35,0	102,1	86,7	66,3	58,9	210,4	70,7	89,6	138,4	64,2	225,6
Okt.	83,2	72,4	135,8	35,1	101,9	87,1	66,3	59,2	209,5	71,0	89,4	138,5	64,1	225,5
Nov.	79,4	72,3	137,7	34,9	102,8	88,0	66,8	60,4	214,8	69,5	87,5	139,8	63,7	231,2
Dez.	77,0	72,6	138,0	35,0	103,0	88,3	67,0	60,6	223,0	69,3	85,7	139,7	63,4	233,9
1988 Jan.	76,9	72,7	137,7	34,9	102,7	88,3	66,8	60,0	225,5	70,6	86,7	139,4	63,5	233,0
Febr.	78,0	72,2	137,2	34,7	102,3	88,1	66,6	59,6	225,5	71,9	87,5	139,2	63,9	230,0
März	76,8	71,8	136,9	34,5	102,1	87,8	66,1	61,6	227,2	72,7	87,4	139,2	64,2	227,9
April	76,0	71,6	136,7	34,3	101,8	87,1	65,5	62,8	230,1	73,4	88,4	138,9	64,4	227,0
Mai	76,3	71,5	136,3	34,1	101,6	86,8	65,1	63,1	231,9	73,4	89,4	138,5	64,7	224,4
Juni	77,9	71,3	135,2	33,9	101,0	87,1	65,2	61,6	231,5	75,2	89,2	138,0	64,5	223,4
Juli	80,7	70,8	133,8	33,7	100,3	86,5	64,7	61,3	227,1	76,6	88,4	137,4	64,6	221,9
Aug.	81,8	70,1	133,0	33,5	99,8	85,5	63,9	62,0	228,7	75,9	87,6	137,0	64,4	218,4
Sept.	81,8	70,2	133,8	33,5	100,3	85,8	64,6	61,2	226,9	75,6	87,0	137,6	64,5	218,4
Okt.	79,6	70,0	134,1	33,6	100,5	85,5	64,4	61,8	233,2	76,4	86,9	137,7	64,7	218,2
Nov.	77,1	70,3	134,7	33,9	101,0	85,8	64,7	62,4	239,2	74,9	86,3	138,0	64,4	221,3
Dez.	76,9	70,1	134,3	34,1	100,7	85,5	64,3	63,1	238,2	76,3	87,0	137,7	64,5	219,8
1989 Jan.	78,9	69,6	133,1	33,9	100,0	84,4	63,5	63,3	236,4	77,2	87,8	137,1	64,7	215,6

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leit-

kurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen

Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Februar 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1987/88
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1987
- März 1988 Die Einkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1987 und ihre Verwendung
Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße „M3“
Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980
- April 1988 Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985
Kapitalertragszahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in den Jahren 1980 bis 1987
Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung in den Jahren 1983 bis 1986
- Mai 1988 Vierzig Jahre Deutsche Mark
Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1987
Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987
Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1986 und 1987
- Juni 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1988
- Juli 1988 Neuere Tendenzen im Anlageverhalten von Inländern am Anleihemarkt
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen in den Jahren 1983/86
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Länder)
- August 1988 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1987
Entwicklung und Struktur der Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen
Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des wirtschaftlichen Wachstums
- September 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1988
- Oktober 1988 Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988
Investmentsparen im Aufwind
- November 1988 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1987
Die Währungsreserven der Bundesbank
Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften
- Dezember 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1988
- Januar 1989 Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre
Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1989 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach